

So geht's zu B2

Vorbereitungskurs auf das Goethe-/ÖSD-Zertifikat B2

Übungsbuch mit MP3-CD

Deutsch als Fremdsprache

Klett

So geht's zu B2

Vorbereitungskurs auf das Goethe-/ÖSD-Zertifikat B2

Übungsbuch mit MP3-CD

von
Uta Loumiotis
Adalbert Mazur

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

So geht's zu B2

Übungsbuch mit MP3-CD

Weitere Komponenten:
So geht's zu B2 Lehrerhandbuch 978-3-12-675811-6

Symbole in *So geht´s zu B2*

▶	Verweis auf MP3-CD und Tracknummer
	Prüfungsziele
	Lösungsstrategien
GI	Aufgaben, die sich am Prüfungsformat des Goethe-Zertifikats B2 orientieren
ÖSD	Aufgaben, die sich am Prüfungsformat des ÖSD-Zertifikats B2 orientieren
GI | ÖSD	Aufgaben, die sich an beiden Prüfungsformaten orientieren, wobei sie stärker am Goethe-Zertifikat B2 ausgerichtet sind
ÖSD | GI	Aufgaben, die sich an beiden Prüfungsformaten orientieren, wobei sie stärker am ÖSD-Zertifikat B2 ausgerichtet sind

1. Auflage 1 5 4 3 2 1 | 2020 19 18 17 16

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Drucks.
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlags.

© für Griechenland und Zypern: Klett Hellas, Athen 2015
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2016
Alle Rechte vorbehalten.

Internetadresse: www.klett-sprachen.de

Redaktion: Andrea Näfken
Herstellung: Cellworks, Athen
Druck: Druckerei A. Plenk KG, Berchtesgaden
Printed in Germany

ISBN: 978-3-12-675810-9



Vorwort

So geht's zu B2 richtet sich an Jugendliche und Erwachsene mit einem abgeschlossenen B1-Niveau, die ihre sprachlichen Fertigkeiten trainieren und vertiefen wollen. Das Übungsbuch führt sicher zum Niveau B2 und unterstützt bei der Prüfungsvorbereitung auf das Goethe-Zertifikat B2[1] oder das ÖSD-Zertifikat B2[2].

So geht's zu B2 ermöglicht ein erfolgreiches gezieltes Training der vier sprachlichen Fertigkeiten – Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen – im thematischen Kontext. Jeder Einheit liegt ein bestimmtes Leitthema zugrunde. Ein breites Spektrum von Inhalten deckt alle Themenfelder ab, die für die entsprechenden Prüfungen relevant sind.

So geht's zu B2 enthält in jeder Einheit umfangreiche prüfungsadäquate Aufgaben gemäß der Prüfungen Goethe-Zertifikat B2 und ÖSD-Zertifikat B2. Diese Aufgaben sind mit einem entsprechenden Symbol versehen.
Abwechslungsreiche und sehr ansprechende Übungen zu Wortschatz und Grammatik sind ein notwendiger Bestandteil innerhalb der Einheiten und werden passend zu den Aufgaben angeboten. Ein hohes Angebot an Redemitteln ist ebenfalls mit einbezogen worden: Wortschatzarbeit zur Vorentlastung der rezeptiven Aufgabenteile „Lesen" und „Hören" und ein spezieller Wortschatz- und Redemittel-Aufgabenteil vor den produktiven Teilen „Schreiben" und „Sprechen".
Außerdem wurden zu den verschiedenen Aufgabentypen wichtige Tipps und Hinweise in gelben Kästchen aufgenommen, die den Lernprozess unterstützen sollen und die Lernenden beim Arbeiten mit dem Übungsbuch anleiten.
Auf die Prüfungsziele und Lernstrategien wird auf den Seiten mit Prüfungsaufgaben jeweils links oder rechts oben hingewiesen.
Im Anhang werden weitere relevante Redemittel für die Bearbeitung der produktiven Prüfungsteile aufgeführt.

So geht´s zu B2 bietet 12 thematische Einheiten, denen eine ansteigende Progression zugrunde liegt: Die ersten vier Einheiten sind auf dem Niveau B1+ konzipiert, es folgen zwei Einheiten, die einen Übergang von B1+ zu B2 bilden und weitere sechs Einheiten auf dem Niveau B2, wobei die letzten beiden Einheiten 11 und 12 eine stark prüfungsvorbereitende Ausrichtung haben.

So geht´s zu B2 ist zudem ein interessantes, motivierendes Übungs- und Ergänzungsmaterial mit ansprechenden landeskundlichen Informationen zu den D-A-CH-Ländern.

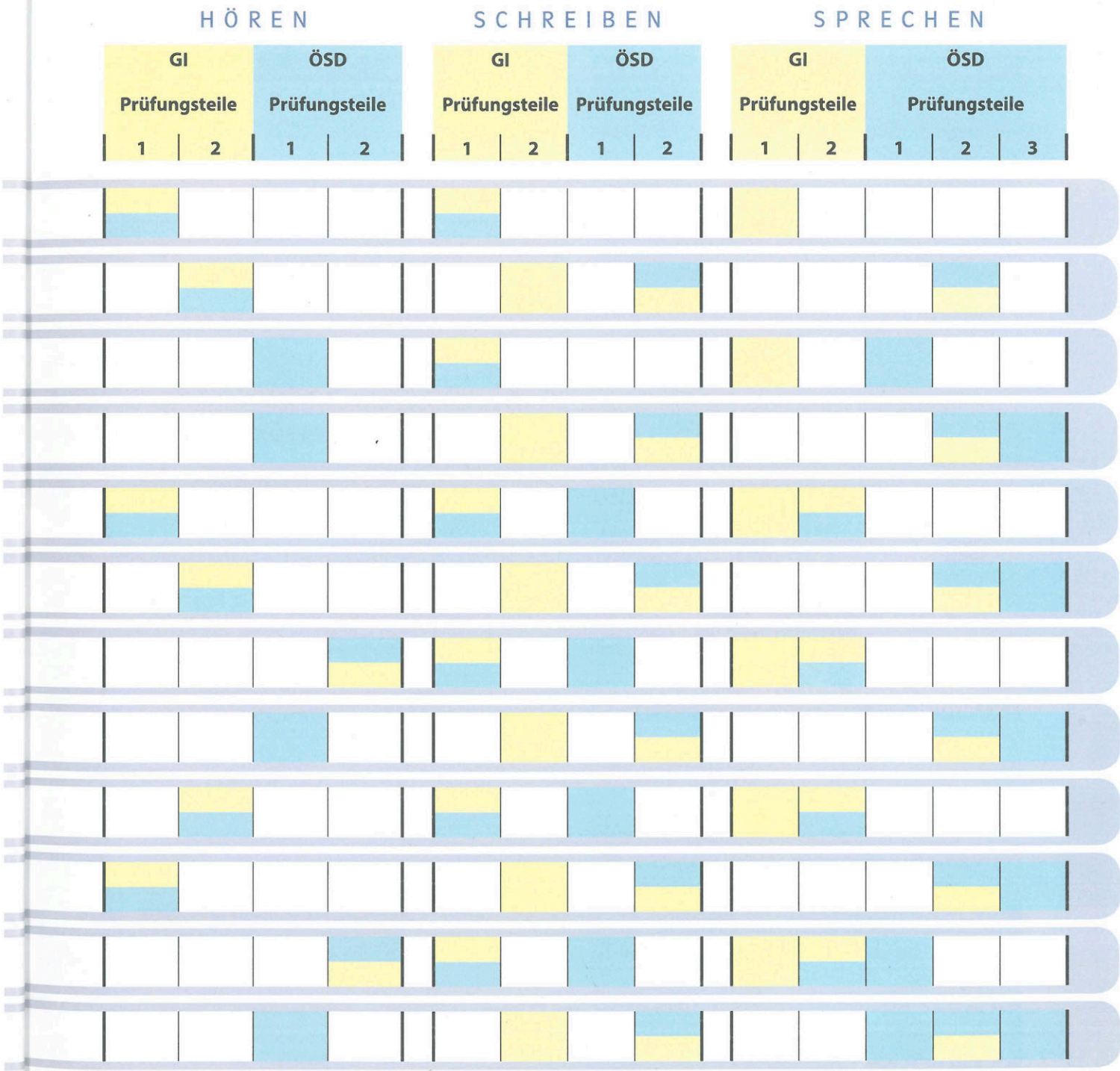
[1] weitere Informationen finden Sie unter: http://www.goethe.de/ins/gr/de/ath/lrn/prf/prb/b2.html

[2] weitere Informationen finden Sie unter: http://www.osd.at/default.aspx?SIid=17&LAid=1&ARid=107

Übersicht der Einheiten und Aufgaben im Prüfungsformat:

Dieser Übersicht können Sie entnehmen, welche Aufgaben innerhalb der Einheiten sich nach den Prüfungen des Goethe-Zertifikats B2 oder des ÖSD-Zertifikats richten; sie sind jeweils farblich gekennzeichnet. Aufgaben, die beide Zertifikatsformate berücksichtigen, sind in der Übersicht zweifarbig markiert.




HÖREN
SCHREIBEN
SPRECHEN
GI
ÖSD
Prüfungsteile
1
2
3

Inhalt

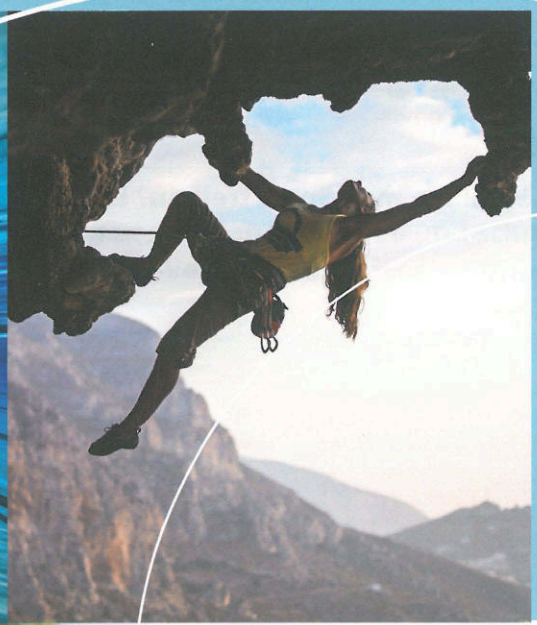
Vorwort	**3**
Übersicht der Einheiten	**4**
Arbeiten mit dem Übungsbuch	**6**
1 SPORT	**7**
Wortschatz und Strukturen	8
Lesen	10
Hören	14
Wortschatz und Redemittel	16
Schreiben	18
Sprechen	22
2 FREIZEIT	**25**
Wortschatz und Strukturen	26
Lesen	30
Hören	33
Wortschatz und Redemittel	36
Schreiben	38
Sprechen	42
3 ALLTAG	**45**
Wortschatz und Strukturen	46
Lesen	48
Hören	52
Wortschatz und Redemittel	54
Schreiben	57
Sprechen	61
4 GESUNDHEIT	**65**
Wortschatz und Strukturen	66
Lesen	69
Hören	72
Wortschatz und Redemittel	73
Schreiben	76
Sprechen	82
5 LÄNDER	**85**
Wortschatz und Strukturen	86
Lesen	90
Hören	93
Wortschatz und Redemittel	95
Schreiben	99
Sprechen	104
6 MENSCHEN	**107**
Wortschatz und Strukturen	108
Lesen	112
Hören	116
Wortschatz und Redemittel	118
Schreiben	122
Sprechen	125
7 KULTUR	**127**
Wortschatz und Strukturen	128
Lesen	132
Hören	135
Wortschatz und Redemittel	136
Schreiben	139
Sprechen	144
8 MASSENMEDIEN	**147**
Wortschatz und Strukturen	148
Lesen	152
Hören	155
Wortschatz und Redemittel	156
Schreiben	159
Sprechen	163
9 NATUR	**167**
Wortschatz und Strukturen	168
Lesen	172
Hören	176
Wortschatz und Redemittel	179
Schreiben	182
Sprechen	185
10 TECHNIK	**187**
Wortschatz und Strukturen	188
Lesen	192
Hören	195
Wortschatz und Redemittel	196
Schreiben	200
Sprechen	203
11 POLITIK	**205**
Wortschatz und Strukturen	206
Lesen	210
Hören	214
Wortschatz und Redemittel	215
Schreiben	219
Sprechen	222
12 WIRTSCHAFT	**225**
Wortschatz und Strukturen	226
Lesen	228
Hören	231
Wortschatz und Redemittel	232
Schreiben	237
Sprechen	240
Anhang	**242**

Sport – Dabeisein ist alles?

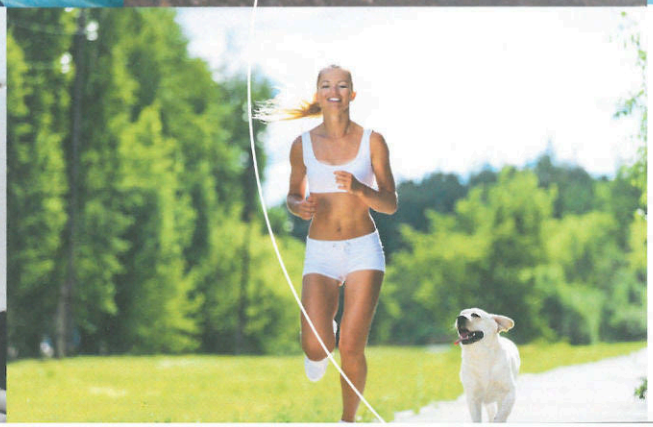
1

- *„Wenn du alles gibst, kannst du dir nichts vorwerfen."*
  Dirk Nowitzki
- *„Einen guten Sportler erkennt man an seinem Sieg. Einen großen Sportler erkennt man in seiner Niederlage."*
  Unbekannt
- *„Der große Sport fängt da an, wo er längst aufgehört hat, gesund zu sein."*
  Bertolt Brecht
- *„Wenn man verletzt gewinnt, steigert das natürlich den Stellenwert eines Siegers, aber Verletzungen können nicht der Preis für Erfolge sein."*
  Steffi Graf









A Sport von A bis Z

1 **Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Verwenden Sie auch die Nomen aus dem Kasten.**

Eis Gelände Halle Matte Rasen Sand Schnee Sportplatz Stadion Strand

Sportart	olympisch?	Mannschaftsgröße?	Ort der Ausübung?	Herkunft?
Aerobic	nein	beliebig	Halle	USA
Badminton	ja			
Basketball				
Beachvolleyball				
Boxen				
Curling				
Diskuswerfen				
Eiskunstlauf				
Fußball				
Golf				
Handball				
Judo				
Karate				
Snowboard				
Taekwondo				
Tennis				
Wasserball				
Zumba				

2 **Wo kann man Sport treiben? Ergänzen Sie die Präpositionen und – wo nötig – den Artikel.**

1	im	Freien	5		Gelände	9		Sportplatz	13		Schnee
2		Luft	6		Sand	10		Tennisplatz	14		Rasen
3		Wald	7		Strand	11		Halle	15		Matte
4		Grünen	8		Eis	12		Ring			

B Sport und Spiele

1 **Notieren Sie die Antonyme.**

1	der Sieger	≠	der Verlierer	8	beeindrucken	≠	
2	die Niederlage	≠		9	betrügen	≠	
3	der Einzelsport	≠		10	aktiv	≠	
4	der Trendsport	≠		11	beliebt	≠	
5	der Langstreckenlauf	≠		12	erlaubt	≠	
6	die Winterspiele (Pl.)	≠		13	extrem	≠	
7	die Antike	≠		14	populär	≠	

2 Ergänzen Sie die passenden Wörter aus Aufgabe B1.

1 Gestern musste der FC Bayern gegen Borussia Dortmund eine _____ erleiden.

2 Im _____ wie der 10.000 Meter-Strecke oder dem Marathonlauf sind die Sportler aus Kenia und Äthiopien absolute Weltspitze.

3 Leider konnte unsere Schulmannschaft noch nie einen _____ über die gegnerische Mannschaft erringen.

4 Doping ist kein Phänomen der Neuzeit, schon in der _____ griffen Sportler zu leistungssteigernden Mitteln, wie z. B. Stierblut.

5 Sportarten, die sich aktuell entwickeln, bezeichnet man als _____. Sie grenzen sich vom traditionellen Sport ab.

3 Ergänzen Sie den folgenden Text mit den Wörtern aus dem Kasten. Drei Wörter bleiben übrig.

Doping Ehrgeiz extrem ~~Extremsport~~ gefährlich geschafft Grenzen Niederlage reduzieren Risiko Sponsoren Sportarten Unfällen verletzen

Als Extremsport (0) bezeichnet man Sportarten, die _____ (1) sind, wie z. B. Fallschirmspringen, Apnoe-Tauchen und Basejumping. Dabei könnte man fast alle traditionellen _____ (2) wie z. B. Schwimmen, Laufen, Klettern, Abfahrtski als _____ (3) bezeichnen, da diese auch exzessiv betrieben werden können. Andererseits gibt es Sportarten, die von Außenstehenden als extrem bezeichnet werden, aber kaum ein höheres _____ (4) bergen, wie beispielsweise Bungee-Jumping.
Ziel der meisten Extremsportler ist es, an ihre physischen bzw. psychischen _____ (5) zu stoßen oder etwas zu tun, was niemand vor ihnen _____ (6) hat. Die meisten Extremsportler sind Spitzensportler mit _____ (7) und einem starken Willen. Durch eine gute Vorbereitung _____ (8) sie das Risiko, sich bei ihren Projekten zu _____ (9). Übertriebener Ehrgeiz oder Selbstüberschätzung können jedoch problematisch sein und zu tödlichen _____ (10) führen.

4 Nomen-Verb-Verbindungen
Ordnen Sie den Nomen bzw. Ausdrücken die passenden Verben zu und schreiben Sie Sätze mit den Ausdrücken bzw. Nomen-Verb-Verbindungen. Sechs Verben passen zweimal.

1	einen hohen Aufwand	c, l	
2	Begeisterung		a auslösen
3	auf Begeisterung		b besiegen, schlagen
4	den Gegner		c betreiben
5	an seine Grenzen		d eingehen
6	ein Image		e erleiden
7	keine Kosten und Mühen		f erringen
8	eine Niederlage		g kommen
9	ein Risiko		h pflegen
10	einen Sieg		i scheuen
11	eine Sportart		j setzen
12	jdm. auf die Spur		k stoßen
13	etw. in Szene		l treiben
14	ein Ziel		m verfolgen
15	sich ein Ziel		

Tipp:
Lesen Sie bei diesem Prüfungsteil immer **zuerst** die **Personenbeschreibungen**.
Markieren Sie sowohl in den Personenbeschreibungen als auch in den Anzeigen **Schlüsselwörter.**

GI

A Sportsendungen

1 In Deutschland interessieren sich viele Menschen für Sport und verschiedene Themen, die damit im Zusammenhang stehen. Aus diesem Grund gibt es im deutschen Fernsehen auch zahlreiche Sendungen, in denen sich interessierte Bürger darüber informieren können.

Was glauben Sie: Für welche der acht Sendungen (A–H) würden sich die einzelnen Personen (1–5) interessieren? Es gibt jeweils nur eine Lösung.
Es ist möglich, dass es nicht für jede Person ein passendes Angebot gibt. Schreiben Sie in diesem Fall „negativ".

	Beispiele: Welche Sendung wäre von Interesse für	**Lösung**
01	Vangelis L., Sportlehrer, der in seiner Freizeit gern wandert.	G
02	Sabine K., die sich für aktuelle Marathonläufe in Großstädten wie Berlin interessiert.	negativ

Welche der acht Sendungen wäre wohl interessant für jede der folgenden Personen?

	Personenbeschreibung	**Lösung**
1	Beate U., die im Rahmen einer Projektwoche Informationen zum Thema „Olympische Spiele – vom Altertum bis zur Gegenwart" sucht.	
2	Thomas B., der sich über die Rennstrecken der Formel 1 informieren will.	
3	Mykola A., Freizeitsportler, der sich auf einen Vortrag zum Thema „Kampfsport heute – in der Kontroverse" vorbereiten muss.	
4	Austin C., der sich über asiatische Kampftechniken informieren möchte.	
5	Nadja F., Sportstudentin, die für ihre Bachelorarbeit noch Material zum Thema „Doping" sucht.	

A

Formel 1

Dramatische Unfälle und packende Duelle bei extremen Geschwindigkeiten: Die Formel 1 ist eine der spektakulärsten Rennklassen der Welt. Milliarden werden jedes Jahr investiert, um die hochgezüchteten Rennboliden über die Rundkurse zu jagen. Manche Rennen enden im Kiesbett, im Reifenstapel oder sogar manchmal tödlich. Doch wer am Ende einer langen und anstrengenden Saison den Weltmeistertitel einfährt, ist ein Held.

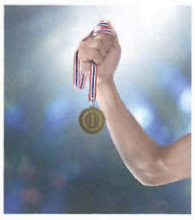
B

WURZELN EINES MODERNEN FREIZEITSPORTS.

Viele Menschen betreiben eine Kampfkunst als Sport oder zur Meditation. Früher war das Kämpfen vor allem ein Privileg der Soldaten, die ihre Kampftechniken im Krieg einsetzten – um sich zu verteidigen oder um anzugreifen. Die ältesten Kampfstile stammen aus Asien, etwa aus China. Wo liegen die Ursprünge der heutigen Kampftechniken, wie haben sie sich im Laufe der Zeit gewandelt?

C

GEFÄHRLICHE MITTEL



Dem olympischen Motto „Dabeisein ist alles" steht nicht selten ein ebenso berühmter Ausspruch entgegen: „Höher, schneller, weiter". Dieses Ziel verfolgen manche Sportler mit unerlaubten Mitteln. Sie dopen, um den Körper zu immer beeindruckenderen Leistungen zu treiben. Die nationalen und internationalen Dopingagenturen und Sportverbände versuchen, den Betrügern auf die Spur zu kommen, ziehen aber nicht selten den Kürzeren.

D

Seit jeher ein Spektakel

Heute übertrifft die Größe der Olympischen Spiele jedes andere Sportereignis. Das jeweilige Gastgeberland scheut keine Kosten und Mühen, die Eröffnung und den Abschluss groß in Szene zu setzen. Die ganze Welt schaut zu, wenn die besten Sportler aus mehr als 200 Nationen gegeneinander antreten. Ursprünglich waren die Olympischen Spiele jedoch ein kleiner sportlicher Wettbewerb zu Ehren der Götter im antiken Griechenland. Erst im 20. Jahrhundert wurden die Spiele zu dem Großereignis, das sie heute sind.

E

„Trimm Dich"

„Trimm Dich Fit" – so hieß die Bewegungskampagne, die der „Deutsche Sportbund" Anfang der 70er Jahre startete. Das Motto: Weg mit dem Speck. Ein neues Bewusstsein musste her, um dem körperlichen Verfall schon in den Anfängen zu begegnen. Die „Trimm-Dich-Bewegung" löste eine Welle der Begeisterung aus. Für den heutigen Fitness- und Wellnesstrend stand sie Pate. Ein Blick zurück in die Geschichte des Freizeitsports.

F

Marathon



Ein kleines griechisches Städtchen verlieh dem Langstreckenlauf seinen Namen: Marathon. Der erste Marathonläufer Pheidippides wollte seine Stadt vor den Persern retten. Deshalb lief er angeblich 200 Kilometer in nur zwei Tagen. Heute ist die Marathondistanz festgelegt auf exakt 42,195 Kilometer. Auch in der breiten Bevölkerung stößt der legendäre Langstreckenlauf auf immer größere Begeisterung. In vielen deutschen Städten finden mittlerweile jedes Jahr Marathonläufe statt – mit enormen Teilnehmerzahlen.

G

Ein neuer Trendsport?

Kniebundhosen, rote Strümpfe und Heimatfilm-Romantik – dieses angestaubte Image hat das Wandern längst abgelegt. Der Traditionssport hat sich gewandelt, hin zum Trendsport, besser gesagt zu einer ganzen Gruppe von Sportarten. Je nach Abenteuerlust, Alter oder Ambitionen machen sich in Deutschland etwa 41 Millionen Menschen gelegentlich oder regelmäßig als Tageswanderer, Geocacher, Pilger oder als Trekking-Touristen auf in die Natur.

H

Boxen



Ein Sport für mutige Männer, die sich auf archaische Weise miteinander messen? Oder ein brutaler Wettbewerb unter Schlägertypen? Dass es verschiedene Ansichten zum Boxen gibt, ist nichts Neues. Das war schon in der Antike so. Nach tausend Jahren Ruhepause wurde der Faustkampf in der Neuzeit wieder entdeckt und ist heute eine der populärsten, aber auch umstrittensten Sportarten überhaupt.

B Behindertensport

1 **Ordnen Sie die Ausdrücke 1–12 den Entsprechungen a–l zu.**

1 auf den letzten Drücker	☐	**a** nicht falsch
2 auf sich allein gestellt sein	☐	**b** [hier:] einen anderen Eindruck erwecken
3 einen hohen Aufwand treiben/betreiben	☐	**c** eine Absicht verfolgen
4 Charme versprühen	☐	**d** etwas ohne fremde Hilfe tun
5 den Auftakt machen	☐	**e** beginnen
6 ein gewisses Renommee genießen	☐	**f** [hier:] sie dürfen es benutzen
7 etwas erscheint nicht abwegig	☐	**g** fast zu spät
8 eine Gratwanderung	☐	**h** äußerst sympathisch sein
9 jemandem etwas schmackhaft machen	☐	**i** etwas so darstellen, dass der andere es für gut hält
10 sich ein Ziel setzen	☐	**j** einen guten Ruf haben
11 sich mit etwas schmücken dürfen	☐	**k** der kleinste Fehler kann großen Schaden verursachen
12 über etwas hinwegtäuschen	☐	**l** etwas unter großer Anstrengung tun

GI

2 **Lesen Sie den Text auf der gegenüberliegenden Seite.**
Stellen Sie fest, wie der Autor des Textes folgende Fragen beurteilt.

☐ a **positiv** ☐ b **negativ bzw. skeptisch**

Beispiel:

(0) Wie beurteilt der Autor die Aussichten der Leichtathleten auf mehr Aufmerksamkeit? **Lösung:** *b*

	Wie beurteilt der Autor des Textes	a	b
1	den Alltag für Behindertensportler?	☐	☐
2	bisherige Wettkampfmöglichkeiten für Behindertensportler?	☐	☐
3	die neue Wettkampfserie?	☐	☐
4	die momentane Bedeutung der neuen Wettkampfserie?	☐	☐
5	die Leistungen der Spitzensportler?	☐	☐

Kommentar zum Behindertensport
Fällige Aufwertung

Bei den Paralympics ist der Behindertensport ein Publikumserfolg. Nun dürfen die Leichtathleten auch in den vier Jahren zwischen den Höhepunkten auf mehr Aufmerksamkeit hoffen. Das ist aber auch eine Gratwanderung.



Der schöne Schein der Paralympics täuscht manchmal darüber hinweg: Der Alltag für Behindertensportler ist in den allermeisten Fällen mit „mühsam" noch sehr vornehm umschrieben. Die Paralympics mögen zwar mittlerweile in die erste Liga der globalen Sport-Events aufgestiegen sein. Sie finden aber nur alle vier Jahre statt. Und dazwischen ist oft sehr, sehr wenig. Je nach Sportart und Standort genießen Welt- und Europameisterschaften noch ein gewisses Renommee. Oft genug jedoch können sich Athleten nicht einmal darauf verlassen, dass sie sich diese Höhepunkte zweiter Klasse als Ziele setzen können. Weil Ausrichter manchmal erst auf den letzten Drücker gefunden werden – und hin und wieder gar nicht. Im Extremfall bedeutet das also, dass Sportler sich vier Jahre lang für ein einziges Highlight motivieren und quälen müssen, die Zeit dazwischen aber in endlosen Trainingszyklen auf sich allein gestellt verbringen. Oder, als kleine Abwechslung, bei Wettkämpfen, die Feld-, Wald- und Wiesencharme versprühen.
Insofern haben die Leichtathleten Grund zur Freude über eine Nachricht, die die Fachsparte des Internationalen Paralympischen Komitees, IPC Athletics, am Montag verbreitete: In diesem Jahr steht eine neue Wettkampfserie vor ihrer Premiere, die zunächst vor allem ein Ziel hat: den Sportlern erweiterte und verlässliche Wettkampfmöglichkeiten auf hohem Niveau zu bieten.
Sechs Meetings erhalten in diesem Jahr den Status von Grand-Prix-Events. Doha macht im März den Auftakt, und nach Stationen in Peking, Sao Paulo, Grosetto (Italien) und Mesa (Vereinigte Staaten) dürfen sich auch die Internationalen Deutschen Meisterschaften vom 14. bis 16. Juni in Berlin mit diesem Etikett schmücken. Zu bedeuten hat das im Moment noch nicht viel. Preisgelder werden ebenso wenig zu erringen sein wie ein Gesamtsieg, der sich entsprechend vermarkten ließe. Es handelt sich um einen Testlauf, der aber, bei entsprechendem Erfolg, in den nächsten Jahren institutionalisiert und ausgebaut werden soll. Dass auch der Name „Diamond League" zu vernehmen ist, zeugt von Selbstbewusstsein.
Nach dem Publikumserfolg der Paralympics von London scheint der Gedanke nicht abwegig, eine exklusive Serie zu kreieren und sie Sponsoren schmackhaft zu machen. Dabei ist es, wie immer im Behindertensport, eine Gratwanderung: Jeder Schritt in Richtung Professionalisierung droht die Schere zwischen einer überschaubaren Gruppe von Spitzenathleten und der Basis, zu der auch Schwerstbehinderte gehören, weiter zu öffnen. Bei dem hervorragenden Leistungsstand der Besten aber – und bei dem Aufwand, den sie treiben – sollten regelmäßige Wettkämpfe auf seriösem Niveau das Mindeste sein, was sie erwarten dürfen.

Originaltitel: Fällige Aufwertung 29.01.2013, von Christian Kamp, FAZ GmbH, Frankfurt.

3 **Notieren Sie alle Wörter und Ausdrücke aus dem Text, die die Meinung des Autors wiedergeben.**

positiv	negativ bzw. skeptisch
• in die erste Liga der globalen Sport-Events aufgestiegen (Z. 8)	• auch eine Gratwanderung (Z. 3-4)
• ...	• ...

A Schneller – weiter – höher!

▶ 2-5

1 **Hören Sie die Ansagen und notieren Sie.**



1 Zahlen: 17, ...

2 Distanzen: 100 Meter, ...

3 Jahreszahlen: _____

4 Daten: _____

GI | ÖSD

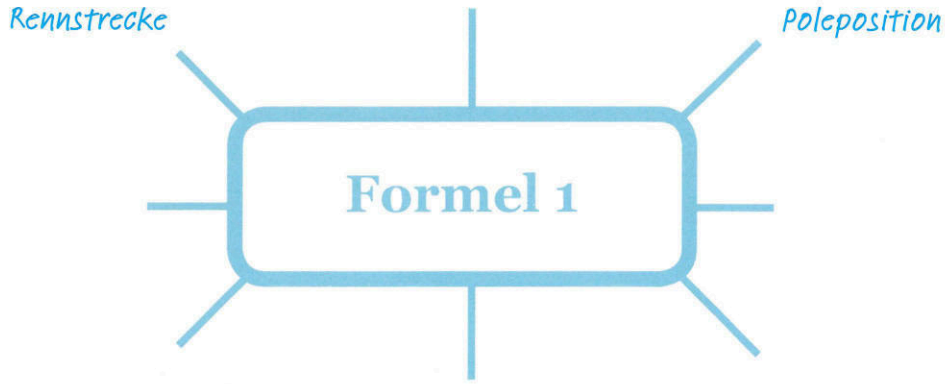
▶ 6

2 **Hören Sie die folgende Nachricht und ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Sie hören den Text einmal.**

Disziplin	Leistung	Sportler	Land	Datum	Ort
100 Meter	9,58 sec	Usain Bolt	Jamaika	16.08.2009	Berlin
200 Meter	(0) 19,19 sec	Usain Bolt	Jamaika	20.08.2009	Berlin
(1) _____	2,45 m	Javier Sotomayor	Kuba	(2) _____	Salamanca
Stabhochsprung	(3) _____	Sergej Bubka	(4) _____	31.07.1994	Sestriere
Speerwerfen	(5) _____	Barbora Špotáková	(6) _____	13.09.2008	Stuttgart
400 Meter	(7) _____	Marita Koch	DDR	(8) _____	Canberra
400 Meter Hürden	(9) _____	Julija Petschonkina	(10) _____	08.08.2003	Tula

B Der mehrfache Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel

1 **Ergänzen Sie das Assoziogramm.**



2 **Was wissen Sie über Sebastian Vettel (z. B. Alter, Leistungen, Sponsoren, Privates)? Notieren Sie.**

_____

_____

▶ 7 **3** **Hören Sie und notieren Sie die Informationen.**

1 Geburtsdatum und Geburtsort: _____
2 Sportliche Aktivität als Kind: _____
3 Wechsel zum Formelsport (Zeitpunkt): _____
4 Formel-1-Renndebüt (Zeitpunkt): _____
5 Erster Weltmeistertitel (Zeitpunkt): _____
6 Schulabschluss: _____
7 Er lebt in der Schweiz seit: _____
8 Deutscher Sportler des Jahres: _____
9 Ehrenmitglied bei: _____

4 **Schreiben Sie mithilfe der Informationen aus Aufgabe B3 einen kurzen Text über Sebastian Vettel. Beginnen Sie die Sätze nicht immer mit dem Subjekt und verwenden Sie passende Konnektoren.**

Sebastian Vettel wurde am 3. Juli 1987 in Heppenheim geboren. Schon als Kind ...

A Sport als Gemeinschaftserlebnis und Selbsterfahrung

1 **Ordnen Sie den Ausdrücken 1–12 die passenden Verben a–l zu. Manche Verben passen mehrmals.**

1 Erfahrungen	g,h	**a** achten
2 Erfolg		**b** aufbauen
3 Ziele		**c** bestreiten
4 den Freundeskreis		**d** erreichen
5 den Teamgeist		**e** erweitern
6 einen Wettkampf		**f** finden
7 seine Grenzen		**g** haben
8 seine Kondition		**h** sammeln
9 auf seine Linie		**i** sein
10 gemeinsame Aktivitäten		**j** stärken
11 innere Ruhe		**k** überwinden
12 erfolgreich		**l** unternehmen

2 **Worauf kommt es Ihnen im Sport hauptsächlich an?**
Schreiben Sie Sätze mit den Ausdrücken aus Aufgabe A1 und den folgenden Redemitteln.

- *Für mich persönlich spielt vor allem ... eine (große) Rolle, weil ...*
- *Mir geht es in erster Linie darum, ... zu sein / dass ...*
- *Was mich angeht/betrifft, (so) steht für mich ... im Vordergrund.*
- *Ich ... gern ... , deshalb ...*
- *Außerdem bietet mir Sport die Gelegenheit, ... zu ...*

B Die Olympischen Spiele

1 **Definieren Sie die folgenden Begriffe.**

1 das Doping: *unerlaubte Einnahme von leistungssteigernden Mitteln*
2 die Eröffnungsfeier:
3 der Leistungssport:
4 die Medaille:
5 der Olympionike/die Olympionikin:
6 der Sieg:
7 der Wettkampf:
8 unentschieden:

2 **Schreiben Sie über Olympische Spiele Ihrer Wahl (Austragungsort, Rekorde, herausragende Sportlerpersönlichkeiten, besondere Vorkommnisse wie z. B. Dopingskandale). Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- … haben in … stattgefunden / wurden … in … ausgetragen.
- Insbesondere in … wurden herausragende Erfolge erzielt.
- Unvergesslich waren dabei die Leistungen von …
- Darüber hinaus haben sich die Spiele durch … ausgezeichnet.
- Leider war/waren der Radsport/die Spiele/die Leichtathletikwettkämpfe/… (aber auch) von … überschattet.

Die Olympischen Spiele, die ich gern vorstellen möchte, haben 2004 in Athen stattgefunden. …

C Was ist richtig?

1 **Welches Wort passt? Ergänzen Sie das richtige Wort in der passenden Form.**

1 **bereit, fertig** oder **vorbei**?
Der Wettkampf ist leider schon _____.
Die Sportler sind _____ für den Wettkampf.
Endlich sind die Kinder mit dem Trainingsprogramm _____.

2 **wissen, kennen** oder **können**?
Die Sportler aus Kenia und Äthiopien_____ sehr schnell laufen.
Unser Basketballtrainer _____, dass wir den Pokal gewinnen werden.
Ich _____ Cristiano Ronaldo zwar nicht persönlich, aber ich finde ihn trotzdem sympathisch.

3 **bekommen, nehmen** oder **werden**?
Sebastian Vettel wollte schon immer Motorsportler _____.
Nur die besten Sportler _____ eine Medaille.
Sabine hat sich nach dem Training ein Mineralwasser aus der Kühlbox _____.

4 **bleiben** oder **stehen**?
Heute habe ich keine Lust zum Training zu gehen, ich _____ zu Hause.
Die Langläufer _____ am Start und warten auf den Startschuss.

5 **gewinnen** oder **verdienen**?
Heute hat meine Lieblingsmannschaft endlich mal wieder _____!
Profisportler können durch Werbeeinnahmen sehr viel Geld _____.

2 **Der folgende Text enthält – außer dem Beispiel – weitere 5 Fehler. Markieren Sie diese und schreiben Sie den korrigierten Text neu.**

Mein verliebter Sport ist Fußball. In meiner Schule wir spielen im Sportunterricht auch manchmal Fußball, aber eher Basketball und sehr often machen wir Leichtathletik. In meiner Freizeit spielt Fußball auch eine große Rolle: Ich spiele in einer Mannschaft und sehe mich eigentlich alle Spiele und Wettkämpfe im Fernsehen an. Manchmal gehe ich mit meinen Freunden auch ins Stadion, dann ich mag die Live-Atmosphäre. Leider sind die Eintrittspreise sehr teuere!

Mein Lieblingssport ist Fußball. …

GI | ÖSD

A Einen Textinhalt erfassen

König Fußball regiert die Welt



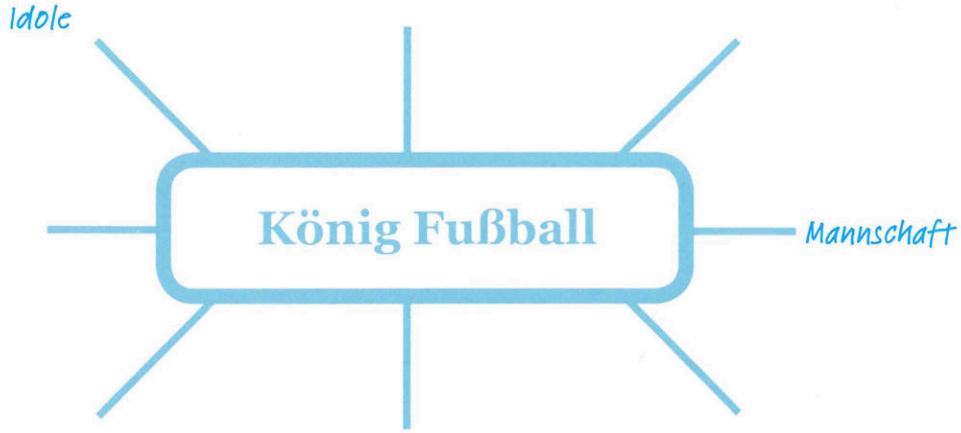
Trotz der wachsenden Popularität anderer Sportarten wie Basketball, Tennis oder Leichtathletik bleibt Fußball der absolute Spitzenreiter, was die Beliebtheit angeht. Viele fragen sich daher, womit dieser einzigartige Erfolg zusammenhängen könnte. Zum einen symbolisiert der schwarzweiße Lederball, dessen Äußeres im Lauf der Zeit freilich immer bunter und fantasievoller wurde, gewissermaßen unser Leben: unsere Hoffnungen und Ängste, Erfolge und Misserfolge. Man könnte deshalb behaupten, dass diese Sportart eine Metapher unseres Lebens darstellt, in der wir uns sofort wiedererkennen. Zum anderen aber tragen die Fußball-Legenden zum Mythos *Kicken* bei. Sicherlich kennen alle Lionel Messi, Cristiano Ronaldo und Mesut Özil. Vor allem junge Menschen betrachten sie als Vorbilder und versuchen, ihnen zu gleichen. Das bringt natürlich eine besondere Verantwortung für die Stars mit sich.

Tipp:
Versuchen Sie, **unbekannte Wörter** aus dem **Kontext** zu **erschließen**. Das Wörterbuch sollten Sie nur in Ausnahmefällen benutzen.

1 **Worum geht es in dem Text *König Fußball regiert die Welt*? Geben Sie das Thema in einem Satz wieder.**

Der vorliegende Text handelt von ...

2 **Ergänzen Sie das Assoziogramm.**



3 **Erklären Sie die folgenden Ausdrücke aus dem Text *König Fußball regiert die Welt*.**

1 König Fußball (Überschrift): Fußball ist die Nummer 1 unter den Sportarten

2 der Misserfolg (Z. 15): _____

3 eine Metapher unseres Lebens (Z. 15–16): _____

4 jdn./etw. betrachten als (Z. 18): _____

5 jdm. gleichen (Z. 18–19): _____

4 **Lesen Sie den Text *König Fußball regiert die Welt* noch einmal und bearbeiten Sie dazu die folgende Aufgabe: Womit hängt der Erfolg des Fußballs zusammen? (2 Angaben)**

- _____
- _____

Hinweis:
Wenn Ihr Leserbrief eine **E-Mail** ist, dann brauchen Sie das **Datum nicht anzugeben.**

GI | ÖSD

B Einen Textaufbau planen

1 Ihr Text sollte den folgenden Aufbau haben.

Datum → Hamburg, den 27. Februar 20…

Betreff → Ihr Artikel „ … "

Anrede → Sehr geehrte Damen und Herren, / Sehr geehrte Frau …, / Sehr geehrter Herr …,

Einleitung → in Ihrer Ausgabe vom … habe ich gelesen, dass … / Im Internet habe ich Ihre Meldung über … gelesen und möchte meine Meinung dazu äußern. / Mit großem Interesse habe ich Ihren Artikel/Ihre Meldung zum Thema „ … " gelesen.

Leitpunkt 1 → Ich fühle mich von Ihrem Artikel angesprochen, weil … / Da ich mich für … interessiere, schreibe ich Ihnen diesen Brief/diese Mail. / Ihren Artikel finde ich besonders interessant und deshalb möchte ich mich gern dazu äußern.

Leitpunkt 2 → In Ihrem Artikel schreiben Sie/machen Sie darauf aufmerksam, dass …
Was … betrifft, … / Grundsätzlich finde ich es richtig/falsch, (dass/wenn) …

Leitpunkt 3 → Ich persönlich habe … / bin der Ansicht/Meinung, dass … / Was das Thema „ … " angeht, bin ich der Meinung, (dass) …

Leitpunkt 4 → Außerdem schreiben Sie in Ihrem Artikel, (dass/wer) …

Schluss → Abschließend möchte ich (noch einmal) erwähnen/betonen/darauf hinweisen, dass/wie …

Gruß → Mit freundlichem Gruß / Mit freundlichen Grüßen

Vorname und Nachname

2 **Ergänzen Sie den folgenden Leserbrief, der als Antwort auf den Artikel *König Fußball regiert die Welt* geschrieben wurde. Verwenden Sie die Angaben a–p aus dem Kasten. Achten Sie auch auf die Leitpunkte.**

a …, aber
b Abschließend
c Aus diesem Grund
d Außerdem
e … da
f Da ich mich ebenfalls für das Thema
g Darüber hinaus
h Das trifft sicherlich zu, …
i Es mag sein, …
j Für mich
k ~~Ihren Artikel zum Thema~~
l In Ihrer Meldung schildern Sie
m persönlich
n Sie schreiben in Ihrem Artikel, dass …
o …, sondern
p Was mich betrifft, …

Leitpunkt 1:
Weshalb Sie schreiben.

Leitpunkt 2:
Wen Sie persönlich als Vorbild betrachten. Begründen Sie Ihre Antwort.

Leitpunkt 3:
Welche Sportart Ihr persönlicher Spitzenreiter ist und warum.

Leitpunkt 4:
Welche Rolle Fußball in Ihrem Heimatland einnimmt.

Hamburg, den 27. Februar 20…

Ihr Artikel „König Fußball"

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich (k) Ihren Artikel zum Thema (1) „König Fußball regiert die Welt" im Internet gelesen. _____ (2) „Vorbilder" interessiere, möchte ich mich gern dazu äußern.
_____ (3) die Gründe für die Beliebtheit der Fußballstars.
_____ (4) machen Sie darauf aufmerksam, dass die Fußballer als Vorbilder auch eine besondere Verantwortung haben.
_____ (5), so bin ich der Meinung, dass Fußballer auf jeden Fall als Vorbilder betrachtet werden können, _____ (6) sie einen großen Einfluss – vor allem auf junge Menschen – haben. _____ (7) müssen sie besonders auf gutes Benehmen achten.
Ich _____ (8) bewundere keine Stars, _____ (9) eher Personen, die sich sozial engagieren, z. B. für Obdachlose oder für Kinder in armen Ländern. _____ (10) sind solche Menschen echte Vorbilder. _____ (11), dass man nur wenig oder gar nichts über sie in den Medien erfährt, _____ (12) sie tun mindestens etwas genauso Wichtiges für die Gesellschaft.
_____ (13) Fußball für viele Menschen die Nummer 1 ist.
_____ (14), aber ich bevorzuge Handball, weil es ein schneller und dynamischer Sport ist. _____ (15) kann man diesen Sport zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter ausüben, weil man ihn in der Halle spielt.
_____ (16) möchte ich noch sagen, dass Fußball in meinem Heimatland nicht der König unter den Sportarten ist, denn Basketball ist hier genauso beliebt.

Mit freundlichen Grüßen
Axel Pahl

Tipps:
- **Lesen** Sie sich den Text **sorgfältig** durch.
- **Markieren** Sie **wichtige Informationen**.
- Fragewörter wie z. B. **Wer? Was? Welch-? Wann? Wo? Wie? Warum? Wozu? Für wen? Mit wem?** können Ihnen helfen.

GI

A Das Thema und die wichtigsten Informationen in einem Text erfassen

1 Lesen Sie den folgenden Text.

SCHLUSS mit der dritten Halbzeit: Jugendliche sagen NEIN zur Gewalt

Alle kennen sie, die sogenannte „dritte Halbzeit": Schlägereien, brennende Autoreifen und Müllcontainer, zerbrochene Gläser. Mit solchen Gewaltszenen, die viele Spiele nach dem Schlusspfiff überschatten, bereitet Fußball längst keine Freude mehr. Doch damit soll in Zukunft Schluss sein. Die jugendlichen Fußballfans von zwei Bundesliga-Erzrivalen haben sich am Wochenende getroffen und darüber debattiert, wie man in Zukunft
05 solchen Ausschreitungen vorbeugen kann und die Initiative „Achte deinen Gegner wie dich selbst" ins Leben gerufen. Dabei wurden folgende Vereinbarungen getroffen: Die Fans der anderen Mannschaften dürfen künftig nicht mehr beleidigt werden, ihre Farben und Symbole sollen respektiert werden. Wer als Hooligan auffällig wird, fliegt sofort raus. Außerdem wollen sich die Teilnehmer regelmäßig treffen, um weitere Probleme zu besprechen.

2 Worum geht es in dem Text *Schluss mit der dritten Halbzeit: Jugendliche sagen NEIN zur Gewalt*? Geben Sie das Thema in einem Satz wieder.

Dieser Text handelt von ...

3 Ordnen Sie den folgenden W-Wörtern die passenden markierten Stellen aus dem Text *Schluss mit der dritten Halbzeit: Jugendliche sagen NEIN zur Gewalt* zu.

1 Wer? *die jugendlichen Fußballfans von zwei Erzrivalen*
2 Was? _____
3 Wann? _____
4 Warum? _____

4 Schreiben Sie nun vollständige Fragen.

1 *Wer hat sich getroffen?*
2 _____
3 _____
4 _____



GI

B Informationen mit eigenen Worten zusammenfassen

1 **Notieren Sie Synonyme oder Umschreibungen für die Bedeutung der folgenden Ausdrücke im Text von Aufgabe A1.**

1 die dritte Halbzeit (Z. 1): die Zeit nach Beendigung des Spiels

2 (keine) Freude bereiten (Z. 2–3): _____

3 der Erzrivale, -n (Z. 4): _____

4 debattieren (Z. 4): _____

5 ins Leben rufen (Z. 5–6): _____



Tipp:
Konzentrieren Sie sich auf das **Wesentliche**:
- **Paraphrasieren** Sie komplizierte Ausdrücke.
- Finden Sie **Synonyme**.
- Fassen Sie Aufzählungen in **Kategorien** zusammen.

2 **Fassen Sie die folgenden Aufzählungen in Kategorien zusammen.**

1 Fußball, Handball, Volleyball: Mannschaftssport

2 Weitsprung, Hochsprung, Hürdenlauf: _____

3 Karate, Judo, Jiu-Jitsu, Kick Boxing: _____

4 rauchen, Alkohol trinken, fettreich essen: _____

5 Jogginganzug, Trikot, Tennisschuhe: _____

6 Schlägereien, brennende Autoreifen und Müllcontainer, zerbrochene Gläser: _____

GI

C Eine Textzusammenfassung erstellen

Tipps:
- Beachten Sie die **Überschrift**.
- Notieren Sie die **Aussage des Textes**.
- Markieren Sie **Gründe und Beispiele**.
- Machen Sie sich **Notizen**.

Präsentieren Sie Ihre Zusammenfassung in **vollständigen Sätzen** und **sprechen** Sie **möglichst frei.**

1 **Lesen Sie den folgenden Text.**

Schwimmen – Die beste Medizin gegen Rückenbeschwerden

Es ist allseits bekannt, dass immer mehr Menschen heutzutage im Büro arbeiten und länger als acht Stunden täglich vor dem Computer sitzen. Auch in ihrer Freizeit erholen sie sich von den Mühen des Alltags meist im Sitzen. Die Folge davon ist, dass sich diverse Rückenbeschwerden häufen. Neben körperlichen Anstrengungen belasten auch psychische und soziale Faktoren den Rücken. Dazu zählen z. B. zu hohe Arbeitsanforderungen, Zeitdruck, Monotonie oder Sorgen. Dies kann ebenfalls zu Verspannungen und so zu Rückenbeschwerden führen. Dagegen gibt es ein einfaches, doch sehr effizientes Mittel: Schwimmen. Es gilt unter den Experten als bester Rückensport. Der Vorteil dieser Sportart liegt auf der Hand: Der ganze Körper entspannt sich und nahezu alle Muskeln werden gleichzeitig trainiert.

2 **Kreuzen Sie das Richtige an.**

1 Welche Aussage enthält der Text?

[a] Schwimmen ist gut, um die Ursachen für Rückenschmerzen zu beseitigen.
[b] Schwimmen ist gut, um Rückenbeschwerden zu therapieren.

2 Welche Gründe nennt der Text für Rückenbeschwerden?

[a] Sowohl physische als auch psychische und soziale Aspekte.
[b] Hauptsächlich körperliche Belastungen und gesellschaftliche Probleme.

3 Welche Beispiele gibt der Text?

[a] Arbeitslosigkeit
[b] hohe Leistungsanforderungen im Beruf
[c] ein Leben ohne Abwechslung
[d] zu viel Freizeit

4 „Schwimmen ist die beste Medizin" – Welche Begründung gibt der Text?

[a] Es ist für den ganzen Körper effektiv.
[b] Es ist zwar teuer, aber einfach.

3 **Ergänzen Sie die passenden Wörter aus dem Kasten.**

Aussage **Beispiel** **bester** **lautet** **sind**

1 die Überschrift _____
2 der Text enthält die _____
3 Gründe für Rückenbeschwerden _____
4 wie zum _____
5 Schwimmen gilt als _____ Rückensport

GI

D Eine Zusammenfassung präsentieren

1 **Fassen Sie den Text zusammen. Verwenden Sie die Informationen aus den Aufgaben C2 und C3. Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.**

Die Überschrift meines Textes lautet „Schwimmen – Die beste Medizin gegen Rückenbeschwerden". Der Text enthält die Aussage, dass ...

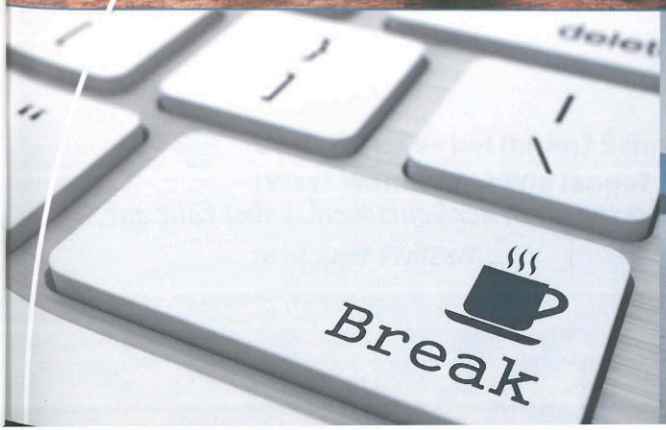
Freizeit – Freie Zeit?

2

- *„Ihr habt die Uhr, aber wir haben die Zeit."*
  Afrikanisches Sprichwort
- *„Müßiggang ist aller Laster Anfang."*
  Volksweisheit
- *„Freizeit besteht nicht im Nichtstun, sondern in dem, was wir sonst nicht tun."*
  Unbekannt
- *„Es wird Zeit, unsere Freizeit wieder zu einer freien Zeit zu machen."*
  Ernst Ferstl









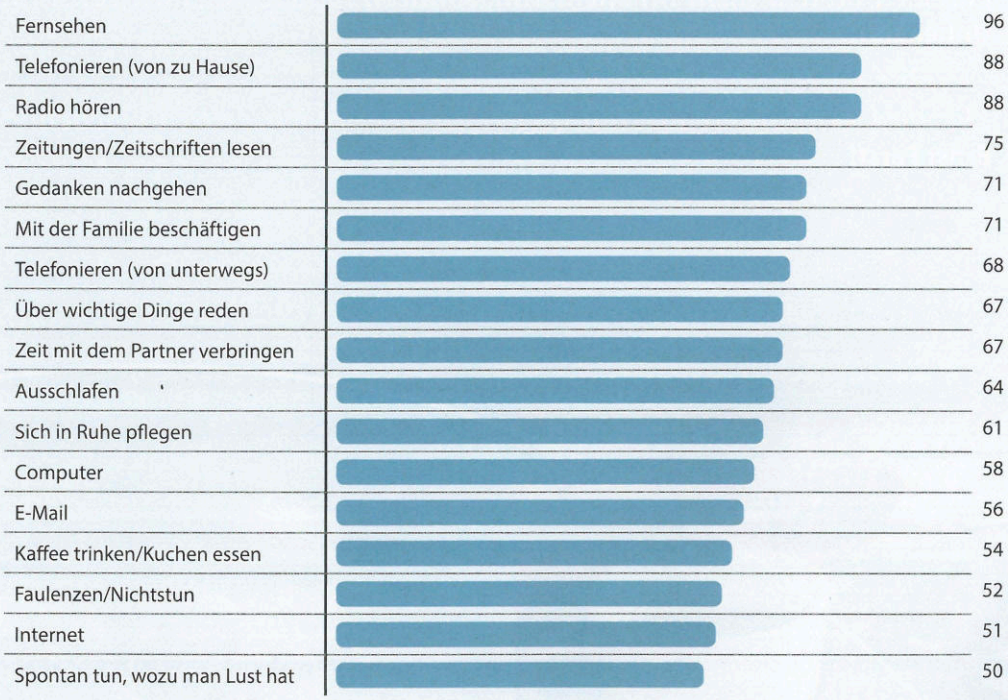
A Freizeitaktivitäten

1 **Sehen Sie sich die folgende Grafik an. Welchen Freizeitaktivitäten gehen die Deutschen am häufigsten nach, welchen ab und zu und welchen weniger? Schreiben Sie einen kurzen Text und verwenden Sie die unten stehenden Redemittel.**

Die beliebtesten Freizeitaktivitäten der Deutschen

Fernsehen, Telefonieren und Radio hören
Die beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Deutschen

Von je 100 Befragten sagen, sie üben in ihrer Freizeit regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aus:



aus: www.stiftungfuerzukunftsfragen.de

- Das Thema der Grafik ist „ ... "
- Die Grafik zeigt/stellt (deutlich) dar, dass ...
- Dabei fällt auf, dass die meisten Deutschen ...
- Die wenigsten beschäftigen sich hingegen mit ...
- ... Prozent ... ab und zu ...
- Überraschend ist, dass ...
- Zusammenfassend kann man sagen, (dass) ...

Das Thema der Grafik ist „Die beliebtesten Freizeitaktivitäten der Deutschen". Dabei fällt auf, dass die meisten Deutschen in ihrer Freizeit ...

2 **Wie würde so eine Grafik für Ihr Heimatland aussehen?**



- *In meinem Heimatland ... auch so viele Menschen ...*
- *Allerdings ... weniger Menschen ...*
- *Ich weiß nicht, wie viele Menschen ..., aber ich glaube, es sind mehr/weniger als in Deutschland.*

3 **Wo oder wie kann man seine Freizeit verbringen?**
Ergänzen Sie die Präpositionen und – wo nötig – den Artikel.

an	auf	bei	in	mit	vor	zu

1	*in den*	Bergen	6	_____	Café	11	_____	Nichtstun/Faulenzen
2	_____	Freizeitpark	7	_____	Hause	12	_____	Zeitung/Bücher lesen
3	_____	Meer	8	_____	Computer	13	_____	Familie
4	_____	Sportplatz	9	_____	Fernseher	14	_____	Freunden
5	_____	Wandern	10	_____	Wellness	15	_____	Partner

4 **Wann ist das?**
Ergänzen Sie die Präpositionen *in* oder *an* und – wo nötig – den Artikel.

1	*am* Abend	3	_____ Donnerstag	5	_____ August	7	_____ Urlaub
2	_____ Nacht	4	_____ Wochenende	6	_____ Winter	8	_____ Ferien

5 **Wie lange dauert das?**
Ergänzen Sie die Präpositionen *von ... bis, seit* oder *während*.

Ricardo sitzt normalerweise am frühen Abend, so *von* 18 _____ 20 Uhr am Computer; er schreibt Texte in verschiedenen Blogs, liest und beantwortet seine E-Mails und surft im Internet. Heute ist er aber schon _____ vier Stunden am PC, weil er auch mit Freunden über Skype gesprochen hat. _____ der ganzen Zeit hat er nur Tee getrunken und ein paar Kekse gegessen. Zeit, für heute aufzuhören und Abendbrot zu essen!

6 **Wann hat man möglicherweise Freizeit?**
Ergänzen Sie die Präpositionen *vor* oder *nach*.

1	_____ einem Arbeitstag	3	_____ erledigter Hausarbeit
2	_____ der Schule	4	_____ dem Schlafengehen

7 **Und wie ist es bei Ihnen? Schreiben Sie über Ihre Freizeitaktivitäten.**
(Was? Wann? Wo? Wie lange? Seit wann? Mit wem? Warum?)

In meiner Freizeit ...

B Nomen-Verb-Verbindungen

1 **Ordnen Sie die Nomen den passenden Verben zu. Mehrfachnennungen sind möglich.**

~~Anerkennung~~ jdm. eine Auskunft Beachtung jdm. Bescheid den Eindruck Einsatz Erholung/Entspannung jdm. die Erlaubnis jdm. (die) Gelegenheit jdm. einen Rat Ruhe jdm. die Schuld Selbstvertrauen Teamgeist (jdm./etw.) einen Vorsprung jdm./etw. den Vorzug

finden	geben	gewinnen	zeigen
Anerkennung			

2 **Beantworten Sie die folgenden Fragen mithilfe der Informationen in Klammern.**

1 Wer findet Anerkennung? (der bekannte Extremsportler aus Frankreich – bei seinen Fans)
Der bekannte Extremsportler aus Frankreich findet bei seinen Fans Anerkennung.

2 Wer möchte Ruhe finden? (der gestresste Hotelmanager – nach einem anstrengenden Arbeitstag)
_____

3 Welcher Freizeitbeschäftigung geben die Deutschen den Vorzug? (Fernsehen)
_____

4 Wen bitten die Kinder um Erlaubnis? (ihre Eltern, ins Feriencamp fahren zu dürfen)
_____

5 Wem geben die Touristen die Schuld? (dem Reiseleiter – wegen seiner schlechten Planung)
_____

6 Wo finden die Urlauber Gelegenheit zur Entspannung? (im wunderschönen Allgäu)
_____

7 Wem gibt Tante Katrin Bescheid? (ihrer Freundin – sie kann nicht zum Kaffeetrinken kommen)
, dass
_____

8 Was sollte mehr Beachtung finden? (das Thema „Freizeit" – im Unternehmensmanagement)
_____

9 Welchen Eindruck habe ich auf der Webseite der Stadt Berlin gewonnen? (das Freizeitangebot ist äußerst vielfältig)
, dass
_____

10 Wo können die Reisenden Auskunft über die Abfahrtzeiten der Züge bekommen? (am Informationsschalter der Bahn)
_____

3 **Ordnen Sie den Nomen die passenden Verben zu und bilden Sie mit den Ausdrücken Sätze.**

1	Abstand	d	a bieten für
2	Grenzen		b buchen
3	Interesse		c gehen
4	einen Ausgleich		d gewinnen von
5	einem Hobby		e haben an
6	eine Reise		f nachgehen
7	seine Freizeit		g nehmen für
8	in den Ruhestand		h setzen
9	unter Zeitdruck		i stehen
10	sich Zeit		j verbringen mit



1 *Abstand gewinnen von:*
Eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung ermöglicht es uns, vom Alltagsstress Abstand zu gewinnen.

2 ...

4 **Haben die folgenden Wörter eine positive oder eine negative Bedeutung für Sie? Ordnen Sie zu und begründen Sie Ihre Entscheidung.**

die Abwechslung **abschalten** **der Alltagstrott** **sich amüsieren** **ausspannen** **faulenzen** **die Freizeitindustrie** **Kontakte** **der Massentourismus** **die Muße** **das Nichtstun** **die Passivität** **der Verein** **das Vergnügen** **die Zerstreuung**

positiv	negativ

Das Wort „Abwechslung" hat für mich eine positive Bedeutung, denn es bedeutet für mich, dass es unterschiedliche interessante Dinge im Leben/in meiner Freizeit gibt. Das ist ein Vorteil. ...

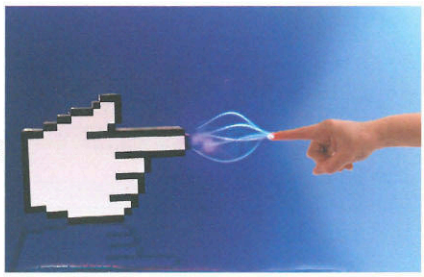
GI | ÖSD

A Internetsucht

1 **Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (a, b oder c) markieren. Für jede Aufgabe (1–5) gibt es nur eine Lösung.**

Internetsucht

Woran man sie bei anderen erkennt



Wann ist man süchtig? Bei Drogen oder Alkohol ist die Frage schnell geklärt. Doch wer viel Zeit mit Spielen am Computer oder im Internet verbringt, leidet nicht unbedingt unter einer Sucht.

Drogen- oder Alkoholabhängige haben das unbändige Verlangen, den Stoff so schnell wie möglich zu konsumieren. Je länger sie süchtig sind, desto mehr brauchen sie, um dieses Verlangen zu stillen. Bekommen sie keinen Nachschub, macht sich das äußerlich bemerkbar: Die Betroffenen bekommen körperliche Entzugserscheinungen.

Bei bestimmten Verhaltensweisen ist es jedoch viel schwieriger, eine Abhängigkeit zu definieren – auch wenn Internet- oder Spielsucht schon Begriffe im alltäglichen Sprachgebrauch sind. Selbst wenn ein Jugendlicher viel Zeit mit Computerspielen verbringt, muss das noch kein Alarmsignal für ein ungesundes Verhalten sein. „Wir werden immer wieder nach Anzeichen für Internetsucht gefragt", sagte Dr. Florian Rehbein vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen anlässlich eines Symposiums zum Thema *Verhaltenssüchte* in Berlin.

Dass Kinder stundenlang online spielen, fällt gar nicht so sehr ins Gewicht. Wichtiger sind andere Anzeichen: Etwa wenn der spielversessene Nachwuchs Aktivitäten zurückfährt, die ihm sonst Spaß gemacht haben. Eltern können sich zum Beispiel fragen: Zieht er sich aus seinem Freundeskreis zurück? Versucht er dadurch, negative Gefühle zu verdrängen? Wenn die Antwort auf solche Fragen „Ja" lautet, sollten sie zunächst mit ihrem Kind auf Augenhöhe reden, empfiehlt Rehbein.

Kinder und Jugendliche nicht verurteilen

Er rät davon ab, Sohn oder Tochter für das Verhalten zu verurteilen. Besser sei es, zu ergründen, was dahinter steckt. Ist es nur eine Phase? Liegt es womöglich an Liebeskummer?

Jugendliche verbringen Rehbein zufolge „naturgemäß" viel Zeit am PC. „Die allermeisten haben keine psychischen Probleme", betonte der Wissenschaftler. Ein gesunder Jugendlicher werde zum Beispiel vor einer Klassenarbeit aus eigenem Antrieb weniger spielen und sich auf die Prüfung vorbereiten. Ein Suchtgefährdeter dagegen spiele noch extrem viel mehr, um den Gedanken ans schlechte Abschneiden bei der Arbeit zu verdrängen – und erhöht dadurch das Risiko auf eine schlechte Note erst recht.

Beobachten Eltern über einen längeren Zeitraum eine ungünstige Entwicklung, empfiehlt Rehbein, sich professionelle Hilfe zu holen und sich zum Beispiel bei einer Sucht- oder Erziehungsberatungsstelle zu informieren. Wichtig sei dann auch, den Jugendlichen zu motivieren, die Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Grundschüler brauchen kein Smartphone

Um eine Internet- oder PC-Spielsucht zu vermeiden, sollte Rehbein zufolge das Kinderzimmer nicht zu früh mit entsprechenden Geräten ausgestattet werden. „Ein Smartphone muss noch nicht im Grundschulalter sein", betonte er. Auch eine PlayStation müsse kein Kind selbst besitzen, es reiche, wenn sie in der Familie vorhanden sei und Eltern Kontrolle darüber haben.

Weltweit sind Wissenschaftler derzeit dabei, die Kriterien für die Diagnose von Verhaltenssüchten zu ordnen und genauer zu definieren. Im Auftrag der Weltgesundheitsorganisation WHO wird in diesem Zusammenhang gerade die Internationale Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) überarbeitet, in den USA das Diagnosesystem für psychische Krankheiten DSM-4.

Noch uneins sind sich die Experten darüber, ob exzessive Internetnutzung an sich schon eine Sucht darstellt. US-Forscher haben noch nicht genügend Belege dafür gefunden.

Originaltitel: Auch ohne Drogen abhängig - Sucht hat viele Gesichter, von Nina C. Zimmermann, dpa.

Beispiel:

0 Internetsucht

- [x] lässt sich nicht an der Dauer festmachen, die man im Internet surft oder spielt.
- [b] äußert sich in Entzugserscheinungen, die für alle Süchte typisch sind.
- [c] zeigt sich schneller als Alkohol- oder Drogensucht.

1 Bei Drogen- oder Alkoholsucht gilt: Je länger die Sucht dauert, desto

- [a] höher wird der Konsum von Alkohol bzw. Drogen.
- [b] seltener kommen Abhängige an den Alkohol bzw. die Droge.
- [c] schneller wollen Abhängige den Alkohol bzw. die Droge konsumieren.

2 Anzeichen für Internetsucht können sein, wenn Betroffene

- [a] bisher geliebte Gewohnheiten aufgeben.
- [b] nicht mehr zu Gesprächen mit ihren Eltern bereit sind.
- [c] stark an Gewicht zunehmen.

3 Vor einer Klassenarbeit

- [a] neigen Suchtgefährdete dazu, den Stress durch noch mehr Spielen zu verdrängen.
- [b] lenken sich die meisten Jugendlichen gerne mit Online-Spielen ab.
- [c] können Jugendliche den Stress gut mit Spielen abbauen.

4 Eltern sollten professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, wenn

- [a] der Jugendliche motiviert ist, Hilfe anzunehmen.
- [b] das Verhalten des Jugendlichen über längere Zeit eine negative Entwicklung aufweist.
- [c] der Jugendliche schlechte Noten nach Hause bringt.

5 Für die Diagnose einer Computerspiel- oder Internetsucht

- [a] stehen in den USA bereits offizielle Kriterien zur Verfügung.
- [b] ist international noch eine Überarbeitung der Kriterien notwendig.
- [c] reicht exzessive Internetnutzung aus.

ÖSD | GI

B Elegant, vielfältig, zeitlos – Faszination Glas

1 **Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1–10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.**

Tipp:
Im Deutschen spielt das **Verb** die zentrale Rolle im Satz. Suchen Sie deshalb zuerst das Verb und überlegen Sie:
- Ist es **trennbar**?
- Mit welchem **Kasus** steht es?
- Ist es ein **Modalverb**?
- In welcher **Zeitform** steht es?
- Ist es **reflexiv**?
- Steht es mit einer festen **Präposition**?

Sehr geehrte (0) Damen und Herren,

Sie haben Lust auf etwas Besonderes? Dann erwartet _____ (1) in Neustadt im wunderschönen Thüringer Wald das Museum „OPAL", eines der beeindruckendsten Glas-Museen Mitteldeutschlands.
Hier können Sie in sieben Ausstellungsräumen faszinierende Arbeiten aus Glas bewundern, _____ (2) von Künstlern verschiedener Epochen geschaffen wurden, _____ (3) Pressglas aus Mesopotamien, Muranoglas oder Gravuren aus Schlesien und Böhmen – es ist für jeden Geschmack etwas dabei. In der dreimonatigen Sonderausstellung „Transparentes Europa" _____ (4) Exponate aus der Zeit vom Barock bis zur Moderne gezeigt. Sie sind nicht nur für Glasliebhaber eine Augenweide!
Auch an Familien ist gedacht: In unserer Kinder-Werkstatt haben die Kleinen die _____ (5), unter fachmännischer Anleitung ihre Weihnachtskugeln herzustellen.
Darüber _____ (6) lädt ein unterhaltsames und spannendes Veranstaltungsprogramm das ganze Jahr über Hobbykünstler zu kreativen Workshops ein. Allerdings sind wegen der begrenzten Teilnehmerzahlen Voranmeldungen _____ (7) www.neustadtglas.de nötig.
Eingebettet in die liebliche Landschaft des Thüringer Waldes ist Neustadt sowohl ein Kunst- _____ (8) auch ein Naturerlebnis für die ganze Familie.
Im Sommer laden unsere herrlichen Fichtenwälder zu endlosen Wanderungen ein, im Winter zu ausgedehntem Skilanglauf. Ausruhen und es sich gut gehen lassen – auch dafür ist gesorgt: Im heimeligen Kaminzimmer _____ (9) im modernen Wellnessbereich unseres dem Museum angeschlossenen Hotels „Glashütte".
Wir freuen uns auf _____ (10) Besuch und erwarten Sie in unserem Museum täglich von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr und am Wochenende von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Ihr Museumsteam

2 **Bestimmen Sie, welche Wortart im Text oben fehlt.**

Sehr geehrte (0) Damen und Herren _____ Adjektiv _____

A Beliebte Freizeitaktivität – Extrem- und Funsportarten

1 **Warum beschäftigen sich viele Menschen in ihrer Freizeit wohl mit Extrem- und Funsportarten? Ergänzen Sie das Assoziogramm.**



GI | ÖSD

▶ 8-12

2 **Sie hören in einer Radiosendung ein Interview zwischen dem Moderator Horst Raabe und zwei Freizeitforschern. Lesen Sie die folgenden Aussagen (1–10) und kreuzen Sie jeweils die Lösung (a, b oder c) an. Sie hören den Text zweimal.**

Beispiel:

0 Warum begeben sich Menschen immer wieder absichtlich in Gefahr?

- [x] a Sie haben Spaß daran.
- [ ] b Sie wollen in ihrem Urlaub trainieren.
- [ ] c Sie unterschätzen das Risiko.

1 Weshalb gehen immer mehr Jugendliche in ihrer Freizeit gern Risiken ein?

- [ ] a Sie wollen medienwirksame Anerkennung.
- [ ] b Sie wollen um jeden Preis neue Sportarten ausprobieren.
- [ ] c Sie werden überwiegend durch Werbung dazu animiert.

2 Welchen Zusammenhang gibt es zwischen bestimmten Jobs und dem Bedürfnis nach Extremsport?

- [ ] a Wer im Büro arbeitet, möchte sich in der Freizeit eher körperlich betätigen.
- [ ] b Büroangestellte wollen meist nicht so viel Geld für eine Freizeitsportart ausgeben.
- [ ] c Die Ausrüstung für Extremsportarten kann man sich auch als Büroangestellter leisten.

3 Was bringt Profisportler immer wieder dazu, Extremleistungen anzustreben?

[a] Die meisten Menschen haben das Gefühl für die Gefahr verloren.

[b] Heutzutage fürchten sich immer weniger Menschen vor dem Tod.

[c] Wir leben in einer Epoche, in der Extreme eine große Rolle spielen.

4 Wann findet der Freizeitforscher Dr. Paul Hoßfeld Extremsport in Ordnung?

[a] Wenn der Hormonhaushalt des Sportlers stimmt.

[b] Wenn der Sportler von Sponsoren unterstützt wird.

[c] Wenn die Sicherheit des Sportlers garantiert ist.

5 Wie gestalten die Deutschen ihre Freizeit?

[a] Die meisten möchten sich einfach entspannen.

[b] Das ist individuell unterschiedlich.

[c] Die Mehrzahl möchte Neues erleben.

6 Wie schätzt Frau Professor Kling das Konsumverhalten der Deutschen ein?

[a] Sie sparen ca. 50 Prozent ihres Gehaltes, um teure Kurzreisen unternehmen zu können.

[b] Sie geben ca. die Hälfte ihres Gehalts für Luxusgegenstände aus.

[c] Sie sparen bei bestimmten Waren, um sich an anderer Stelle teurere Dinge leisten zu können.

7 Welcher Trend ist bezüglich des Freizeitverhaltens der Deutschen zu beobachten?

[a] Die Familie spielt eine immer kleinere Rolle.

[b] Der Konsum an elektronischen Medien wird immer größer.

[c] Die Deutschen kaufen immer mehr im Internet ein.

8 Welche Rolle spielt die ältere Generation für die Industrie?

[a] Sie werden wegen ihrer Armut von der Industrie vernachlässigt.

[b] Die Rentner sind eine wichtige Verbrauchergruppe für die Industrie.

[c] Rentner sind nicht in der Lage, die modernen Konsumgüter zu nutzen.

9 Zu welchen überraschenden Ergebnissen kam die Studie?

[a] Für die Deutschen ist Arbeiten weiterhin die wichtigste Beschäftigung.

[b] Die Mehrheit der Deutschen verbringt ihre Freizeit gerne passiv.

[c] Die Mehrheit der Deutschen lehnt den Mittagsschlaf ab.

10 Welche Prognose stellt Frau Professor Kling auf?

[a] Die Internetaktivitäten werden zunehmen.

[b] Man hat wieder häufiger persönlich Kontakt mit anderen.

[c] Die Menschen werden noch häufiger virtuell miteinander kommunizieren.

3 **Ergänzen Sie den folgenden Text mit den Nomen aus dem Kasten. Drei Nomen bleiben übrig.**

Anerkennung	**Anleitung**	**Ausrüstung**	**Einkommen**	**Freizeitverhalten**
Gefühl	**Geltungssucht**	**Glücksgefühl**	**Risiken**	**Sicherheit**
		Werbekampagne	**Zeitüberfluss**	

Auf der Suche nach einem Glücksgefühl (0) riskieren viele Menschen in ihrer Freizeit ihr Leben. Sie wählen Sportarten mit unkalkulierbaren _____ (1). Dabei können sie das _____ (2) für die Gefahr verlieren. Wenn jemand jedoch unter sachkundiger _____ (3) von Trainern und Profis Extremsport betreibt, so senkt das das Risiko. Die _____ (4) sollte dabei immer gewährleistet sein. Manche Funsportarten können sich nur Leute leisten, die ein höheres _____ (5) haben, weil die _____ (6) so teuer ist. Heutzutage leben ganze Industrien, wie z. B. Freizeitparks, vom _____ (7) vieler Deutscher. Es gibt kaum noch einen Wirtschaftszweig, der nicht vom _____ (8) der Menschen abhängig ist.



A Freizeitgestaltung

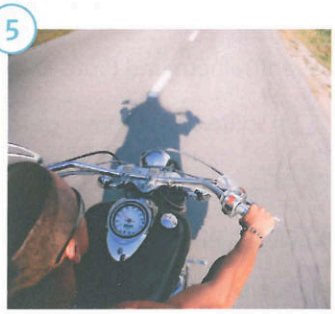
1 **Welchen Titel würden Sie jedem der folgenden Bilder geben? Begründen Sie Ihre Entscheidung.**

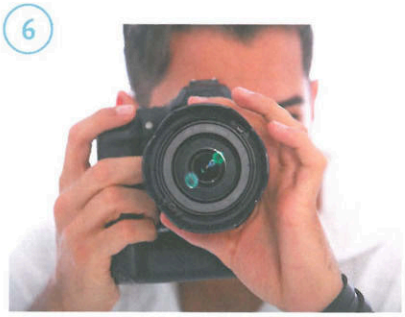
1


2


3


4


5


6


Dem ersten Bild würde ich den Titel „..." geben, weil ...

2 **Welches Bild entspricht Ihren Vorstellungen von einer sinnvoll verbrachten Freizeit und warum?**

Meine Vorstellungen von einer sinnvoll verbrachten Freizeit drückt das Bild Nummer ... am besten aus, weil ich finde, dass (es/man) ...

3 **Wie beurteilen Sie die folgenden Aktivitäten? Ordnen Sie zu und begründen Sie Ihre Entscheidung. Mehrfachnennungen sind möglich.**

Ausgehen mit Freunden · Besuch eines Museums oder einer Galerie · Fotografie · Fremdsprachen lernen · Gartenarbeit · Handarbeit · Lesen · mit dem Motorrad Touren unternehmen · Musik machen · Reiten · Wellness · Wochenendreisen in eine andere Stadt · Stadtbummel · Yoga oder Pilates · stundenlanges Chatten und Simsen mit Freunden und Bekannten

anstrengend	kreativ	kostspielig	unterhaltsam	weiterbildend	zeitaufwändig

4 **Manche Aktivitäten können unterschiedliche Aspekte haben. Bilden Sie 8 Sätze, in denen immer zwei Aspekte genannt werden. Verwenden Sie die Doppelkonnektoren aus dem Kasten.**

nicht nur ..., sondern auch **sowohl ... als auch ...**
zwar ..., aber ... **einerseits ..., andererseits ...**

Das Hobby Fotografie ist zwar kreativ, aber auch kostspielig. ...

B Was ist richtig?

1 **Welches Wort passt? Ergänzen Sie das richtige Wort in der passenden Form.**

1 **Alltag, Arbeitstag** oder **Feiertag**?

Für etliche Berufsgruppen ist der Samstag ein ganz normaler _____.

Auch im _____ sollte man sich genügend Zeit zum Abschalten nehmen.

In den D-A-CH-Ländern ist Neujahr ein _____.

2 **Angst**, **Mühe** oder **Stress**?

Nur mit _____ erreichte die Wandergruppe das Ziel.

Mit passenden Freizeitaktivitäten kann man gut seinen _____ abbauen.

Wer schon mal gebissen wurde, hat danach oft _____ vor Hunden.

3 **Freude, Genuss oder Vergnügen**?

Ich koche hauptsächlich zum eigenen _____.

Dieses Konzert war ein wahrer _____!

Vor lauter _____ fing er an zu singen.

4 **angenehm, bequem** oder **gemütlich**?

In unserem Österreich-Urlaub waren die Temperaturen sehr _____.

Mein Traumzimmer muss hell und _____ sein.

Dieses T-Shirt ist unheimlich _____!

2 **Der folgende Text enthält – außer dem Beispiel – weitere 5 Fehler. Markieren Sie diese und schreiben Sie den korrigierten Text neu.**

Am besten verbringe ich meine Freizeit im Freien. Immer wenn ich Gelegenheit dafür finde, gehe ich spazieren. Nicht weit entfernt von meinem Wohnung befindet sich ein schöner Park, der an jeder Jahreszeit einen besonderen Reiz hat. Im Sommer kann man dort auf einer Bank sitzen und den Lärm der Großstadt einfach vergessen. Im Herbst bittet er dem Besucher ein fantastisches Farbenspiel, von dem man gar nicht genug bekommen kann. Aber auch im Winter, wenn es geschneit hat, besuche ich ihm gern. Dann sieht der Park wie ein Märchenland aus.

Am liebsten verbringe ich meine Freizeit ...

ÖSD | GI

A Einen Textinhalt erfassen

1 **Sie haben in Ihrem Deutschkurs über das Thema *Shopping-Therapie* diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen.**

1 **Eigentlich** ist es zwar keine richtige Therapie, aber das ist kein Argument gegen die Freude am Konsum. Man sollte es nicht nur von der negativen Seite betrachten.

2 **Dieses Wort** ist Unfug! Es ist doch keine Therapie, sondern eine Krankheit. Wir geben Geld für Sachen aus, die wir nicht brauchen. Die Probleme werden dadurch nur noch schlimmer.

3 **Shopping-Therapie** finde ich gut. Wenn ich Sachen kaufe, die mir gefallen, empfinde ich eine große Freude. Das hilft mir wirklich, wenn ich Probleme habe.



2 **Was versteht man unter dem Begriff *Shopping-Therapie*? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie die Definition.**

- [a] ein wirksames Heilmittel gegen Depression
- [b] eine beliebte Therapie, die vom Kaufzwang heilt
- [c] Einkäufe gegen schlechte Laune

Definition: *Unter dem Begriff „Shopping-Therapie" versteht man ...*

3 **Welche Argumente sind eindeutig für oder gegen die *Shopping-Therapie*, welche moderat? Ordnen Sie zu.**

pro	kontra	moderat
Text 3: *Wenn ich Sachen kaufe, die mir gefallen, empfinde ich eine große Freude.*		

4 **Welcher Auffassung schließen Sie sich an? Begründen Sie Ihre Meinung.**

Ich teile die Auffassung, nach der die Shopping-Therapie ... ist, weil ... . Darüber hinaus finde ich, dass ...

ÖSD | GI

B Einen Textaufbau planen

Hinweis:
Für die Strukturierung Ihres Textes bekommen Sie Hilfe auf Seite 20, Aufgabe B1. Einen Betreff und eine Anrede brauchen Sie beim ÖSD nicht anzugeben.

1 **Welche Redemittel passen zu den strukturierenden Elementen 1–6? Ordnen Sie zu.**

Deswegen schließe ich mich der Position an, der zufolge ... **Hier in ...**
Ich finde beide Auffassungen einseitig und deshalb falsch.
Ich gehe (auch) gern einkaufen, zum Beispiel wenn ich gestresst bin.
Ich ~~sehe mich veranlasst~~, ... **Unter anderem wurde behauptet, ...**

1 Einleitung: *Ich sehe mich veranlasst, ...*

2 Die Wiedergabe der Aussagen der Anderen: _____

3 Kommentar/Stellungnahme dazu: _____

4 Eigener Standpunkt und dessen Begründung: _____

5 Eigene Erfahrungen: _____

6 Beispiele aus dem Heimatland: _____

2 **Das Solarium – Entspannung und Schönheit?**
Lesen Sie die folgenden Äußerungen zum Thema *Solarium*.

Es sind engstirnige Vorurteile. Ein Aufenthalt im Solarium sorgt für Entspannung, wirkt magisch gegen die Winterdepression und verleiht der Haut eine angenehme mediterrane Farbe.

Das *Solarium kann durchaus etwas Positives sein. Es wirkt zum Beispiel gegen Akne. Man darf damit allerdings nicht übertreiben.*

Das Solarium ist weder gesund, noch bringt es ästhetische Ergebnisse. Künstlich gebräunte Menschen sehen einfach abstoßend aus. Es sei denn, man findet verbrannte Haut attraktiv.

3 **Hier ist eine Meinungsäußerung, die als Kommentar zu den drei Äußerungen oben geschrieben wurde. Bringen Sie die einzelnen Abschnitte in die richtige Reihenfolge.**

[1] **Ich habe den Ausführungen der anderen Diskussionsteilnehmer sehr aufmerksam zugehört.**

[ ] **Abschließend möchte ich noch auf die Situation in meinem Heimatland eingehen.** Wir haben hier sehr viel Sonne, besonders im Sommer, und bräuchten diese „Schönheitsinstitute" eigentlich gar nicht.

- ☐ **Um es vorneweg zu betonen**: Für mich ist Gesundheit das Wichtigste und steht gar nicht zur Diskussion.
- ☐ **Da** ich einige von ihnen sehr **bedenklich finde**, **sehe** ich **mich veranlasst**, meine Meinung dazu zu äußern.
- ☐ **Aus den oben genannten Gründen schließe ich mich der Auffassung an**, die das Solarium ablehnt.
- ☐ **Um ein Beispiel zu nennen**: Der regelmäßige Aufenthalt unter der „künstlichen Sonne" verursacht eine schnelle Alterung der Haut, was alles andere als ästhetisch ist.
- ☐ **Auch der Ansicht**, dass ein Aufenthalt im Solarium bei Hautkrankheiten sinnvoll sein könne, **kann ich nicht zustimmen**.
- ☐ **Deshalb finde** ich die Meinung, dass das Solarium etwas Entspannendes ist, verantwortungslos, **wenn man bedenkt**, welche Schäden es verursachen kann.
- ☐ **Denn** es gibt **meines Erachtens** andere, gesündere Methoden, um die erwünschten Ergebnisse zu erzielen, wie z. B. eine gesunde Ernährung oder biologische Kosmetika.
- ☐ **Es ist tatsächlich so**, dass künstlich gebräunte Menschen unansehnlich sind.
- ☐ Leider gibt es auch bei uns viele junge Menschen, die diesem gefährlichen Trend folgen, **weil** sie vom Schönheitswahn ergriffen sind.

ÖSD | GI

C Einen Text verfassen

1 **Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema *Sommerferien* gelesen.**

Nichts wie weg!
Raus aus dem Großstadtmoloch! Zurück in den Schoß von Mutter Natur!

Sommer in der Stadt:
Nutzen Sie Ihre Urlaubszeit dazu, Ihre Heimatstadt besser kennen und lieben zu lernen.

Melken statt Ballermann[1].
Alternativer Tourismus auf dem Bauernhof ist angesagt!

[1] *Der „Ballermann" ist ein unter den deutschen Touristen beliebter Strand auf der Insel Mallorca mit vielen Lokalen und Restaurants wie in Deutschland.*

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie verbringt man für gewöhnlich den Sommer in Ihrem Land?

Schreiben Sie ca. 100 Wörter.

Zum Thema „Sommerferien" habe ich einige Schlagzeilen gelesen und weil das Thema für die meisten von uns interessant sein dürfte, möchte ich mich dazu äußern. In einer Schlagzeile stand, dass ...

GI

D Fehlerkorrektur

Hinweis:
In dieser Aufgabe müssen alle Wörter richtig geschrieben werden. Beachten Sie daher, dass Sie die Wörter aus der Vorlage richtig abschreiben. Das gilt auch für die Großschreibung am Satzanfang.

1 **Eine ausländische Freundin bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können. Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)**
Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Folgende Fehler können in dieser Aufgabe auftreten.

- falscher Artikel: *Das* Text handelt von — Der Text
- Stellungsfehler: *Außerdem ich* finde — Außerdem finde ich
- falscher Ausdruck: Im Urlaub *machten* wir viel Spaß
- falsche Endungen: auf diesem *große* Bild
- Orthographiefehler: wir *mussen*
- falsche Präposition: Ich warte *für* dich
- falscher Kasus: Ich sehe *er*
- falsches Tempus: Gestern *besuche* ich
- falscher Modus: Ich *mochte* gern zwei Brötchen
- falsches Hilfsverb: Ich *habe* jemandem begegnet

2 **Korrigieren Sie die 10 Fehler und notieren Sie, zu welcher Fehlerart aus Aufgabe D1 sie gehören.**

Valencia, 17. Mai

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn sie in meinem Heimatland einen
Urlaub in familiärer Atmosphäre möchten verbringen,
so können Sie im Juni und Juli bei mir in Hause zu
einem günstigen Preis wohnen. Ich miete
nämlich meine Wohnung im Sommer zu Gäste
aus Deutschland, Österreich und die Schweiz.
Meine Wohnung legt nicht weit vom Strand, ist
viel ruhig, groß und komfortabel eingerichtet.
Darüber hinaus befinden sich nette Bar und Cafés
in der Nähe. Wenn Sie Interesse dafür haben,
schrieben Sie mir. Sie erreichen mich unter
meine E-Mail-Adresse spainsol@beadelpotro.com.

Mit freundlichen Grüßen
Beatrisa del Potro

	Fehlerkorrektur	Fehlerart
01	Sie	Orthographiefehler
02	verbringen möchten	falsche Satzstellung
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

ÖSD | GI

A Eine Bildbeschreibung und Interpretation planen



1 Erster Schritt: Wer und was ist auf dem Bild zu sehen?

- Auf dem vorliegenden Bild kann man … erkennen / ist/sind … zu erkennen/zu sehen.
- Auf dem Bild, für das ich mich entschieden habe, ist folgende Situation/Person / sind folgende Situationen/Personen/Gegenstände dargestellt/zu sehen/abgebildet: …
- Wir sehen hier … / Es gibt …

Auf dem vorliegenden Bild ist eine Familie – Vater, Mutter und zwei Kinder – zu sehen. …

2 Zweiter Schritt: Wo und in welcher Position befinden sich die einzelnen Personen und Gegenstände?

Wo?	In welcher Position?
• links/rechts • oben/unten • am Bildrand/in der Bildmitte • im Vordergrund/im Hintergrund	• stehen/liegen/sitzen/hängen/gehen/tanzen/ … • sich befinden

Im Vordergrund rechts ist die Familie, die im Wohnzimmer auf dem Teppich sitzt. …

3 Dritter Schritt: Was drückt das Bild aus?

- Man kann (ganz) gut erkennen, dass es bei diesem Bild um das Thema „…" geht, weil man … sehen kann.
- Offensichtlich / Allem Anschein nach / Vermutlich handelt es sich hier um das Thema „…", denn …
- Aus der vorliegenden Darstellung lässt sich darauf schließen, dass hier offensichtlich die Idee von … zum Ausdruck kommen sollte.

Vermutlich handelt es sich hier um das Thema „Zeit für die Familie", denn …

ÖSD | GI

B Eine Bildbeschreibung geben



unten rechts – die Glasschale

1 **Wer und was ist auf dem Bild zu sehen? Verwenden Sie die Redemittel aus Aufgabe A1.**

Wir sehen hier ...

2 **Wie heißen und wo befinden sich die markierten Gegenstände? Verwenden Sie die Redemittel aus Aufgabe A2.**

unten rechts – die Glasschale, ...

3 **Um welches Thema geht es? Verwenden Sie die Redemittel aus Aufgabe A3.**

Offensichtlich handelt es sich hier um das Thema „ ... ", denn ...

4 **Die folgende Bildbeschreibung hat – außer dem Beispiel – weitere 10 Fehler. Finden Sie diese und schreiben Sie die korrigierte Bildbeschreibung neu.**

Auf diesem Bild sind fünf Personen dargestellt, die gemeinsam essen. In der Bildmitte sitzt eine junge braunhaarige Frau, die in ihrer rechten Hand Möhren hält. Rechts von ihr steht ein Mann mit einem blauen Hemd. Links von der Frau sehen wir einen Mann, der gerade Tomaten in den Topf tut. Im Vordergrund kann man ein Bücherregal erkennen. Offensichtlich handelt es sich bei diesem Bild um das Thema „Beziehungsprobleme", denn alle Personen sehen recht frustriert aus.

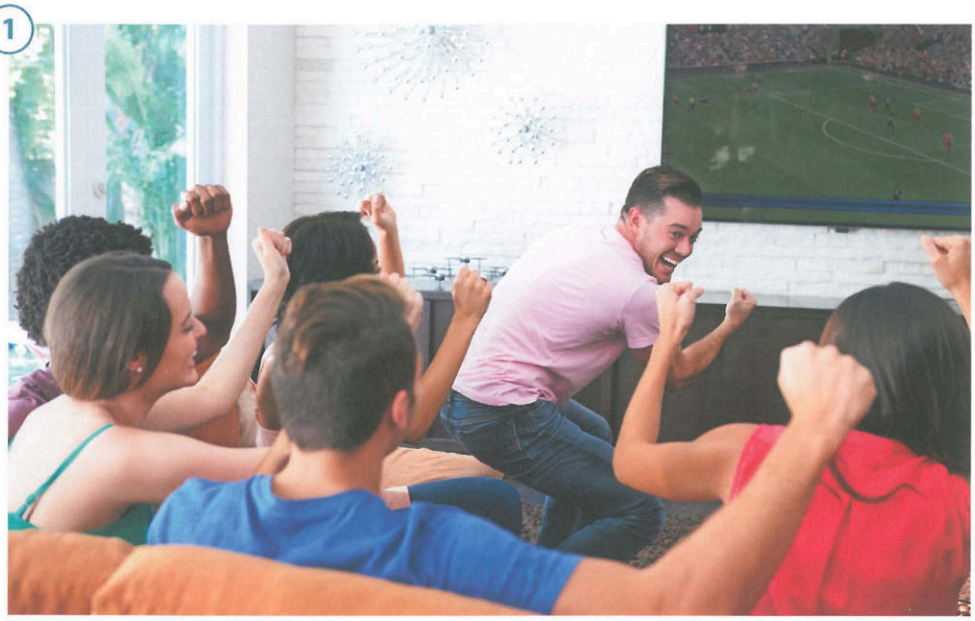
Auf diesem Bild sind fünf Personen dargestellt, die gemeinsam kochen. In der Bildmitte ...

ÖSD | GI

C Bildbeschreibung in Partnerarbeit

1 **Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie je ein Foto aus und beschreiben Sie es sich gegenseitig.**

1



2



- Stellen Sie das Thema kurz vor.
- Beschreiben Sie die Person(en) und ihre Umgebung.
- Äußern Sie, was das Bild für Sie ausdrückt.

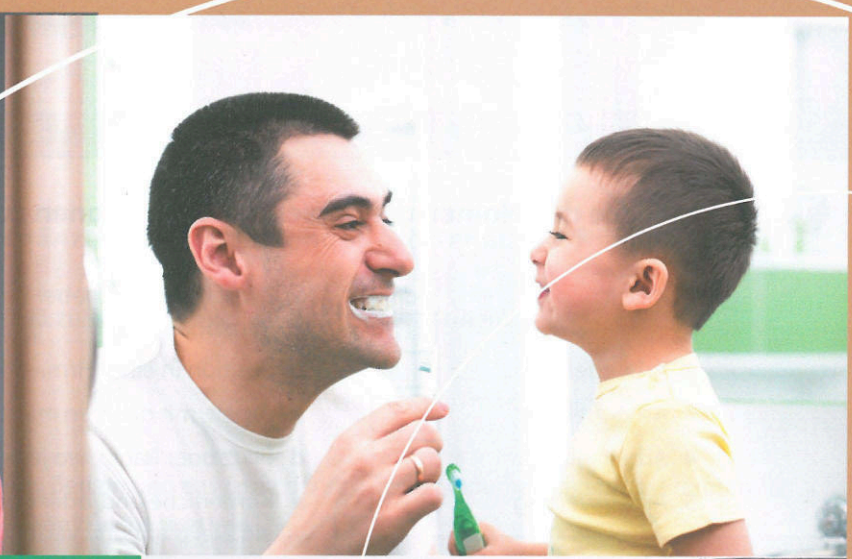
Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

Alltag – Alltägliches Einerlei?

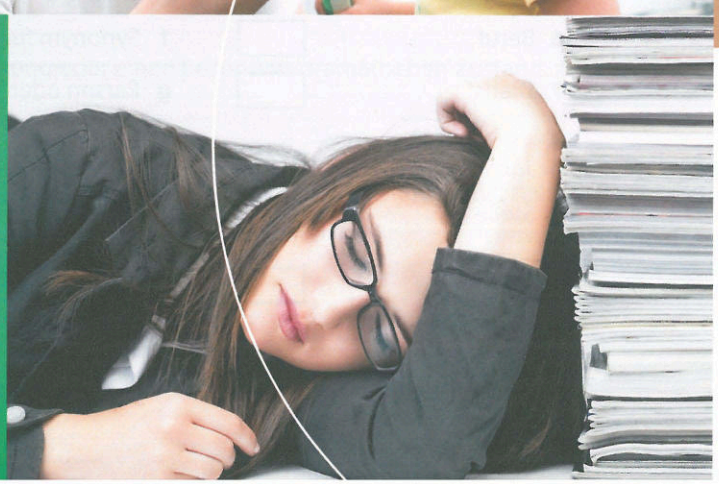
3

- *„Was heute noch schockiert, ist morgen schon alltäglich."*
  Unbekannt
- *„Pathos im Alltäglichen: Die Vorstadt wird zur Akropolis."*
  Emil Baschnonga
- *„Eine Krise kann jeder Idiot haben. Was uns zu schaffen macht, ist der Alltag."*
  Anton Tschechow
- *„Smog, Großstadtlärm, die gleichen Gesichter, der gleiche Trott … ich hätte nie gedacht, dass ich das alles so sehr vermissen würde."*
  Damaris Wieser









A Alltag – Was ist das?

1 **Welche Wörter aus dem Kasten gehören Ihrer Meinung nach zum Thema *Alltag*? Begründen Sie Ihre Entscheidung.**

Arbeit **Arbeitsweg** **Ausgehen** **Besuch** **Bummeln** **Clubbing**
Einkaufen **Essen** **Faulenzen** **Feiertag** **Ferien** **Fernsehen** **Festtag**
Freizeit **Hausarbeit** **Hausaufgaben** **Kneipe** **Körperpflege** **Routine**
Smog **Sport** **Stau** **Routine** **Urlaub**

Für mich gehört der Begriff „Routine" zum Alltag, weil sich im Alltag bestimmte Dinge immer wiederholen, wie z. B. Essen kochen, Saubermachen und zur Arbeit gehen. ...

2 **Lesen Sie die folgenden Aussagen zum Thema *Alltag*. Welcher stimmen Sie (eher) zu und warum? Begründen Sie Ihre Entscheidung.**

Der Alltag ist die ständige Wiederholung von zum Beispiel Arbeit, Arbeitswegen, ein bisschen Freizeit, Einkaufen und Körperpflege.

Der Alltag ist nichts anderes als das monotone Leben, die Routine. Deshalb bezeichnet man ihn ja auch als grau.

Der Alltag steht zwar normalerweise im Gegensatz zum Feiertag bzw. Urlaub. Aber man kann auch den Alltag interessant und schön gestalten.

Also, ich würde der ersten/zweiten/dritten Aussage zustimmen, denn ...

B Arbeit ist das halbe Leben ...

1 **Ordnen Sie den Nomen die passenden Definitionen zu.**

1	Arbeit	c	**a** Zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer unterzeichnete Vereinbarung.
2	Arbeitgeber		**b** Position in einer Firma oder Institution, in der man arbeitet.
3	Arbeitnehmer		**c** Arbeit, mit der man meist zeitlich begrenzt Geld verdient.
4	Arbeitsplatz		**d** Platz oder Raum, wo jemand arbeitet.
5	Arbeitsvertrag		**e** Körperliche und/oder geistige Tätigkeit, mit der man einen Zweck/ein Ziel plant und verfolgt.
6	Beruf		**f** Synonym für *Posten* oder *Stelle*.
7	Dienst		**g** Person oder Firma, die jemanden als Angestellten oder Arbeiter einstellt und ihm Geld für seine Leistung bezahlt.
8	Job[1]		**h** Arbeitsverhältnis bei einer Behörde oder bei der Armee.
9	Stelle		**i** Jemand, der bei einer Institution oder Firma angestellt ist und für seine Arbeit Geld bekommt.
10	Stellung		**j** Tätigkeit in einem bestimmten Bereich, zu der man eine spezielle Ausbildung benötigt.

[1] *die Begriffe „Job" und „Arbeit" werden oft auch gleichbedeutend benutzt*

C Alltägliches und nicht Alltägliches

1 Welches Wort passt nicht in die Reihe?

1 Biorhythmus Industrialisierung Tageshoch Leistungstief

2 Feierabend Mittagspause Ausgehen Arbeitsamt

3 GAU[1] Tankerunglück Gleitzeit Autounfall

4 Gedächtnis Herz-Kreislauf-Probleme Depression Konzentrationsprobleme

5 Schlafmangel Übermüdung Gene Langschläfer

6 Schichtarbeit Arbeitszeit Nachtarbeit Arbeitgeber

[1] *GAU: größter anzunehmender/atomarer Unfall*



2 Welches Wort passt? Ergänzen Sie die passenden Wörter aus Aufgabe C1.

1 Wenn man über längere Zeit zu wenig schläft, leidet man unter akutem _____.

2 Man muss sich beim _____ melden, wenn man arbeitslos ist.

3 Kann der Arbeitnehmer den Beginn und das Ende der Arbeitszeit innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens frei wählen, dann spricht man von _____.

4 Eine besonders dramatische Entwicklung oder einen besonders dramatischen Zustand, z. B. einen Unfall in einem Kernkraftwerk, nennt man auch einen _____.

5 Wenn in einem Unternehmen oder in einer Institution die Arbeitsplätze regelmäßig mehrmals pro Tag mit verschiedenen Arbeitnehmern besetzt werden, so bezeichnet man das als _____.

ÖSD | GI

A Der Zeitrhythmus des Menschen

1 **Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (a, b oder c) markieren. Für jede Aufgabe (1–5) gibt es nur eine Lösung.**

Über Millionen von Jahren bestimmte die Natur mit ihrem täglichen Licht-Dunkel-Wechsel unseren Alltag. Der Mensch entwickelte einen typischen Biorhythmus mit täglichem Leistungshoch und nächtlichem Leistungstief. Das Sonnenlicht ist der wichtigste äußere Taktgeber. Es stellt die inneren Uhren täglich neu auf einen 24-Stunden-Rhythmus mit Aktivitäts- und Ruhepausen. Doch seit der Erfindung der Glühbirne macht der Mensch die Nacht zum Tage. Als Folge von Schlafmangel und Übermüdung häufen sich Fehler, Unfälle und Krankheiten.

Die innere Uhr tickt bei jedem anders



Man hört sie nicht, man sieht sie nicht – aber sie ticken unablässig und halten sich nicht an die von unserer Gesellschaft vorgegebenen Zeiten: Die inneren Uhren des Körpers. Wer morgens mit den ersten Sonnenstrahlen aufsteht und leicht aus dem Bett kommt, gilt in unserer Gesellschaft als fleißig und strebsam. Langschläfer dagegen haben das Image von Faulenzern. Zu Unrecht, behaupten heute viele Wissenschaftler. Es ist nicht fehlender Arbeitswille, sondern eher eine Frage der inneren Uhren. Genauer gesagt: der Gene, die unseren Biorhythmus vorgeben. Die inneren Uhren ticken individuell von Mensch zu Mensch leicht unterschiedlich und bestimmen den Alltag. Sie sind verantwortlich für das stetige Auf und Ab im Tagesverlauf, für die Schwankungen zwischen fit und müde. Unser Biorhythmus lässt uns zu bestimmten Zeiten aufwachen und wieder einschlafen. Bei den Langschläfern beginnt der Tagesrhythmus einfach etwas später. Und daran können sie wenig ändern, denn alles verläuft nach einem inneren, genetisch festgelegten Zeitprogramm.

Die natürlichen Rhythmen geraten durcheinander

Der Mensch ist heute dabei, sich vom Rhythmus der Natur abzukoppeln. Er macht seit einiger Zeit die Nacht zum Tag. Als Thomas Edison 1879 die Glühbirne erfand, verlor das Sonnenlicht als wichtiger bestimmender Faktor für Ruhe- und Wachzeiten immer mehr an Bedeutung. Im Prinzip verdoppelte sich plötzlich die nutzbare Zeit, und mit zunehmender Industrialisierung verlängerten und verschoben sich die Arbeitszeiten. Plötzlich war auch Spät- und Nachtarbeit möglich. Immer mehr Menschen begannen gegen ihren natürlichen Biorhythmus zu leben, der sich nicht einfach verändern lässt.
Die inneren Uhren stellen sich nicht ohne weiteres auf Nachtschicht um. Sie behalten ihren eigenen Rhythmus bei. Fehlt dann noch helles Sonnenlicht, wird der Körper dazu veranlasst, Hormone zu produzieren, die Müdigkeit und Schlaf hervorrufen; gleichzeitig sinken Blutdruck und Körpertemperatur. Nachts bleiben wir auf Ruhe und Regeneration programmiert. Missachten wir diesen biologischen Rhythmus, kann das schwerwiegende Folgen für die Gesundheit haben. Schichtarbeiter leiden oft unter chronischen Verdauungsproblemen, Herz-Kreislauf-Problemen und psychischen Erkrankungen wie Depressionen oder Schlafstörungen. Zu wenig Schlaf kann die Leistung des Immunsystems schwächen, das Gedächtnis beeinträchtigen und Konzentrationsstörungen hervorrufen.

Chronobiologie und Chronomedizin

Wer lange versucht, gegen seinen Biorhythmus zu leben, macht Fehler. Der Mensch ist tagaktiv und einfach nicht für Nachtarbeit geschaffen. Schlafforscher machen das nächtliche Leistungstief für viele große Katastrophen verantwortlich. Der Supergau im Kernkraftwerk Tschernobyl, ausgelöst nachts durch übermüdete Techniker. Sie wollten die Leistung des Reaktors herunterfahren, machten dabei aber Fehler und der Reaktor explodierte. Das Tankerunglück der Exxon Valdez. Kurz nach Mitternacht lief das Schiff im Golf von Alaska auf Grund und 1,3 Millionen Barrel Öl liefen aus. Auch die Chemiekatastrophe im indischen Bhopal führen Experten auf übermüdetes Personal zurück. Man könnte die Aufzählung großer Unglücke beliebig erweitern. Müdigkeit als Unfallursache wird häufig unterschätzt, warnen Chronobiologen.

So passieren auch zwei Drittel aller Autounfälle nachts zwischen 2 und 4 Uhr.
Würde man die Erkenntnisse der Chronobiologie oder Chronomedizin in unserem Arbeitsalltag besser umsetzen, ließen sich viele Unfälle, Fehler und Krankheiten vermeiden. Die Gesellschaft insgesamt könnte von der stärkeren Beachtung der Biorhythmen profitieren. Till Roenneberg, Chronobiologe an der Universität München, glaubt, dass mehr als die Hälfte der Deutschen zum Chronotyp der Langschläfer gehört. Sie kommen erst später am Tag in Hochform. Doch unsere Gesellschaft zwingt sie oft mit einem frühen Arbeits- oder Schulbeginn täglich zum „Kaltstart".
In diesem Sinne ist die Einführung von Gleitzeiten als echter Fortschritt zu bewerten. Manche können so ihren individuellen Tagesrhythmus besser an die Erfordernisse unserer Gesellschaft anpassen.

Beispiel:

0 Der Biorhythmus des Menschen

- [x] a hängt vor allem vom Sonnenlicht ab.
- [ ] b wird durch tägliche Hochs und Tiefs beeinflusst.
- [ ] c ist für Fehler, Unfälle und Krankheiten verantwortlich.

1 Die innere Uhr des Menschen bestimmt

- [ ] a den Arbeitswillen.
- [ ] b den Tag- und Nachtrhythmus.
- [ ] c Tugenden wie Fleiß und Strebsamkeit.

2 Schichtarbeit führt dazu, dass

- [ ] a immer mehr Menschen gegen den Rhythmus ihrer inneren Uhr leben.
- [ ] b der menschliche Körper weniger Schlaf braucht.
- [ ] c immer Mehr Menschen unter Bluthochdruck leiden.

3 Wenn man lange gegen seinen Biorhythmus lebt,

- [ ] a wird man nicht so alt.
- [ ] b gewöhnt man sich irgendwann an den anderen Tagesablauf.
- [ ] c steigt die Gefahr, durch Übermüdung gravierende Fehler zu machen.

4 Es wäre besser, wenn man

- [ ] a Unfälle in der Chronobiologie vermeidet.
- [ ] b die Erkenntnisse der Chronobiologie berücksichtigen würde.
- [ ] c von den Biorhythmen profitieren würde.

5 Die Mehrheit der Deutschen

- [ ] a kann früh morgens noch keine Höchstleistung erbringen.
- [ ] b würde gerne in Gleitzeit arbeiten.
- [ ] c ist früh morgens am leistungsfähigsten.

ÖSD

B Ein Blick auf den Alltag in der Schweiz

1 **Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1–5) die passende Überschrift (A–K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (① Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine Lösung.**

A Ursprünge einer alten Tradition

B Wahlen in den Kantonen

C Bevölkerung in der Schweiz

D Frauen haben schon viel erreicht

E **Freiwilligenarbeit**

F Ausländer ohne Pass

G **Schweizer fordern gerechte Bezahlung**

H *Freizeitverhalten in der Schweiz*

I Fund aus der Steinzeit

K Schweizer genießen ihre Freizeit nicht

1 **Überschrift:** _____

Die Schweizerinnen und Schweizer sind bekannt dafür, dass sie viel arbeiten. Sie sind jedoch auch durchaus fähig, ihre freie Zeit zu genießen. Gemäß einer Umfrage des Bundesamtes für Statistik (BfS) verbringen sie ihre freie Zeit besonders gerne gemeinsam mit Freunden.
Zu den zehn beliebtesten Freizeitbeschäftigungen gehören gemäß dieser Umfrage Lesen, Spazieren, Theater-, Kino- und Ausstellungsbesuche, sportliche Betätigungen, Garten- und Bastelarbeiten, der Besuch von Restaurants und sportlichen Anlässen sowie von Tanzveranstaltungen.
Etwas mehr Überwindung kostet offenbar der Besuch von Kursen und das Spielen von Instrumenten – diese Beschäftigungen bildeten das Schlusslicht der Liste mit den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen.

2 **Überschrift:** _____

Rund ein Viertel der in der Schweiz wohnhaften Bevölkerung beteiligt sich an institutionalisierten freiwilligen Arbeitseinsätzen, d. h., diese Freiwilligen verrichten Arbeiten, für die sie keine Bezahlung erhalten. Diese Arbeiten werden von Vereinen, wohltätigen, politischen oder öffentlichen Körperschaften organisiert.
Nach einer vor kurzem durchgeführten Studie des Bundesamtes für Statistik leisten mehr Männer als Frauen Freiwilligenarbeit.
Die Männer sind vorwiegend in sportlichen, kulturellen und politischen Vereinigungen aktiv. Die Frauen, die ebenfalls am häufigsten in Sportvereinen aktiv sind, setzen sich zudem – mehr als die Männer – für sozial-karitative und kirchliche Institutionen ein.

3 **Überschrift:** _____

Schweizer Musik wird oft mit Jodeln und Alphornblasen in Verbindung gebracht, obwohl weder das Jodeln noch das Alphornblasen ihre Wurzeln (ausschließlich) in der Schweiz haben. Es wird angenommen, dass bereits in der frühen Steinzeit gejodelt wurde und das Jodeln auch z. B. in Polen eine lange Tradition hat. Das Schweizer Jodeln entwickelte sich aus der Kommunikation über lange Distanzen von Hügel zu Hügel und aus den Rufen, mit denen man die Kühe zusammengetrieben hatte.

4 **Überschrift:** _____

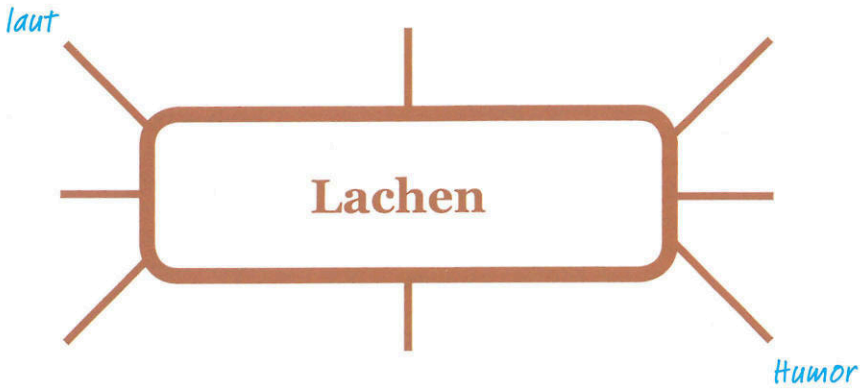
Die formelle Gleichstellung ist heute in der Schweiz zum größten Teil erreicht. Die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist seit 1981 in der schweizerischen Verfassung verankert und 1988 wurde das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung der Geschlechter eingerichtet.
Seit 1996 ist ein Gleichstellungsgesetz in Kraft, das unter anderem jegliche Form der Diskriminierung im Bereich der Erwerbsarbeit verbietet.
Wenn man bedenkt, dass die Schweizer Frauen erst 1971 das Stimm- und Wahlrecht erhielten, haben sie in kurzer Zeit zumindest auf dem Papier viel erreicht. Die tatsächliche Gleichstellung wird jedoch durch viele Schwierigkeiten behindert.

5 **Überschrift:** _____

Die Vielsprachigkeit, das steigende Durchschnittsalter und der hohe Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung zeichnen die Bevölkerungsentwicklung der Schweiz aus.
Von den rund 8,04 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern haben über 23,3 % keinen Schweizer Pass. Der Altersdurchschnitt steigt, weil die Menschen länger leben und weniger Kinder haben. In der Schweiz werden vier offizielle Landessprachen und zahlreiche Dialekte gesprochen. Familien werden in der Schweiz relativ spät gegründet. Die Frauen sind bei der Eheschließung im Durchschnitt 29 und die Männer über 30 Jahre alt. Häufig wird, wenn überhaupt, erst geheiratet, wenn das erste Kind unterwegs ist.
Die Zeit der Großfamilien ist vorbei: Heute ist die Kleinfamilie mit einem bis zwei Kindern die Norm. Mehr Kinder können sich viele junge Paare finanziell kaum leisten, denn große Wohnungen sind teuer und günstige Betreuungsmöglichkeiten selten.

A Lachen gehört zum Alltag

1 **Was verbinden Sie mit dem Wort *Lachen*? Ergänzen Sie das Assoziogramm.**



2 **Was tut man *vor Lachen*? Schreiben Sie Sätze.**

~~sich biegen~~	sich nicht halten können	jdm. kommen die Tränen	platzen

- Er bog sich vor Lachen, nachdem er den Witz gehört hatte.
- ...

ÖSD
▶ 13-18

B Alle Menschenaffen lachen

1 **Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen (1–10) und kreuzen Sie jeweils die Lösung (r oder f) an. Sie hören den Text zweimal.**

Alle Menschenaffen lachen!

			r	f
Abschnitt 1	1	Carsten Niemitz erforscht das Lachen ausschließlich an Menschenaffen.	☐	☐
	2	Bei Affen ist die Kommunikation stark eingeschränkt.	☐	☐
Abschnitt 2	3	Niemitz sucht nach Beweisen dafür, dass das Lachen angeboren ist.	☐	☐
	4	Babys lachen nur, um Kontakt aufzunehmen.	☐	☐
	5	Erst im Schulalter wird das Lachen als strategisches Mittel eingesetzt.	☐	☐
Abschnitt 3	6	Bis zur Pubertät bildet sich das Lachen als Bindungsfunktion heraus.	☐	☐
	7	Mit zunehmendem Alter geht bei den Menschen der Humor zurück.	☐	☐
Abschnitt 4	8	Falsches Lachen tritt gleichzeitig mit weniger Mimik auf.	☐	☐
	9	Es ist schwierig, echtes von falschem Lachen zu unterscheiden.	☐	☐
	10	Affen können zeigen, dass sie sich amüsieren.	☐	☐

▶ 19

2 **Hören Sie den ersten Abschnitt des Interviews noch einmal und ergänzen Sie die Lücken 1–12.**

Carsten Niemitz ist *Professor* (0) an der FU Berlin. Er arbeitet am Institut für _____ (1), Arbeitsbereich Humanbiologie und _____ (2).

Dort betreibt er unter anderem Lachforschung am Menschenaffen und am _____ (3).

„Hintergrund war unsere Forschung zur Entstehung _____ (4) Sprachfähigkeit.

Dazu wollten wir die Vorläuferkommunikationen erforschen, also Arten der _____ (5), die es schon vor der _____ (6) gab. Die Affen _____ (7) zum Beispiel nicht, _____ (8) auch nicht, aber sie _____ (9) trotzdem und das _____ (10) prima. Wir haben uns entschieden, besonders die _____ (11), aber auch die _____ (12) der Affen zu untersuchen."



A Haushaltsgeräte und andere Alltagsgegenstände

1 **Für welche Haushaltsgeräte wird in der folgenden Werbebroschüre geworben? Notieren Sie sie.**

Unser Geschäft E-Paradies
bietet Ihnen die tollsten Haushaltsgeräte
zu Preisen, die Sie in den Wahnsinn treiben werden!

E-Paradies

Wir bieten an:

[illegible]ehgeräte, in deren Bildschirme Sie am liebsten eintauchen würden. So echt wirkt die Bildqualität!

S[illegible]auger, die Ihren Teppichboden entzücken werden!

Wa[illegible]schinen, die schlimmsten Flecken das Fürchten lehren!

T[illegible]fe aus Edelstahl, die durch überirdischen Glanz verzaubern und zum Kochen verführen!

[illegible]eisen, mit denen Sie alles glatt bekommen. Ihre Kleidung wird Ihnen dankbar sein!

Geschirr[illegible]maschine: Machen Sie Ihren Schwamm arbeitslos und bringen Sie Ihre Gläser auf Hochglanz!

Elektro[illegible]de: Noch nie waren Kochen, Braten, Backen und Grillen solch ein Genuss. Sie werden Ihre Küche nie mehr freiwillig verlassen!

Tel[illegible]ne: Sie werden glauben, dass Ihr Gesprächspartner neben Ihnen steht, selbst dann, wenn er sich am anderen Ende der Welt befindet!

[illegible]ixer, die Cocktails hervorzaubern, so dass Sie glauben, Sie wären auf Hawaii!

Mikrow[illegible]: Frischer können Ihre Gerichte gar nicht serviert werden!

Nur bei uns: Angebote, die Ihnen den Verstand rauben!

Fernsehgeräte, ...

B Haushaltsarbeiten

1 **Arbeiten im Haushalt: Welche verrichten Sie gern, welche nicht gern? Erzählen Sie und verwenden Sie auch die Redemittel aus dem rechten Kasten.**

Was?	Wie gern?
Blumen gießen / Bügeln / Fußboden polieren / Geschirr spülen/abtrocknen / Haustier versorgen / Kochen / Schuhe putzen / Staubsaugen / Tisch decken / Wäsche waschen / Wohnung/Haus sauber machen / Zimmer aufräumen	• Im Gegensatz zu ... • Während ... • hingegen/dagegen • aber/jedoch/allerdings

- *Während ich sehr gern Blumen gieße, kann ich Staubsaugen einfach nicht leiden.*
- *Im Gegensatz zum Bügeln, das ich einfach hasse, koche ich immer sehr gern.*
- ...

2 **Optimierung des Alltags: Welche Maßnahmen sollte man ergreifen, um beim Haushalt Zeit und Mühe zu sparen? Verwenden Sie Ausdrücke aus dem Kasten und begründen Sie Ihre Entscheidung.**

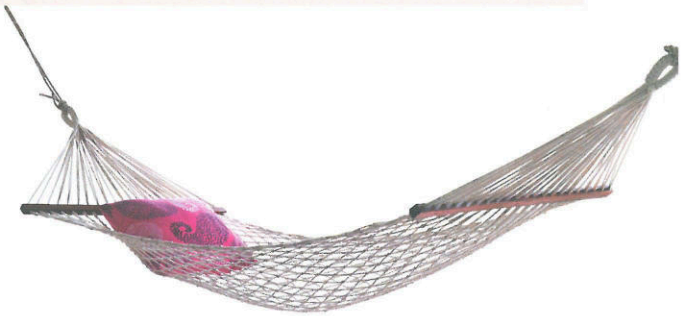
Arbeitsteilung innerhalb der Familie
Erstellung eines Wochenplans mit den wichtigsten Aufgaben
konsequente Umsetzung des vereinbarten Programms
die Eltern bestimmen das Programm für alle **professionelle Beratung**

Meines Erachtens sollte man zuerst über die Arbeitsteilung innerhalb der Familie sprechen und dann ... . Außerdem wäre es empfehlenswert, wenn ...

C Alltagssorgen

1 **Lesen Sie den folgenden Text.**

Alltagssorgen kennen wir alle. Ob Beziehungsprobleme, Stress am Arbeitsplatz, lange Anfahrtsstrecken, die man zwischen Zuhause und Arbeitsplatz tagtäglich zurücklegen muss: Unser Alltag ist in der Tat mühselig geworden. Umso wichtiger ist es daher, dass man innehält und Zeit für sich selbst findet. Kleine, individuell gestaltete Ruheoasen können mitten im Alltagsbetrieb Abhilfe schaffen. Wenn man sich erst solche Freiräume erschlossen hat, kann man in aller Ruhe darüber nachdenken, was man wirklich will und worauf es im Leben ankommt.



2 **Kreuzen Sie das Richtige an.**

1 **Alltagssorgen** sind Sorgen,
- [a] die der Alltag mit sich bringt.
- [b] um die man sich jeden Tag kümmern muss.
- [c] die man seinen Lebtag nicht loswird.

2 **zurücklegen** bedeutet hier:
- [a] etwas nach hinten verlegen
- [b] auf etwas verzichten
- [c] eine Distanz bewältigen

3 **in der Tat** heißt:
- [a] wirklich
- [b] in der Praxis
- [c] praktisch

4 **Abhilfe schaffen** bedeutet:
- [a] Hilfe beseitigen
- [b] Lösungen für ein Problem finden
- [c] Hilfe anbieten

5 **worauf es ankommt** bedeutet hier:
- [a] welches Ziel man erreicht
- [b] was wirklich wichtig ist
- [c] wovon etwas abhängt

3 **Ergänzen Sie den folgenden Text mit den Nomen aus dem Kasten. Drei Nomen bleiben übrig.**

~~Atmosphäre~~	Blumen	Decke	Entspannung	Farbe
Innenausstattung	Kerzen	Mitteln	Ölen	Paradies
Puppen	Stimmung	Teppich	Truhe	Wände
Zimmer				

Psychologen empfehlen: Denken Sie stets daran: Eine angenehme Atmosphäre (0) ist das A und O! Bringen Sie _____ (1) in Ihren Alltag. Schon mit einfachen _____ (2) können Sie Ihre vier _____ (3) in ein kleines _____ (4) verwandeln. _____ (5) und Pflanzen beispielsweise sorgen für Ruhe und _____ (6). Mit dekorativen _____ (7) und ätherischen _____ (8) erzeugen Sie in Ihrem _____ (9) eine warme und romantische _____ (10). Vernachlässigen Sie auch nicht Ihr inneres Kind: Holen Sie Ihre Kuscheltiere und _____ (11) von der Dachkammer. Wenn Sie es etwas moderner haben möchten, wenden Sie sich einfach an einen Experten für die _____ (12).

D Was ist richtig?

1 **Der folgende Text enthält – außer dem Beispiel – weitere 10 Fehler. Markieren Sie diese und schreiben Sie den korrigierten Text neu.**

Ich bin ausgeschöpft! Mein Alltag gleicht dem blanken Horror und kein Mensch möchte es glauben! Ich muss früh aufstehen, duschen und schminken. Ich arbeite in einem Büro und muss natürlich auf mein Äußere achten. Um daher attraktiv und schön zu bleiben, bemale ich mir die Haare und streiche die Nägel. Hinzu kommen noch die Arbeiten im Haushalt: Geschirr spülen, Staubsaugen, Essen zurichten und mich um die Kinder kümmern. Apropos Kinder: Es sind wahren Monster! Ständig machen sie alle Türen und Fenster auf und aus, abends vergessen sie immer, den Fernseher auszuschalten, platzen sich an den Tisch, ohne sich vorher die Hände gewaschen zu haben und machen ihre Musik so laut, dass die Wände zittern. Wie soll man da noch erholen? Am liebsten würde ich meine Sonnenbrille aufsetzen, Beine ausstrecken und den ganzen Kram einfach ignorieren!

Ich bin erschöpft! Mein Alltag gleicht ...

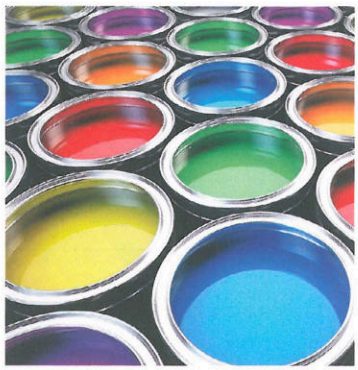


GI | ÖSD

A Einen Textaufbau planen

1 **Im Internet lesen Sie die folgende Meldung.**

Farben spielen eine große Rolle



Sei es bei unserer Kleidung, unserem Auto, unseren Möbeln oder den Wänden in unserer Wohnung - die Farbe ist uns überall wichtig. Farben sind ein Mittel der Kommunikation, sie helfen uns bei der Orientierung und sind immer auch Ausdruck unserer individuellen aber auch unserer kulturellen Identität. Wie aber kamen die Farben in den Alltag? Und was bedeuten sie konkret? Diesen Fragen geht eine Ausstellung im Museum im Schloss nach.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 180 Wörter) als Reaktion auf diese Meldung an die Online-Redaktion. Schreiben Sie,

ob Sie glauben, dass Farben unsere Stimmung beeinflussen. Warum (nicht)?

welche Farben in Ihrem Heimatland bevorzugt werden und warum.

bei welchen Anlässen Farben in Ihrem Alltag eine Rolle spielen.

welche anderen Mittel Sie verwenden, um eine gemütliche Stimmung zu erzeugen.

Hinweis:
Nur ein zusammenhängender Text mit klarer Argumentation kann den Leser überzeugen.

2 **Auf welche Informationen aus dem Text möchten Sie Bezug nehmen? Notieren Sie.**

In Ihrem Text schildern Sie die Rolle ... . In diesem Zusammenhang haben Sie das Beispiel (der/des/von) ... angeführt. Sie haben auch auf die Tatsache/darauf hingewiesen, dass ...

3 **Geben Sie die folgenden Informationen mit eigenen Worten wieder.**

1 Kommunikationsmittel:
sie dienen zur Kommunikation / Mittel, durch die man sich miteinander verständigen kann

2 soziokultureller sowie ästhetischer Ausdruck:

3 individuelle und kollektive Identität:

4 **Überlegen Sie sich, welchen Standpunkt Sie einnehmen möchten. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- Hinsichtlich der Rolle des/der ... möchte ich anmerken, dass ...
- Was die Rolle des/der ... angeht/betrifft, vertrete ich die Auffassung/Ansicht, dass ...
- Diesbezüglich bin ich der Ansicht, dass ...
- Ich finde/glaube, dass ...

Was die Rolle der Farben für unser Wohlbefinden angeht, so bin ich der Ansicht, dass sie ...

5 **Vergleichen Sie den in der Meldung dargestellten Sachverhalt mit der Situation in Ihrem Heimatland bzw. mit Ihren persönlichen Erfahrungen. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- Was mein Heimatland/meine persönlichen Erfahrungen angeht, so sieht die Situation bei uns recht ähnlich/ganz anders/fast gleich aus. In ... nämlich ...
- Die Situation hier in ... ist vergleichbar mit der in ...
- Verglichen mit ... ist es/verhält es sich in ... ähnlich/ganz anders
- Im Vergleich/Im Gegensatz/Im Unterschied zu ... kann man in meiner Heimat Folgendes beobachten: ...

Was mein Heimatland angeht, so spielen die Farben bei uns in ... natürlich auch eine sehr große Rolle, weil ...

GI | ÖSD

B Ein Thema wählen

1 **Lesen Sie die beiden Aufgaben.**

Thema 1

Ordnung am Arbeitsplatz

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung im Internet zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, ob man durch Ordnung und Planung am Arbeitsplatz tatsächlich Zeit gewinnen und Stress mindern kann.

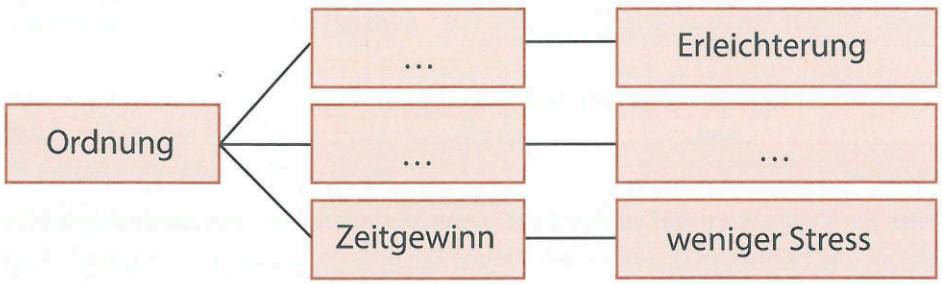
Thema 2

Mehr Licht

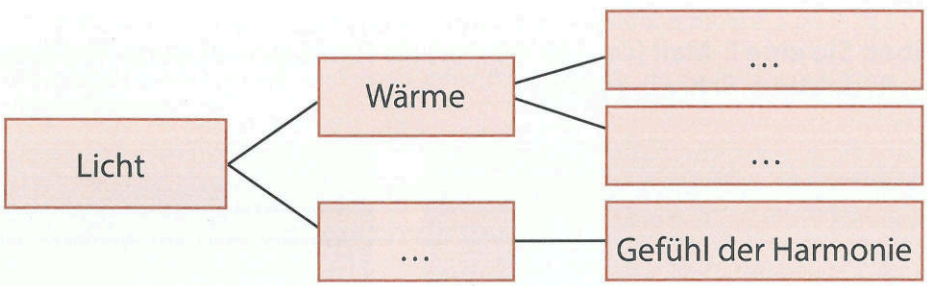
Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung im Internet zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, ob das Licht die Stimmung tatsächlich beeinflussen und bei Stress und Traurigkeit hilfreich sein kann.

2 **Wählen Sie ein Thema – *Ordnung am Arbeitsplatz* oder *Mehr Licht* – und notieren Sie Ihre Ideen in das entsprechende Diagramm.**

Thema 1



Thema 2



GI | ÖSD

C Einen Text verfassen

1 **Lesen Sie nun den entsprechenden Text zum Thema 1 oder zum Thema 2 und bearbeiten Sie die dazugehörige Aufgabe.**

Thema 1

Ordnung am Arbeitsplatz

Es ist sicherlich ärgerlich, wenn sich unüberschaubare Papierstapel auf dem Schreibtisch türmen. Dieses Durcheinander als kreatives Chaos zu bezeichnen, ist häufig nur eine Ausrede, denn Ordnung im Büro ist kein reiner Selbstzweck, wenn im täglichen Kundenkontakt schnell und gezielt Informationen abrufbar sein oder Arbeitsprozesse optimiert werden sollen. Wer nicht mehr suchen muss, kann entspannter arbeiten und dabei auch noch Zeit gewinnen. Gut zu wissen, dass man sich Ordnung antrainieren kann.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 180 Wörter) als Reaktion auf diese Meldung an die Online-Redaktion. Schreiben Sie,

- ob Sie der Meinung sind, dass Ordnung unser Leben im Allgemeinen erleichtert und warum (nicht).
- wie die Situation in Ihrem Heimatland ist.
- was Sie selbst unternehmen, um Ordnung an Ihrem Arbeitsplatz herzustellen.
- was man sonst noch unternehmen kann, um seinen Alltag angenehmer zu machen.

Thema 2

Mehr Licht!

So sollen die letzten Worte des sterbenden Goethe gelautet haben. Und zweihundert Jahre später entdecken und bestätigen skandinavische Wissenschaftler die wunderwirkende Kraft des Lichts. Überall trifft man da, wo die ewige polare Nacht herrscht, auf kleine Lichtoasen: an den Flughäfen, in den Kindergärten, in den Büros der Skandinavier. Sie sollen den Menschen in Nordeuropa in der langanhaltenden Dunkelheit aufmunternde Helligkeit geben. Und tatsächlich scheint es zu funktionieren, denn die Stimmung der Lichtdurstigen verbessert sich spürbar.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 180 Wörter) als Reaktion auf diese Meldung an die Online-Redaktion. Schreiben Sie,

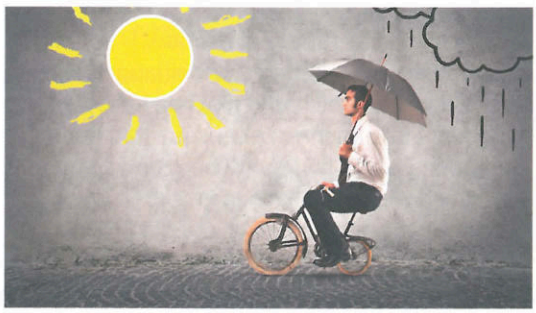
- worum es in diesem Text geht.
- welche persönlichen Erfahrungen Sie mit der Wirkung des Lichts gemacht haben.
- welche Rolle das Licht in Ihrem Heimatland spielt.
- was Sie sonst noch tun, um Ihren Alltag schöner zu machen.

GI

A Einen Vortrag planen

1 **Lesen Sie die folgende Meldung.**

Kleine Alltagsfreuden – große Wirkung



Wer kennt es nicht? Kaum schien der graue Alltag mitten im nordeuropäischen Winter noch ganz und gar unerträglich und zum Verzweifeln monoton, da verändert sich plötzlich die Szenerie wie im Märchen: ein neues Kleidungsstück, eine schöne Sendung im Fernsehen, eine vertraute Melodie im Radio: *Und die Welt hebt an*[1] zu singen. Ohne diese kleinen Freuden wäre der Alltag wirklich kaum auszuhalten.

[1] *anheben: [hier] anfangen, beginnen*

2 **Fassen Sie den Inhalt in zwei Sätzen zusammen.**

Im folgenden Text geht es um ...

3 **Wie argumentiert der Verfasser?**

- *Der Verfasser schildert darin ... Alltagssituationen, nämlich ...*
- *Dabei führt der Verfasser folgende Beispiele an: ..., ... und ...*
- *Er kommt zu dem Schluss, dass ...*

4 **Welche Beispiele fallen Ihnen ein?**
Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.

- In diesem Zusammenhang möchte ich als Beispiel … erwähnen, der/die/das …
- Dazu fällt mir folgendes Beispiel ein: …
- Um es zu veranschaulichen, möchte ich folgendes Beispiel anführen: …
- Dieses Thema könnte man am besten anhand von folgendem Beispiel veranschaulichen/ verdeutlichen: …

In diesem Zusammenhang möchte ich als Beispiel die Musik meiner Lieblingssendung im Radio erwähnen, die meine Laune verbessert. ...

5 **Vergleichen Sie die Situation mit derjenigen in Ihrem Heimatland. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Teil SCHREIBEN, Aufgabe A5 (Seite 58).**

Im Vergleich zu Deutschland ist die Lage in meinem Heimatland und, ich glaube, auf der ganzen Welt gleich, insofern als wir alle ... . In meinem Heimatland ... wir beispielsweise ..., wenn wir traurig sind. ...

GI

B Einen Vortrag halten

1 **Lesen Sie den folgenden Text.**

Ich schaff´s nicht mehr!



Immer mehr junge Deutsche fühlen sich müde, erschöpft, ausgepowert. Sie arbeiten stundenlang, werden dadurch zwar erfolgreich und machen Karriere. Doch es geschieht auf Kosten ihrer Lebensqualität, denn sie finden kaum noch Zeit für ihr Privatleben. Und so bleiben die eigentlich wichtigen Sachen im Leben wie Freundschaft oder Partnerschaft einfach auf der Strecke. Psychologen raten daher dringend zur Selbstbesinnung und sie haben Recht, denn Karriere ist nicht alles und wir leben schließlich nur einmal.

2 **Um welches Thema geht es in dem Text? Kreuzen Sie an.**

[a] Karriere [b] Übermüdung [c] Lebensqualität

3 **Geben Sie folgende Stellen aus dem Text mit eigenen Worten wieder.**

1 immer mehr Deutsche (Z. 1): Die Zahl der Deutschen, die sich ... wächst ständig.

2 doch es geschieht (Z. 4): _____

3 auf der Strecke bleiben (Z. 6–7): _____

4 Psychologen raten (Z. 8): _____

5 Selbstbesinnung (Z. 8): _____

4 **Präsentieren Sie das Thema und den Inhalt Ihres Textes. Nehmen Sie kurz persönlich Stellung.**

- Welche Aussage enthält der Text?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Wie ist die Situation in Ihrem Heimatland?

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

ÖSD

C Kontakte knüpfen

1 **Sie reisen gerade in Ihre Stadt und lernen dabei eine Person mit demselben Reiseziel kennen. Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:**



- Erkundigen Sie sich nach dem Zweck des Aufenthalts Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners und überlegen Sie, ob und wie Sie der Person in Ihrer Stadt behilflich sein könnten.
- Überlegen Sie, ob Sie gemeinsam etwas unternehmen könnten, und wenn ja, was.

2 **Jemanden kennen lernen**

a **Welche Äußerungen halten Sie für angemessen, wenn Sie Kontakt mit einer unbekannten Person knüpfen möchten? Begründen Sie Ihre Entscheidung.**

1 Hallo, ich bin Bernd, und wer bist du?

unangemessen, weil zu vertraulich

2 Entschuldigung, dürfte ich Sie etwas fragen?

angemessen, weil mit genügend Distanz

3 Wer bist du denn?

4 Darf ich Sie etwas fragen? Ich fahre nämlich das erste Mal in diese Stadt und kenne mich nicht aus.

5 Sie sind mir sehr sympathisch. Möchten Sie etwas mit mir unternehmen?

6 Guten Tag, gestatten Sie mir, dass ich mich vorstelle? Ich heiße … und kenne sonst niemanden in dieser Stadt.

b Überlegen Sie sich eine angemessene Reaktion. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.

- Ja gern, ich bin ja aus dieser Stadt.
- Was kann ich für Sie tun? / Womit kann ich behilflich sein?
- Könnten Sie mir genau erklären, was Sie wünschen?

Ja gern, ich bin ja aus dieser Stadt und ...

3 Machen Sie Vorschläge, was Sie gemeinsam unternehmen könnten.

- *Ich würde vorschlagen, dass wir zunächst ... . Anschließend könnten wir auch ...*
- *Wenn Sie möchten, könnten wir aber auch ... . Oder haben Sie Sie vielleicht einen anderen Wunsch?*

4 Reagieren Sie höflich auf den Vorschlag.

- *Das ist wirklich nett von Ihnen. Ich glaube, wir könnten tatsächlich ...*
- *Allerdings, falls Sie nichts dagegen haben, würde ich auch ...*

5 Führen Sie nun das vollständige Gespräch mit Ihrem Lernpartner/Ihrer Lernpartnerin. Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.



Gesundheit – Unser höchstes Gut!

4

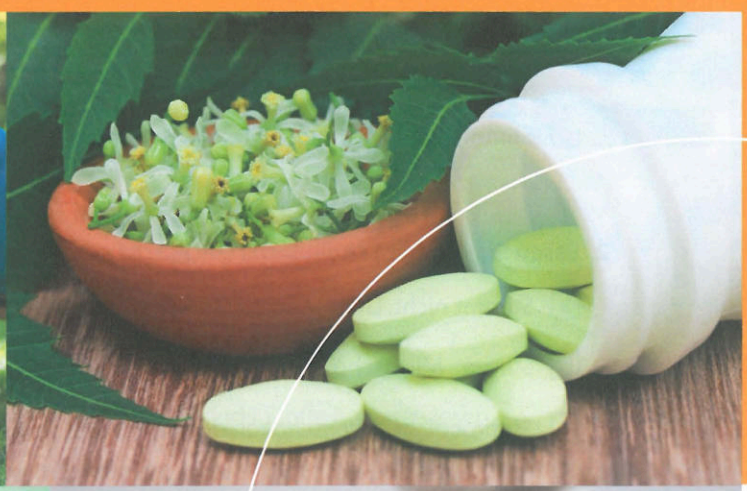
- *„Was nützt mir der Erde Geld?*
  Kein kranker Mensch genießt die Welt!“
  Johann Wolfgang von Goethe

- *„Die ständige Sorge um die Gesundheit ist auch eine Krankheit.“*
  Platon

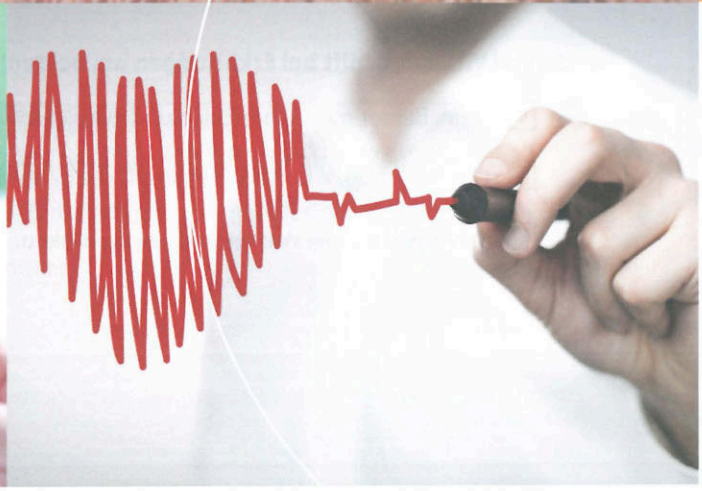
- *„Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.“*
  Deutsches Sprichwort

- *„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“*
  Arthur Schopenhauer









A Unser Körper

1 Ordnen Sie die Begriffe aus dem Kasten zu.

Arterienverkalkung Ausschüttung von Insulin ~~Bauch~~ Bluthochdruck Erkältung Fettabbau Flüssigkeitsverlust Gehirn Gelenkschmerzen Herz Knochenbruch Kopf Krebs Leber Lunge Magen Rücken Stoffwechsel

Körperteil	inneres Organ	Symptom/Krankheit	Körperfunktion
Bauch			

2 Ergänzen Sie die Tabelle von Aufgabe A1 mit weiteren Begriffen.

B Der Gesundheits-Check

1 Mythos oder Wahrheit? Kreuzen Sie das Richtige an.

1 Trinken Sie mindestens zwei Liter Wasser pro Tag!

[a] Stimmt. Für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt sind zwei Liter Wasser notwendig.

[b] Stimmt nicht. Man kann seinen Flüssigkeitshaushalt auch durch andere Getränke wie Kaffee oder Milch ausgleichen.

[c] Stimmt nicht. Ein halber Liter Wasser täglich reicht völlig aus.

2 Essen Sie dunkle Schokolade! Die macht weniger dick!

[a] Stimmt nicht. Dunkle Schokolade hat genauso viele Kalorien wie Milchschokolade.

[b] Stimmt. Milchschokolade enthält wegen der Milch mehr Kalorien.

[c] Stimmt nicht. Milchschokolade hat weniger Kalorien.

3 Viel Vitamin C hilft bei Erkältungen am besten!

[a] Nein. Besser man schont sich und erholt sich durch viel Schlaf.

[b] Das ist richtig. Vitamin C bekämpft die Bakterien.

[c] Das Beste ist, viel Wasser und Tee zu trinken.



4 Spinat enthält viel Eisen und man sollte ihn nicht wieder aufwärmen.

[a] Das ist ein Mythos. Spinat kann man ohne Bedenken wieder aufwärmen.

[b] Das stimmt nur zum Teil. Spinat ist zwar reich an Vitamin A und C, aber nicht an Eisen. Aufwärmen sollte man ihn allerdings nicht.

[c] Das stimmt. Der hohe Eisengehalt im Spinat ist seit Jahrhunderten bekannt.

5 Essen nach 18 Uhr macht dick.

[a] Das ist so nicht richtig. Man sollte nach 18 Uhr lediglich Kohlehydrate meiden, weil durch die Ausschüttung von Insulin der Fettabbau gehemmt wird.

[b] Richtig, denn nach 18 Uhr wird der Stoffwechsel gebremst.

[c] Diese Behauptung ist völlig unsinnig. Wichtig ist, dass man nicht zu viele Kalorien zu sich nimmt.

6 Schwimmen mit vollem Magen ist gefährlich.

[a] Richtig. Eine reichhaltige Mahlzeit vor dem Schwimmen ist nicht zu empfehlen.

[b] Falsch. Ein voller Magen hat keinerlei Auswirkungen.

[c] Falsch. Das Essen liefert die notwendige Energie fürs Schwimmen.



7 Bei zu hohem Blutdruck sollte man weniger Salz essen.

[a] Das stimmt.

[b] Das stimmt nicht.

[c] Das weiß man nicht so genau.

8 Ein Glas Wein pro Tag ist gesund, denn es beugt der Arterienverkalkung vor.

[a] Ja, aber nur Rotwein.

[b] Ja, aber nur Weißwein.

[c] Nein, der Schaden, der durch Alkohol angerichtet wird, ist größer als der Nutzen.

9 Kaffee beugt Krebs vor.

[a] Stimmt. Wer Kaffee trinkt, bekommt keinen Krebs.

[b] Das ist ein Mythos. Im Kaffee wurden krebserregende Stoffe nachgewiesen.

[c] Das ist wissenschaftlich noch nicht bewiesen. Aber es gibt Hinweise darauf, dass einige Inhaltsstoffe das Krebsrisiko senken.

10 Lesen bei schwachem Licht schadet den Augen.

[a] Richtig. Wer stets bei schwachem Licht liest, braucht auf absehbare Zeit eine Brille.

[b] Falsch. Das ermüdet nur die Augen. Brillenträger wird man deshalb nicht.

[c] Da gehen die Meinungen auseinander.

C Medizinische Vorbeugung und Versorgung

1 Welches Wort passt nicht in die Reihe?

1 Im Wartezimmer sitzen viele Patienten / ~~Kunden~~ und warten auf ihre Behandlung / Krankenkasse.
2 In Deutschland sind auch Arbeitslose verschrieben / krankenversichert.
3 Viele Schmerzen kann man auch mit einfachen Hausmitteln lindern / impfen.
4 Bei einer Verletzung ist es wichtig, die Wunde sofort zu desinfizieren / erkranken.
5 Bei einer Blinddarmentzündung sollte sich der Erkrankte möglichst wenig bewegen, um die Beschwerden / Vorbeugung zu mildern.
6 Fast alle Medikamente weisen Nebenwirkungen / Entspannung auf.

2 Welches Wort passt? Ergänzen Sie die durchgestrichenen Wörter aus Aufgabe C1.

1 Regelmäßiges Händewaschen dient der _____ von Erkältungskrankheiten.
2 Als Ausgleich für die zunehmende Hektik im Alltag brauchen unser Körper sowie unsere Seele ausreichend _____.
3 Viele Medikamente müssen von einem Arzt _____ werden.
4 Man kann sich _____ lassen, um einer Grippe vorzubeugen.
5 Eine gesunde und ausgewogene Ernährung sowie der Verzicht aufs Rauchen verringern das Risiko, an Krebs zu _____.
6 Zur Aufgabe des Apothekers gehört es, seine _____ über Risiken und Nebenwirkungen aufzuklären.
7 Man sollte sich bei der _____ erkundigen, ob und unter welchen Bedingungen die Kosten für ein Medikament erstattet werden.

D Das Immunsystem

1 Wie der Körper uns vor Infektionen schützt. Ergänzen Sie den Text mit den Wörtern aus dem Kasten.

Abwehr Abwehrmechanismus Beschwerden Erregern Fieber Infekte ~~Keimen~~ Körper Körperabwehr

Der Mensch wird ständig von Keimen (0) – wie etwa Viren oder Bakterien – angegriffen. Mit dem Immunsystem ist der Körper dagegen weitgehend geschützt. Doch diese _____ (1) funktioniert nicht fehlerfrei. _____ (2), Allergien und Autoimmunerkrankungen können die Folge sein. Tag und Nacht versuchen Infektions-Erreger in den menschlichen _____ (3) einzudringen – fast immer vergeblich. Denn meist arbeitet die körpereigene _____ (4) des Menschen so effektiv, dass Infektionen unbemerkt vorüberziehen. Bei einigen _____ (5) braucht die Körperabwehr allerdings länger, bis die Eindringlinge ausgeschaltet sind. Völlig ohne _____ (6) läuft der Prozess dann nicht mehr ab. Wir Menschen leiden in solchen Fällen zum Beispiel an Husten, Schnupfen, Heiserkeit oder sogar _____ (7). So lästig diese Symptome auch sind: Sie sind Teil des _____ (8) und dienen dazu, den Körper von Erregern wieder zu befreien.

ÖSD | GI

A Hippokrates – Der bedeutendste Arzt der Antike

1 Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal drei Buchstaben. Beachten Sie bitte die Groß- und Kleinschreibung.

Wer kennt ihn nicht? Hippokrates. Der

bedeutendste Arzt der Antike wurde sch on

zu Lebzeiten im antiken Griechenland hoch vereh rt.

Hippokrates wurde um 460 v. Chr.	_____	1
der griechischen Insel Kos gebo	_____.	2
Er entstammt den Asklepiaden, ein	_____	3
Geschlecht, das sich auf den Heilsg	_____	4
Asklepios zurückführte. Asklepios	_____	5
auch als Äskulap bekannt. Sein Sym	_____,	6
der von einer Schlange umschlung	_____	7
Stab, gilt auch heute noch als Zeich	_____	8
des Heilberufes. Heraklides hieß s	_____	9
Vater – er war selbst Arzt –, währ	_____	10
seine Mutter entweder Phainarete o	_____	11
Praxithea hieß. Seine Reisen führ	_____	12
ihn weit durch Griechenland	_____	13
Kleinasien, wo er viele Beobachtun	_____	14
machte und auch neue Kenntni	_____	15
sammelte. Ob der nach ihm benan	_____	16
Eid tatsächlich von ihm stammt,	_____	17
bis heute umstritten. Sein Grab wu	_____	18
im Jahr 1826 entdeckt. Es befindet s	_____	19
in der Nähe der Stadt Larissa. Aus die	_____	20
Grund gibt es dort auch ein Denkmal.		

ÖSD

B Gesundheit und Leben – Der Apotheken-Ratgeber

1 **Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1–5) die passende Überschrift (A–K). Schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (① Überschrift:_____). Pro Text gibt es nur eine Lösung.**

A Kurzsichtigkeit: Was spricht für und gegen eine neue Behandlungsalternative?

B Brille besser als Laseroperation

C Die größten Lügen der Lebensmittelindustrie

D Gefahren bei Wellness

E **Den Körper so richtig verwöhnen**

F Pflanzliches Mittel bei Bewegungseinschränkungen

G *Wegweiser durch den Ernährungs-Dschungel*

H Neues Medikament für Tiere

I Keine Konkurrenz für Internet-Apotheken

K **Beim Medikamentenkauf nicht nur aufs Geld achten**

1 **Überschrift:** _____

Für viele kurzsichtige Patienten stellt sich die Frage, ob eine Laseroperation eine echte Alternative zu Brille oder Kontaktlinsen ist. Letztendlich entscheiden sich immer mehr für solch einen Eingriff, denn sie versprechen sich davon gutes Sehen innerhalb kürzester Zeit. Im letzten Jahr führten Mediziner allein in Deutschland über 100.000 derartige Operationen an Patienten durch, die ihre Brille leid sind. Das liegt dennoch deutlich unter dem europäischen Durchschnitt. Gewarnt wird jedoch vor sogenannten Augenlaserketten aus Süd- oder Osteuropa. Sie bieten zwar preisgünstige Laseroperationen an, aber nicht jeder kurzsichtige Patient ist in solchen Zentren gut aufgehoben.

2 **Überschrift:** _____

Die Afrikanische Teufelskralle, auch als Trampelklette bekannt, wächst in den Steppen Namibias und Südafrikas und ist dort schon seit ewigen Zeiten als Heilpflanze bekannt: Sie soll bei Rheuma, Arthrose und Rückenschmerzen helfen. Den etwas ungewöhnlichen Namen verdankt sie einerseits ihrem eigentümlichen Aussehen und andererseits ihrer ungewöhnlichen Art, sich zu verbreiten: Sie hakt sich im Fell von vorbeistreifenden Tieren fest und diese tragen dann schmerzhafte Verletzungen davon. In der westlichen Schulmedizin werden die in den Wurzeln vorkommmenden Iridoide für eine unterstützende Therapie bei Arthrose und anderen Mobilitätseinschränkungen eingesetzt. Die in der Pflanze enthaltenen Bitterstoffe wirken appetit- und verdauungsanregend.

3 **Überschrift:** _____

In Deutschland achtet die Hälfte der Befragten beim Medikamentenkauf auf den Preis. In Drogerien und Supermärkten wird dann auch heftig zugegriffen, denn dort liegen die Preise deutlich unter denen in Apotheken. Für ca. 50 Prozent der Deutschen sind beim Kauf vergleichbarer rezeptfreier Arzneimittel vor allem der günstigste Preis entscheidend. 15 Prozent der Befragten räumten ein, trotz fehlender fachgerechter Beratung oder Empfehlung durch den Apotheker auch im Internet zu kaufen. Im Netz besteht auch die Gefahr, nicht zugelassene Plagiate zu erwerben, deren Einnahme unwirksam oder auch lebensgefährlich sein kann. Glücklicherweise vertrauen 90 Prozent der Deutschen weiterhin dem Rat des Apothekers.

4 **Überschrift:** _____

Wellness ist kein gesetzlich geschützter Begriff, steht jedoch für ein ganzheitliches Gesundheitskonzept, welches auf Wohlbefinden, Spaß und einer guten körperlichen Verfassung basiert. Man versteht darunter vor allem Methoden und Anwendungen zur Steigerung des geistigen und körperlichen Wohlbefindens. Einen Überblick über die verschiedenen Bereiche können Sie sich bei uns verschaffen: Lesen Sie über neueste Entspannungstechniken, Kosmetiktipps und Anregungen für einen Wellnesstag daheim. Nicht zuletzt bieten wir Ihnen auch eine Bewertung der verschiedenen Wellness-Hotels.

5 **Überschrift:** _____

Durch eine schlechte Ernährung können Lebensjahre verloren gehen. Doch für einen Ernährungswandel ist es nie zu spät. Eine gesunde Ernährung erhöht die Chancen, länger gesund, beweglich und geistig fit zu bleiben. Darin sind sich Forscher einig. Aber wie soll jemand, der sich für eine gesunde Ernährung interessiert, wissen, was wirklich gesund ist? Skurrile Erfindungen der Lebensmittelindustrie wie Analog-Käse, aber auch Gammelfleischskandale, Nahrungsergänzungsmittel und das schier unüberschaubare Angebot in den Geschäften verwirren den Verbraucher – und die Werbung tut ein Übriges. Halten Sie sich am besten an fettarme Produkte, Fisch, Obst, Gemüse, Olivenöl und Wasser. Meiden Sie zuckerhaltige Speisen und Getränke. Das ist der sicherste Weg zu einem langen, gesunden Leben!

ÖSD

▶ 20-25

A Komm gesund wieder!

1 Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen (1–10) und kreuzen Sie jeweils die Lösung (r oder f) an. Sie hören den Text zweimal.

		Komm gesund wieder! Eine Sendung des Schweizer Radio- und Fernsehsenders	r	f
Abschnitt 1	1	Die Besucher des Tropeninstituts kommen fast nur aus der Schweiz.	☐	☐
	2	Impfungen werden meist erst im Reiseland durchgeführt.	☐	☐
	3	Tote Gifttiere sollte man gleich nach dem Auffinden beseitigen.	☐	☐
Abschnitt 2	4	Bei Gifttierunfällen muss man sofort die Botschaft seines Landes aufsuchen.	☐	☐
	5	Starke Sonnenbrände bis zum 15. Lebensjahr erhöhen das Risiko, später Hautkrebs zu bekommen.	☐	☐
Abschnitt 3	6	Auch in tropischen Ländern muss man an warme Kleidung denken.	☐	☐
	7	In tropischen und subtropischen Ländern kann man in Luxushotels ohne Bedenken Wasser aus der Leitung trinken.	☐	☐
	8	Bei Langstreckenflügen muss man auf einen ausgeglichenen Flüssigkeitshaushalt achten.	☐	☐
Abschnitt 4	9	Diabetiker dürfen Insulin nicht im Handgepäck mit sich führen.	☐	☐
	10	Bei Reisekrankheit helfen nur Medikamente.	☐	☐



A Wie fühlen Sie sich denn heute?

1 **Ordnen Sie die Synonyme aus dem Kasten zu. Vier Wörter bleiben übrig.**

angegriffen **angeschlagen** **begeistert** **einsam** **erschöpft** **fröhlich**
gelassen **gereizt** **gestresst** **gesund** **krank** **operiert** **schlapp**
niedergeschlagen



1	ausgeglichen	=	gelassen	6	müde	=	_____
2	angespannt	=	_____	7	nervös	=	_____
3	deprimiert	=	_____	8	unwohl	=	_____
4	heiter	=	_____	9	wohl	=	_____
5	lustlos	=	_____	10	etwas krank	=	_____

2 **Erzählen Sie: Wie ist Ihnen zumute, wenn Sie krank sind? Verwenden Sie Wörter aus Aufgabe A1.**

Also, ich bin / ich fühle mich ... und ...

3 **Wie verläuft normalerweise eine Infektionskrankheit? Notieren Sie die Stadien in der richtigen Reihenfolge.**

Ansteckung **Genesung** **Inkubationszeit** **Krankheitsverlauf**
Ausbruch der Krankheit **die ersten Symptome**

1	Ansteckung	2	_____	3	_____
4	_____	5	_____	6	_____

4 **Wählen Sie eine Ihnen bekannte Krankheit und beschreiben Sie das Krankheitsbild, die Symptome und den Verlauf.**

Die Krankheit, die ich vorstellen möchte, heißt _____. Sie kommt in unserer Zeit relativ häufig vor. Am Anfang steckt man sich durch _____ an. Danach folgt _____ die _____, die normalerweise _____ dauert. Nach einigen _____ zeigen sich die ersten _____. Anschließend kommt es zum _____, der sich in _____ äußert. Man fühlt sich dabei _____ und klagt über _____. Man hat häufig auch _____. Als Therapie dagegen wendet man _____ an. Wenn alles gut geht, erfolgt nach _____ die vollständige _____.

5 **Zu welchem Arzt geht man, wenn man an einer dieser Krankheiten bzw. Beschwerden leidet? Ordnen Sie zu.**

Akne Asthma Ausschlag Erkältung verstauchter Fuß Grippe Husten Karies Migräne Nasennebenhöhlenentzündung Schnupfen erhöhter Puls

1 Hausarzt: Erkältung,

2 Hautarzt: _____

3 HNO-Arzt[1]: _____

4 Orthopäde: _____

5 Zahnarzt: _____

[1] Hals-Nasen-Ohrenarzt

Wenn man erkältet ist, geht man ...



B Gesund leben

1 **Welche Maßnahmen zur Stärkung des Immunsystems halten Sie für sinnvoll? Verwenden Sie mindestens drei Ausdrücke aus dem Kasten.**

ärztliche Vorsorge-Untersuchungen **Alkohol** **angemessene Kleidung** **Heilfasten**
Bewegung an der frischen Luft **Ernährung nach Blutgruppe** **Gymnastik**
Homöopathie **Yoga** **Schlaf** **liebevolle soziale Kontakte** **Selbstvertrauen**

Eine wirkungsvolle Maßnahme zur Stärkung des Immunsystems ist meiner Ansicht nach ...

C Was ist richtig?

1 **Welches Wort passt? Ergänzen Sie das richtige Wort in der passenden Form.**

1 **bekommen, enthalten** oder **erhalten**?

Hustentropfen _____ meistens auch Alkohol.

Für seine Leistungen in der Hirnforschung hat er den Nobelpreis _____.

Er ist gestern nicht ins Büro gekommen, weil er Fieber _____ hat.

2 **leiden an** oder **leiden unter**?

Manchmal leide ich sehr _____ Einsamkeit.

Seit Jahren schon leidet sie _____ Asthma.

3 **abnehmen, vornehmen** oder **unternehmen**?

Um fit zu bleiben, sollten wir des Öfteren eine Bergwanderung _____.

Übergewicht ist ungesund, deshalb sollten Sie unbedingt _____.

Haben Sie keine Angst! Wir werden nur einen ganz kleinen Eingriff _____.

4 **Handlung, Praxis** oder **Tat**?

In der _____ hat dieser Medizinstudent beste Karriereaussichten.

Die _____ von Doktor Odenwald bleibt bis Montag geschlossen.

Weißt du eigentlich, ob die _____ der Fernsehserie *Die Schwarzwaldklinik* frei erfunden ist?



ÖSD | GI

A Einen Textaufbau planen

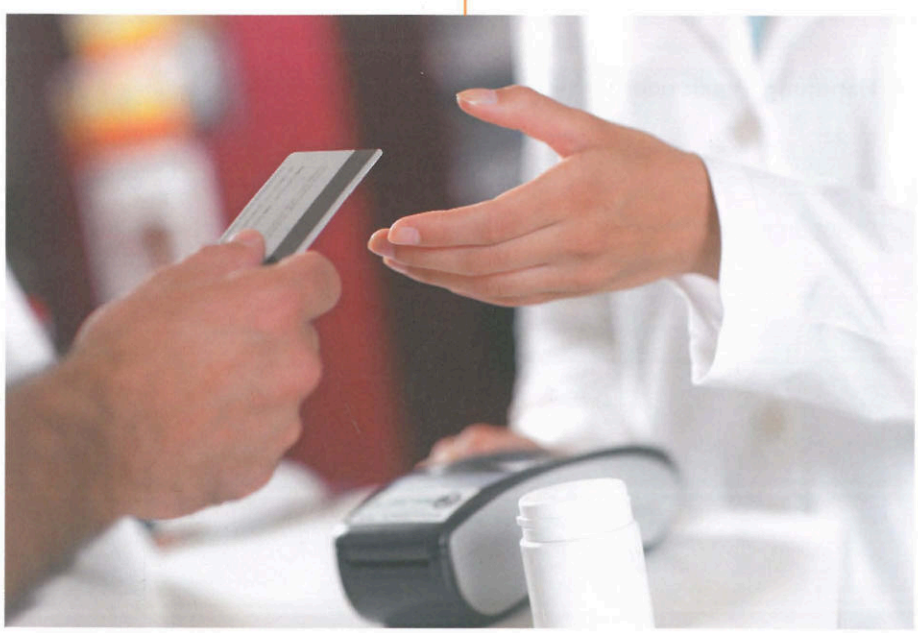
1 **Lesen Sie den folgenden Zeitungsartikel.**

Gesundheit für alle?

Brasilien praktiziert es bereits seit Jahrzehnten: Die Gesundheit braucht kein kostspieliges Luxusprodukt zu sein, zu dem nur die Wohlhabenden Zugang haben, sondern ist ein kostenloses Allgemeingut. Damit soll das Grundrecht auf Gesundheit, das in der brasilianischen Verfassung von 1988 und in Überarbeitung von 1990 festgelegt wurde, gewährleistet werden. Weltweit wird das brasilianische Modell als Vorbild gepriesen. Es ist aber nicht unumstritten, denn das System zeigt große Schwächen wie etwa lange Wartezeiten für einen Facharzttermin und Engpässe bei der medizinischen Ausstattung. Deshalb entscheidet sich inzwischen fast ein Viertel der Brasilianer für die Leistungen des privaten Gesundheitssystems. Daher stellt sich die Frage, ob das brasilianische Gesundheitswesen in der bisherigen Form überhaupt noch bestehen bleiben kann.

2 **Welche Meinung haben Sie zu diesem Thema? Notieren Sie weitere Argumente.**

kostenlose medizinische Versorgung Vorteile (+) und Nachteile (–)	**ärztliche Versorgung nur gegen Entgelt** Vorteile (+) und Nachteile (–)
+ *auch die Ärmsten können menschenwürdig behandelt werden*	+ *gut bezahlte Ärzte sind hoch motiviert*
+ ...	+ *besserer Standard der medizinischen Versorgung*
– *es gibt keine Motivation für die Ärzte, besser zu werden*	– ...
– ...	



ÖSD | GI

B Einwände erheben und Bedenken äußern

Hinweis:
Bevor Sie sich für ein Thema entscheiden, überdenken Sie Folgendes:
- Spricht Sie das Thema persönlich an?
- Besitzen Sie das nötige Hintergrundwissen dazu?
- Verfügen Sie über ausreichend Wortschatz, um einen zusammenhängenden Text dazu zu verfassen?

1 **Ergänzen Sie den Text mit den Wörtern aus dem Kasten.**

~~besteht~~	eingewandt	offen	stellt	verzichten	weil

Der wichtigste Vorteil des kostenlosen Zugangs zur ärztlichen Versorgung besteht (0) zweifellos in seinem sozialen Charakter, _____ (1) dadurch selbst die Ärmsten wie z. B. Arbeitslose oder Alleinerziehende behandelt werden könnten. Allerdings wird _____ (2), dass ein solches Gesundheitssystem sehr kostspielig ist und dass es _____ (3) bleibt, wie es finanziert werden kann: etwa aus Steuergeldern oder durch höhere Krankenkassenbeiträge. Es _____ (4) sich außerdem die Frage, ob die jungen Ärzte bereit sind, auf die hohen Gehälter zu _____ (5).

2 **Setzen Sie sich nun mit der Idee der kostenlosen ärztlichen Grundversorgung auseinander. Wägen Sie Vor- und Nachteile gegeneinander ab. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- Man darf aber nicht übersehen, dass … / Andererseits darf nicht übersehen werden/ muss man bedenken/berücksichtigen, dass …
- … bietet sicherlich viele Vorteile, allerdings bringt … auch Nachteile mit sich / Der wichtigste Vorteil/Nachteil besteht in (+ Dat.)/darin, dass …
- Es ist/bleibt allerdings fraglich, ob … / Es stellt sich daher die Frage, ob …

Was mich angeht, so befürworte ich grundsätzlich die kostenlose ärztliche Versorgung, denn ich finde …



ÖSD | GI

C Ein Thema wählen

1 **Bearbeiten Sie eine der beiden Aufgaben (A oder B).**

Aufgabe A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema *Naturheilkunde – Eine echte Alternative oder bloßer Schwindel?* diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen.

Ich halte die Naturmedizin für etwas Wunderbares. Endlich wird der ganze Mensch ernstgenommen und behandelt und nicht nur die jeweiligen Symptome.

Natürlich lassen sich Krebs oder Diabetes nicht mit Heilkräutern oder Heilsteinen behandeln. Aber bei Erkältungen ist es schon sinnvoll, ohne Antibiotika auszukommen.

Das ist überhaupt keine Therapie, sondern ein großer Betrug. Da werden Ängste und Sorgen von Menschen schamlos ausgenutzt und dann wird damit auch noch viel Geld verdient.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Welchen Stellenwert hat die Naturheilkunde in Ihrem Land?

Schreiben Sie ca. 120 Wörter.



Aufgabe B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema *Grippeimpfung – ja oder nein?* gelesen.

Beugen Sie der Grippe unbedingt vor!
Die neuen Infektionen werden immer gefährlicher, denn die Grippeviren verändern sich jedes Jahr. Eine Impfung ist daher Pflicht!

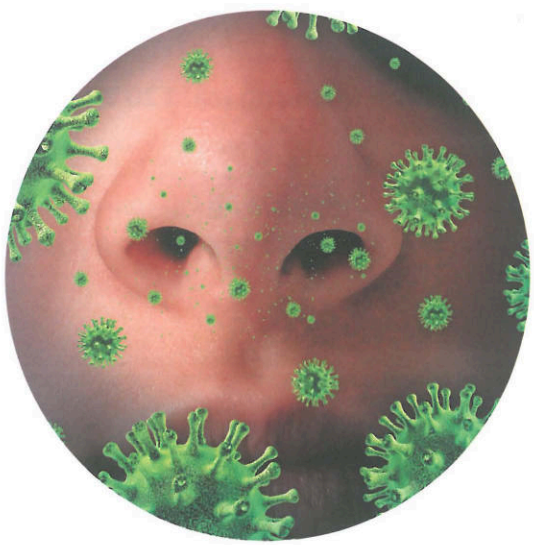
Kein hundertprozentiger Schutz vor Grippe
Eine Garantie, dass man durch eine Impfung komplett vor Grippe geschützt ist, gibt es nicht. Die Ärzte empfehlen die Impfung trotzdem, weil sie immerhin teilweise Schutz bietet.

Die Impfung – Eine lukrative Einnahmequelle für die Pharmaindustrie
Die Impfungen sind nach Ansicht der Kritiker nur dazu da, damit die Unternehmen noch mehr Geld verdienen. Der Nutzen für den Patienten ist fraglich.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Schreiben Sie ca. 120 Wörter.



2 **Notieren Sie Informationen zu beiden Themen. Recherchieren Sie auch im Internet.**

	Naturheilkunde	Grippeimpfung
Ist was?	eine alternative Medizin	eine Prophylaxe gegen Grippe
Tut was?	stärkt das Immunsystem	
Funktioniert wie?		der Patient bekommt abgetötete Viren verabreicht, damit der Organismus Antikörper entwickelt
Beispiele:	Heilsteine	

3 **Ergänzen Sie weitere Vor- und Nachteile.**

Naturheilkunde Vorteile (+) und Nachteile (–)	**Grippeimpfung** Vorteile (+) und Nachteile (–)
+ keine Nebenwirkungen	+ sie beugt am verlässlichsten vor
+ ...	+ ...
– man weiß nicht, ob sie wirklich immer hilft	– sie birgt das hohe Risiko von Nebenwirkungen
– ...	– ...

ÖSD | GI

D Einen Beitrag verfassen

1 **Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 120 Wörter) zu einem der beiden Themen aus Aufgabe C1.**

Ich habe mit großem Interesse die Diskussion zum Thema „Naturheilkunde" verfolgt und da ich es sehr interessant finde, möchte ich mich damit auseinandersetzen und meine Meinung dazu äußern. ...

GI

E Fehlerkorrektur

1 **Eine ausländische Freundin bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.**
Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Edinburgh, 17. Februar

	Fehlerkorrektur	Fehlerart
Sehr geehrte Frauen und Herren,	01 Damen	falscher Ausdruck
gestern ich las im Internet eine Anzeige, in der	02 gestern las / las ich	Stellungsfehler
Sie über Ihre Gesundheitszentrum informieren.	1	
Darin schreiben Sie, das Sie auch Kassenpatienten	2	
aus anderen EU-Länder behandeln. Ich möchte Sie	3	
fragen, ob das auch als Privatpatienten gilt. Was mich	4	
angeht, so ich bin Privatpatient und leide seit	5	
vielen Jahren aus chronischen Rückenschmerzen.	6	
Deshalb möchte ich lernen, welches Programm	7	
Sie für meinen Fall anbitten. Außerdem bin ich	8	
Vegetarier und möchte Sie fragen, wenn Sie ein	9	
entsprechende Ernährungsprogramm haben.	10	

Für Ihr Bemühen im Voraus besten Dank!

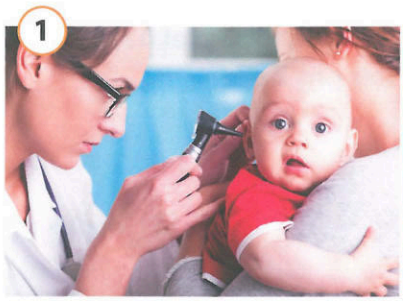
Mit freundlichen Grüßen

Brian McNeill

ÖSD | GI

A Eine Bildbeschreibung und Interpretation geben

1 **Ärzte – Retter in der Not.**
Sehen Sie die Bilder an. Welches Bild würden Sie am liebsten beschreiben? Begründen Sie Ihre Entscheidung.







- Mich persönlich spricht am meisten Bild … an, weil …
- Ich möchte am liebsten die Situation/die Szene von Bild … beschreiben, weil ich finde, dass …
- Ich habe mich spontan für das Bild … entschieden. Das hängt mit meiner Vorliebe für … / mit meinem Interesse an … zusammen.

Mich persönlich spricht am meisten Bild ... an, weil es meines Erachtens auf eine sehr liebevolle und warme Art und Weise das Verhältnis zwischen dem Arzt und dem Patienten / die Rolle der Ärzte zum Ausdruck bringt. ....

2 **Beschreiben Sie nun das Bild, für das Sie sich entschieden haben. Verwenden Sie dazu die Redemittel aus Einheit 2, Seite 42, Aufgaben A1 und A2.**

Unschwer lassen sich darauf ... Personen erkennen, wobei die eine offenbar ...

3 **Was drückt das Bild aus? Formulieren Sie Vermutungen. Verwenden Sie dazu die Redemittel aus dem Kasten.**

- Vermutlich/Anscheinend/Offenbar/Offensichtlich/Allem Anschein nach drückt das Bild folgende Botschaft/Idee/folgenden Gedanken aus: …
- Ich nehme an/Ich vermute, dass das Bild … ausdrückt.
- Es könnte sein, dass der Autor die Idee (+ Gen.) … ausdrücken/darstellen möchte.
- Es soll hier meiner Meinung nach die Frage/das Thema „…" ausgedrückt/dargestellt/behandelt werden.

Es soll hier meiner Meinung nach das Thema „ ... " behandelt werden. ...

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

ÖSD

B Meinungsaustausch zum Thema *Raucher – Die schwarzen Schafe?*

1 **Lesen Sie die folgenden Stellungnahmen.**

Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema *Sonderräume für Raucher* gelesen und sollen nun darüber diskutieren.

„Ich bin auch Raucher und keineswegs stolz darauf. Aber ich beachte die Freiräume der Nichtraucher und deshalb möchte ich als Raucher mit demselben Respekt behandelt werden. Letztes Jahr bin ich nach Amerika geflogen und musste an einem Flughafen etwa zwölf Stunden auf den Anschlussflug warten. Ich durfte das Gelände nicht verlassen und es gab weit und breit keinen Raucherraum. Ich bin schier wahnsinnig geworden. Ist es denn so abwegig zu verlangen, dass auch wir Raucher ein Recht auf ein bisschen Lebensqualität haben? Wir zwingen doch niemanden dazu, einen solchen Raum zu betreten."

Edgar, 23

„Raucher wissen ganz genau, dass sie ihrer Gesundheit schaden. Sie haben daher kein Recht, die anderen den Gefahren, die vom passiven Rauchen ausgehen, auszusetzen. Es wäre daher fatal, wenn sie nun auch Sonderräume etwa in Restaurants oder Flughäfen bekämen. Dann werden sie nämlich verlangen, dass man überall wieder rauchen darf. Und das darf man nicht zulassen. Ich bin eine fanatische Nichtraucherin und halte den Zigarettengestank für eine Zumutung."

Maybrit, 22

2 **Lesen Sie die Pro und Kontra-Argumente und ergänzen Sie sie.**

pro	kontra
• *Raucher sind auch Menschen*	• *Rauchen gefährdet die Volksgesundheit*
• *Warum sollte man den Rauchern Situationen zumuten, unter denen sie offensichtlich leiden?*	• *Raucherräume sind ein falsches Signal*
• …	• …

3 **Welcher Meinung schließen Sie sich an? Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- Nach einiger Überlegung schließe ich mich Position „…" an, weil …
- Ich habe die beiden Stellungnahmen sorgfältig gelesen und die Argumente beider Seiten gegeneinander abgewogen.
- Mich überzeugt die erste/zweite/ … Aussage, weil …
- Nach gründlicher Abwägung komme ich zu dem Schluss, dass …

Nach einiger Überlegung schließe ich mich der Position „…" an, weil ich meine, dass das Rauchen zwar …, aber andererseits darf man nicht übersehen, dass …

4 **Richtig widersprechen.**
Welche Äußerungen halten Sie für angemessen? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

1 Quatsch, das ist doch blöd!

unangemessen, weil unhöflich und nicht partneradäquat

2 Das sehe ich auch so, aber ich denke, meine Position ist besser.

unangemessen, weil in sich widersprüchlich und unklar

3 Ich weiß nicht, glaubst du wirklich?

4 Das mag sein, aber du hast übersehen, dass …

5 Das überzeugt mich nicht, weil …

6 Da bin ich ganz anderer Meinung, weil …

7 Dieser Auffassung kann ich überhaupt nicht zustimmen, weil ich denke, dass …

8 Ich kann die Position, wonach …, überhaupt nicht nachvollziehen.

9 Meine Güte, wer hat dir denn Sowas erzählt?!

10 Es trifft sicherlich zu, dass … Aber …

5 **Widersprechen Sie jetzt einer der beiden Meinungsäußerungen aus Aufgabe B1. Führen Sie mindestens drei Argumente an. Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.**





Länder – Ohne Grenzen?

5

- *„Die Welt ist mein Land, und Gutes tun meine Religion."*
  Thomas Paine
- *„Heimat und Vaterland sind etwas grundsätzlich anderes."*
  Unbekannt
- *„Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon."*
  Aurelius Augustinus
- *„Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die Weltanschauung der Leute, welche die Welt nie angeschaut haben."*
  Alexander von Humboldt









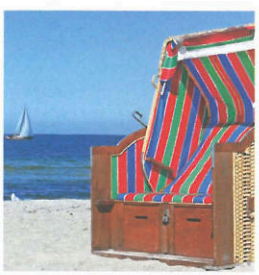
A Städte – Länder – Kontinente

1 Um welche Metropole handelt es sich? Ergänzen Sie.

1 Seit dem Mauerfall haben sich viele Stadtteile verändert: Berlin
2 Diese Megastadt liegt als einzige Metropole in der Welt auf zwei Kontinenten: _____
3 Der Name dieser Stadt am Nil bedeutet übersetzt „die Starke, die Eroberin": _____
4 In der „ewigen Stadt" trifft man sogar auf Bauwerke aus der Antike: _____
5 Sie gilt als die schönste Stadt Osteuropas und zeichnet sich durch ihre Jugendstilbauwerke, die faszinierenden Brücken über die Donau und die Thermalbäder aus: _____
6 Diese Stadt wurde 1997 an die Chinesen zurückgegeben und gilt als eines der wichtigsten Finanzzentren der Welt: _____

2 Gewusst wo? Wo befinden sich die folgenden Motive? Kreuzen Sie an.

1



Diesen Sandstrand findet man

a in Florida
b in der Karibik
c an der Ostsee

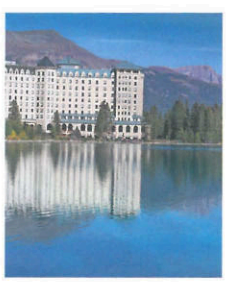
2



Diese Wachposten gibt es

a in Dänemark
b in Großbritannien
c auf Mallorca

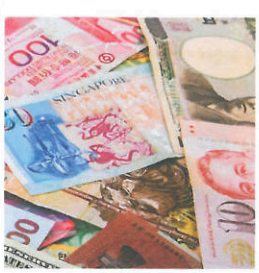
3



Das Hotel Fairmont Chateau befindet sich

a in Kanada
b in der Schweiz
c in den USA

4



Guarani ist die Währung

a in Guyana
b in Paraguay
c in Venezuela

5



Die Humboldt-Pinguine leben

a in der Antarktis
b in der Arktis
c in Südamerika

6



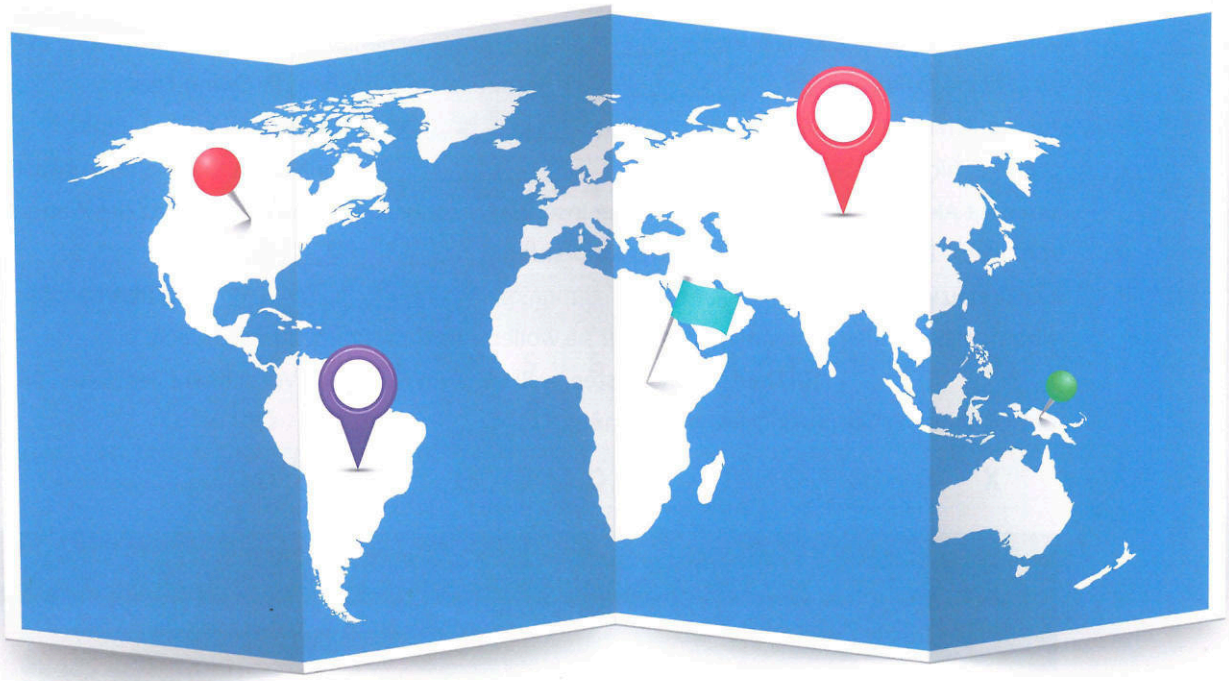
Die tiefste Stelle in einem Meer ist

a im Ostatlantik
b im Südchinesischen Meer
c im Westpazifik

3 **Begründen Sie Ihre Antworten aus Aufgabe A2.**

- Ich glaube, den Strand auf Foto 1 findet man in (der) /an (der) ..., weil ...
- Also, ich habe gelesen, dass es in ... gibt. Ich denke daher, dass es in ... /dort aufgenommen wurde, denn ...

4 **Recherchieren Sie im Internet und überprüfen Sie Ihre Antworten aus Aufgabe A2.**



5 **Ordnen Sie die Nomen den sechs Kategorien zu.**

~~die Alpen~~ der Amazonas die Anden der Atlantik ~~der Balkan~~
die Donau die Elbe Gobi Grönland der Harz der Himalaja
Karakum die Karpaten der Kaukasus der Main Neufundland
der Pazifik der Rhein die Sahara Skandinavien Sibirien Sizilien
Südostasien Sylt der Ural Usedom die Wolga

Regionen	Wüsten	Gebirge	Inseln	Flüsse	Ozeane
der Balkan		die Alpen			

6 **Ergänzen Sie die Präpositionen und – wo nötig – den Artikel. Mehrfachnennungen sind möglich.**

an auf entlang in nach

Die Schüler der Klasse 12B möchten in ihren Sommerferien freiwillige Umweltarbeit irgendwo *auf* (0) der Welt leisten und diskutieren deshalb über ein mögliches Reiseziel. Petros würde gern _____ (1) Mexiko fahren, um sich dort für den Schutz der Meeresschildkröten zu engagieren, die _____ (2) Atlantik leben. Anita meint, dass man das auch _____ (3) Griechenland tun könne, da brauche man nicht so weit weg zu fahren. _____ (4) Borneo leben hingegen die Orang-Utans, für die sich Mario interessiert. Aber die Reise _____ (5) Indonesien ist zu teuer. „Wäre es nicht vielleicht besser, wenn wir _____ (6) der Nordsee Umweltarbeit leisteten?" überlegt Alex.„ _____ (7) der Insel Wangerooge kann man beim Schutz des Wattenmeeres mithelfen." Inga fragt, wie es mit Wiederaufforstung _____ (8) der Donau wäre. Dort könne man sogar in Bungalows _____ (9) Wald übernachten. Einig sind sich die Schüler zwar noch nicht, aber sie wollen ihre Umweltarbeit letztendlich _____ (10) Deutschland leisten, weil sie dann durch den Verzicht auf Fernreisen ihren ökologischen Fußabdruck[1] verringern können.



[1] *der ökologische Fußabdruck: die Fläche auf der Erde, die notwendig ist, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen dauerhaft zu ermöglichen*

7 **Markieren Sie die 14 Wörter zum Thema *Land* und notieren Sie sie. (Ä=AE; Ö=OE).**

A	L	I	B	R	G	T	H	U	C	S	K
A	W	A	E	H	R	U	N	G	G	C	X
D	C	F	V	E	R	K	E	H	R	B	N
D	E	M	O	G	R	A	F	I	E	E	H
S	F	A	E	U	T	I	L	M	C	F	J
I	P	O	L	I	Z	E	I	M	H	G	D
D	D	Z	K	L	I	M	A	I	T	F	W
A	A	J	E	T	Y	T	U	G	S	K	Q
F	L	O	R	A	H	K	M	R	W	L	L
E	F	A	U	N	A	U	V	A	E	S	V
H	U	I	N	S	E	L	N	T	S	C	D
O	O	P	G	D	I	T	A	I	E	E	S
U	L	O	H	F	Q	U	T	O	N	P	X
L	G	L	O	L	I	R	U	N	A	G	Y
H	I	K	F	D	S	P	R	A	C	H	E

waagerecht: Fauna, ...

senkrecht: Bevölkerung, ...

8 **Ergänzen Sie zu den Nomen aus Aufgabe A7 Verben bzw. Adjektive. Arbeiten Sie – falls nötig – mit einem Wörterbuch.**

Nomen	Verb	Adjektiv
Fauna Bevölkerung ...	– bevölkern	faunisch bevölkerungsreich ≠ bevölkerungsarm

9 **Berichten Sie über Ihr Land. Verwenden Sie dazu Begriffe aus den Aufgaben A7 und A8.**

Die Bevölkerung in meinem Heimatland setzt sich zu ... Prozent aus Einheimischen und zu ... Prozent aus Migranten zusammen. Es gehört zu den ... Ländern, denn hier wohnen ... Millionen Menschen. ...

GI

A Dokumentarfilme

In Deutschland interessieren sich viele Menschen für Dokumentarfilme. Aus diesem Grund gibt es im deutschen Fernsehen auch zahlreiche Sendungen, in denen sich interessierte Bürger darüber informieren können.

1 **Was glauben Sie, für welche der acht Dokumentarfilme (A–H) würden sich die einzelnen Personen (1–5) interessieren? Es gibt jeweils nur eine Lösung.**
Es ist möglich, dass es nicht für jede Person ein passendes Angebot gibt. Schreiben Sie in diesem Fall „negativ".

Beispiele: Welche Sendung wäre von Interesse für	**Lösung**
01 Roland F., der ein Faible für die französische Religionsgeschichte hat?	negativ
02 Fred M., der sich gern Dokumentationen über Ausgrabungen ansieht?	A

Welche der acht Sendungen wäre wohl interessant für jede der folgenden Personen?

Personenbeschreibung	**Lösung**
1 Karina J., die sich für Meeresbiologie interessiert.	
2 Alejandro Z., der eine Vorliebe für französische Kriminalromane hat.	
3 Selçuk Ö., der für altindianische Kulturen in Südamerika schwärmt.	
4 Georg K., der aus Deutschland auswandern will.	
5 Nicole T., die gern Reportagen über archäologische Stätten Deutschlands sieht.	

A

Kultstätte in Ostanatolien



Als der deutsche Archäologe Klaus Schmidt 1994 das Gelände zum ersten Mal erkundete, war ihm sofort klar, dass er mit Göbekli Tepe die Entdeckung seines Lebens gemacht hatte. Der Nabelberg befindet sich im Osten der Türkei. Über 60 Einheimische vom nahe gelegenen Dorf und 20 Forscher schuften in Hitze und Staub für ein spektakuläres Ausgrabungsprojekt. Was die Arbeiter Tag für Tag freilegen, versetzt nicht nur Fachleute in Aufregung.

B

Riesenmantas – Faszinierende Riesen

Diese außergewöhnliche Natur-Dokumentation entspringt einer amerikanischen Erfolgsserie über die erstaunlichen Wesen der Ozeane. Mit den herrlichen Bildern, den einnehmenden Geschichten und den leidenschaftlichen Meereswissenschaftlern nimmt die Serie den Zuschauer auf eine außergewöhnliche Reise der Entdeckungen mit. Die Dokumentationen wurden von einer Mannschaft hochprofessioneller Filmemacher und erfahrener Taucher produziert. Das Team reiste hierfür extra zu einigen der Top-Unterwasserdrehorte in der Welt, um sensationelle Aufnahmen und Eindrücke festzuhalten.

C

Spannende Ecken in Frankreich

Der Süden Frankreichs steht für azurblauen Himmel, romantische Strände, pulsierende Städte und verträumte Dörfer. Wie keine andere Region Europas weckt die Côte d'Azur Sehnsüchte und Träume. Die Mischung aus Weltoffenheit, Glamour und urbanem Leben der Côte d'Azur im Zusammenspiel mit der malerischen Landschaft, den leuchtenden Farben und der ländlichen Idylle der Provence machen die älteste Tourismuslandschaft der Welt zu einem Lieblingsziel der Deutschen.

D

Red and White – Die Geschichte des Wilden Westens

Dokumentarische Reisen an die Grenzen der Welt und unserer Vorstellungskraft, faszinierende Trips zwischen fantastischer Literatur und noch fantastischerer Realität. Für „Red & White" begibt sich das Forscherteam ins Herz der amerikanischen Geschichte und versucht zu zeigen, wie der Wilde Westen gewonnen wurde und alte Kulturen verlorengegangen sind. Die großen Schlachten und Männer wie Buffalo Bill und Sitting Bull bilden den Kern einer faszinierenden Reise in den Westen.

E

Auf den Spuren der eigenen Geschichte

Aus der Luft identifiziert der Luftbild-Archäologe Klaus Leidorf die verschütteten Überreste der ältesten Stadt Deutschlands. Das oberbayerische Manching, in der Nähe von Ingolstadt, war die Großstadt der Kelten. Bis zu 10.000 Menschen lebten hier in der Eisenzeit – mehr als in irgendeiner Stadt nördlich der Alpen. Klaus Leidorf kann bis heute Teile der sieben Kilometer langen Stadtmauern des alten Manching nachweisen. Schon in der Eisenzeit waren die Städte Ausgangspunkt von Wohlstand und Kultur. Doch warum verschwand das alte Oppidum von Manching, das später die Römer übernahmen, für Jahrhunderte von der Bildfläche?

F

Zwischen Anden und Amazonien

Mit Marietta Slomka auf Reisen



Die Journalistin und ZDF-heute-journal-Moderatorin Marietta Slomka bereist zusammen mit den Autoren Kirsten Hoehne und Jens Nicolai Südamerika und stellt in zwei mal 45 Minuten „das andere Amerika" vor. Slomka begegnet auf ihrer Reise von der Karibik über die Anden nach Amazonien und weiter bis hinunter nach Patagonien Menschen, die für die großen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Themen stehen und mit einem neuen Selbstbewusstsein beeindrucken.

G

Deutsche in Bolivien, Schottland, der Provence und auf Mauritius



Die Sehnsucht nach etwas Neuem, das Gefühl, zuhause „gescheitert zu sein", der Drang, die Heimat zu verlassen und in einem anderen Land von vorne zu beginnen – Auswandern bedeutet für viele Deutsche, sich einen Traum zu erfüllen. Für die Auswanderer steht dabei alles auf dem Spiel, schließlich geben sie auf der Suche nach ihrem Paradies eine ganze Existenz in Deutschland auf – und lassen Freunde und Familie zurück.

H

Küsten, Künstler, Kommissare
Auf den Spuren von Commissaire Dupin im Finistère

Seit der Krimiautor Jean-Luc Bannalec vor zwei Jahren seine Bestseller „Bretonische Verhältnisse" und „Bretonische Brandung" veröffentlicht hat, zieht es immer mehr Deutsche ans „Ende der Welt" – in das westlichste französische Département Finistère. An Orten wie Pont-Aven, Concarneau oder den vorgelagerten Glénan-Inseln wollen sie die „Tatorte" aufsuchen, an denen Kommissar Georges Dupin ermittelt hat. Auf Spurensuche mit dem bretonischen Schauspieler Philippe Jacq zu den schönsten realen Orten der Romanwelten.

B Von Wien nach Rom



1 **Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den rechten Rand schreiben. Bewertet werden nur grammatisch richtige Antworten. Bitte geben Sie nur ein Wort an.**

Früher, also noch vor ein paar Jahrzehnten, wäre es unvorstellbar gewesen, **01** dass
man von Portugal bis Estland ohne eine einzige Grenzkontrolle reisen **02** und
überall bleiben darf. Wer jedoch heute von Österreich nach Italien fahren **1** _____,
merkt oft erst am Urlaubsort, dass er sich im Ausland befindet, **2** _____
hier Italienisch gesprochen wird. Allerdings kann man auch viel Deutsch **3** _____,
kommen doch unglaublich viele Urlauber aus deutschsprachigen **4** _____.
Vor ein paar Jahrzehnten sah das noch ganz anders aus: Da gab **5** _____
beispielsweise an den Grenzen sehr oft kilometerlange Staus **6** _____
der Pass- und Zollkontrollen. Dabei wurden auch die Autos durchsucht, **7** _____
zu kontrollieren, ob jemand vielleicht zu viele Zigaretten mitgenommen **8** _____.
Und hinter der Grenze musste man die österreichischen Schillinge sofort **9** _____
Lire umtauschen, weil man sich sonst weder einen Kaffee kaufen **10** _____
tanken konnte.

2 **Was bedeuten die folgenden Ausdrücke? Ordnen Sie zu. Zwei Definitionen passen nicht.**

1 Ich kenne meine Grenzen.	c	**a** Du bist zu weit gegangen.
2 Die Grenzen sind fließend.		**b** Das ist schon fast Betrug.
3 Meine Begeisterung hält sich in Grenzen.		**c** Ich weiß, wie weit ich gehen kann/darf.
4 Das grenzt an Betrug.		**d** Der Betrug wurde an der Grenze entdeckt.
5 Du hast deine Grenzen überschritten.		**e** Meine Begeisterung wird immer größer.
		f Mein Enthusiasmus ist nicht übermäßig groß.
		g Es gibt keine eindeutige Trennung.

▶ 26-28

A Namen – Uhrzeiten – Treffpunkte

1 Hören Sie die Ansagen und notieren Sie.

1 Namen: _____

2 Uhrzeiten: _____

3 Treffpunkte: _____

GI | ÖSD

▶ 29

B Mexiko – Partnerland auf der Internationalen Tourismus-Börse Berlin (ITB)

1 Hören Sie die Nachricht und korrigieren Sie während des Hörens die falschen Informationen oder ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Sie hören den Text einmal.

Termin	Veranstaltung	Halle	Standort	Uhrzeit	Gäste
Dienstag 4. März	Vortrag (0) Eröffnung (der ITB)	Halle 1		18.00 Uhr	mexikanische Tanzgruppen
Mittwoch 5. März	Eröffnung des Mexiko-Standes	Halle 1. 1A	Stand 102	9.30 Uhr	Tourismusministerin Frau Claudia Ruiz Maziere (1) _____
Donnerstag 6. März	19. Verleihung der TO DO!-Auszeichnung für sozialverant-wortlichen Tourismus	Halle 4.1	(2) _____	14.30 – 16.00 Uhr	diverse Preisträger
Freitag 7. März	Pressekonferenz des Partnerlandes Mexico		Garten (3) _____	11.00 – 12.00 Uhr	Rodolfo Lopez Negrete (Fremdenverkehrsbüro Mexiko)
Samstag 8. März	Vortrag: Natur, Aben-teuer und kulturelle Erfahrungen in Mexiko	Halle 4.1B	Kleine Bühne	14.00 – 15.00 Uhr	Rubén Encalada, Geschäfts-führer von Maya Amazing Adventures, Mexiko
Sonntag 9. März	Reise-Lotterie mit Preisen aus Mexico	Halle 4.1	Große Bühne	13 Uhr	diverse Reiseveranstalter
Montag 10. März (4) _____	mexikanisches Kunsthandwerk	Mexiko-Pavillon	diverse Stände	(5) 9.30 – 18.00 Uhr _____	Kunsthandwerker aus Mexiko

C Entwicklungsland – Schwellenland – Industrieland

1 **Ergänzen Sie folgende Tabelle. Recherchieren Sie – falls nötig – im Internet.**

Merkmal	Entwicklungsland	Schwellenland	Industrieland
Geschichte		meist ehemaliges Kolonialland	meist ehemalige Kolonialmacht
Gesundheitswesen		weniger gut entwickelt	
Bevölkerungswachstum	hoch		
Lebenserwartung		relativ niedrig	
Infrastruktur			sehr gut entwickelt
Export	vorwiegend Rohstoffe und Agrarprodukte		
Import	vorwiegend Fertigprodukte		
Arbeitsproduktivität		sehr hoch	
Lohnniveau	sehr niedrig		
Auslandsverschuldung		sehr gering	
Kluft zwischen Arm und Reich	sehr groß		

2 **Recherchieren Sie im Internet zu Mexiko anhand der Merkmale aus Aufgabe C1. Zu welcher Kategorie gehört es?**

Wie meine Recherchen ergeben haben, gehört Mexiko zu den ..., denn seine Arbeitsproduktivität ist sehr hoch. Aber gleichzeitig ist das Lohnniveau ...



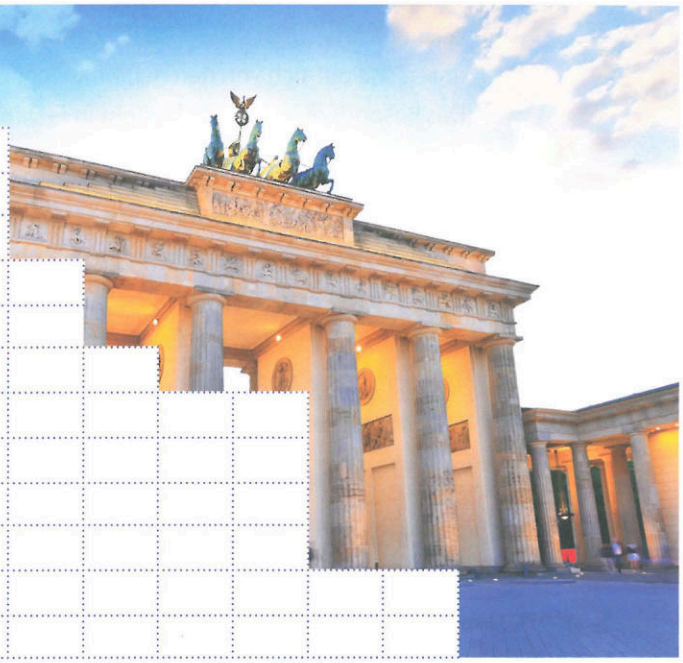
3 **Berichten Sie über Ihr Heimatland. Verwenden Sie die Informationen aus Aufgabe C1.**

Mein Heimatland gehört zu den ..., da es ...

A Städte besuchen und Sehenswürdigkeiten bewundern

1 **Lesen Sie die Definitionen 1–15 und ergänzen Sie die Sehenswürdigkeiten.**

1	T	O	R										
2													
3													
4													
5													
6													
7													
8													
9													
10													
11													
12													
13													
14													
15													



1 Früher musste man da durchgehen, um in die Stadt zu gelangen.

2 Die Menschen kommen hierher, um sich zu entspannen, spazieren zu gehen oder auch zu spielen. Es gibt hier Bäume, Blumen und Rasenflächen.

3 Ein längliches, aufrechtes Objekt. Es dient entweder dazu, ein Gebäude zu stützen oder es steht alleine und dient zur Dekoration oder zur Erinnerung, z. B. an ein historisches Ereignis wie etwa einen Sieg.

4 Man kann darüber gehen. Sie dient meistens zur Überquerung eines Flusses.

5 In diesem Gebäude finden Gottesdienste bzw. Messen statt.

6 Ein Prunkgebäude, in dem Kaiser, Könige oder Herzoge lebten bzw. leben.

7 Wohn- und Regierungssitz von Adligen und Landesherren.

8 Ein Springbrunnen mit starkem Wasserstrahl.

9 Das historische Zentrum einer Stadt.

10 Gebäude mit einer Gemäldesammlung.

11 Früher umschloss sie zum Schutz vor Feinden und Angreifern eine Stadt. Man sah sie oft schon von weitem.

12 Gebäude mit einer Sammlung von Skulpturen.

13 Dieses Objekt weist den Schiffen den Weg. Früher trug es ein Leuchtfeuer.

14 An diesem Ort wird der Opfer von Kriegen und Katastrophen gedacht.

15 Hier werden Werke zeitgenössischer Kunst ausgestellt.

2 **Finden Sie zu jeder Sehenswürdigkeit aus Aufgabe A1 ein Beispiel in einem deutschsprachigen Land. Recherchieren Sie – falls nötig – im Internet.**

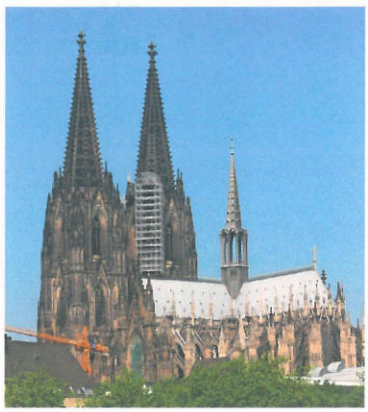
1 Tor: das Brandenburger Tor in Berlin

2 ...

3 **Sehenswürdigkeiten beschreiben. Wählen Sie eine Sehenswürdigkeit aus Aufgabe A1 und beschreiben Sie sie. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- erkennt man an (+ Dat.)
- zeichnet sich durch … aus / zeichnet sich dadurch aus, dass …
- unterscheidet sich von den herkömmlichen … darin, dass …
- Das Besondere an (+ Dat.) besteht in (+Dat.)/darin, dass …

Der Kölner Dom ist das Wahrzeichen der Stadt und zugleich eine der berühmtesten Kirchen in Deutschland. Den Kölner Dom erkennt man an den beiden charakteristischen Türmen. Er zeichnet sich durch seinen gotischen, mit neogotischen Elementen vermischten Stil aus.



4 **Erzählen Sie über die Hauptstadt Ihres Landes oder eine andere wichtige Stadt in Ihrem Heimatland (Geschichte, Kultur, Gastronomie, Freizeitprogramm). Schreiben Sie ca. 150 Wörter.**

Ich möchte über ... erzählen. ...

B Begegnungen mit dem Anderen

1 **Notieren Sie die Synonyme. Mehrfachnennungen sind möglich.**

Aktion	Eigenschaft	Einstellung	Entwicklung	Gebäude
	~~Gefühl~~	Gegenstand	Handlung	

1 Emotion: *Gefühl*

2 Haltung: _____

3 Merkmal: _____

4 Objekt: _____

5 Prozess: _____

6 Tat: _____

2 **Zu welchem der Begriffe1–6 passen die Nomen aus dem Kasten? Ordnen Sie zu.**

Bildbetrachtung **Fernweh** **Freude** **Gastfreundschaft** **Globalisierung** **Globus** **Schloss Sanssouci** **Souvenirkauf** **Reisefieber** **Reiseführer** **Verständnis** **Weltoffenheit**

1 Gefühl:

_____

_____



4 Gegenstand:

_____

_____

2 Einstellung:

_____

_____

5 Handlung:

Bildbetrachtung

_____



3 Eigenschaft:

_____

_____

6 Ereignis:

_____

_____

3 **Definieren Sie sechs Begriffe aus Aufgabe B2 und geben Sie auch Beispiele. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- Als … bezeichnet man … / Unter … versteht man …
- … zeichnet sich durch … aus / unterscheidet sich von … durch … / … dadurch, dass…
- Als charakteristisches Beispiel für … könnte … dienen. / Als typisches Beispiel dafür könnte man … betrachten. / In diesem Zusammenhang fällt mir … als Beispiel ein. / … ließe sich am besten anhand des folgenden Beispiels veranschaulichen: …

- Unter Weltoffenheit versteht man eine Eigenschaft, die in der Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen besteht. Weltoffene Menschen unterscheiden sich von den anderen dadurch, dass sie tolerant, wissbegierig und bereit sind, sich auf den anderen einzulassen.
- …

4 **Reise-Blogs**
Lesen Sie den folgenden Blog-Beitrag und antworten Sie darauf, in dem Sie auch über Reise-Impressionen berichten. Verwenden Sie den Wortschatz aus den Aufgaben B1 und B2. Schreiben Sie ca. 80 Wörter.

Hallo Leute!

Im letzten Sommer habe ich eine Reise nach Nepal unternommen, die mir unvergesslich bleiben wird! Immer wenn ich an Nepal zurückdenke, werde ich vom Fernweh gepackt. Also, ich war zuerst einige Tage in Kathmandu und in Patan, wo ich vor allem die hinduistischen und buddhistischen Tempel besucht habe. Diese Gebäude mit ihren hohen Pagoden haben mich tief beeindruckt. Danach habe ich mit acht anderen Touristen eine Trekkingtour an den Phewa-See im Landesinneren mitgemacht. Es war viel mehr als nur ein außergewöhnliches Reiserlebnis. In diesen Tagen konnte ich wirklich zu mir selbst kommen. Ich habe die Landschaft nicht nur einfach betrachtet, sondern es war schon so etwas wie Meditation. Mein Geist und meine Seele beruhigten sich und ich empfand eine nie zuvor dagewesene Ruhe und Harmonie. Ich hatte auch das Glück, ein Dorffest zu besuchen. Die Frauen trugen farbenträchtige Saris, die Stimmung war fröhlich und ausgelassen. Das Schönste aber war, dass die Dorfbewohner uns gleich zum Mitmachen einluden. Ich habe diese liebenswürdigen, gastfreundlichen und offenen Menschen sofort und für immer in mein Herz geschlossen!
Was waren eure schönsten Reiseerlebnisse? Schreibt doch mal! Ich bin gespannt auf eure Beiträge!

Eure Vasiliki

Hallo Vasiliki,

eine interessante Reise, die du da gemacht hast! Ich war …

C Was ist richtig?

1 **Welches Wort passt? Ergänzen Sie das richtige Wort in der passenden Form.**

1 **beachten, beobachten** oder **betrachten**?
Es wird eine Verschärfung des Konflikts im krisengeschüttelten Land _____.
_____ Sie bitte, dass in manchen Ländern Miniröcke verboten sind.
Immer wenn er die Statue der Venus _____, musste er an Italien zurückdenken.

2 **besichtigen, besuchen** oder **bestaunen**?
Weihnachten werden wir unsere Geschwister in Zürich _____.
Gestern haben wir unsere zukünftige Wohnung _____.
Im Louvre wird die *Mona Lisa* von allen Besuchern _____.

3 **abreisen, ausreisen** oder **verreisen**?
Nach dem Mauerfall durften die DDR-Bürger uneingeschränkt in den Westen _____.
Aufgrund heftiger Schneefälle konnten die Gäste nicht _____.
Für Familien, die nicht _____ waren, organisierte die Gemeinde ein attraktives Sommerprogramm.

4 **bereisen, einreisen** oder **mitreisen**?
Bei der Bahn dürfen nur kleine Hunde gratis _____.
Alexander von Humboldt _____ fast die ganze Welt, um seine Studien zu betreiben.
Um in die USA _____, brauchen die Bundesbürger kein Visum mehr.

GI | ÖSD

A Ein Thema wählen – Einen Text verfassen

1 **Lesen Sie die beiden Aufgaben und wählen Sie ein Thema.**

Thema 1

Grenzen in Grenzgebieten überwinden

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, was man unter guter Nachbarschaft versteht, wie man sie fördern kann und was Sie vom Lernen der Sprache der Nachbarn im Grenzgebiet halten.

Thema 2

„Die sind gar nicht so!“ Reisen bildet … auch gegen Vorurteile

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung im Internet zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, was man unter Vorurteilen versteht und wie man sie überwinden kann.



2 **Lesen Sie nun den entsprechenden Text zum Thema 1 oder zum Thema 2 und bearbeiten Sie die dazugehörige Aufgabe.**

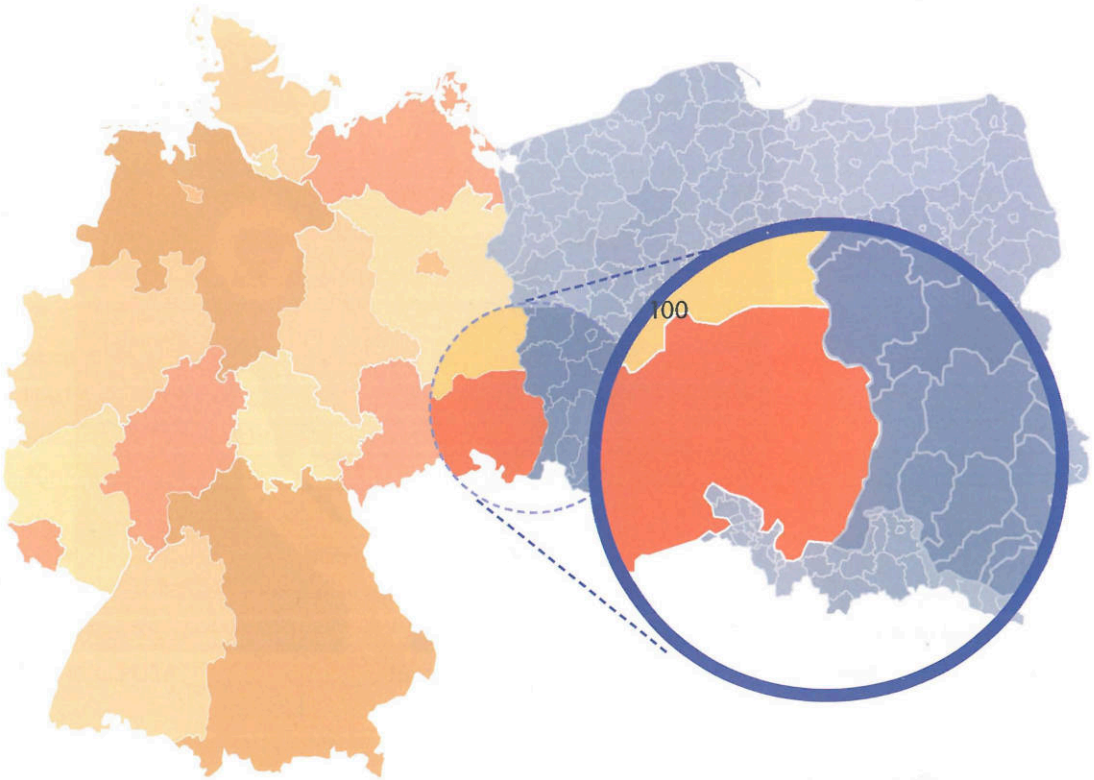
Thema 1

Grenzen in Grenzgebieten überwinden

Das Bundesland Sachsen macht es vor: In den sächsischen Schulen im Grenzgebiet zu Polen wird jetzt neben Englisch auch die polnische Sprache unterrichtet. Auf der anderen Seite der Grenze lernen polnische Kinder schon seit Jahren Deutsch in der Grundschule. Dieser Maßnahme liegt die Idee eines besseren Zusammenlebens zugrunde: Wenn man die Sprache des Nachbarn verstehen kann, versteht man auch besser seine Wirklichkeit und man kann sich besser in die Lage des anderen hineinversetzen, denn Verständigung unter den Völkern besteht vor allem in dem Vermögen, den anderen zu verstehen.

Schreiben Sie einen Leserbrief (ca. 180 Wörter) als Reaktion auf diesen Artikel an die Zeitung. Schreiben Sie,

- was Sie von der Maßnahme des Bundeslandes Sachsen halten.
- was in Ihrem Heimatland getan wird, um Beziehungen zu den Nachbarländern zu verbessern.
- welche anderen Maßnahmen für ein besseres Miteinander zwischen den Ländern Sie empfehlen würden.
- welche Kontakte Sie persönlich zu ausländischen Mitbürgern pflegen.

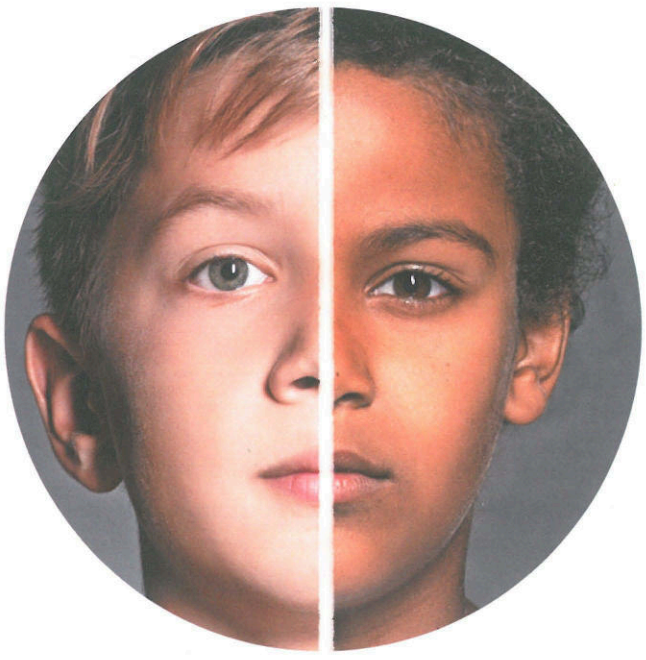


„Die sind gar nicht so!"
Reisen bildet … auch gegen Vorurteile

„Die Bewohner dieses Landes sind ganz anders, als ich sie mir vorgestellt habe!" Wohl jeder von uns hat diese Erfahrungen gemacht, vor allem in Ländern, von deren Bewohnern er zuvor keine positive Meinung gehabt hatte. Wo man beispielsweise aufgrund vom Hörensagen arrogante oder verschlossene Typen erwartet hat, begegnet man plötzlich warmherzigen und offenen Menschen, mit denen man gern seine Zeit verbringt. Einmal mehr scheint sich das Sprichwort zu bewahrheiten: *Reisen bildet*. Es bildet uns auch, indem es uns dazu bewegt, unsere Stereotype in Frage zu stellen.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 180 Wörter) als Reaktion auf diese Meldung an die Online-Redaktion. Schreiben Sie,

- ob Sie glauben, dass Reisen tatsächlich hilft, Vorurteile abzubauen. Warum (nicht)?
- welche Erfahrungen Sie mit Menschen aus anderen Ländern gemacht haben.
- mit welchen Klischees man sich in Ihrem Heimatland auseinandersetzen muss.
- was man sonst noch gegen Vorurteile unternehmen könnte.



ÖSD

B Formeller Brief: Beschwerde

1 **Lesen Sie die folgende Aufgabe.**

Situation: Sie wollten einige schöne Tage in einem Luxushotel am Meer verbringen. Die tatsächlichen Umstände vor Ort haben jedoch überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

rund ums Hotel Baustellen

kein Strand, sondern schwer zugängliche Steinküste

Das Hotel SunSet-Beach lädt Sie zu einem unvergesslichen Urlaub ein

großzügige Anlage in märchenhaft schöner Umgebung
malerischer Strand nur 30 Meter von der Hotelanlage entfernt
Doppel- und Einzelzimmer mit Balkon, auf Wunsch: Kinderbetten
Zimmer mit Dusche/WC und TV / WLAN im gesamten Gebäude
im Preis inbegriffen:
- sportliche Aktivitäten
- Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten in der Umgebung
- Partys
- Transport vom und zum Flughafen

WLAN funktionierte nicht im Zimmer

einziger Ausflug: Besichtigung eines Folklore-Museums mit langweiliger Führung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
E-Mail: hotelsunsetbeach@com

ÖSD

C Einen formellen Brief verfassen

1 **Welche Redemittel passen zu einem formellen Brief? Kreuzen Sie an.**

1 Die passende **Anrede** lautet:

- [a] Liebe Direktion
- [b] Hallo Alle
- [c] Sehr geehrte Damen und Herren

2 Der angemessene **Schluss** in einem Beschwerdebrief ist:

- [a] Alles Liebe
- [b] Mit freundlichem Gruß
- [c] Mit herzlichen Grüßen

3 Wie stellt man einen **unangenehmen Sachverhalt** dar?

- [a] Als ich die Lage vor Ort sah, dachte ich, ich krieg eine Krise.
- [b] Zu meinem Bedauern musste ich leider feststellen, dass …
- [c] Sie werden es nicht glauben, aber vor Ort …

4 Wie beschreibt man die Diskrepanz **zwischen den versprochenen und den tatsächlichen** Leistungen?

- [a] Wo ist denn der/das/die versprochene … geblieben?
- [b] Was Sie da in Ihrer Anzeige vorstellen, ist ein Märchen.
- [c] Statt des/der erwarteten … war/gab es …

5 Wie verlangt man angemessen eine **Entschädigung**?

- [a] Ich erwarte selbstverständlich eine Rückerstattung aller Kosten, sonst sehe ich mich veranlasst, rechtliche Schritte in die Wege zu leiten.
- [b] Wenn ich nicht innerhalb einer Woche mein Geld wiedersehe, sehen wir uns vor Gericht wieder, das verspreche ich Ihnen.
- [c] Ich will mein Geld wieder, sonst können Sie was erleben!

2 **Ergänzen Sie im folgenden Beschwerdebrief den Text mit den passenden Informationen aus den Aufgaben B1 und C1.**



Beschwerde wegen nicht erbrachter Leistungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Zeit vom 10. – 25. 7. dieses Jahres habe ich Urlaub in Ihrem Hotel „Sunset-Beach" gemacht. Da ich auf gravierende Mängel gestoßen (0) bin, möchte ich mich bei Ihnen beschweren.

In Ihrem Prospekt versprechen Sie eine _____ (1). Zu meinem Bedauern musste ich jedoch feststellen, dass statt _____ (2) von Ihnen versprochenen schönen _____ (3) vielmehr _____ (4) zu sehen waren.

Auch von dem _____ (5), für den Sie werben, kann keine Rede sein, denn es war lediglich eine _____ (6). Die technische Ausstattung war ebenfalls mangelhaft, denn im Zimmer gab es kein _____ (7).

Ferner steht in Ihrem Prospekt, dass Sie _____ (8) organisieren würden, aber es fand nur ein einziger _____ (9) in ein Folklore-Museum statt und die Führung dort war zudem ausgesprochen _____ (10).

Ich erwarte selbstverständlich die _____ (11) aller Kosten, sonst sehe ich mich veranlasst, rechtliche Schritte in die Wege zu leiten.

_____ (12)

Gabriel Neuendorfer

A Einen Vortrag halten

1 **Lesen Sie den folgenden Text.**

Geschichte vor Ort – Historischer Tourismus wird immer beliebter

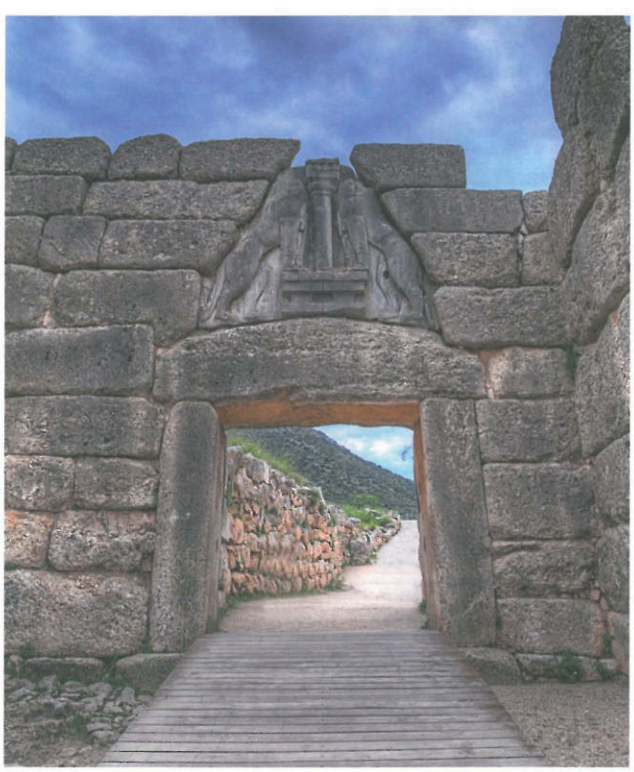
Immer mehr Menschen scheinen den herkömmlichen Massentourismus mit seinen überfüllten Stränden und seiner monotonen Untätigkeit satt zu haben und interessieren sich verstärkt für die Geschichte der Länder, die sie besuchen. So verfolgen sie an authentischen Schauplätzen die Spuren großer historischer Ereignisse, erleben die großen Werke der Kulturgeschichte in Museen, sakralen Bauten und manchmal vor den Ruinen, die von einstiger Pracht zeugen. Damit wird die Geschichte zu einer lebendigen, greifbaren Erfahrung.

Präsentieren Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin Thema und Inhalt des Textes. Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält der Text?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

Hinweis:
Verwenden Sie die Redemittel aus dieser Einheit, Teil WORTSCHATZ und REDEMITTEL, Seite 96, Aufgabe A3.



GI | ÖSD

B Gespräch über ein Thema

1 **Für einen Beitrag in der Schülerzeitung über *Reisen im 21. Jahrhundert* sollen Sie eines der drei Fotos auswählen.**

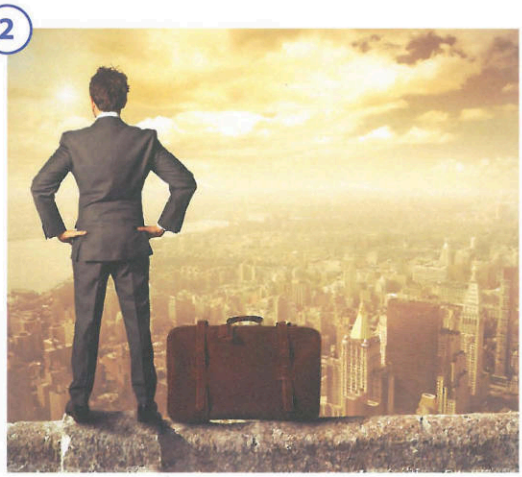
- Machen Sie einen Vorschlag und begründen Sie ihn.
- Widersprechen Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin.
- Kommen Sie am Ende zu einer Entscheidung.

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

1



2



3



2 **Welches Bild spricht Sie am meisten an? Begründen Sie Ihre Wahl mit den Adjektiven aus dem Kasten.**

adäquat **aussagekräftig** **außergewöhnlich** **heiter** **originell**
spannend **sympathisch** **überzeugend**

Mir gefällt Bild ... am besten, weil es meiner Ansicht nach unser Thema sehr angemessen zum Ausdruck bringt. Außerdem finde ich die dargestellten ... und ...

Tipp:
Weitere Redemittel zu „Widerspruch formulieren" finden Sie in Einheit 4, Teil SPRECHEN, Seite 84, Aufgabe B4.

3 **Kommentieren Sie die Wahl Ihres Partners/Ihrer Partnerin. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- Mag sein, dass … . Allerdings müssen wir bedenken/berücksichtigen, dass …
- Allerdings dürfen wir nicht übersehen, …
- Es trifft sicherlich zu, dass das Bild … . Auf der anderen Seite ist das Bild … doch auch …
- Ja, sicher. Aber ich frage mich, ob es tatsächlich unser Thema angemessen zum Ausdruck bringt.
- Das finde ich gar nicht schlecht, jedoch regt Bild … eher zum Nachdenken an.

Ich finde deinen Vorschlag zwar sehr interessant. Ich muss zugeben, dass mich dieses Bild auch beeindruckt hat. Allerdings dürfen wir nicht übersehen, dass … . Deshalb würde ich das Bild … vorziehen, weil es auch … berücksichtigt/anspricht. …



4 **Kommen Sie zu einer Einigung. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- Also gut, du hast mich überzeugt.
- Ich habe darüber nachgedacht und finde, dass du recht hast.
- Ich hatte zwar Bedenken, aber …
- Wenn ich mir das recht überlege, finde ich deinen Vorschlag doch passender.

Also gut, du hast mich überzeugt. Ich hatte zwar Bedenken, aber …

Menschen – Nichts Menschliches ist mir fremd?

6

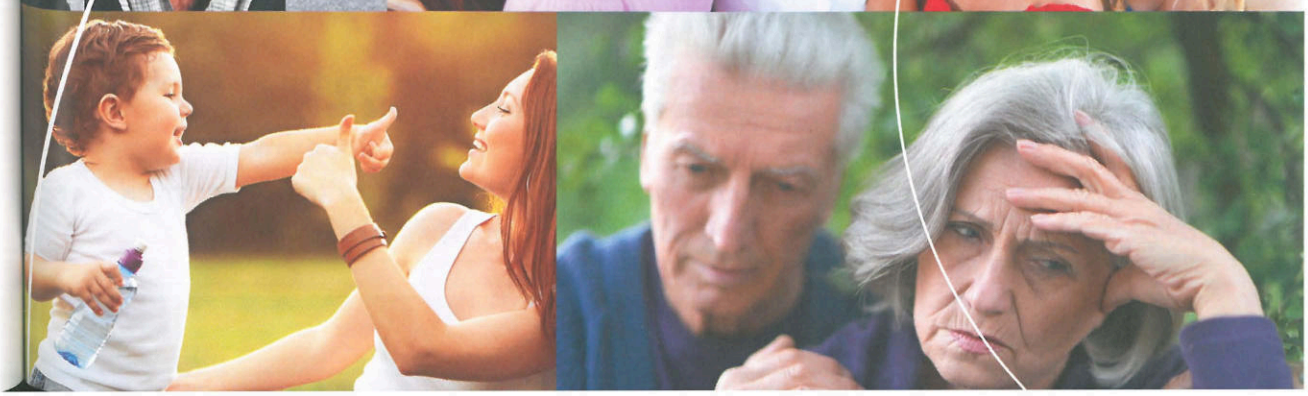
- *„Ob ein Mensch klug ist, erkennt man an seinen Antworten. Ob ein Mensch weise ist, erkennt man an seinen Fragen."*
  Nagib Machfus

- *„Die Welt wird nicht bedroht von den Menschen, die böse sind, sondern von denen, die das Böse zulassen."*
  Albert Einstein

- *„Viele Menschen wissen, dass sie unglücklich sind. Aber noch mehr Menschen wissen nicht, dass sie glücklich sind."*
  Albert Schweitzer

- *„Alle Revolutionen haben bisher nur eines bewiesen, nämlich, dass sich vieles ändern lässt, bloß nicht die Menschen".*
  Karl Marx





A Menschentypen

1 **Die klassischen vier Menschentypen. Ordnen Sie passende Adjektive zu. Mehrfachnennungen sind möglich. Recherchieren Sie – falls nötig – im Internet.**

aktiv ~~antriebslos~~ begeisterungsfähig emotionslos empfindlich energiegeladen entschlossen extrovertiert faul fröhlich gelassen gründlich heiter hilfsbereit introvertiert jähzornig kooperativ lebhaft ~~leicht erregbar~~ leichtsinnig liebenswürdig lustig misstrauisch oberflächlich optimistisch passiv pessimistisch pathetisch ruhig schwerfällig spontan tiefgründig unausgeglichen unzufrieden willensschwach willensstark

der Choleriker	der Melancholiker	der Phlegmatiker	der Sanguiniker
leicht erregbar		antriebslos	

2 **Ergänzen Sie zu den Adjektiven aus Aufgabe A1 die entsprechenden Nomen.**

Adjektiv	Nomen
aktiv antriebslos	Aktivität

3 **Notieren Sie die Antonyme zu den Adjektiven aus Aufgabe A1.**

aktiv ≠ passiv, ...



4 **Wählen Sie zwei Menschentypen aus und beschreiben Sie sie. Verwenden Sie Adjektive und Nomen aus den Aufgaben A1 und A2.**

Als Choleriker bezeichnet man einen leicht erregbaren und ... Menschen. Zu seinen positiven Charakterzügen zählt, dass er ... ist. Oft ist er aber auch ... und ... . Außerdem ...

5 **Wie würden Sie sich verhalten? Kreuzen Sie an. Mehrfachnennungen sind möglich.**

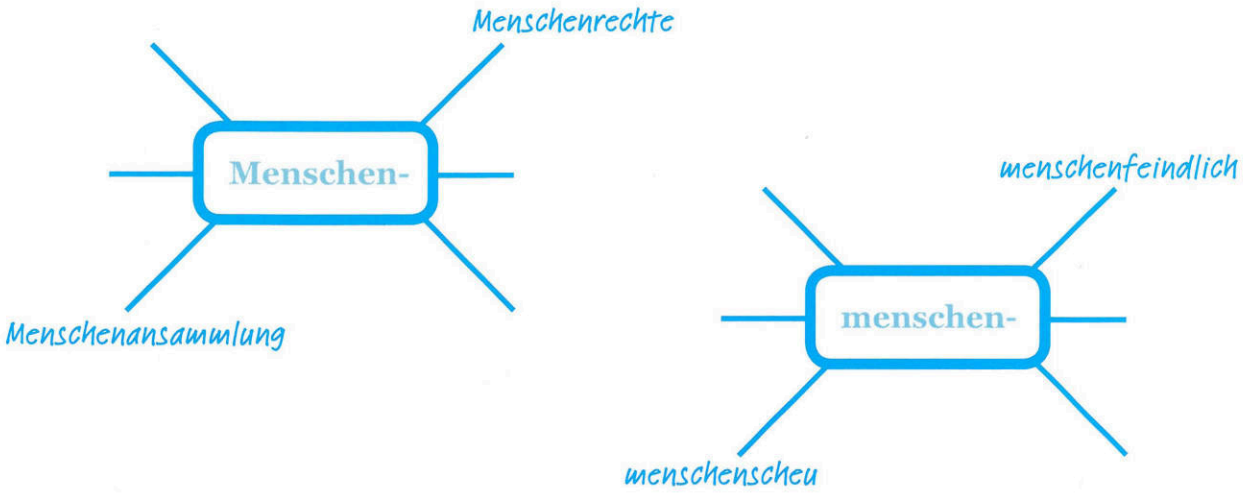
	Choleriker	Melancholiker	Phlegmatiker	Sanguiniker
1 Antworten mit Bedacht wählen				
2 sich nicht von seiner Bequemlichkeit anstecken lassen				
3 Kontakt zu ihm suchen				
4 Kontakt zu ihm vermeiden				
5 ihn in Ruhe lassen				
6 sein Temperament zügeln				
7 meine Ungeduld nicht zeigen				
8 ihn ablenken				
9 ihn aufheitern				
10 ihn auch mal unterbrechen				
11 ihm ausweichen				
12 ihn beruhigen				
13 gelassen bleiben				
14 sich von ihm inspirieren lassen				
15 nicht gleich wütend werden				

6 **Wählen Sie zwei Menschentypen aus. Berichten Sie dann, wie Sie mit ihnen umgehen würden.**

Ich würde einem Choleriker gegenüber meine Antworten mit Bedacht wählen. ...

B Menschen und Menschliches

1 **Komposita**
Ergänzen Sie die Assoziogramme. Benutzen Sie – falls nötig – ein Wörterbuch.



2 **Verben mit Präpositionalobjekt**
Ordnen Sie den Verben die richtigen Präpositionen zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

an	auf	aus	bei	für	gegen	in	mit
nach	über	um	von	vor	seit	zu	

1 bestehen — auf, aus, seit, in
2 gehören
3 geraten
4 herrschen
5 hoffen
6 kämpfen
7 liegen
8 schützen
9 teilhaben
10 umgehen
11 zweifeln
12 sich anpassen
13 sich befreien
14 sich sehnen
15 sich unterscheiden
16 etwas umwandeln

3 Schreiben Sie Sätze.

1 Die amerikanischen Ureinwohner – konnten – zunächst – nicht – die neuen Verhältnisse – sich anpassen

Die amerikanischen Ureinwohner konnten sich zunächst nicht an die neuen Verhältnisse anpassen.

2 die schwarze Bevölkerung Südafrikas – kämpfte – erfolgreich – die Unterdrückung durch die weiße Minderheit

_____

3 Die Migranten – hoffen – in ihrer neuen Heimat – bessere Zukunft

_____

4 In der Mitte des 20. Jahrhunderts – kämpften – viele Kolonialstaaten – ihre Unabhängigkeit von den Kolonialmächten

_____

5 Viele Politiker – umgehen – nicht sensibel genug – das Flüchtlingsproblem

_____

4 Schreiben Sie vollständige Fragen zu den Sätzen aus Aufgabe B3.

1 *Woran konnten sich die amerikanischen Ureinwohner zunächst nicht anpassen?*

2 ...



A Naturvölker

1 **Welches Wort passt nicht in die Reihe?**

1 mitmachen – ~~teilen~~ – teilhaben – teilnehmen
2 verhöhnen – verpönen – verspotten – verwöhnen
3 ermitteln – herausfinden – recherchieren – übermitteln
4 angeben – sich ausbreiten – sich behaupten – sich durchsetzen
5 aussterben – schwinden – untergehen – verschwinden
6 beseitigen – entschädigen – vernichten – auslöschen

GI | ÖSD

2 **Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (a, b oder c) markieren. Für jede Aufgabe (1–5) gibt es nur eine Lösung.**

Naturvölker

Die meisten Naturvölker wissen nur wenig von unserer industrialisierten Welt, von Autos, Flugzeugen oder Städten. Was uns wichtig oder gar unverzichtbar erscheint, ist für sie völlig unbedeutend. Sie kommen auch ohne technischen Fortschritt und die vielen Annehmlichkeiten ganz gut aus, leben ihren Alltag wie seit Tausenden Jahren. Doch wie lange noch? Die letzten Naturvölker der Erde sind in Gefahr, ihr Lebensraum wird täglich kleiner.

Darüber, wie viele Naturvölker es gibt, existieren nur Schätzungen und die gehen sehr weit auseinander: von gerade mal 70 bis zu 5000 Völkern weltweit. Dies liegt nicht etwa an mangelnder Liebe zur Statistik, sondern vor allem an den vielen unterschiedlichen Bezeichnungen, die kursieren.

Auf internationaler Ebene wird inzwischen der Begriff *indigene Völker* verwendet. Gemeint sind damit Völker, die ein bestimmtes Gebiet als erste besiedelt haben, die freiwillig ihre kulturelle Besonderheit wahren, die sich selbst als geschlossene Gemeinschaft sehen, die sich von anderen unterscheidet und auch so wahrgenommen oder anerkannt wird.

So gesehen gibt es weltweit 350 bis 400 Millionen Indigene, die rund fünf Prozent der Weltbevölkerung ausmachen. Zu ihnen gehören die nordamerikanischen Indianer, die Inuit in Grönland und Kanada, die Maori auf Neuseeland ebenso wie die völlig abgeschieden lebenden Völker, die manchmal nur aus wenigen Hundert Menschen bestehen.

Mit der Entdeckung und Kolonialisierung anderer Kontinente begann für viele Ureinwohner der Niedergang. Man betrachtete sie als *Wilde*, später auch romantisierend als *edle Wilde*, als primitiv, als Menschen, die zivilisiert werden mussten. Der Begriff *Naturvolk* im Gegensatz zum *Kulturvolk* wurde geprägt und genau deshalb ist er heute noch oft verpönt. Doch gerade mit Blick darauf, dass eben diese Völker mit der Natur, mit ihren Ressourcen besonders effizient umgehen, wird der Begriff *Naturvolk* heute noch oder wieder verwendet – ohne abwertend gemeint zu sein.

Ohne ihren angestammten und intakten Lebensraum haben die Naturvölker keine Chance zu überleben. Doch für sie wird es jeden Tag enger: Weltweit werden große Waldflächen vernichtet, bekanntestes Beispiel hierfür ist das Amazonas-Gebiet. Aber auch in afrikanischen Staaten, in Südostasien und anderen Teilen der Erde fallen Bäume nicht nur für den Holzexport, sondern auch für die Schaffung von Weide- und Anbauflächen.

Oft sind es nicht die Firmen aus dem eigenen Land, sondern internationale Konzerne, die Raubbau an der Natur betreiben und den eigentlichen Bewohnern ihren Lebensraum nehmen. Die Konzessionen dafür erhalten sie – wider besseres Wissen – von den jeweiligen Ländern. Zusätzlich zu den Schäden, die dadurch angerichtet werden, ist vielerorts noch immer das illegale Eindringen in Gebiete verbreitet, beispielsweise um Wälder abzuholzen.

aus: www.planet-wissen.de, 02.04.2014, von Martina Frietsch

Beispiel:

0 Die letzten Naturvölker

[a] möchten an der modernen Technologie teilhaben.

[b] sind im Alltag vielen Gefahren ausgesetzt.

[x] sind bedroht.



1 Die Anzahl der Naturvölker

[a] kann nicht ermittelt werden.

[b] kann nur ungefähr angegeben werden.

[c] kann von Statistikern genau angegeben werden.

2 *Indigene Völker*

[a] werden meist von benachbarten Völkern anerkannt.

[b] sind einige hundert Siedler eines bestimmten Gebietes.

[c] ist ein Begriff, der sich international durchgesetzt hat.

3 Welche Folgen hatte die Kolonialisierung für die Ureinwohner?

[a] Man machte sie zu Kulturvölkern.

[b] Viele von ihnen wurden verdrängt.

[c] Sie mussten die Sprache der Kolonialherren lernen.

4 Heutzutage

[a] schwindet der Lebensraum der Naturvölker.

[b] vernichten diese Völker ihren Lebensraum selbst.

[c] werden diesen Völkern neue Weide- und Anbauflächen bereitgestellt.

5 Für entstandene Schäden

[a] erhalten die Ureinwohner eine Entschädigung.

[b] sind meist internationale Konzerne verantwortlich.

[c] fordern die Regierungen Abfindungen.



3 **Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text *Naturvölker.***

1 Welche Synonyme zum Begriff *Naturvölker* stehen im Text?

_____

2 Was versteht man unter dem Begriff *indigene Völker?*

_____

3 Warum wird der Begriff *Naturvolk* heute wieder verwendet?

_____

4 Vor welchen Problemen stehen die Naturvölker heute?

_____

B Amnesty International (AI)

1 **Für welche Ziele tritt diese Organisation ein? Recherchieren Sie – falls nötig – im Internet.**

- *Aufbau von gegenseitigem Respekt und Kampf gegen Diskriminierung*
- ...



ÖSD | GI

2 Amnesty International: Wie wir arbeiten

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1–10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

AMNESTY INTERNATIONAL

UNABHÄNGIG, INTERNATIONAL, DEMOKRATISCH

Die Stärke *von* (0) Amnesty International liegt im freiwilligen Engagement seiner zahlreichen Mitglieder _____ (1) Unterstützer unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen und Altersgruppen. Sie sind miteinander verbunden, _____ (2) lokal wie global ihre Ziele zu erreichen. Gemeinsam setzen _____ (3) Mut, Kraft und Fantasie ein für eine Welt ohne Menschenrechtsverletzungen.
Unsere Aktionen werden möglich _____ (4) ein Netzwerk von Amnesty-ExpertInnen zu verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Themen sowie ihren Kontakten zu Opfern von Menschenrechtsverletzungen und ihren Angehörigen, zu Ärzten, Anwälten, Journalisten – rund _____ (5) den Globus.
Mit „Urgent Actions" (Eilaktionen), Briefen, Appellen, Pressearbeit, öffentlichkeitswirksamen Aktionen sowie Lobbyarbeit gegenüber Regierungen, Institutionen und Wirtschaftsunternehmen macht Amnesty International Druck für eine _____ (6) Welt. Amnesty _____ (7) gezielt. Manchmal genügt ein Anruf, um das Schlimmste zu _____ (8), manchmal sind schnelle Massenproteste zielführend. Durch unsere Arbeit wollen wir Verzweiflung in Hoffnung und Mitgefühl in Handeln _____ (9). _____ (10) Mensch kann etwas tun und Veränderung bewirken.

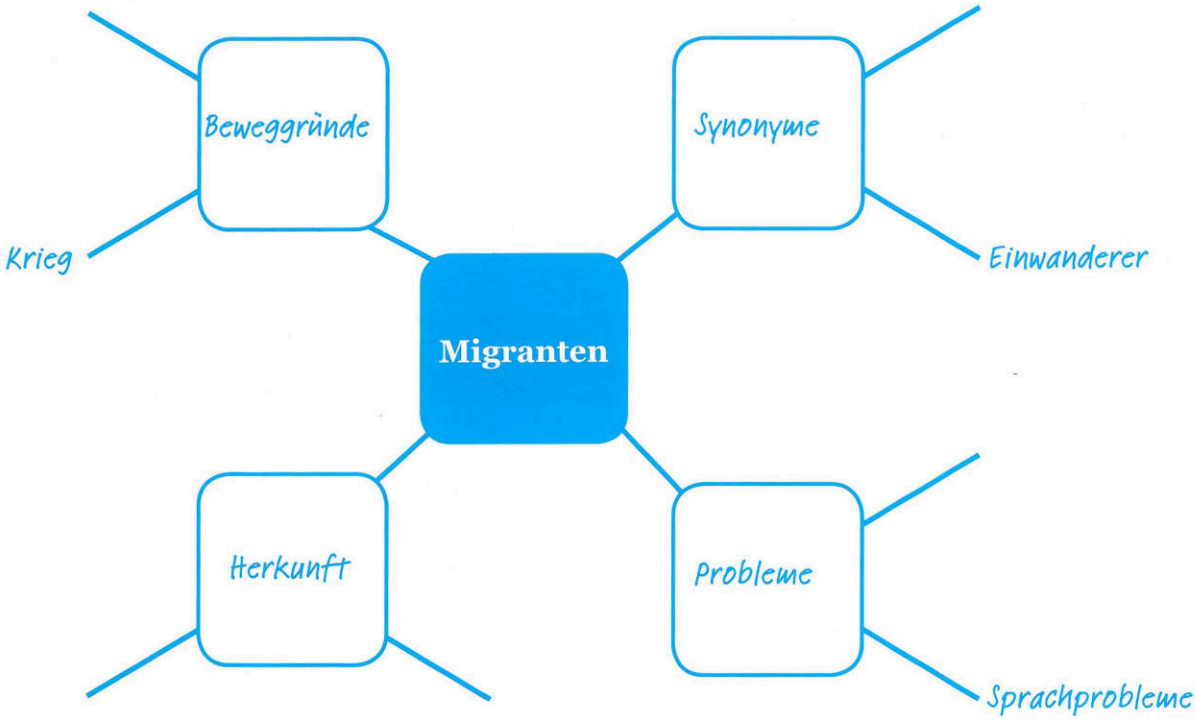
aus: www.amnesty.de

3 Bestimmen Sie, welche Wortart im Text oben fehlt.

von (0) *Präposition*

A Ausländische Arbeitnehmer

1 **Ergänzen Sie die Mind-Map zum Begriff *Migranten*.**



GI | ÖSD

▶ 30-34

2 **Sie hören in einer Radiosendung ein Interview zwischen der Moderatorin Anneke Schmiedl und Herrn Franzeskos Delatolas. Lesen Sie die folgenden Aussagen (1–10) und kreuzen Sie jeweils die Lösung (a, b oder c) an. Sie hören den Text zweimal.**

Beispiel:

0 Welchen Migrationshintergrund hat Herr Delatolas?

[a] Er ist Italiener.

[x] Er stammt aus Griechenland.

[c] Er hat beide Staatsbürgerschaften.

1 Aus welchem Grund warb Deutschland ausländische Arbeitskräfte an?

[a] Die Deutschen hatten keine Lust, anstrengende Arbeiten zu verrichten.

[b] Die Müllabfuhr hatte große Probleme.

[c] Deutschland hatte zu wenige Arbeitskräfte.

2 Weshalb waren viele Menschen bereit nach Deutschland zu gehen?

[a] Sie wollten sich später mit dem Ersparten eine bessere Zukunft in ihrer Heimat aufbauen.

[b] Deutschland galt als attraktives Einwanderungsland.

[c] Sie hatten vor allem Erfahrung mit körperlich schwerer Arbeit.

3 Warum ist es wichtig, dass Chancengleichheit für alle besteht?

[a] Weil die neuen Kulturen sonst zu stark unterdrückt werden.

[b] Weil die deutsche Gesellschaft sonst instabil werden könnte.

[c] Weil sonst die deutsche Mentalität leidet.

4 Wodurch wurde der große Arbeitskräftemangel verursacht?

[a] Durch zu wenige männliche Arbeitskräfte und das enorme Wirtschaftswachstum.

[b] Durch die Niederlage Deutschlands im Zweiten Weltkrieg.

[c] Der lange Wehrdienst zog zu viele Männer vom Arbeitsmarkt ab.

5 Warum waren die Migranten zunächst schockiert, als sie in Deutschland ankamen?

[a] Sie mussten stundenlang auf einen Arzt warten.

[b] Bei vielen Migranten wurden Krankheiten festgestellt.

[c] Sie mussten sich langen Untersuchungen unterziehen.

6 Mit welchen Problemen waren die ausländischen Arbeiter unter anderem konfrontiert?

[a] Die weiten Wege von ihren Wohnungen zur Arbeit.

[b] Dass man seine Rechte oft vor Gericht durchsetzen musste.

[c] Mit dem für sie ungewohnten Wetter und der fremden Sprache.

7 Worin bestanden seitens der Bundesregierung die ersten Versuche zur Integration?

[a] Die Regierung hat Hefte verteilt, in denen die deutsche Mentalität beschrieben wurde.

[b] Den Arbeitern wurden Filme gezeigt, um sie mit der deutschen Mentalität vertraut zu machen.

[c] Ehrenamtliche Helfer wollten den Migranten im Alltag die deutsche Mentalität näher bringen.

8 Warum stieg der Ausländeranteil in Deutschland trotz des Anwerbestopps?

[a] Die Arbeiter holten ihre Familien nach.

[b] Die Ausländer missachteten den Anwerbestopp.

[c] Der Anwerbestopp konnte von vielen Arbeitgebern umgangen werden.

9 Wie hoch ist der Ausländeranteil in Deutschland im Vergleich zum EU-Durchschnitt?

[a] Niedriger.

[b] Gleich.

[c] Höher.

10 Wie schätzt Herr Delatolas die Integration der ausländischen Arbeitnehmer heute ein?

[a] Insgesamt gut.

[b] Sehr problematisch.

[c] Schlechter als in den 1950er Jahren.

A Menschliche Empfindungen und Eigenschaften

1 Was können wir für eine Person empfinden? Notieren Sie die Begriffe 1–10.



1 thie-pa-Sym: Sympathie
2 und-aft-Fre-sch: _____
3 ung-Zu-neig: _____
4 eu-sch-Ab: _____
5 ek-sp-Re-t _____
6 und-ung-Bew-er: _____
7 neig-Ab-ung: _____
8 tr-Ver-en-au: _____
9 ft-Lei-scha-den: _____
10 fer-cht-Ei-su: _____

2 Notieren Sie passende Antonyme. Mehrfachnennungen sind möglich.

1 Aufdringlichkeit: Diskretion
2 Aufgeschlossenheit: _____
3 Belesenheit: _____
4 Ehrlichkeit: _____
5 Eleganz: _____
6 Frechheit: _____
7 Geschwätzigkeit: _____
8 Schönheit: _____
9 Verantwortungsgefühl: _____
10 Verständnis: _____

3 Notieren Sie weitere Eigenschaften und deren Antonyme.

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____

4 **Was schätzen Sie an einer Person? Was ärgert Sie an jemandem? Wählen Sie vier der Eigenschaften aus den Aufgaben A2 und A3 und begründen Sie Ihre Meinung.**

sich ärgern begrüßen betrachten als ... bewundern finden
(nicht) mögen schätzen verabscheuen beeindruckt sein von ...
bei jemandem ein Gefühl von ... auslösen auf ... großen Wert legen
Schwierigkeiten haben mit ... überhaupt kein Verständnis haben für ...

An einer Person schätze ich vor allem Ehrlichkeit, denn ich verstehe Ehrlichkeit als Verlässlichkeit, und es ist mir wichtig, dass ich mich auf jemanden verlassen kann. ...

5 **Lebensbereiche und Eigenschaften**
Welche Eigenschaften sind wo wichtig? Kreuzen Sie an. Mehrfachnennungen sind möglich.

	im Beruf	in der Schule an der Uni in der Ausbildung	im Privatleben in der Partnerschaft
1 Anpassungsfähigkeit	☐	☐	☐
2 Auffassungsgabe	☐	☐	☐
3 Ausdauer	☐	☐	☐
4 Einfühlungsvermögen	☐	☐	☐
5 Fachkompetenz	☐	☐	☐
6 Flexibilität	☐	☐	☐
7 Kompromissbereitschaft	☐	☐	☐
8 Teamfähigkeit	☐	☐	☐
9 Zuverlässigkeit	☐	☐	☐

6 **Begründen Sie Ihre Entscheidungen aus Aufgabe A5.**

Im Beruf muss man über Anpassungsfähigkeit verfügen, weil die moderne Arbeitswelt sich ständig verändert. Aber auch in der Partnerschaft ist sie von Bedeutung, weil/da ...

B Reaktionen auf Äußerungen des Gesprächspartners

1 **Eine Reaktion zeigen. Ordnen Sie die Redemittel aus dem Kasten zu.**

Ich bezweifle, dass ... Ich bin nicht ganz sicher, ob ...
Stimmt. Allerdings frage ich mich, ob ... Da bin ich ganz anderer Meinung.
Dem kann ich nicht zustimmen. Das sehe ich genauso.
Ich kann mir kaum vorstellen, dass ... Da habe ich einige Bedenken.
Ich teile voll und ganz diese Auffassung.

positive Reaktion	skeptische Reaktion	ablehnende Reaktion
	Ich bezweifle, dass...	

2 **Erstellen Sie das Profil eines idealen Lebenspartners bzw. einer idealen Lebenspartnerin (Aussehen, Charakter, Interessen, Zukunftspläne). Stellen Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin dieses Ideal-Profil vor.**

Was mich angeht, so steht hauptsächlich Vertrauen im Vordergrund. Allerdings ist auch ... wichtig, denn ...

3 **Hören Sie die Präsentation Ihres Gesprächspartners/Ihrer Gesprächspartnerin und machen Sie sich dabei Notizen. Reagieren Sie anschließend auf seine/ihre Aussage. Verwenden Sie auch die Redemittel aus Aufgabe B1.**

Ich teile voll und ganz diese Auffassung, denn ... . Beim Thema ... habe ich jedoch einige Bedenken. Ich bin nicht sicher, ob ...



C Was ist richtig?

1 Welches Wort passt? Ergänzen Sie den Text mit den Nomen aus dem Kasten.

Atem	Auge	Faust	Haare	Hände	Herz
	Kopf	Nerven	Rücken	Zähnen	

Zwischenmenschliche Beziehungen können uns bisweilen ganz schön in _____(1) halten. Das geschieht meist dann, wenn wir auch sonst alle _____(2) voll zu tun haben und deshalb unter Stress stehen. Dann gehen uns selbst die Liebsten auf die _____(3), auch wenn wir normalerweise ein _____(4) und eine Seele sind. Am liebsten würden wir allen den _____(5) kehren. Ja, an diesen Tagen haben wir wirklich _____(6) auf den _____(7). Und manchmal setzen wir uns etwas in den _____(8) und unternehmen Sachen völlig auf eigene _____(9), wozu wir eigentlich Hilfe der anderen bräuchten. Wenn es uns aber gut geht, neigen wir bei den Schwächen unseres Partners dazu, ein _____(10) zuzudrücken. Selbsteinschätzung ist eben eine schwierige Angelegenheit.

2 Notieren Sie die vollständigen Ausdrücke.

1 *jdn./etw. in Atem halten*
2 ...

3 Der folgende Text enthält – außer dem Beispiel – weitere 10 Fehler. Markieren Sie diese und schreiben Sie den korrigierten Text neu.

Es trift sicherlich zu, dass man über Freundschaft viele verschiedene Sachen versteht. Was mich angeht, so ich bin der Ansicht, dass es in einer Freundschaft hauptsächlich auf das Vertrauen zukommt. Nur dann, wenn man seinem Freund alle anvertrauen kann, lässt sich von einer wahren Freundschaft sprechen, denn man soll sich auf seinen Freund unbedingt verlassen können. Mag sein, dass auch andere Faktoren wie etwas angenehmes Aussehen, gute Laune oder gemeinsamen Interessen von Bedeutung sind; sie spielen für mich allerdings nicht die entscheidende Rolle. Wenn man eine Person absolut vertrauen kann, dann fühlt man sich sicher und verborgen. Hinzu kommt die Tatsache, dass die Person, die man zu ihrem Freund bestimmt hat, auch zuhören können muss. Anders kann von einer wirklichen Freundschaft keine Rede sein.

Es trifft sicherlich zu, dass ...

ÖSD | GI

A Ein Thema wählen

1 **Definieren Sie die folgenden drei Begriffe.**

[a] Talent-Show [b] Werbung [c] Styling

Eine Talent-Show ist eine Veranstaltung, in/bei der ...

2 **Notieren Sie, was Sie mit den drei Begriffen aus Aufgabe A1 assoziieren.**

- *Zum Thema „Talent-Show" fällt mir Folgendes ein: bekannt werden/berühmt werden, viel Stress, Jury, ...*
- *Bei dem Begriff „Werbung" muss ich immer an ... denken.*
- *Mit dem Ausdruck „Styling" verbinde ich z. B. ...*

ÖSD | GI

B Einen Text verfassen

1 **Bearbeiten Sie eine der drei Aufgaben (A, B oder C).**

Aufgabe A

Sie haben an einer Diskussion mit dem Thema *Welchen Sinn haben Talent-Shows* teilgenommen. Dabei fielen folgende Äußerungen.

Hinweis:
Bevor Sie sich für ein Thema entscheiden, überdenken Sie Folgendes:
- Spricht Sie das Thema persönlich an?
- Besitzen Sie das nötige Hintergrundwissen dazu?
- Verfügen Sie über ausreichend Wortschatz, um eine zusammenhängende Äußerung dazu zu verfassen?

Diese Sendungen sind pure Zeitverschwendung. Sie klären über nichts auf, stattdessen fördern sie nur Eitelkeit, Missgunst und Konsumdenken.

Ich finde manche Talentshows wirklich sehr interessant. Außerdem bekommen manchmal wirklich talentierte Menschen die Chance auf eine Karriere.

Nicht alle Sendungen, in denen junge Talente vorgestellt werden, sind schlecht. Aber in manchen werden die Kandidaten wirklich lächerlich gemacht. Das ist nicht in Ordnung.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Welche Rolle spielen solche Sendungen in Ihrem Heimatland?

Schreiben Sie ca. 120 Wörter.

Aufgabe B

Sie haben in einer Zeitung folgenden Artikel zum Thema *Verbot für Werbung von Kinderprodukten – ja oder nein?* gelesen.

Soll Werbung für Kinderprodukte verboten werden?
Psychologen warnen schon seit geraumer Zeit: Ein zu früh entwickeltes Konsumdenken birgt in sich viele Gefahren. Wenn das Selbstbewusstsein nur auf dem Konsum basiert, fällt es in sich zusammen, sobald die finanziellen Mittel zu dessen Befriedigung weg sind. Zudem leiden Kinder aus sozial schwachen Familien darunter, dass sie von den modebewussten Kids gehänselt werden. Auch die Eltern scheinen mit der Kinderwerbung für Markenprodukte unzufrieden: Sie sollen immer mehr Geld für Markenprodukte ausgeben, die die Familienkasse ruinieren. Die Kinder werden außerdem aufmüpfig, wenn ihre Wünsche nicht gleich in Erfüllung gehen. Die Werbebranche weist hingegen alle Vorwürfe zurück und verweist darauf, dass Kinder als Konsumenten immer wichtiger werden und ein Anrecht darauf haben, ernst genommen zu werden. Werbung schafft zudem Arbeitsplätze und klärt auf.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über die Aussage im Artikel bezüglich Rolle von *Markenkleidung*?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Glauben Sie, dass man Werbespots, die für Kinderprodukte werben, verbieten sollte?

Schreiben Sie ca. 120 Wörter.

Aufgabe C

Sie haben in verschiedenen Zeitungen Schlagzeilen zum Thema *Styling – Selbstentwurf oder Gruppenzwang* gelesen.

Styling bedeutet Gruppenzwang
Die jungen Leute wollen durch bestimmtes Auftreten ihren Individualismus betonen und sehen doch alle gleich aus, weil sie die gleichen Kleider tragen, dieselbe Musik hören, weil sie denselben Vorbildern aus den Modemagazinen folgen. Wer sich wirklich unterscheiden möchte, braucht kein Styling.

Styling bei der Jugend sehr angesagt
Styling abzulehnen, ist nicht zeitgemäß und kommt oft von Menschen, die mit sich und dem Leben unzufrieden sind. Deshalb müssen sie auch über die Jugendlichen lästern, die viel Wert auf ihr Aussehen legen. Was ist denn schon falsch daran, wenn junge Menschen gepflegt, attraktiv und „stylisch" sein möchten?

Styling gehört zu unserer Kultur und ist Ausdruck der Persönlichkeit
Deshalb sollte man es auch nicht pauschal verteufeln. Der Stil gehört einfach zu jedem Individuum. Es sollte aber nicht zum Sinn des Lebens werden, weil es wichtigere Aspekte gibt, die Persönlichkeit ausdrücken, wie etwa Bildung oder Charakter.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Welchen Wert legt man auf Styling in Ihrem Heimatland?

Schreiben Sie ca. 120 Wörter.

C Fehlerkorrektur

1 **Eine ausländische Freundin bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.**
Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Prag, den 22. August

Sehr geehrte Damen und Herrn, — 01 Herren

hiermit ich beziehe mich auf Ihre Anzeige „Sommer mit — 02 hiermit beziehe / beziehe ich

Deutsch" im Internet. Darin bieten Sie kostengunstige — 1 _____

Sprachkurse in Deutschland an. Da ich mich an einen — 2 _____

solchen Kurs interessiere, möchte ich Sie noch um — 3 _____

einigen Details fragen. Zunächst möchte ich mir — 4 _____

gern erkundigen, ob sie auch Kurse ab B2-Niveau — 5 _____

anbieten. Außerdem hätte ich gern wissen, ob man für — 6 _____

die Unterrichtsmaterialien selbst abkommen muss oder — 7 _____

ob sie im Preis inbegriffen sind. Endlich würde mich auch — 8 _____

interessieren, ob alle Lehrer Deutschen sind. Das wäre — 9 _____

mir wichtig wegen die Aussprache. — 10 _____

Für Ihr Bemühen im Voraus besten Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Anna Slovak

ÖSD | GI

A Der moderne Mensch

1 **Notieren Sie Ideen und Assoziationen zum Thema *Der moderne Mensch*.**

- *Streben nach Karriere und Erfolg*
- *Probleme bei der Vereinbarung von Beruf und Familie*
- *hohe Flexibilität zeigen*
- ...

Hinweis:
Redemittel finden Sie in Einheit 2, Teil SPRECHEN, Seite 42, Aufgabe A1, A2 und A3 sowie in Einheit 4, Teil SPRECHEN, Seite 82, Aufgabe A1 und A3.

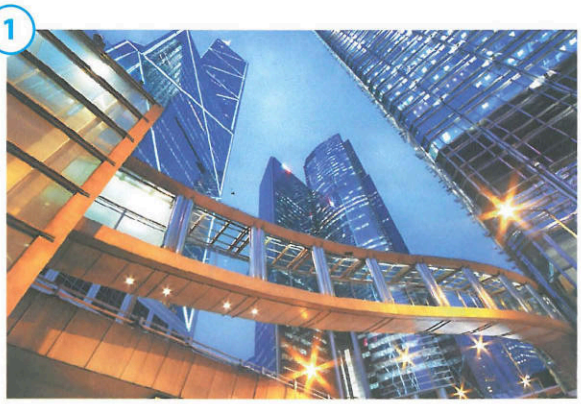
2 **Bildbeschreibung**

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

1



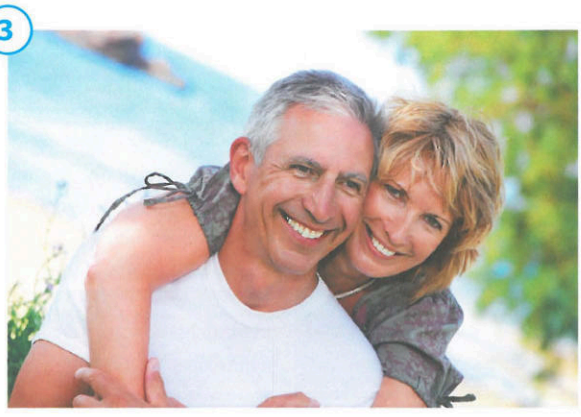
Stadtarchitektur – Kühles Ambiente

2



Mobilität – um jeden Preis?

3



Vital, entspannt, lebensfroh

ÖSD

B Meinungsaustausch zum Thema *Fernsehserien*

1 **Notieren Sie Vor- und Nachteile zum Thema *Fernsehserien*. Begründen Sie Ihre Entscheidung.**

Vorteile	Nachteile
• *diese Serien sind moderne Märchen, die einen die Realität vergessen lassen*	• *diese Serien folgen dem immer gleichen Muster, sie sind also vorhersehbar und deshalb langweilig*
• ...	• ...

2 **Notieren Sie weitere Redemittel, um Einwände zu erheben und zu widersprechen.**

- *Man darf aber nicht übersehen, dass ...*
- *Es stellt sich daher die Frage, ob ...*
- *Das mag sein, aber du hast übersehen, dass ...*
- *Das überzeugt mich nicht, weil ...*
- *Stimmt. Allerdings frage ich mich, ob ...*
- ...

Hinweis:
Gehen Sie auf die Äußerungen Ihres Gesprächspartners/Ihrer Gesprächspartnerin ein.
Die Redemittel in dieser Einheit, Teil WORTSCHATZ UND REDEMITTEL Seite 120, Aufgabe B1 können helfen.

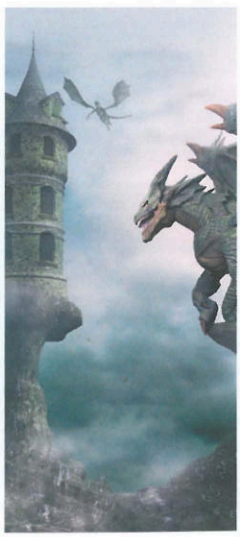
C Eine Diskussion führen

1 **Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema *Fernsehserien* gelesen und sollen nun darüber diskutieren. In der Vorbereitungsphase wird Ihnen eine der Positionen zugeteilt. Versetzen Sie sich in die Rolle der Ihnen zugeteilten Person und vertreten Sie deren Standpunkt. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

„Jeden Abend freue ich mich auf meine beiden Lieblingsserien. Da ich ein Fan von Fantasy-Geschichten bin, ziehe ich Produktionen wie *Game of Thrones* oder *Supernatural* vor. Da kann ich dem Alltag entfliehen, meine Sorgen vergessen und einfach in eine Welt voller Zauber und Fantasie eintauchen. Ich kann mich in meine Helden hineinversetzen und mit ihnen gemeinsam das Böse bekämpfen und die ganze Welt retten. Im Alltag fühle ich mich dagegen häufig sehr ohnmächtig. Ohne diese Serien wäre mein Alltag viel monotoner, denn sie geben mir Kraft und Inspiration."

Mark, 18



„Mir gehen die ganzen Fernsehserien nur noch auf die Nerven. Es wird viel Aufhebens gemacht: unlösbare Rätsel, Reisen durch Zeit und Raum, unbesiegbare Aliens oder Dämonen. Und am Ende gewinnt immer das Gute und der Held findet seine wahre Liebe wieder, egal, was er vorher durchmachen musste. Seine große Liebe mag sogar inzwischen gestorben sein. Dann reist der Held eben in der Zeit und holt sie wieder. Alle Serien folgen dem gleichen Muster und laufen schließlich auf die gleiche banale Botschaft hinaus. Man sitzt nächtelang vor der Glotze und verblödet bei so vielen chaotischen Geschichten, anstatt auszuschlafen oder etwas Sinnvolles zu lesen."

Suzanne, 19

Kultur – Gleich Kult und mehr?

7

- *„Wenn die Sonne der Kultur niedrig steht, werfen selbst Zwerge einen Schatten."*
  Karl Kraus

- *„Muße und Wohlleben sind unerlässliche Voraussetzungen aller Kultur."*
  Max Frisch

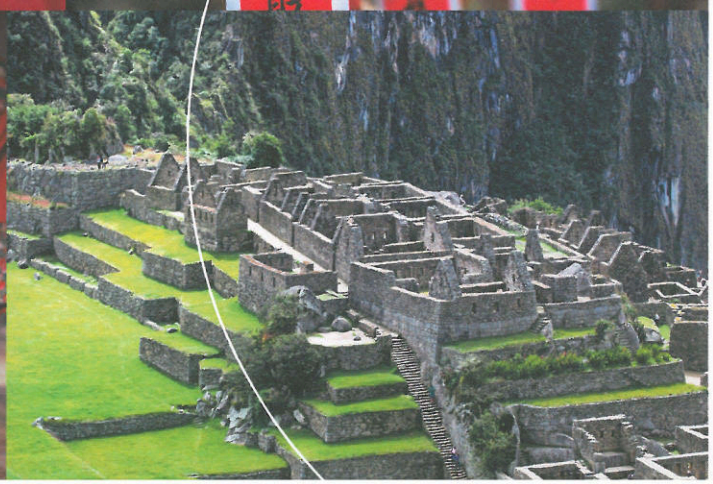
- *„Wer in schönen Dingen einen schönen Sinn entdeckt – der hat Kultur."*
  Oscar Wilde

- *„Jede Neuschaffung einer Kultur geschieht durch starke vorbildliche Kulturen."*
  Friedrich Wilhelm Nietzsche









A Kunst und Kunstepochen

1 Ordnen Sie die folgenden Kunstepochen zu.

~~Antike~~ Barock Gotik Impressionismus Klassizismus Moderne und Postmoderne Neue Leipziger Schule Renaissance Rokoko Romanik

ca. 2000 v. Chr. – 6. Jahrhundert	ca. 1000 – 1130	1140 – ca.1500	1420 – 1530	ca.1555 – 1770
Antike				

1720 – 1770	1770 – 1840	2. Hälfte des 19. Jahrhunderts	Ende 19. – Ende 20. Jahrhundert	21. Jahrhundert

2 Ergänzen Sie die Nomen aus dem Kasten.

Architektur Ausdruck Bauten Fabeln Farben ~~Figuren~~ Gestalten Ideal Individualität Literaturformen Motive Wiederaufleben

Kunstepoche/ Zeit	Merkmale in der Malerei	Merkmale in der Literatur	Merkmale in der Architektur
Renaissance (ca. 1420 – 1530)	Anwendung der Zentralperspektive; durch diese „Dreidimensionalität" werden die Figuren (0) im Zentrum des Gemäldes stark hervorgehoben	antike _____ (1) wie Epos, Satire, Lyrik wurden neu belebt; gleichzeitig wurde die Volkssprache als potentielle literarische Form entdeckt	horizontale Flächen, oft mit Säulenhöfen und großen, hallenartigen Sälen; _____ (2) eines gehobenen Stolzes und Machtgefühls
Rokoko (ca. 1700 – 1780)	Parklandschaften, ländliche Feste mit vornehm gekleideten Herrschaften; musizierende und tanzende _____ (3). *(J.A. Watteau, Rubens und Tizian)*		reichliche Verzierungen und gewundene Linien an _____ (5) und Räumen; Verzicht auf Symmetrie *(Schloss Solitude in Stuttgart, Schloss Schönbrunn in Wien)*

Kunstepoche/Zeit	Merkmale in der Malerei	Merkmale in der Literatur	Merkmale in der Architektur
Aufklärung (ca. 1650 – 1800)		Schriften und _____(4) über bürgerliches Leben zum selbstständigen Denken (*Rousseau, Kant, Leibniz*)	
Klassizismus (ca. 1770 – 1840)	Historienbilder in kühlen _____(6); Porträtzeichnungen und Frauenakte mit akribischer Genauigkeit. (*J.L. David und J.A.D. Ingres, A. R. Mengs*)	Das _____(7) war die „schöne Seele" und die Harmonie hatte oberste Priorität. (*Herder, spätere Werke von Goethe und Schiller*)	_____(8) des griechisch-römischen Stils; Gebäude sind kräftig, streng und zurückhaltend gebaut (*Brandenburger Tor, Kapitol in Washington*)
Kubismus (1907 – 1914)	_____(9) werden in Kegeln, Kugeln und Quadraten dargestellt. Klare Linien. (*Braque, Picasso, Duchamp*)		
Moderne/ Postmoderne (Ende 19. bis Ende 20. Jh.)		Man besann sich wieder auf das „Ich", die _____(10) und die Subjektivität. (*Hesse, Rilke*)	
Bauhaus (1919 – 1933)			Kunst- und Designschule; sachlich- klare, funktionale _____(11) (*Fagus-Werk bei Hannover, Meisterhäuser in Dessau*)

3 **Wählen Sie eine Kunstepoche aus Aufgabe A2 und berichten Sie.**

Der/Das/Die ... begann (ungefähr) ... und war (ca.) ... zu Ende. In der Malerei ist er/es/sie durch ... gekennzeichnet, während in der Literatur ... charakteristisch ist/sind. In der Architektur fällt/ fallen hauptsächlich ... auf. Ein typischer Bau für ... ist ... . Vertreter dieser Epoche sind ...

B Künste und Künstler

1 **Wer ist was? Ordnen Sie die Personen aus deutschsprachigen Ländern den Kategorien zu. Recherchieren Sie – falls nötig – auch im Internet.**

Johann Sebastian Bach · Ludwig van Beethoven · Joseph Beuys · Johann Wolfgang Goethe · Werner Herzog · Herbert von Karajan · Gustav Klimt · Kurt Masur · Eva Mazzucco · Wolfgang Amadeus Mozart · Gabriele Münter · Wolfgang Petersen · Rainer Maria Rilke · Franz Schubert · Richard Wagner

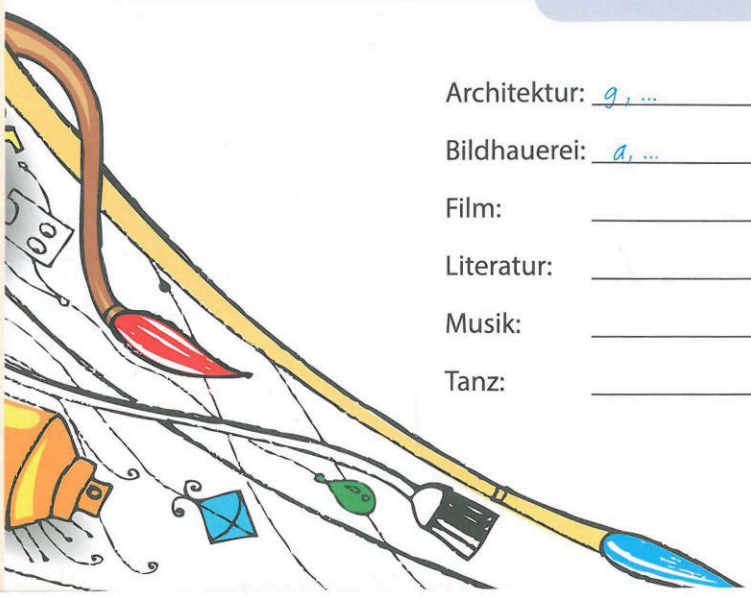
Bildhauer/in	Dirigent/in	Komponist/in	Maler/in	Regisseur/in	Schriftsteller/in
		Johann Sebastian Bach			

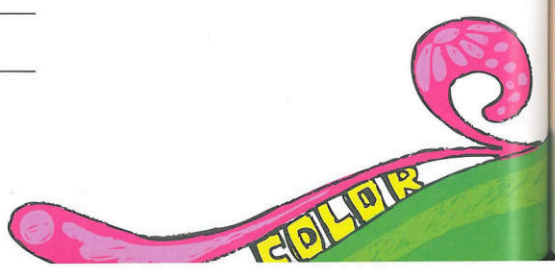
2 **Bildende Kunst. Welche Nomen passen zu den sechs Oberbegriffen? Ordnen Sie zu.**

a der Bildhauer
b die Bühne
c die Dichtung
d der Dirigent
e der Drehbuchautor
f die Erzählung
g das Gebäude
h der Klang
i der Komponist
j der Pianist
k der Roman
l die Säule
m der Schauspieler
n der Schriftsteller
o die Statue
p die Skulptur
q der Tänzer
r der Tenor

Architektur
Bildhauerei
Film
Literatur
Musik
Tanz

Architektur: g, ...
Bildhauerei: a, ...
Film: _____
Literatur: _____
Musik: _____
Tanz: _____





3 Welches Wort passt nicht in die Reihe?

1 aufführen: ein Theaterstück – ~~eine Bühne~~ – eine Oper – ein Musikstück
2 bewahren: die Tradition – die Ruhe – die Würde – den Künstler
3 kreieren: einen Stil – eine Marke – ein Image – ein Budget
4 präsentieren: ein Buch – eine Ausstellung – eine Show – einen Ausdruck
5 veranstalten: ein Konzert – einen Verein – eine Party – ein Seminar
6 verfilmen: einen Roman – eine Zeitung – einen Krimi – eine Biografie

4 Schreiben Sie mit den durchgestrichenen Wörtern aus Aufgabe B4 Sätze.

- *Eine Bühne führt man nicht auf, sondern betritt man.*
- ...

5 Ordnen Sie den Ausdrücken 1–12 ihre Entsprechungen a–l zu.

1	vermeintlich	d	a	Recht haben
2	überzeugt sein		b	der festen Meinung sein
3	verschont bleiben		c	dauerhafte Spuren hinterlassen
4	vorgehen gegen		d	angeblich
5	sich verewigen		e	zu Toleranz aufrufen
6	sich belaufen auf		f	in Ruhe gelassen werden / heil davon kommen
7	sich bestätigt sehen in		g	Kunstwerke/Monumente stehen unter gesetzlichem Schutz
8	etw. kommt auf jdn. zu		h	bereitstellen
9	unter Denkmalschutz stellen		i	betragen
10	zur Verfügung stellen		j	jdn. stark kritisieren/angreifen
11	für Verständnis werben		k	etw. unternehmen gegen
12	mit jdm. hart ins Gericht gehen		l	man muss ernsthaft mit etw. rechnen/ etw. befürchten



ÖSD | GI

A Kunst aus der Sprühdose

1 **Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (a, b oder c) markieren. Für jede Aufgabe (1–5) gibt es nur eine Lösung.**

Graffiti – Zwischen Kunst und Kriminalität

Teil der Kultur oder doch nur Vandalismus? Über Graffiti herrscht ein erbitterter Streit zwischen Hausbesitzern und Sprayern. In Bonn wirbt jetzt ein Künstler für gegenseitiges Verständnis.



Das Alien ist rosa, schleimig, hat große, viereckige Beißer – und grinst. Diabolisch? Ein wenig debil? Das mag Ansicht des Betrachters sein. Vielleicht ist es jedoch auch einfach ein Gesichtsausdruck höchster Zufriedenheit. Denn dieser Außerirdische ist ein „legales Alien" – mit voller Daseinsberechtigung als Graffito auf einer eigens dafür vorgesehenen Mauer am Haus der Jugend in der früheren deutschen Hauptstadt Bonn.

Aber Bonn hat ein Problem – mit illegal gesprühten Gestalten oder Schriftzügen: Graffiti an Hauswänden, freistehenden Schaltkästen oder unbeobachteten Unterführungen. Rund 90.000 Euro gibt die Stadt im Jahr für das Entfernen nicht genehmigter Graffiti aus; ein Wert, der sich in den vergangenen Jahren konstant gehalten hat, sagt Siegfried Hoss. Er ist beim städtischen Gebäudemanagement der Beauftragte für Graffiti, Schadstoffe und Sonderaufgaben. Hoss ist Mitorganisator der aktuellen städtischen Aktionswoche gegen illegale Graffiti. Mit deren Verursachern geht er hart ins Gericht: „Das ist eine Straftat, eine Sachbeschädigung fremden Eigentums."

Schaden in Millionenhöhe

Hoss nennt ein Beispiel: die bei Graffiti-Künstlern beliebten grauen Verteilerkästen von Post, Telekom und anderen Unternehmen. „Bei so einem städtischen Stromkasten kommen auf den Sprayer fürs Entfernen Kosten zwischen 200 und 300 Euro zu." Oder, für diejenigen, die nicht zahlen können: Sozialstunden. „Das hatten wir auch schon", sagt Hoss. „Die mussten dann mitreinigen, um zu sehen, welch eine Arbeit das ist."

Eine „Ordnungspartnerschaft" zwischen der Stadt, Polizei und Bundespolizei, Deutscher Bahn und örtlichen Vereinen soll jetzt vor allem durch gemeinsamen Erfahrungsaustausch im Kampf gegen illegale Graffiti in Bonn helfen. Bundesweit belaufen sich die Schäden für die Kommunen laut Deutschem Städtetag auf jährlich rund 200 Millionen Euro. Doch ist behördliches Vorgehen in diesem Fall tatsächlich der beste Weg?

Legal: oft schöner, meist haltbarer

Ortswechsel: eine Fußgängerunterführung nahe des Bertha-von-Suttner-Platzes in der Bonner Innenstadt. Lange, unbeobachtete Wände und mittig: das überlebensgroße, markante Gesicht eines bekannten Sohnes der Stadt – ein Konterfei, das nicht nur aufgrund seines üblicherweise ernsten Gesichtsausdruckes und üppiger Haarpracht weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt ist: Ludwig van Beethoven, im Stil eines klassischen Portraits, jedoch ebenfalls: Kunst aus der Dose, produziert im Auftrag der Stadt.

Satte Farben und ein dunkler Hintergrund lassen das Gemälde edel wirken. Derartige „Auftragsgraffiti" könnten andere Sprayer davon abhalten, sich an diesen Orten verewigen zu wollen, sagt der Künstler, Benjamin Sobala. Ein weiteres Beispiel sei ein nahegelegener Busbahnhof: „Den haben wir vor gut drei Jahren bemalt, und der ist bis heute von Schmierereien verschont geblieben."

Sobala ist seit Jahren passionierter Graffiti-Künstler – und soll nun im Auftrag der Stadt für mehr Verständnis zwischen Sprayern und Kommune sorgen. In Workshops informiert er über legale Möglichkeiten für Graffiti-Kunst. Dabei sieht er selbst das Verhalten der Stadt Bonn durchaus kritisch, wenn es darum geht, Spray-Flächen zur Verfügung zu stellen: „Wenn ich Bonn mit Köln vergleiche, so hat Köln sehr viele legale Flächen, viele davon bereitgestellt von Gewerbeinhabern. Ich finde es ein bisschen schade, dass das hier nicht so ist." Gerade dies sei nämlich eine Möglichkeit, die Massen an illegalen Graffitis zu reduzieren.

Psycho-Tricks für Geschädigte

Eine Möglichkeit, von der man in Bonn nicht überzeugt ist, so Hoss von der Stadtverwaltung: „Irgendwo ist diese legale Fläche ja mal zu Ende. Und der nächste, der kommt, meint: 'Aha, hier ist ja gesprüht, dann kann ich ja da am nächsten Gebäude weitermachen.' Und schon haben wir wieder eine Straftat."

Sind erstmal unliebsame Graffiti an der Wand, so gilt es laut Sobala gleich zu handeln. „Möglichst schnell wegmachen, sonst sehen die Sprayer sich in ihrem Handeln bestätigt." Sein Tipp: „Es gibt mittlerweile auch Anti-Graffiti-Lack, der 50 Mal abwaschbar ist. Das hilft natürlich auch."

Geier, Burkas und Bananen

Die Motivation der illegalen Sprayer reicht vom Vandalismus über hehre Kunstgedanken bis hin zum politischen Aktivismus. Während so genannte „Tags", also Namenskürzel, auch in den Augen vieler Graffitimaler nichts weiter als Schmierereien sind, so gibt es zahllose andere Beispiele, deren Status unklar ist: Die Bananengraffiti des deutschen Künstlers Thomas Baumgärtel zum Beispiel schmücken mittlerweile über 4000 Hauseingänge und Galerien.

In Leipzig wurde Blek le Rats „Madonna mit Kind" regelrecht restauriert und steht mittlerweile unter Denkmalschutz. In Afghanistan setzt sich die Künstlerin Shamisa Hassani mit Graffiti von vergitterten blauen Burkas gegen die Unterdrückung von Frauen ein, und in Nairobi sprühen Aktivisten Geier-Graffiti an die Häuser vermeintlich korrupter Politiker.

Grund genug für Benjamin Sobala, zunächst einmal jedes Graffiti als Kunst zu bezeichnen. Aber, so sagt er: „Ich setze mich für legales Malen ein, weil ich selber als Eigentümer weiß, dass es nicht schön ist, wenn man auf seinen Jahresurlaub verzichten muss, um sein Haus neu zu streichen."

aus: www.dw.com, 14. 07. 2013

Deutsche Welle

Beispiel:

0 Das Bild des Außerirdischen

- [a] erschreckt den Betrachter.
- [X] ist legal gesprüht.
- [c] muss beseitigt werden.

1 Siegfried Hoss

- [a] war schon mit Sprayern vor Gericht.
- [b] missbilligt illegale Graffiti.
- [c] berichtet, dass die Entfernung von Graffiti immer teurer wird.

2 Die „Ordnungspartnerschaft"

- [a] will gemeinsam gegen illegale Graffiti vorgehen.
- [b] muss die illegalen Graffiti selbst reinigen.
- [c] arbeitet mit Post, Telekom und anderen Unternehmen zusammen.

3 Ludwig van Beethoven

- [a] ist in Bonn ein beliebtes Motiv für Graffiti.
- [b] ist als Graffiti in der Bonner Innenstadt zu sehen.
- [c] ist auf den Spraydosen abgebildet.

4 Benjamin Sobala meint, dass

- [a] durch „Auftragsgraffiti" illegale Schmierereien reduziert werden.
- [b] Bonn genügend Flächen zum Besprühen bereitstellt.
- [c] die Beziehung zwischen Sprayern und Kommune nicht verbessert werden kann.

5 Graffiti

- [a] können auch Ausdruck politischen Protests sein.
- [b] müssen regelmäßig restauriert werden.
- [c] werden von Hauseigentümern als kriminell eingestuft.

B Rammstein – Die bösen Buben

1 **Lesen Sie den unten stehenden Text. Stellen Sie fest, wie die Autorin des Textes folgende Fragen beurteilt.**

[a] **positiv** [b] **negativ bzw. skeptisch**

Beispiel:

(0) Wie beurteilt die Autorin das Image Rammsteins? **Lösung:** *b*

	Wie beurteilt die Autorin des Textes	**a**	**b**
1	den Versuch einiger Lehrer, Rammstein den Schülern näher zu bringen?	☐	☐
2	den Erfolg der Gruppe?	☐	☐
3	Rammsteins neueste CD?	☐	☐
4	die Motive der CD-Produzenten?	☐	☐
5	die Werbemaßnahmen für die neue CD?	☐	☐



RAMMSTEIN

Die *Scorpions, Rammstein, Tokio Hotel.* Drei Namen, die in vielen Teilen der Welt als erstes fallen, wenn es um deutsche Rock- oder Popgruppen geht. Meist auch in dieser Reihenfolge. Dabei sind Rammstein eher die bösen Buben, die, die ständig wegen ihrer provokanten Texte Unruhe stiften. Leider wird dabei oft die Zweideutigkeit und der dichterische Wert ihrer Texte verkannt. Glücklicherweise nicht von allen: Musikoffene Lehrer ermuntern ihre Schüler dazu, Lieder wie „Das Alte Leid" oder „Seemann" zu interpretieren.

Letzten Endes muss jedoch jeder für sich selbst entscheiden, ob man die Kreativität der Jungs schätzt oder eher ablehnt. Zahlreiche Preise, Alben und ausverkaufte Konzerte in aller Welt sprechen für die Ungetüme aus Berlin. Wenn auch ihre letzte CD nicht dazu gehört. Hier ist nicht viel Neues oder Begeisterndes zu hören. Irgendwie nur wieder aufgewärmtes Zeugs, das alles schon mal da war. Also nicht mein Geschmack und sicherlich nichts für den Gabentisch.

Steckt vielleicht Absicht dahinter? Ist es den Machern egal, ob die neue CD nun reißenden Absatz findet oder nicht, in der Gewissheit, dass das ganz große Geld eh über die unglaublich schnell ausverkauften Konzerte und Live Shows reinfließt? Wozu sich also nochmal hinsetzen und neue Lieder komponieren, wenn der Liederfundus, aus dem man schöpfen kann, riesig ist? Wenn die Fans bereit sind, horrende Ticketpreise zu zahlen? Wenn neue Songs schon Wochen vor ihrem öffentlichen Erscheinen im Internet abrufbar sind und die fertiggestellte CD dann sowieso keiner mehr kauft? Wer jedoch noch keine Rammstein-CD besitzt, sondern immer nur alles aus dem Netz heruntergeladen hat, für den ist die Neuzusammenstellung alter Songs eine wahre Fundgrube. Auch die Promotion im Web zur neuen CD und dem Berliner Live-Auftritt grenzen ans – bei den Fans so beliebten – Psychotische: Schwarze Kutschen von schwarz verschleierten Pferden gezogen fuhren zu einem extra errichteten Mausoleum. Und das alles unterlegt mit dem Song „Einmal werden wir noch wach". Eine geniale Inszenierung!

ÖSD | GI

▶ 35

A Teilnahme an einem Malkurs

1 **Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Informationen an. Sie hören den Text einmal.**

	Köln-Zentrum	Köln-Kalk	Köln-Poll
Preis	_____ €	_____ €	_____ €
Beginn	am _____	am _____	am _____
Themen	☐ Malen und Zeichnen ☐ Modern Art ☐ Basteln, Werken und Gestalten	☐ Malen und Zeichnen ☐ Modern Art ☐ Basteln, Werken und Gestalten	☐ Malen und Zeichnen ☐ Modern Art ☐ Basteln, Werken und Gestalten
Anmeldung	☐ persönlich ☐ online ☐ telefonisch	☐ persönlich ☐ online ☐ telefonisch	☐ persönlich ☐ online ☐ telefonisch
Altersgruppe	ab _____ Jahre	ab _____ Jahre	ab _____ Jahre
Wochenend-angebote	☐ September ☐ Oktober ☐ November	☐ September ☐ Oktober ☐ November	☐ September ☐ Oktober ☐ November
Extras	☐ Probestunde ☐ keine Probestunde	☐ Probestunde ☐ keine Probestunde	☐ Probestunde ☐ keine Probestunde
Zahlung	☐ Teilzahlung ☐ keine Teilzahlung	☐ Teilzahlung ☐ keine Teilzahlung	☐ Teilzahlung ☐ keine Teilzahlung
Telefonnummer	0221 _____	0221 _____	0221 _____
Projekte	☐ Ausstellungen ☐ Comictage ☐ Schulprojekte	☐ Ausstellungen ☐ Comictage ☐ Schulprojekte	☐ Ausstellungen ☐ Comictage ☐ Schulprojekte

A Kultur und Zivilisation

1 **Meilensteine der menschlichen Kulturgeschichte**
Bringen Sie die folgenden zivilisatorischen Errungenschaften in die richtige Reihenfolge. Notieren Sie die Jahreszahl oder Epoche und eine kurze erläuternde Information.

○	Gründung der UNICEF	*1946, leistet humanitäre Hilfe in Notsituationen und unterstützt u.a. Mütter und Kinder in den Bereichen Gesundheit, Hygiene, Ernährung und Bildung*
○	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	
○	Beginn von Ackerbau und Viehzucht	
○	Beherrschung des Feuers	
○	Dampfmaschine	
○	Erfindung der Druckerpresse	
○	Eisenverarbeitung	
○	Entschlüsselung des genetischen Codes	
○	Kernspaltung	
○	Kopernikanische Wende	
○	erster Mensch im Weltall	
○	Bau der Pyramiden von Gizeh	

2 **Notieren Sie weitere Beispiele für zivilisatorische Errungenschaften des Menschen.**

Weitere meiner Meinung nach wichtige zivilisatorische Errungenschaften sind ...

3 **Was tun wir von Natur aus? Was wird kulturell vermittelt? Diskutieren Sie zu den unten genannten vier Themen. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- Es stimmt zwar, dass … . Man darf aber nicht übersehen/vergessen, dass …
- Unter diesem Aspekt/Gesichtspunkt betrachtet, stimmt das natürlich, aber Vieles deutet darauf hin, dass …
- Die Behauptung, wonach …, trifft nur teilweise zu, denn man muss bedenken/berücksichtigen, dass …
- Diese Sicht ist meines Erachtens einseitig, denn …
- Es kommt darauf an, wie man … definiert.

[a] Sprache [b] Essen und Trinken [c] Sorge um den Nachwuchs [d] Streben nach Freiheit

Es kommt darauf an, wie man Sprache definiert, denn ...

B Hip-Hop – Ausdruck einer Jugendkultur

1 **Lesen Sie den folgenden Text und unterstreichen Sie alle Verben, die negative Kritik ausdrücken.**



Verdammt und vergöttert: Trotz aller Anfeindungen reißt die Beliebtheit des Hip-Hop nicht ab

Ein charakteristischer Sprechgesang, freche Sprüche, Freude am Tabubruch. Daran erkennt man sofort einen Hip-Hop Song. Doch Hip-Hop ist noch weitaus mehr: Er drückt das Lebensgefühl einer ganzen Generation aus. Zum Hip-Hop gehören neben der typischen Kleidung auch eine bestimmte Haltung und eine Sprache, die nur Insider verstehen können. Konservative Kritiker mokieren sich über den obskuren Jargon und die Primitivität der ästhetischen Mittel vom Hip-Hop. Renommierte Musikexperten beklagen wiederum die Monotonie der Musik und beanstanden die bedenklichen Kraftausdrücke[1] in den Texten. Sie bemängeln zudem den fehlenden Willen zur ästhetischen Weiterbildung. Aber auch von feministischer Seite regt sich Kritik: Man wirft den Hip-Hoppern Machogehabe und Gewaltverherrlichung vor. Kritisiert wird zudem die Tatsache, dass man zwar über den Zustand der Welt jammert, aber keine konstruktiven Vorschläge zu dessen Verbesserung liefert. Schließlich übt man auch Kritik am notorischen Selbstmitleid der Großstadtrebellen. Die eingefleischten Anhänger erwidern hingegen, dass die raue Sprache der von ihnen erlebten Wirklichkeit entspricht, die sie in ihren Liedern aufarbeiten. Den Vorwurf der Gewaltverherrlichung weisen sie ebenfalls entschieden zurück. Vielmehr klagen sie einen durch Gewalt und Lieblosigkeit geprägten Alltag an. Ihren Gegnern unterstellen die Hip-Hopper ihrerseits Doppelmoral und Spießigkeit und sehen sich selbst als Sprachrohr aller Unterdrückten.

[1] *der Kraftausdruck: der vulgäre Ausdruck*

2 **Definieren Sie die folgenden Verben bzw. Ausdrücke und schreiben Sie jeweils einen Beispielsatz.**

1 etwas beanstanden: *etwas als mangelhaft oder fehlerhaft bezeichnen*

Der Kunde hat die lange Lieferzeit der bestellten Ware beanstandet.

2 sich mokieren: _____

_____

3 jemandem etwas unterstellen: _____

_____

4 es regt sich Kritik: _____

_____

3 **Fassen Sie die Vorwürfe gegen den Hip-Hop und die Gegenargumente der Hip-Hopper mit eigenen Worten zusammen.**

Die Kritiker des Hip-Hop werfen dieser Jugendkultur vor, dass ... . Darauf erwidern die Hip-Hopper, ...

4 **Präsentieren Sie eine Jugendkultur Ihrer Wahl (Musik, Jargon/Slang, politisch-gesellschaftliche Positionen und Akzeptanz in der Gesellschaft). Schreiben Sie ca. 120 Wörter.**





Der/Das/Die ..., den/das/die ich vorstellen möchte, ist ...

C Was ist richtig?

1 **Welches Wort passt? Ergänzen Sie das richtige Wort in der passenden Form.**

1 **heimsuchen** oder **heimzahlen**?
Er _____ ihr ihre Unverschämtheit mit derselben Münze _____.
Seit Jahren wird das Land von Bürgerkriegen _____.

2 **schwarzarbeiten, schwarzfahren** oder **schwarzsehen**?
Was die Zukunft unserer Kultur angeht, so _____ viele _____.
Weltweit wird in der Baubranche _____.
Viele öffentliche Verkehrsbetriebe beklagen, dass immer mehr Fahrgäste _____.

3 **schwerfallen, schwerhaben** oder **schwernehmen**?
Sie dürfen nicht jeden Misserfolg gleich so _____.
Es ist mir außerordentlich _____, so zu entscheiden.
Die Kunst _____ es heutzutage wirklich _____.

4 **wahrhaben, wahrnehmen** oder **wahrsagen**?
Ob wir es _____ wollen oder nicht, die Globalisierung ist eine Tatsache.
Viele vertrauen immer noch denjenigen, die zum Beispiel durch Karten legen _____.
Kulturelle Unterschiede in einer Gesellschaft sollten als Chance _____werden.

5 **zugrunde gehen, zugrunde liegen** oder **zugrunde richten**?
Vielen Kunstwerken _____ der Wille zur Schönheit _____.
Leider haben sich viele Genies selbst _____.
Das Römische Imperium ist unter anderem an inneren Konflikten _____.

GI | ÖSD

A Ein Thema wählen

1 Lesen Sie den folgenden Artikel.

Kultur um und in uns

Wenn wir über den Begriff *Kultur* nachdenken, so fallen uns zunächst einmal Konzerte, Museen oder Bibliotheken ein – also Kunst und Bildung, was bestimmt zutrifft. Doch Kultur umfasst noch viel mehr: die Art und Weise, wie wir sprechen, essen oder wohnen. Der Anthropologe Edward T. Hall gibt uns eine besonders prägnante Definition der Kultur: *Kultur ist Kommunikation.* Eine gelungene Begriffsbestimmung, finde ich, denn die Kultur ermöglicht uns tatsächlich, andere Menschen zu verstehen, sei es durch Musik, Literatur oder einfachen Gedankenaustausch. Das gilt auch für das Verständnis verschiedener Epochen unserer Geschichte. Wie könnten wir sonst die Kultur der Mesopotamier, der alten Inder, Mayas oder Azteken verstehen, wenn nicht gerade durch ihre Werke, die sie uns hinterlassen haben? Und das sind nicht nur Tempel, Paläste und religiöse Texte, die uns Aufschluss über ihr Leben geben: Manchmal verdanken wir gerade unscheinbaren Objekten wie Kinderspielzeug, Tonscherben oder Wohnanlagen Einblicke in den Alltag dieser untergegangen Kulturen. Und so könnte auch unser Alltag unseren Nachkommen viel über uns erzählen. Die Frage ist nur, ob sie unsere Hinterlassenschaften auch so bewundern würden …

2 Definieren Sie die folgenden Wörter.

1 nachdenken (Z. 1): sich über jdn./etw. intensiv Gedanken machen
2 umfassen (Z. 2): _____
3 prägnant (Z. 4): _____
4 ermöglichen (Z. 5): _____
5 der Nachkomme (Z. 11): _____
6 die Hinterlassenschaft (Z. 12): _____

3 Schreiben Sie als Reaktion auf diesen Artikel einen Blog-Beitrag. Schreiben Sie ca. 100 Wörter.

GI | ÖSD

B Einen Text verfassen

1 Lesen Sie die beiden Aufgaben und wählen Sie ein Thema.

Thema 1

Kulturschätze vor dem Verfall bewahren

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, welche Kulturschätze es in Ihrem Heimatland gibt und was man zu ihrer Erhaltung unternimmt.

Thema 2

Renaissance der Etikette – Benimm ist wieder angesagt

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung im Internet zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, ob sie die Etikette für sinnvoll halten und was Sie unter Respekt verstehen.

2 **Lesen Sie nun den entsprechenden Text zum Thema 1 oder zum Thema 2 und bearbeiten Sie die dazugehörige Aufgabe.**

Thema 1

Kulturschätze vor dem Verfall bewahren

Abseits der berühmten Kulturmetropolen mit ihren aufwändig renovierten Prestigebauten, irgendwo in der tiefen Provinz, begegnen wir mittelalterlichen Schlossruinen, jahrhundertealten Fachwerkhäusern und lieblichen Jugendstilcafés, die von allen vergessen zu sein scheinen. Dabei wäre es außerordentlich bedauerlich, wenn diese Objekte verfallen würden. Glücklicherweise finden sich immer wieder private Kulturliebhaber, die das Schicksal dieser Objekte nicht gleichgültig lässt und die sich darum bemühen, auf liebevolle Weise diesen Kulturzeugnissen ihren alten Glanz wiederzugeben. Dank ihres selbstlosen Engagements wurden bereits Hunderte solcher Kulturschätze gerettet.

Schreiben Sie einen Leserbrief (ca. 180 Wörter) als Reaktion auf diesen Artikel an die Zeitung. Schreiben Sie,

- wer – außer Privatinvestoren – die Verantwortung für die Rettung der Kulturobjekte übernehmen sollte.
- wie man der Gesellschaft die Wichtigkeit von Kulturgütern vermitteln könnte.
- was man in Ihrem Heimatland zum Schutz von historischen Gebäuden und anderen Kulturobjekten unternimmt.
- welche Objekte weltweit Sie als Kulturschätze bezeichnen würden.



Thema 2

Renaissance der Etikette – Benimm ist wieder angesagt

Vor nicht allzu langer Zeit galt es als dubios oder gar reaktionär, wenn man auf adrettes Aussehen, gepflegte Ausdrucksweise und galantes Auftreten achtgab. Man zog spöttische Blicke auf sich, wenn man einer Dame den Vortritt ließ. Direktheit galt als Ausdruck der Aufrichtigkeit, Höflichkeit hingegen als spießig. Inzwischen scheint eine andere Stimmung zu herrschen: Man empfindet sanftere Töne als äußerst erfrischend. Distanz wird nicht mehr als Signal des Desinteresses empfunden, sondern vielmehr als ein Anzeichen von Respekt geschätzt.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 180 Wörter) als Reaktion auf diese Meldung an die Online-Redaktion. Schreiben Sie,

- was Sie persönlichen unter einem respektvollen Umgang verstehen.
- welche Vor- und Nachteile sehr direkte oder familiäre Umgangsformen haben.
- weshalb Benimm wohl wieder angesagt ist.
- welche Verhaltensregeln in Ihrem Heimatland besonders beachtet werden.



ÖSD

C Formeller Brief: Beschwerde

1 **Lesen Sie die folgende Aufgabe.**

Situation: Sie haben folgendes Inserat im Internet entdeckt und daraufhin die Online-Zeitschrift abonniert. Leider waren Sie mit einigen Punkten nicht zufrieden. Sie haben sich bereits Notizen gemacht.

Ihre Online-Monatszeitschrift

Inhalte jeder Ausgabe

- → **neueste Beiträge zu Kulturveranstaltungen weltweit**
- → **Reisetipps zu den schönsten Kulturstätten**
- → **Rezensionen zu den Klassikern der Weltliteratur**
- → **eigene übersichtliche Rubrik für Oper, Musical, Theater**
- → **Diskussionsforum**
- → **für unseren junge Leser: Überblick und Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur**
- → **Das Abonnement gilt für ein Jahr und wird nicht automatisch verlängert**

nur Artikel zu den Veranstaltungen in den deutschsprachigen Ländern

Rezensionen ja, aber nur zu Trivialliteratur

mehrere Ausgaben ohne Beiträge zur Kinder- und Jugendliteratur

Abonnement ohne Einwilligung verlängert und Geld automatisch vom Konto abgebucht

Ihr LouMaN Verlag
www.loumanverlag.com

zur Registrierung hier klicken



2 **Schreiben Sie mithilfe der Notizen aus Aufgabe C1 vollständige Sätze.**

In Ihrem Inserat haben Sie versprochen, dass Sie Beiträge zu Kulturveranstaltungen weltweit verfassen würden. Stattdessen fand ich nur Artikel zu völlig mittelmäßigen Events in Deutschland. ...

3 **Schreiben Sie den vollständigen Beschwerdebrief. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- Aus mir völlig unbegreiflichen Gründen … / unbegreiflicherweise
- Zu meinem Erstaunen …
- Zu meiner Verärgerung …
- Doch statt der versprochenen … / stattdessen …
- nur/lediglich

Hinweis:
Die Redemittel aus Einheit 5, Teil SCHREIBEN, Seite 102, Aufgabe C1 können auch helfen.

Beschwerde wegen nicht erbrachter Leistungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich bei Ihnen wegen _____ beschweren.

In Ihrem Inserat haben Sie _____ versprochen. Stattdessen …

GI

A Einen Vortrag halten

1 **Aus welcher Region Europas stammen die folgenden Volkstrachten? Kreuzen Sie an.**



Diese Tracht kommt

- **a** aus Andorra
- **b** aus der polnischen Tatra
- **c** aus Transsylvanien



Diese Tracht ist

- **a** aus Andalusien
- **b** aus Sardinien
- **c** aus Thrakien



Diese Tracht stammt

- **a** aus der Bretagne
- **b** aus Cornwall
- **c** aus Friesland

2 **Welche weiteren Aspekte machen eine Regionalkultur aus? Nennen Sie Beispiele.**

Meiner Meinung nach gehören auch ...



3 **Welche Bedeutung hat eine regionale Kultur im Zeitalter der Globalisierung Ihrer Ansicht nach? Begründen Sie Ihren Standpunkt.**

Ich glaube, dass eine regionale Kultur in der globalisierten Welt ... und ... bietet. ...

4 **Lesen Sie den folgenden Text.**

Dialektpflege in der Volkshochschule

Früher galten sie als minderwertiger Jargon der Unterschichten. Jemand, der in seiner Mundart sprach, galt als nicht salonfähig[1]. Doch heutzutage gelten Dialekte als Kulturerbe der Nation. Von den zahlreichen deutschen Dialekten sind manche schon völlig verschwunden und einige andere im Verschwinden begriffen. Um die reiche Dialektvielfalt zu retten, werden in den Volkshochschulen bundesweit entsprechende Sprachkurse angeboten, was auf sehr positive Resonanz sowohl bei den „Muttersprachlern" als auch bei vielen aufgeschlossenen „Zugereisten" stößt.

Präsentieren Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin Thema und Inhalt des Textes. Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält der Text?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.



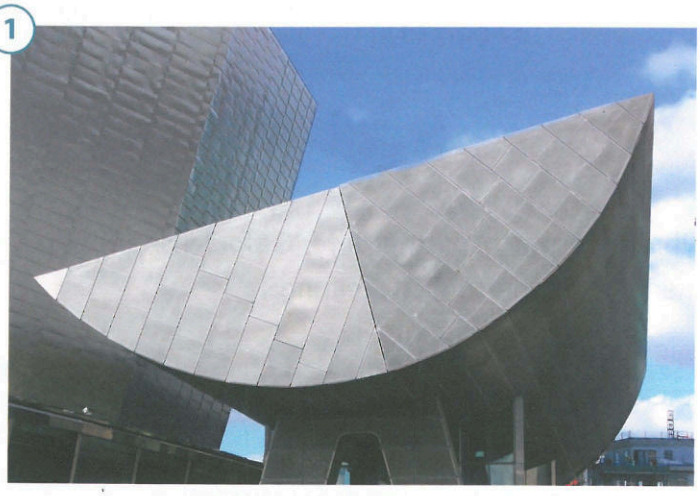
B Gespräch über ein Thema

1 **Sie arbeiten an einer Powerpoint Präsentation zum Thema *Zeitgenössische Kunst*. Dazu sollen Sie eines der drei Fotos auswählen.**

- Machen Sie einen Vorschlag und begründen Sie ihn.
- Widersprechen Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin.
- Kommen Sie am Ende zu einer Entscheidung.

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

1



2



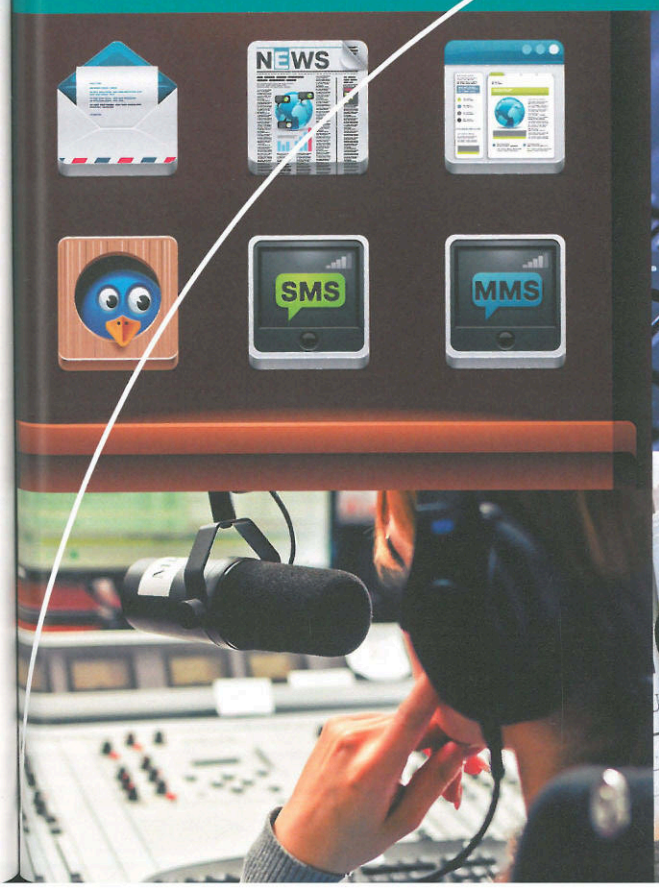
3



Massenmedien – Meinungsvielfalt oder Manipulation?

8

- *„Es ist einfacher, die Leute zu täuschen, als sie davon zu überzeugen, dass sie getäuscht wurden."*
  Mark Twain
- *„Das Ereignis ist nichts, der Spektakel alles."*
  Manfred Hinrich
- *„Information ist die Währung der Demokratie."*
  Thomas Jefferson
- *„Das Medium verrät seinen Nutzer."*
  Lisz Hirn







A Medienvielfalt

1 **Ordnen Sie die Begriffe aus dem Kasten zu. Mehrfachnennungen sind möglich.**

~~Brief~~ Buch CD DVD ~~E-Book~~ E-Mail E-Reader Fernsehen
Film Flugblätter Hörbuch Internet Plakate Rundfunk/Hörfunk/Radio
Zeitschriften Zeitungen

Printmedien	elektronische Medien
Brief	E-Book

2 **Was erachten Sie als eher positiv, was als eher problematisch oder negativ? Begründen Sie Ihre Meinung.**

die ~~Desinformation~~ die Einmischung der Politik die Gehirnwäsche
Informationen vermitteln die Enthüllung von Skandalen Gewalt vorführen
die Informationsflut Korruption aufdecken Macht ausüben die Objektivität
die Propaganda die Unterhaltung die Verdrehung von Tatsachen

positiv	problematisch/negativ
	die Desinformation

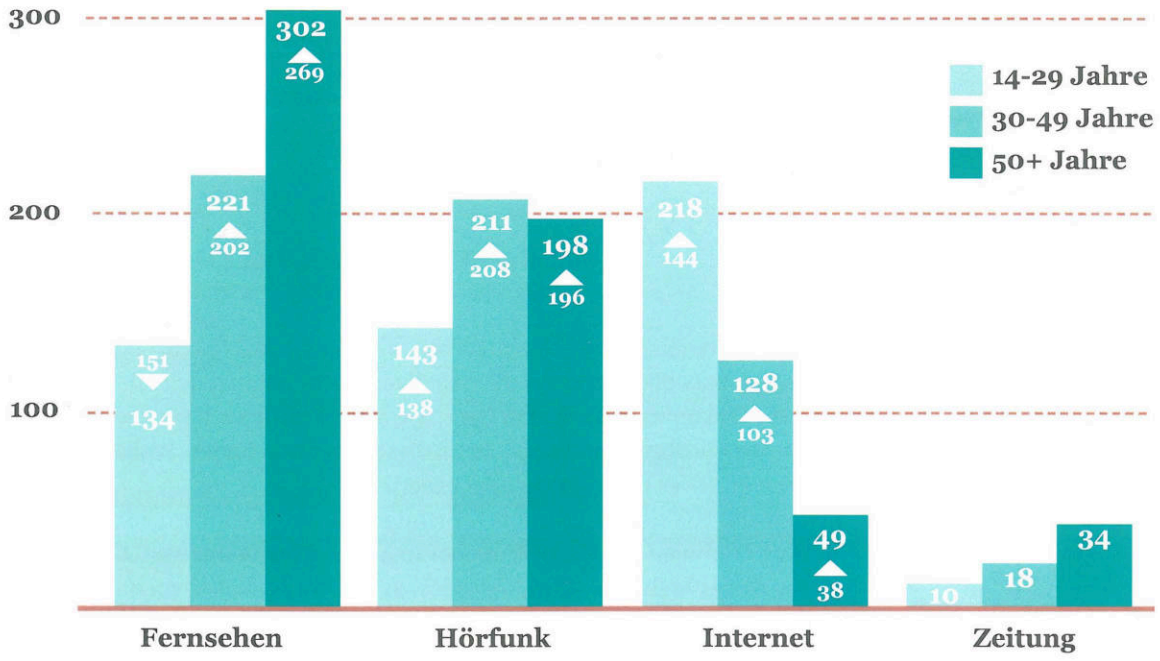
Ich empfinde die Desinformation der Bevölkerung als negativ, da die Menschen ein Recht auf objektive Informationen haben. Außerdem werden durch falsche Informationen politische und wirtschaftliche Ziele verfolgt, um die Menschen zu verunsichern oder zu beeinflussen. Das kann zu Fehlentscheidungen seitens der Bevölkerung führen. ...

3 **Sehen Sie sich die folgende Grafik an. Beantworten Sie danach die folgenden Fragen:**

- **Welches tagesaktuelle Medium nutzen die Deutschen je nach Altersgruppe am häufigsten, welches am wenigsten?**
- **Vergleichen Sie die Altersgruppen hinsichtlich der Mediennutzung.**
- **Welches Medium verzeichnet den höchsten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr?**

Tägliche Nutzung tagesaktueller Medien

im Vergleich zu den Werten zum Vorjahr (in Minuten)



Was die tagesaktuellen Medien betrifft, so nutzen die 14- bis 29-Jährigen am häufigsten ..., während sie ... am wenigsten nutzen.

Die 50+-Generation ... am liebsten ..., nämlich durchschnittlich ... Minuten pro Tag. Die Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen hingegen nutzt am liebsten ... . Die 30- bis 49-Jährigen aber benutzen genauso wie die ... am liebsten ...

Das Medium, welches in/im Vergleich zu den letzten Jahren den höchsten Anstieg verzeichnet, ist der/die/das ...

4 Informationen erfragen und erfahren – Ein Interview

Lesen Sie die Frage des Zeitungsreporters Christian Heuser und die Antwort des Medienwissenschaftlers Thomas Gebhardt.

Hinweis:
In der indirekten Rede wird der Konjunktiv I verwendet (z. B. in Zeitungsberichten). Falls der Konjunktiv I mit dem Indikativ identisch ist, wählt man den Konjunktiv II.

Herr Gebhardt, in letzter Zeit beschweren sich immer mehr Menschen über die Vielzahl an frustrierenden Meldungen. Ständig wird über Katastrophen, Konflikte und düstere Zukunftsprognosen berichtet. Wie sehen Sie das als Medienwissenschaftler: Sind nur schlechte Nachrichten gute Nachrichten?

Zunächst einmal möchte ich einräumen, dass Sie natürlich Recht haben, wenn Sie sagen, dass die Menschen mit negativen Nachrichten regelrecht bombardiert werden. Da kommt bei mir aber die Frage auf, ob nicht auch wir, die Konsumenten dieser Nachrichten, eine Mitschuld an dieser Situation tragen. Wollen wir denn wirklich Positives hören, lesen oder sehen?
In Russland ließ sich diesbezüglich ein interessantes Phänomen beobachten: Unlängst nahmen sich Redakteure des russischen Onlinedienstes „City Reporter" genau dieses Anliegen – Ermunterndes und Hoffnungsvolles vorzustellen – zu Herzen und beschlossen, einen ganzen Tag lang nur positive Nachrichten zu senden. Das Ergebnis ist jedoch wider Erwarten ein unglaublicher Misserfolg gewesen, denn die Auflage ist um ein Drittel gesunken. Offenbar interessiert es nur wenige, wenn etwas Positives passiert. Nachdem sich nun der „City Reporter" wieder dem Bösen und Schlechten auf der Welt zugewandt hat, ist seine Leserschaft auf einmal wieder zurückgekehrt.
Ich möchte dieses Beispiel nicht überbewerten und mich zu der Behauptung hinreißen lassen, dass die Leser tatsächlich nur Negatives lesen wollen, aber offenbar hat nur Ungewöhnliches oder Außergewöhnliches auch tatsächlich einen Nachrichtenwert.

5 Informationen weitergeben – Ein Zeitungsartikel

So steht es am nächsten Tag in der Zeitung: Schreiben Sie den Artikel von Christian Heuser weiter. Berücksichtigen Sie den Konjunktiv I.

Auf die Frage, ob nur schlechte Nachrichten gute Nachrichten seien, räumte Herr Gebhardt zunächst einmal ein, dass die Menschen mit negativen Nachrichten regelrecht bombardiert würden. ...

B Deutsch in Österreich und in der Schweiz

1 **Wie würde es in einer österreichischen bzw. in einer Schweizer Zeitung stehen? Notieren Sie für die markierten Wörter in den Zeitungsausschnitten 1–10 die entsprechenden Synonyme aus dem Kasten.**

Hinweis:
Im deutschsprachigen Raum gibt es von Land zu Land sprachliche Besonderheiten, d.h. Wörter und Ausdrücke, die nur für das jeweilige Land charakteristisch sind. Informationen dazu finden Sie im Internet unter den Begriffen *Austriazismen* und *Helvetismen*.

die Beilage **die Garage** ~~**heuer**~~ **die Identitätskarte** **der Jänner** **die Matura** **parkieren** **Pensionisten** **das Spital** **das Velo** **zusperren**

1 Die Eröffnung der Vernissage „Blick-Fang" findet in diesem Jahr am 11. Januar um 20 Uhr statt.



heuer, _____

2 Der Senat will diese Schule schließen.



_____

3 Der Rechtsanwalt hatte der E-Mail eine Anlage angehängt.



_____

4 Diese Regelung gilt für diejenigen, die unberechtigt auf einem Behindertenparkplatz parken.



_____

5 Die Snowboardfahrerin musste daraufhin ins Krankenhaus eingeliefert werden.



_____

6 Direkt nach dem Abitur begann er als Redakteur beim *Norddeutschen Tageblatt*.



_____

7 Etliche engagierte Rentner machten als Betreuer von Kleinkindern den Anfang.



_____

8 Die Täter warfen die Tasche, nachdem sie den Personalausweis und Bargeld entwendet hatten, einfach weg.



_____

9 Aktuelle Verkehrsstatistik: Alarmierende Zahl an Unfällen mit dem Fahrrad.



_____

10 Die neue Werkstatt soll um einem neuen Bereich für Holzarbeiten erweitert werden.



_____

ÖSD

A Aus der österreichischen Presse

1 **Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1–5) die passende Überschrift (A–K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (① Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine Lösung.**

A **Bürogebäude erzeugt eigene Energie**

B **Keiner hilft Lokalbesitzern**

C CNN entdeckt Aufnahmen der Schiffskapelle der Titanic

D **Casinos müssen schließen**

E **Zu wenige neue Wohnungen**

F Bienenzucht boomt in Wien

G Wiener Wohnungen zu klein

H **Bienen in Großstädten werden immer aggressiver**

I **Konzernzentrale gegen neues umweltfreundliches Gebäude**

K Nachrichtensender: Programm bis zum Weltuntergang

1 **Überschrift:** _____

Ein großes Versprechen gab im Jahre 1980 Ted Turner, der Gründer des Nachrichtensenders CNN: Der Sender wolle nicht aufhören zu senden, bis die Welt untergeht. Gerüchten zufolge will er bereits Material für den Fall des Weltuntergangs gesammelt haben. CNN wolle über das Ende der Welt berichten und das Lied „Nearer, My God, to Thee" spielen, bevor er das Programm beende. Diesen Choral soll auch die Schiffskapelle beim Untergang der Titanic als letztes Stück gespielt haben.

2 **Überschrift:** _____

Wohnraum wird in Wien zusehends knapper. Die Bautätigkeit und Sanierung alter Wohnungen reichen nicht aus, um dem ständigen Zuzug von jährlich rund 25.000 Menschen Herr zu werden. Problemerschwerend kommt hinzu, dass viele Wiener in viel zu großen Wohnungen leben: Im letzten Jahr hat sich der Wohnraum pro Person im Vergleich zu 1971 verdoppelt; die Wohnungsgröße stieg österreichweit bei sinkender Zahl der Bewohner pro Haushalt von etwa 69 Quadratmeter auf 100 Quadratmeter.

3 **Überschrift:** _____

Wie bringt man Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit unter einen Hut?
Die Antwort auf diese Frage gibt uns der Umbau des zweitgrößten Bürogebäudes in Graz: Die gesamte Fassade besteht aus Photovoltaik und das Regenwasser wird für die Toilettenspülung verwendet.
Das Haus ist komplett entkernt und um 50 Prozent vergrößert worden. Außerdem gibt es eine eigene Warmwasseranlage für die Betriebsküche und die Energie aus Erdwärmebohrungen sorgt für Wärme im Erdgeschoss. Im Gebäude selbst sitzt die Konzernzentrale Energie Steiermark mit ca. 600 Mitarbeitern, die diesen Umbau initiierte.

4 **Überschrift:** _____

Die Zahl der Beschäftigten in der urbanen Landwirtschaft Wiens sinkt ständig, nur ein Sektor kann frohlocken: Die Bienenzucht. Auch die Zahl der Wiener Hobby-Imker nimmt stetig zu, verzeichnen doch entsprechende Kursangebote Rekordeinschreibungen. Dieses Phänomen ist jedoch nicht nur in Österreich zu beobachten, sondern in ganz Europa, und vor allem in Paris, wo es seinen Ausgang nahm; überall ist der Bedarf nach heimischem Honig höher als das Angebot und in den Städten gibt es noch tausende potentielle Standplätze für die Bienenvölker.

5 **Überschrift:** _____

Viele Gastronomen stehen nach dem Automaten-Verbot vor dem Ruin. Die Stadtregierung hat gesetzlich eine Lösung gefunden: In Wien ist es nun seit dem 1. Jänner untersagt, Glücksspielautomaten außerhalb von Casinos aufzustellen. Was allerdings mit der Vielzahl der kleinen Automaten-Lokale – fernab von großen Automaten-Konzernen – passieren soll, bleibt offen. Wahrscheinlich werden die meisten zusperren müssen. Mit dem Automatenverbot verlieren viele von ihnen ihre Existenzgrundlage. Hilfe vonseiten der Politik gibt es nicht.

B Die Macht der Medien

1 **Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den rechten Rand schreiben. Bewertet werden nur grammatisch richtige Antworten. Bitte geben Sie nur ein Wort an.**

Die mediale Macht scheint heute von Tag zu **01** Tag

zu steigen, dabei tragen sie nicht mehr Verantwortung **02** als

früher. Somit stellt sich also die Frage, ob man die Macht **1** _____

Medien nun eingrenzen soll, und wenn ja, wie. Und **2** _____

dann vielleicht das Recht auf freie Meinungsäußerung **3** _____

Gefahr? Fraglich ist auch, ob die gesteigerte mediale Macht tatsächlich nur **4** _____

mit sich bringt oder ob nicht doch die positiven **5** _____

überwiegen. Es ist nicht sicher, inwieweit die Manipulation **6** _____

die Medien tatsächlich eine Bedrohung für die Gesellschaft **7** _____.

Möglicherweise wird nur ein kleiner Teil der Medienkonsumenten **8** _____.

Ein Großteil der Mediennutzer würde es wahrscheinlich nicht akzeptieren, **9** _____

der Unterhaltungswert gesenkt wird, nur um eine absolut wahrheitsgetreue **10** _____

neutrale Berichterstattung zu erhalten.



ÖSD

▶ 36-41

A Journalismus hautnah

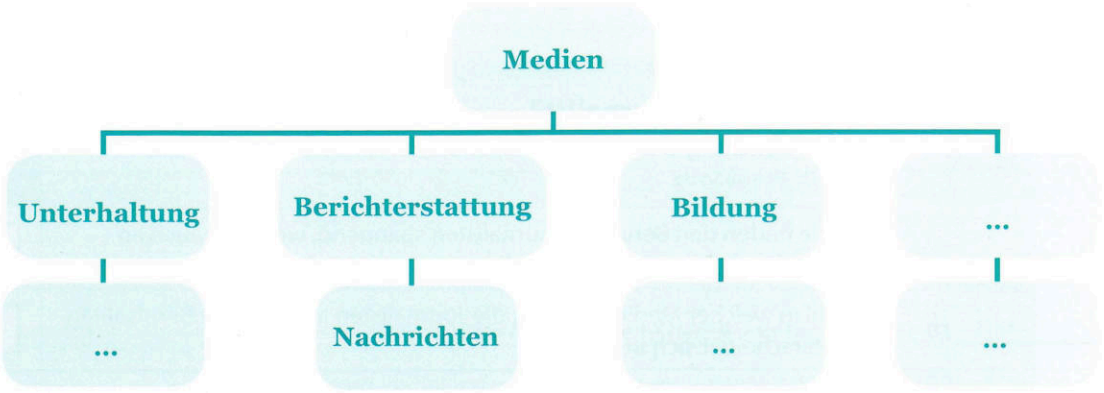
1 Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen (1–10) und kreuzen Sie jeweils die Lösung (r oder f) an. Sie hören den Text zweimal.

		Traumberuf Journalist? Eine Sendung des Österreichischen Rundfunks *von Dr. Monika Sonke*	r	f
Abschnitt 1	1	Viele finden den Beruf des Journalisten spannend, weil man auch an Pressekonferenzen teilnehmen kann.	☐	☐
	2	Egal in welcher Mediengattung die Journalisten arbeiten, ihr Berufsalltag unterscheidet sich nur wenig.	☐	☐
Abschnitt 2	3	Frauen verdienen in diesem Beruf genauso viel wie Männer.	☐	☐
	4	Es gibt viele Möglichkeiten, in diesen Beruf einzusteigen.	☐	☐
	5	Wenn man eine Ausbildung macht, hat man völlig andere Fächer als beim Studium.	☐	☐
Abschnitt 3	6	Um mit den psychischen Belastungen zurecht zu kommen, können betroffene Journalisten Einzeltherapie beantragen.	☐	☐
	7	In bestimmten Seminaren werden Extremsituationen simuliert.	☐	☐
	8	Vielen Augenzeugen hilft es, wenn man sie unmittelbar nach dem Geschehen nach ihren Gefühlen fragt.	☐	☐
Abschnitt 4	9	Die Reporter sind bereit, alles zu tun, nur um ihrer Redaktion ein emotionales Interview liefern zu können.	☐	☐
	10	Bildmaterial wie z. B. Webvideos sollte man erst nach intensiver Recherche übernehmen.	☐	☐



A Medienvielfalt gleich Informationsflut?

1 **Ergänzen Sie das Diagramm.**



2 **Ordnen Sie den Nomen passende Adjektive zu. Drei Adjektive bleiben übrig.**

abwechslungsreich albern billig/trashig eintönig erfunden informativ fragwürdig haarsträubend lehrreich seltsam/eigenartig suggestiv verlogen zuverlässig

1 Aufklärung: informativ
2 Fiktion: _____
3 Fragwürdigkeit: _____
4 Geschmacklosigkeit: _____
5 Glaubwürdigkeit: _____
6 Manipulation: _____
7 Monotonie: _____
8 Unfug: _____
9 Vielfalt: _____
10 Wissenswertes: _____

3 **Notieren Sie die Antonyme zu den Adjektiven aus Aufgabe A2.**

informativ ≠ verzerrt, ...

4 **Welche Verben drücken eine positive, welche eine negative Bewertung aus, welche passen in beide Kategorien? Ordnen Sie zu und begründen Sie Ihre Entscheidung.**

aufklären bilden beeinflussen enthüllen entstellen ermöglichen hinausposaunen informieren lügen nachforschen schwindeln unterhalten sich vergnügen verschaffen vertuschen

positive Bewertung	negative Bewertung

B Medienkritik

1 **Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Verben aus Aufgabe A4.**

Die heutige Medienlandschaft – ein Augiasstall?[1]

Der gesellschaftliche Auftrag der Medien sollte eigentlich darin bestehen, die Bevölkerung aufzuklären (0) und ihr damit die Teilnahme an der globalen Informationsgesellschaft zu _____ (1). Sie sollten uns über die politische Lage und die wichtigen Ereignisse _____ (2). Doch damit erschöpft sich ihre Aufgabe lange noch nicht: Wir erwarten außerdem, dass die Medien uns auch _____ (3), indem sie wichtige Beiträge aus der Welt der Wissenschaft und Kultur liefern. Ferner sollten Journalisten nur wirkliche Skandale _____ (4), die z. B. Wirtschaft und Finanzen betreffen, und nicht schmutzige Details aus dem Privatleben von Prominenten _____ (5).

Nicht selten werden wir auch von den Informationen, die wir bekommen, bitter enttäuscht: Statt uns Zugang zum Wissen zu _____ (6), werden Meldungen durchs Netz gejagt, die die Tatsachen teilweise _____ (7) und manchmal auch schlicht _____ (8), so, als ob man unsere Meinung gezielt lenken wollte.

Wir leben in einer hektischen Zeit und verspüren deshalb natürlich auch ein entsprechend großes Bedürfnis nach Entspannung: Wir schalten den Fernseher ein und erwarten Sendungen, die uns _____ (9). Doch oft genug sehen wir aber zu unserer Verärgerung statt geistreicher Produktionen, langweilige, einfalls- und geschmacklose Realitys. Ich finde es vor allem wegen der jungen Menschen bedenklich, weil gerade diese Altersgruppe sich von den Medien am stärksten _____ (10) lässt.

[1] *der Augiasstall: [sprichwörtlich für] korrupte Verhältnisse bzw. Zustände*

2 **Welches Bild der Medien wird in diesem Text vorgestellt? Geben Sie den Inhalt mit eigenen Worten wieder.**

Der Verfasser betrachtet die Medien mit großer Skepsis, da ...

3 **Wie würde die ideale Medienwelt Ihrer Ansicht nach aussehen? Verwenden Sie den Wortschatz aus den Aufgaben A1 bis A4.**

Meiner Ansicht nach müssten sich die Medien vor allem um ... bemühen. ...

Hinweis:
Verwenden Sie möglichst den Konjunktiv II, wenn Sie über wünschenswerte, ideale oder irreale Sachverhalte sprechen.

C Das Internet – Der Weg in die Einsamkeit oder in eine neue Gemeinschaft?

1 Erklären Sie die folgenden Ausdrücke mit eigenen Worten.

1 Chancen und Risiken in sich bergen: *etwas beinhaltet sowohl Chancen als auch Risiken*
2 jdm. Gesellschaft leisten: _____
3 einen Wandel herbeiführen: _____
4 neue Formen der Kommunikation kreieren: _____
5 von der Außenwelt abgeschnitten sein: _____
6 jdn. in die Isolation treiben: _____

2 Auf einen Blogbeitrag reagieren

Verfassen Sie einen Kommentar als Antwort auf den Blogbeitrag. Schreiben Sie ca. 60 Wörter. Verwenden Sie drei Ausdrücke aus Aufgabe C1.



Das Internet entfernt die Menschen immer mehr voneinander. Das betrifft vor allem diejenigen, die ohnehin Schwierigkeiten haben, Menschen kennenzulernen. Durch das Internet werden sie noch mehr in die Isolation getrieben. Anstelle einer substantiellen, zwischenmenschlichen Kommunikation tritt ein zielloses Chatten ohne jeden Sinn. Durch die sogenannten sozialen Medien verflachen[1] die zwischenmenschlichen Beziehungen und wirkliche Gefühle wie Sympathie oder Anteilnahme sind kaum noch zu finden.

Paul

↳ Zum Beitrag von Paul möchte ich Folgendes anmerken: Seine negative Sicht auf das Internet ist meines Erachtens nur eine Seite der Medaille, denn …

[1] *verflachen: oberflächlich werden*

ÖSD | GI

A Ein Thema wählen

1 Neue Medien – Neuer Mensch? Erklären Sie die folgenden Begriffe.

1 der Android: als Andriod bezeichnet man u.a. eine menschenähnliche Maschine
2 der Cyberspace: _____
3 die künstliche Intelligenz: _____
4 die digitale Revolution: _____
5 die Privatsphäre: _____
6 die Überwachungsgesellschaft: _____

2 Nomen-Verb-Verbindungen
Ordnen Sie den Nomen die passenden Verben zu und schreiben Sie mit den Ausdrücken Sätze.

1	Althergebrachtes	g	a	bergen
2	den Alltag		b	ergreifen
3	den Datenschutz		c	eröffnen
4	die Privatsphäre		d	gewährleisten
5	(in sich) neue Gefahren		e	revolutionieren
6	von jdm./etw. Besitz		f	stellen
7	uns vor neue Herausforderungen		g	überdenken
8	noch völlig ungeahnte Perspektiven		h	verletzen

1 Althergebrachtes überdenken: Die technologische Entwicklung fordert von uns, Althergebrachtes zu überdenken.

2 ...

3 Seine Meinung äußern

Wie stellen Sie sich die Welt von morgen vor? Welche Rolle werden darin die in Aufgabe A1 genannten Begriffe voraussichtlich spielen? Erzählen Sie und verwenden Sie sowohl die Ausdrücke aus Aufgabe A2 als auch die Redemittel aus dem Kasten.

Hinweis:
Verwenden Sie das Futur I, wenn Sie Prognosen aufstellen oder über künftige Ereignisse Vermutungen anstellen.

bestimmt höchstwahrscheinlich mutmaßlich schätzungsweise voraussichtlich wohl Es ist anzunehmen/zu erwarten/damit zu rechnen, dass ...

Es wird voraussichtlich so sein, dass ...

ÖSD | GI

B Einen Text verfassen

1 **Bearbeiten Sie eine der beiden Aufgaben (A oder B).**

Aufgabe A

Sie haben ein Seminar mit dem Thema *Perspektiven der künstlichen Intelligenz: Androide – Hoffnungsträger oder Horrorversion?* besucht. Dabei fielen folgende Äußerungen.

Wer wird schon vor Maschinen, egal wie hoch entwickelt sie sind, Angst haben? Stellen wir uns nur Gebiete vor, auf denen man sie einsetzen könnte! Medizin, Bergbau, Luft- und Raumfahrt. Ein Android macht keine Fehler, leidet nie unter Stress, seine Hand erzittert nie. Seine Präzision wäre eine wirkliche Alternative.

Mit den Androiden betreten wir ein absolutes Neuland. Wir können nicht abschätzen, ob so etwas wie eine anorganische Evolution möglich ist. Wenn ja, dann können sich die Androiden entwickeln und tatsächlich zu unseren Konkurrenten werden.

Das Problem besteht darin, dass Roboter wahrscheinlich intelligenter sein werden als wir. Sie werden aber kaum Gefühle haben wie etwa Liebe, Zuneigung, Mitleid. Schon allein die Vorstellung einer solchen kalten Intelligenz macht mir Angst.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie steht man zum Phänomen der künstlichen Intelligenz in Ihrem Heimatland?

Schreiben Sie ca. 120 Wörter.



Aufgabe B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema *Soll die Privatsphäre von Prominenten gegen Angriffe der Paparazzi besser geschützt werden?* gelesen.

Prominent sein – immer nur angenehm?
Der Begriff *prominent* gilt für Schauspieler, Sportler und Politiker, aber auch für Erfinder, Wissenschaftler oder Bürgermeister. Sobald man einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt hat, gerät man wegen jeder Kleinigkeit in die Schlagzeilen.

Wer nichts zu verbergen hat, braucht auch nichts zu befürchten

Person des öffentlichen Lebens ist ein juristisch verbürgter Begriff und die Öffentlichkeit hat ein Recht darauf, über das Leben von Prominenten informiert zu werden. Erst recht, wenn es um Korruption und Skandale geht.

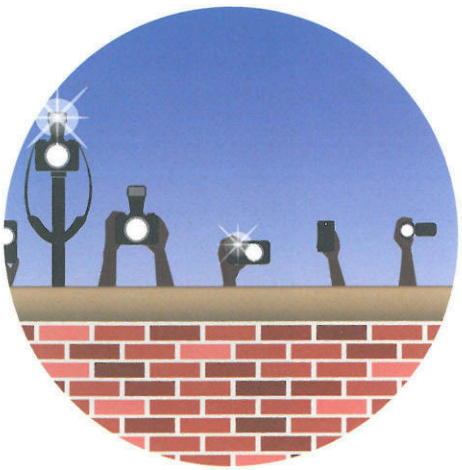
Privatsphäre ist ein Menschenrecht

Egal, ob prominent oder völlig unbekannt – jeder Mensch darf in seinem Privatleben tun und lassen, wie es ihm beliebt. Das geht niemanden etwas an.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie gehen die Medien in Ihrem Heimatland mit bekannten Persönlichkeiten um?

Schreiben Sie ca. 120 Wörter.



GI

C Fehlerkorrektur

1 **Eine ausländische Freundin bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.**
Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Lyon, den 10. März

Sehr geehrte Damen und Herren,

kurz habe ich Ihre Anzeige im Internet gelesen, in der
steht, dass Deutschkurse Sie anbieten, in denen
mann die Internet-Terminologie lernen kann. Da ich selbst
auf der Informatikbranche tätig bin und oft mit Kunden aus
deutschsprachigen Ländern arbeite zusammen,
würde ich gern an einem Ihrer Kurse teilgenommen. Aus
diesem Grund möchte ich mir nach den weiteren Einzelheiten
erkundigen. Leider fällt in Ihrer Anzeige die Information,
über welche Sprachkenntnisse er verfügen muss, um Ihren
Kurs zu besuchen. Ich habe in letzten Semester die
B2-Prüfung bestanden. Konnten Sie mir bitte mitteilen, ob das
genügt ist, um einen Ihrer Kurse zu besuchen?

Für Ihr Bemühen im Voraus besten Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Jean-Pierre Roux

01 neulich
02 dass Sie Deutschkurse
1 _____
2 _____
3 _____
4 _____
5 _____
6 _____
7 _____
8 _____
9 _____
10 _____

ÖSD | GI

A Multimediagesellschaft

1 Bildbeschreibung

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

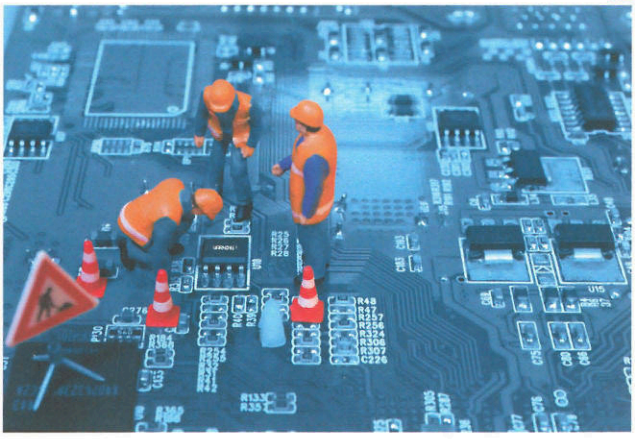
Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

1



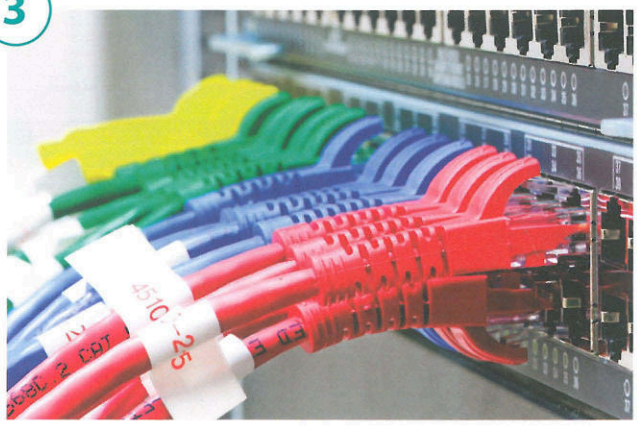
Die Welt ist nicht schlechter geworden.
Nur der Nachrichtendienst ist heutzutage besser.
Unbekannt

2



Information ist die Wiege des Wissens.
Martin Wegemund

3



Der Fortschritt lebt vom Austausch des Wissens.
Albert Einstein

ÖSD

B Meinungsaustausch zum Thema *Das Fernsehen – Ein Auslaufmodell?*

1 Welche fünf Begriffe passen zu den folgenden Erklärungen? Ordnen Sie zu.

Dokumentarfilm **Doku-Soap** **Gesundheitsmagazin**
Nachrichten **Reportage** **Spielfilm** **Sportsendungen**
Talkshow **Telenovela** **Zeichentrickfilm**

1 Doku-Soap:
Eine Form des Reality-TV, in der die Situationen aus dem vermeintlichen Alltagsleben der Protagonisten als real dargestellt werden, in Wirklichkeit aber einer festgelegten Regie folgen.

2 _____:
Eine Fernsehserie, bei der in jeder Folge verschiedene Handlungsstränge gezeigt werden. Eine Folge endet mit einer dramatischen Zuspitzung der Ereignisse, die den Zuschauer veranlassen soll, die nächste Folge zu sehen.

3 _____:
Eine Fernseh- oder Radiodebatte, an der zwei oder mehrere Personen teilnehmen und über ein bestimmtes Thema diskutieren.

4 _____:
Hier recherchieren, berichten und agieren die Journalisten vor Ort. Sie präsentieren die Situation, über die sie berichten, unmittelbar und zielen so darauf ab, beim Zuschauer ein emotionales Verhältnis zum Gesehenen hervorzurufen.

5 _____:
Hier wird eine fiktive oder reale Handlung in einer inszenierten Form dargestellt. Es gibt verschiedene Kategorien wie z. B. Horrorfilme oder Thriller, Actionfilme, Liebesfilme oder Filme, die auf historischen oder biografischen Ereignissen beruhen.

2 **Erklären Sie nun die fünf verbleibenden Begriffe aus Aufgabe B1.**

Als Dokumentarfilm bezeichnet man ...

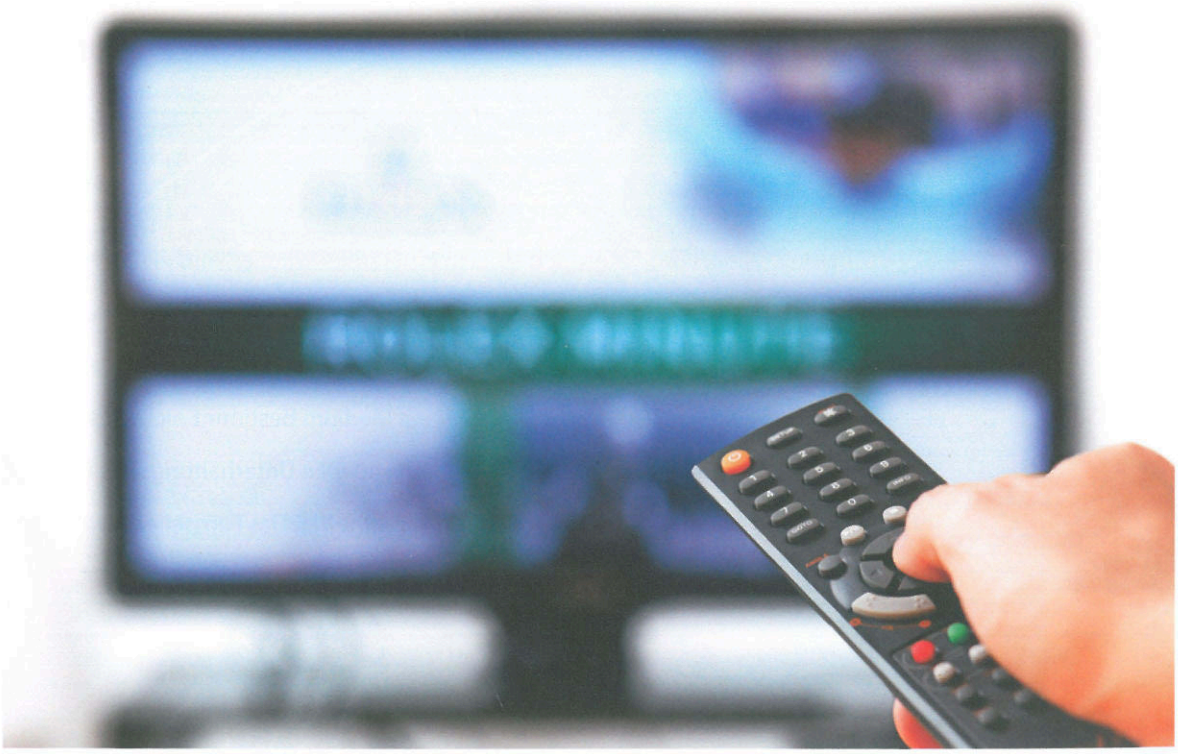
3 **Beschreiben Sie eine Ihrer Lieblingssendungen (Inhalt, Protagonisten, Sendezeit, Einschaltquote).**

Eine meiner Lieblingssendungen heißt „ ..." und ist ...

4 **Das Fernsehen und andere Medien**
Wie wird sich das Verhältnis in den nächsten Jahren entwickeln? Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten und begründen Sie Ihre Prognose.

- dominieren / entmachten / verdrängen / sich durchsetzen
- in den Schatten stellen / an den Rand/in den Hintergrund drängen
- in Vergessenheit geraten

Entgegen einigen Befürchtungen glaube ich nicht, dass das Fernsehen so bald vom Internet verdrängt wird, weil ...



ÖSD

C Eine Diskussion führen

Hinweis:
Gehen Sie auf die Äußerungen Ihres Gesprächspartners/Ihrer Gesprächspartnerin ein. Die Redemittel in Einheit 6, Teil WORTSCHATZ UND REDEMITTEL, Seite 120, Aufgabe B1 können helfen.

1 **Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema *Die Zukunft des Fernsehens* gelesen und sollen nun darüber diskutieren.**
In der Vorbereitungsphase wird Ihnen eine der Positionen zugeteilt. Versetzen Sie sich in die Rolle der Ihnen zugeteilten Person und vertreten Sie deren Standpunkt. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

„Fernsehen? Das ist doch veraltet. Die Kiste wird bald wie die Dinos aussterben. Selbst die Senioren sehen immer weniger fern und widmen sich verstärkt dem Internet, das immer einfacher, benutzerfreundlicher und vor allem demokratischer wird, denn im Netz findet man einfach alles und ist nicht gezwungen, sich auf sechzig Kanälen die gleichen trostlosen Dinge anzusehen. Fernsehen war nie mein Ding, ich werde ihm auch keine Träne nachweinen. Ganz zu schweigen von den Gebühren, die wir für die öffentlich-rechtlichen Kanäle ausgeben müssen. Das Internet ist frischer, kecker und mannigfaltiger.
Adio Fernseher, du alte Flimmerkiste!"

Pinar, 24

„Ich glaube nicht, dass das Fernsehen einfach aussterben wird, es wird vielmehr in die neuen Medien integriert, genauso, wie es mit dem Rundfunk geschehen ist. Heutzutage können wir auf unserem Smartphone Radiosendungen hören. Genauso wird es auch dem Fernsehen ergehen, obwohl wir ganz ohne dieses Medium bestimmt nicht auskommen werden. Wir brauchen seriöse Information und niveauvolle Unterhaltung. Das Internet allein gibt uns keine Orientierung und keine zeitliche Kontinuität. Das Fernsehen ist zu einem Familienmitglied geworden, ohne das unser Leben viel langweiliger wäre."

Bruno, 22

Natur – Noch natürlich?

9

- *„Öffne dich der Natur und du entdeckst dich als Teil des Ganzen."*
  Hannelore Boden
- *„Das Publikum beklatscht ein Feuerwerk, aber keinen Sonnenaufgang!"*
  Friedrich Hebbel
- *„Wunder stehen nicht im Gegensatz zur Natur, sondern nur im Gegensatz zu dem, was wir über die Natur wissen."*
  St. Augustin
- *„Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand."*
  Charles Darwin





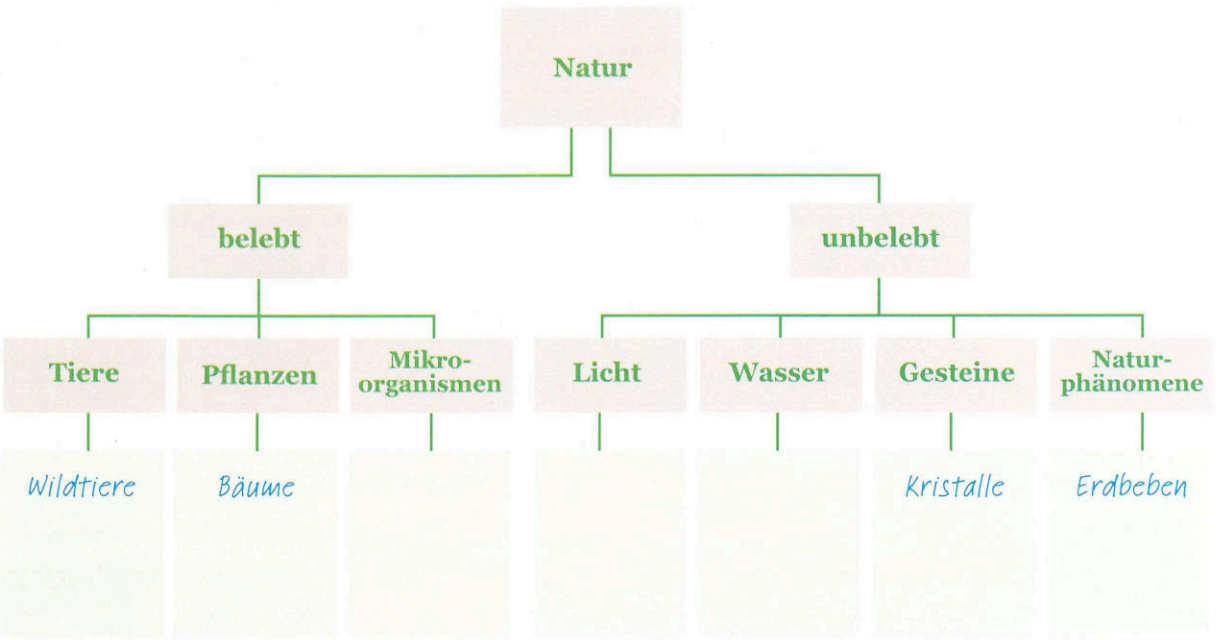




A Mutter Natur

1 **Ergänzen Sie das Diagramm mit den Begriffen aus dem Kasten.**

Algen ~~Bäume~~ Bakterien Blumen ~~Erdbeben~~ Einzeller
Getreide Granit Haustiere Hurrikan Insekten
Käfer ~~Kristalle~~ Marmor Meer Moor Moose Nutztiere
Polarlichter Quarz Säugetiere Schädlinge See Sonne Teich
Tsunami Vielzeller Viren Vögel ~~Wildtiere~~



2 **Ein kleines Quiz zu Fauna und Flora**
Kreuzen Sie das Richtige an.

		ja	nein
1	Katzen tut Kuhmilch nicht gut.	☐	☐
2	Pflanzen produzieren rund um die Uhr Sauerstoff.	☐	☐
3	Marienkäfer sind so alt wie die Anzahl ihrer Punkte auf den Flügeln.	☐	☐
4	Regenwälder findet man nur in warmen Gebieten.	☐	☐
5	Delfine atmen im Schlaf – im Gegensatz zu uns Menschen – aktiv.	☐	☐
6	Korallen sind Tiere.	☐	☐





3 **Lesen Sie die folgenden kurzen Texte A–F und überprüfen Sie Ihre Antworten aus Aufgabe A2.**

A

Regenwälder findet man überall, wo viel Regen fällt

Mit dem Wort „Regenwald" assoziiert man unwillkürlich „feucht" und „heiß". Doch nur das Erstere ist entscheidend. Regenwälder kommen sowohl in den Tropen als auch in gemäßigten Breiten vor. Um von einem Regenwald zu sprechen, muss es mehr als 2000 Liter pro Jahr und Quadratmeter regnen.

B

Korallen – Pflanzen oder Tiere?

Obwohl Korallen aufgrund ihrer Farbenpracht Blumen gleichen und an eine feste Oberfläche angeheftet sind, gehören sie zur Fauna. Es sind Tiere, die sich von Plankton ernähren und Substanzen ausscheiden.

C

Wie Delfine schlafen

Delfine ruhen zum Teil horizontal oder vertikal im Wasser oder schlafen bei langsamer Bewegung an der Wasseroberfläche. Dabei atmen sie nur noch drei bis sieben Mal pro Minute. Zu aktiven Zeiten atmet ein Delfin acht bis zwölf Mal. Delfine atmen dabei aktiv und nicht unbewusst, wie wir Menschen. Bei Delfinen wechseln sich im Schlaf die Hirnhälften ab. Die aktive Hirnhälfte ist in einer Art Dämmerzustand und achtet auf mögliche Feinde, Hindernisse, rechtzeitiges Atmen und sichert der schlafenden Hirnhälfte so ihre Ruhe und Entspannung.

D

Was zeigen die Punkte des Marienkäfers?

Den Marienkäfer gibt es nicht. Denn allein in Deutschland gibt es etwa 80 Marienkäfer-Arten. Sie haben tatsächlich alle verschiedene Muster. „Der bekannteste ist mit Sicherheit der *Siebenpunkt* mit seinen sieben schwarzen Punkten auf den roten Flügeldecken", sagt Ulrich Schmid. „Es gibt aber auch einen Zweipunkt-Marienkäfer und einen Zweiundzwanzigpunkt-Marienkäfer." Aber: Mit dem Alter haben die Punkte nichts zu tun, sondern mit der Marienkäfer-Art.

E

Vertragen Katzen Kuhmilch?

Katzen trinken Kuhmilch zwar durchaus gerne, sie bekommt ihnen jedoch nicht. Wie auch einige Menschen, vertragen sie nämlich keinen Milchzucker. „Katzen, die Kuhmilch bekommen, entkräften durch den chronischen Durchfall", erklärt Isabella Lauer in ihrem Buch „Populäre Irrtümer über Katzen". Für Katzen-Muttermilch gilt das natürlich nicht.

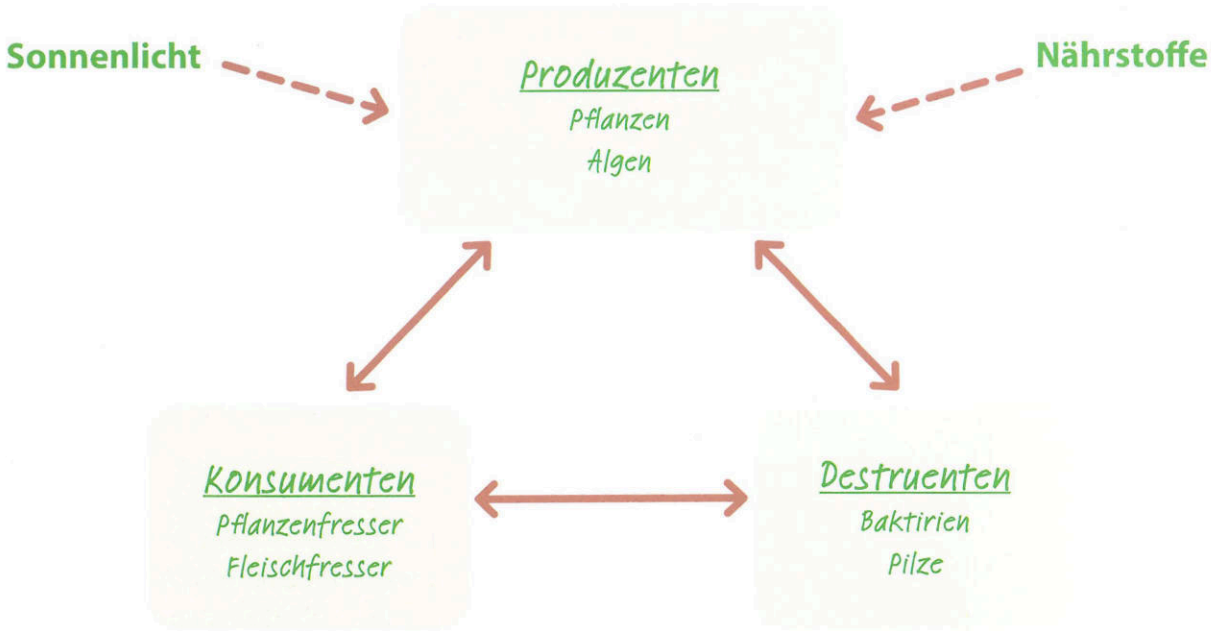
F

Sauerstoff-Lieferant Pflanze

Da Pflanzen ohne Licht keine Photosynthese betreiben können um Energie zu gewinnen, „atmen" sie tagsüber, wenn Licht vorhanden ist, Sauerstoff ein. Die gewonnene Energie brauchen sie für ihr Wachstum. Nachts „atmen" sie Kohlendioxid aus.

B Der Stoffkreislauf in einem Ökosystem

1 **Sehen Sie sich zuerst die Grafik an. Ergänzen Sie dann den Text mit den Wörtern aus dem Kasten.**



Algen **Bakterien** **Biomasse** **Fleischfresser** **Nährstoffe** **Pflanzen** **Pflanzenfresser** **Pilze** **Sonnenlicht** **Stoffe** **Umwelt**

In jedem Ökosystem gibt es einen Stoffkreislauf, der aus Produzenten, Konsumenten und Destruenten besteht. Zu den Produzenten zählen primär Pflanzen (0) und _____ (1). Sie produzieren _____ (2), indem sie wachsen bzw. sich vermehren. Dazu brauchen sie lediglich _____ (3) und _____ (4), die sie aus ihrer _____ (5) erhalten.

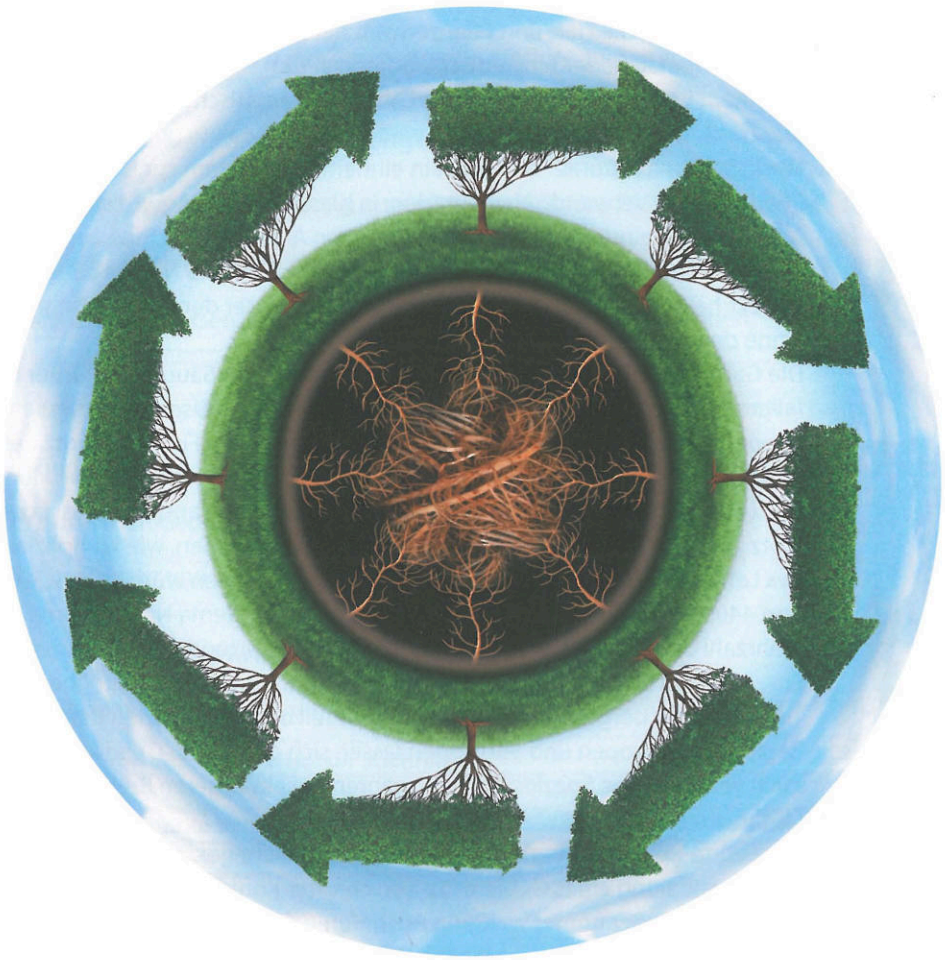
Die Gruppe der Konsumenten kann man in mindestens zwei Gruppen einteilen: Pflanzen- und Fleischfresser. Während sich die _____ (6) von den Produzenten ernähren, fressen die _____ (7) andere Konsumenten.

Die Destruenten bauen abgestorbenes, organisches Material ab und remineralisieren es. Dabei zersetzen sie die toten Produzenten und Konsumenten, und wandeln diese wieder in anorganische _____ (8) um, wodurch der Kreislauf geschlossen wird. Destruenten sind vor allem _____ (9) und _____ (10).

2 **Schreiben Sie den Text aus Aufgabe B1 – wo möglich – ins Passiv.**

In jedem Ökosystem gibt es einen Stoffkreislauf, der aus Produzenten, Konsumenten und Destruenten besteht. Zu den Produzenten werden primär Pflanzen und Algen gezählt. ...

Hinweis:
Nicht alle Verben können das Passiv bilden, wie z. B.:
- Modalverben (können, ...)
- reflexive Verben (sich ernähren, ...)
- Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden (gehen, ...)
- Verben, bei denen der „Akteur“ nicht wirklich handelt (kosten, ...)



A Die Systematisierung der Arten

1 Welches Wort passt nicht in die Reihe?

1 Art – Klasse – Gattung – Familie – Verwandte
2 Einteilung – Grad – Klassifikation – Nomenklatur – System
3 Qualität – Fülle – Reichtum – Unmenge – Vielfalt

GI | ÖSD

2 Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (a, b oder c) markieren. Für jede Aufgabe (1–5) gibt es nur eine Lösung.

Biodiversität – Wer kennt die Namen, zählt die Arten?

Das „Linné'sche Programm" zur Klassifikation der Lebewesen muss fortgeführt werden, fordert GEO-Autor Matthias Glaubrecht vom Naturkundemuseum in Berlin.

„Die Weisheit beginnt damit, die Dinge beim Namen zu nennen", sagt ein chinesisches Sprichwort. Für die Tier- und Pflanzenwelt hat sich um dieses Vorhaben vor allem ein Mann verdient gemacht: der schwedische Botaniker Carl von Linné.
In seinem Bemühen, die Vielfalt des Lebens systematisch zu ordnen, setzte er 1735 jene Standards der Namensgebung, die weitgehend bis heute gelten. Er entwickelte in seinem Werk „Systema Naturae" erstmals ein einheitliches System zur Einteilung von Tieren und Pflanzen nach Verwandtschaftsgraden: in Klassen, Ordnungen, Familien, Gattungen und Arten. Für die eindeutige Kennzeichnung von Arten führte Linné zudem die bis heute verwendete latinisierte Doppelbenennung ein, die *binäre Nomenklatur*. Wissenschaftlich korrekt heißt der Mensch seither *Homo sapiens*; hinter den Gattungsnamen *Homo* setzte Linné den spezifischen Artnamen *sapiens*.
Die Gattung *Homo* zählt darüber hinaus zur Klasse der Säugetiere. Unter diese *Mammalia* fallen nach Linné alle Lebewesen mit typischen Milchdrüsen. Weil dazu etwa auch die Wale gehören, trennte Linné sie in seiner Systematik von den Fischen – trotz des offensichtlich gemeinsamen Lebensraumes. Und er hatte Recht: Wale stehen entwicklungsgeschichtlich den Landsäugern tatsächlich viel näher als den meisten anderen Wasserwesen.
Trotz aller Weitsicht dürfte Linné aber kaum geahnt haben, wie kompliziert die Nomenklatur des Lebens für seine „Erben", die Biosystematiker, werden würde. Gerade 6000 Pflanzen- und 4400 Tierarten benannte der Forscher in der „Systema Naturae". Inzwischen geht die Mehrzahl der Experten von bis zu 30 Millionen Tierarten aus, die meisten noch unentdeckt. Eine kaum zu ermessende Vielfalt, die zudem sehr ungleichmäßig über die Erde verteilt ist. Tropenwälder bergen den weitaus größten Teil des biologischen Reichtums. In manchen Regionen der Tropen und Subtropen lassen sich auf 10.000 Quadratkilometern mehr als 5000 verschiedene Spezies finden – während wir in unseren Breiten bei einer vergleichbaren Fläche auf 500 bis 2000 Arten kommen.
Der Grund für dieses Ungleichgewicht ist noch nicht geklärt. Womöglich führt eine sehr lange Besiedlung eines Gebietes zu verschärfter Konkurrenz unter seinen Bewohnern und in der Folge zu einer immer weiteren Ausdifferenzierung der Arten.
Für das Ökosystem hat diese Vielfalt Vorteile: Je mehr lebendige „Systemteile" sich in ihm vernetzen, desto stabiler wird es. Zumindest gegenüber kleineren Störungen. Werden aber große Teile eines Regenwalds gerodet, nimmt die vernetzte Lebensgemeinschaft Schaden – und das System wird anfällig.
In den Tropen dürften etwa viele Insekten derart stark spezialisiert sein, dass sie nur eine der etwa 50.000 Baumarten besiedeln, die in den Regenwäldern Mittelamerikas heimisch sind. In Panama fanden Biologen in den Kronen einer einzigen Baumart knapp 1100

Insektenarten, darunter allein fast 700 Käferarten. Allenfalls in Korallenriffen und der Tiefsee vermuten Artenforscher eine ähnliche Vielfalt. Doch auch im Meer dürfte die Anzahl der Spezies vom Äquator zu den Polen hin abnehmen, genau wie an Land. Ob das stimmt, und wenn ja, warum, ist unbekannt. Um solche und andere Rätsel zu lösen, brauchen wir einen globalen Artenvergleich zu Lande und zu Wasser: ein Linné'sches Programm für unsere Zeit.

aus: www.geo.de, GEO Magazin Nr. 02/09

Beispiel:

0 Was fordert Matthias Glaubrecht in Bezug auf das Linné'sche System?

[a] Es muss neu überdacht werden.

[b] Es muss ersetzt werden.

[c] Es muss fortgesetzt werden.

1 Warum entwickelte Linné die Klassifizierung der Lebewesen?

[a] Er wollte die Fülle der verschiedenen Arten nach eindeutigen Kriterien systematisieren.

[b] Er erkannte Mängel in der bisherigen Einteilung.

[c] Die Einteilung nach Verwandtschaftsgraden erschien ihm grundsätzlich falsch.

2 Vor welchem Problem stehen die heutigen Biosystematiker?

[a] Das System der Namensgebung erweist sich in Anbetracht der vielen Tierarten als schwierig.

[b] Die vielen noch unentdeckten Arten könnten nicht ins Linné'sche System passen.

[c] Tiere wie Wale lassen sich nicht eindeutig den Säugetieren zuordnen.

3 Woran erkennt man, dass die Artenvielfalt ungleich über den Planeten verteilt ist?

[a] In den gemäßigten Zonen gibt es große Flächen mit einer größeren Artenvielfalt als in tropischen Breiten.

[b] In tropischen Gebieten ist der Artenreichtum größer als in anderen Regionen.

[c] In den Tropen und Subtropen sind die Arten spezialisierter.

4 Welche Vorteile hat die Artenvielfalt für ein Ökosystem?

[a] Die Spezies sind trotz des umfangreichen Abholzens der Wälder besser geschützt.

[b] Die Insekten können sich besser ausbreiten.

[c] Durch seine starke Vernetzung ist es weniger anfällig gegenüber kleineren Störungen.

5 Was vermuten Forscher?

[a] Dass in den Meeren nicht mehr als etwa 700 Arten leben.

[b] Dass die Anzahl der Arten an Land und im Meer ähnlich verteilt sind.

[c] Dass es im Meer weniger verschiedene Arten gibt als an Land.

GI

B Projektwoche

In einem deutschen Gymnasium findet eine Projektwoche zum Thema *Natur* statt. Aus diesem Grund hat die Projektleitung der Schule einen Flyer mit den verschiedenen Kursangeboten herausgegeben.

1 **Was glauben Sie: Für welche der acht Projekte (A–H) würden sich die einzelnen Schüler (1–5) interessieren? Es gibt jeweils nur eine Lösung.**
Es ist möglich, dass es nicht für jede Person ein passendes Angebot gibt. Schreiben Sie in diesem Fall „negativ".

	Beispiele:	**Lösung**
	Welches Projekt wäre wohl interessant für	
01	Giovanni L., der gerne Beobachtungen mithilfe des Mikroskops macht.	B
02	Mansali N., die sich für die Rettung bedrohter Arten engagieren will.	negativ

Welches der acht Projekte wäre wohl interessant für jede der folgenden Personen?

	Personenbeschreibung	**Lösung**
1	Sabrina F., die sich für Amphibien und Reptilien interessiert.	
2	Marek B., der in einem Naturschutzverein tätig ist und gerne Informatik studieren möchte.	
3	Franziska T., die sich für ausgestorbene Tierarten interessiert.	
4	Ronald D., der sich für vernachlässigte Hunde engagiert.	
5	Benjamin B., der sich mit Insekten beschäftigt.	

A

Giganten der Urzeit



Riesig und furchterregend – dieses Bild von den Dinosauriern lässt sich seit längerer Zeit nicht mehr aufrechterhalten. Im Mesozoikum bevölkerten auch kleinere, weniger gefährliche Urzeit-Echsen nahezu alle Kontinente. Diese waren auch in unseren Breitengraden zahlreich vorhanden. Unzählige Spuren- und Knochenfunde belegen: Auch Deutschland war ein „Dino-Land". Wir wollen herausfinden, welche Saurierarten bei uns lebten.

B

GRÜNES AUGENTIER

Wir sind auf der Spur dieses Einzellers, den man mit bloßem Auge nicht erkennen kann, und besuchen dabei verschiedene Teiche und Seen. Der Name ist irreführend, denn es ist gar kein Tier, sondern ein sehr beweglicher Mikroorganismus, den man den Algen zuordnen kann, solange er viel Licht erhält. Sobald jedoch kein Licht mehr vorhanden ist, muss er sich von Bakterien ernähren und kann dann zu den Tieren gezählt werden. Dieses und andere spannende Beobachtungen kannst du in diesem Kurs machen.

C

ANDERE LÄNDER – ANDERE HUNDE

Der Hund ist der älteste Freund des Menschen und bekam schon früh eine wichtige Bedeutung für den Menschen. Das beweisen Malereien auf Wänden, Gräbern und Schriftrollen aus der Bronzezeit. In Europa und Nordamerika werden sie heute als Haustiere gehalten. In großen Teilen Asiens und in Entwicklungsländern leben sie jedoch oft verwahrlost auf den Straßen, werden als Arbeitstiere genutzt oder gar gegessen. Was können wir in Deutschland tun, um diesen Tieren zu helfen?

D

Orientierung im Lebensraum

Wir wollen herausfinden, wie sich Schildkröten orientieren. Wir werden anhand von Experimenten beweisen, dass diese Reptilien sehr gut sehen und riechen können.
Bei einem Besuch in der Rettungsstation für Wassertiere werden wir erfahren, wie es Meeresschildkröten schaffen, Jahr für Jahr über tausende von Kilometern wieder zurück zu ihrer Geburtsstätte zu kommen, um dort ihre Eier abzulegen.

E

Wildtiere in Deutschland

Wilde Tiere wurden in Deutschland über Jahrhunderte gejagt und erbarmungslos zurückgedrängt. Die prominentesten Beispiele dafür sind Wolf, Bär und Luchs. Aber auch kleinere, weniger spektakuläre Tiere galten in Deutschland als ausgerottet. Doch langsam erobern sich diese Tierarten ihren Lebensraum zurück. Wir erstellen interaktive Karten, Computeranimationen und halten den Verbreitungsraum dieser Arten fest.

F

Tier-Trickfilm mit Testudo

Wir beteiligen uns an einer landesweiten Ausschreibung für den besten Trickfilm zum Thema „Rettet Afrika vor Wilderern!" und fordern alle, die sich für die Produktion von Filmen interessieren, auf mitzumachen. Zeichnest du gern? Bist du kreativ? Dann bist du bei uns richtig. Der Gewinner-Beitrag wird in Nairobi gemeinsam mit den Beiträgen aus anderen Ländern gezeigt. Unser Maskottchen wird „Testudo", eine kleine Schildkröte sein, die auch durch den Film führt.

G

Maulwurf, Spitzmaus & Co



Obwohl sie so klein sind und fast blind, sind sie ein Erfolgsmodell der Evolution: Maulwürfe, Spitzmäuse, Igel und Schlitzrüssler. Ihre direkten Vorfahren lebten bereits auf der Erde, als es noch Dinosaurier gab. Wir beobachten diese Tiere in freier Natur unter fachmännischer Anleitung eines Biologen und eines Försters. Unsere Beobachtungen werden mit Kameras aufgezeichnet, die wir direkt in den Nestern dieser Insektenfresser installieren werden.

H

Hunde aus allen Ländern



Rassen aus aller Herren Länder kannst du bei uns kennenlernen. Wir erforschen die Geschichte des Hundes von der Urzeit, über das alte Ägypten und China bis hin zur Neuzeit. Dabei betrachten wir die Entstehung der Rassen unter dem Aspekt der Vorteile von Züchtungen, aber auch deren Nachteile.

A Invasionsbiologie und Evolution

1 Zwei wichtige Begriffe. Kennen Sie deren Bedeutung? Kreuzen Sie das Richtige an.

1 Invasionsbiologie ist

[a] die Tendenz der Biologie, andere Wissenschaftszweige zu dominieren.

[b] ein Wissenschaftszweig, der sich mit dem Eindringen fremder Arten und den daraus entstehenden ökologischen Konsequenzen beschäftigt.

2 Evolution ist

[a] die Entwicklung der Lebewesen von niederen zu höheren Formen.

[b] das stetige Anwachsen der Anzahl neuer Spezies in einem Biotop.

2 Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen das passende Verb in der richtigen Form.

1 Durch starke Stürme in der Nähe des gesunkenen Öltankers konnte sich die Ölpest noch schneller *ausbreiten* als erwartet. — ausbreiten / vermehren

2 Käfer, die für das Baumsterben verantwortlich sind, können auf natürliche Weise bekämpft werden, indem man Baumarten dort anpflanzt, wo sie auch ursprünglich _____. — verdrängen / vorkommen

3 Durch die massive Abholzung des Regenwaldes sind mittlerweile zahlreiche Arten akut vom Aussterben _____. — bedrohen / verschwinden

4 Die fremden Insekten wurden nicht durch mangelnde Hygiene oder Unsauberkeit _____, sondern zumeist über Reisegepäck oder Kleidung. — ansiedeln / einschleppen

5 Durch ihre isolierte Lage blieb auf der Inselgruppe Neukaledonien eine Flora und Fauna erhalten, die anderswo längst _____ ist. — aussterben / verzeichnen

3 Der Problemfall Aga-Kröte
Was bedeutet der folgende Ausdruck? Kreuzen Sie das Richtige an.

Die Aga-Kröte *wurde zur Geißel* bedeutet:

[a] Sie wurde fast ausgerottet.

[b] Sie wurde zur Plage.

[c] Sie wurde erfolgreich gezüchtet.



GI | ÖSD

▶ 42-46

4 **Sie hören in einer Radiosendung ein Interview zwischen der Moderatorin Sarah Bartsch und zwei Biologen. Lesen Sie die folgenden Aussagen (1–10) und kreuzen Sie jeweils die Lösung (a, b oder c) an. Sie hören den Text zweimal.**

Beispiel:

0 Warum ist das Jahr 1492 für viele Biologen ein Wendepunkt?

[a] Kolumbus brachte viele neue Pflanzenarten aus Amerika nach Europa.

[b] Durch den beginnenden Transport zwischen den Kontinenten beschleunigte sich die Einwanderung fremder Arten.

[c] Die Europäer haben viele Nutztiere nach Amerika transportiert und angesiedelt.

1 Wodurch können die Invasoren zur Plage werden und das einheimische Ökosystem bedrohen?

[a] Es werden zu viele von ihnen eingeschleppt.

[b] Sie haben oft keine natürlichen Feinde und vermehren sich rasant.

[c] Oft fressen sich die neuen und die alten Arten gegenseitig auf.

2 Weshalb führte man die Aga-Kröte in Australien ein?

[a] Diese Krötenart hatte zuvor schon in anderen Ländern positiven Einfluss auf das Ökosystem.

[b] Man brauchte einen natürlichen Fressfeind für eine Käferart, die zur Plage geworden war.

[c] Man wollte durch das Zurschaustellen dieser Art mehr Touristen anlocken.

3 Welche Rolle spielt Verdrängung allgemein in der Tier- und Pflanzenwelt?

[a] Verdrängung gibt es bei Pflanzen und Tieren ähnlich häufig.

[b] In der Pflanzenwelt spielt Verdrängung keine so große Rolle wie bei Tieren.

[c] Verdrängung kann sogar eher bei Pflanzen als bei Tieren festgestellt werden.

4 Welche Auswirkungen hatte das Gift der Aga-Kröten?

[a] Durch die natürliche Auslese entstand eine neue Schlangenart in Australien.

[b] Die Kröte fraß die kleinen Schlangen, weshalb es jetzt hauptsächlich große Schlangen in Australien gibt.

[c] Schlangen mit großem Kopf fraßen eher die großen hochgiftigen Kröten und starben fast aus.

5 Was beanstanden heutige Wissenschaftler hauptsächlich an der Theorie Darwins?

[a] Dass er alle Tiere auf einen gemeinsamen Ursprung zurückführte.

[b] Kritikpunkte sind seine Vererbungslehre und die Theorie über die Entstehung des Lebens.

[c] Seine Theorie von der Entstehung der Arten schloss bestimmte Tiergruppen aus.

6 Welche Position bezog Darwin hinsichtlich der Theorie von der Konstanz der Arten?

[a] Er war davon überzeugt, dass sich die Natur ständig weiterentwickelt.

[b] Er führte den Begriff der *Evolution* in die Wissenschaft ein.

[c] Er glaubte bis an sein Lebensende an die Artenkonstanz.

7 Wofür interessierte sich Darwin insbesondere während seiner fünfjährigen Forschungsreise?

[a] Dafür, wie sich Individuen an neue Umweltbedingungen anpassen.

[b] Dafür, wie groß der Konkurrenzkampf innerhalb der Arten ist.

[c] Dafür, wie sich Tiere und Pflanzen verbreiten.

8 Welche Auffassung vertritt Gert Becker, was die Entstehung neuer Arten in Deutschland betrifft?

[a] Es sind in Deutschland keine neuen Arten zu verzeichnen.

[b] Neue Arten entstehen unter anderem durch Züchtung.

[c] Nur durch Einwanderung treten neue Arten auf.

9 Wie schätzt Gert Becker die biologischen Neuankömmlinge ein?

[a] Als zumeist harmlos.

[b] Als gefährlich, da sie bereits 15 Prozent der einheimischen Arten ausgerottet haben.

[c] Als Plage, die fast immer katastrophale Folgen mit sich bringt.

10 Welche Meinung vertritt Gert Becker im Hinblick auf die Zukunft?

[a] Es wird in Zukunft nur noch wenige Spezies geben.

[b] Niemand kann eine ernst zu nehmende Prognose aufstellen.

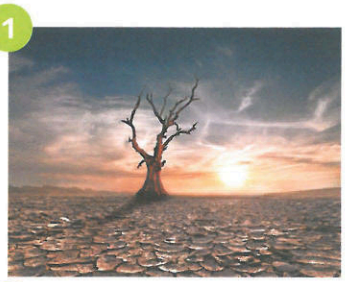
[c] Es werden immer mehr neue biologische Einwanderer nach Europa kommen.

A Naturerscheinungen

1 **Ordnen Sie die Naturphänomene den passenden Bildern zu und beschreiben Sie sie.**

~~Erosion~~ Hagel Lawine Überschwemmung Wirbelsturm

1

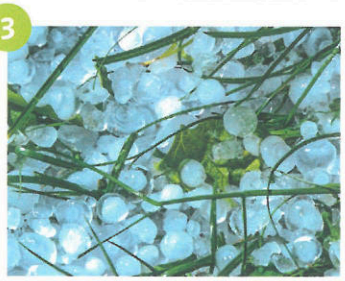


Erosion: Schäden, die an der Oberfläche infolge von fließendem Wasser, Eis oder Wind entstehen. Eine häufige Form ist die Bodenerosion, die durch übermäßige Landnutzung, wie z.B. Viehzucht verursacht wird, infolge derer schützende Vegetation verschwindet.

2



3



4



5



2 **Wählen Sie eines der fünf Naturphänomene aus Aufgabe A1 und erklären Sie, inwieweit es im Zusammenhang mit dem Klimawandel steht.**

Meines Wissens hängt die Erosion in direktem Zusammenhang mit dem Klimawandel, weil ...

B Der Klimawandel als Kettenreaktion

1 Ursachen benennen: Finden Sie synonyme Verben zu *verursachen*. Mehrfachnennungen sind möglich.

1 aus	d,e	**a**	fachen
2 be		**b**	fesseln
3 ent		**c**	führen
4 er		**d**	lösen
5 herbei		**e**	wirken
		f	zeugen

auslösen, sich auswirken, ...

2 Ursachen und Folgen darstellen: Ergänzen Sie die passenden Verben in den folgenden Ausdrücken. Arbeiten Sie – falls nötig – mit einem Wörterbuch.

1 nach sich ziehen
2 Schuld _____ an
3 etw./jd. _____ für
4 verantwortlich _____ für
5 zur Folge _____
6 etw. _____ auf

3 Ergänzen Sie die Verben aus den Aufgaben B1 und B2.

Die wachsende wirtschaftliche Entwicklung der Schwellen- und Industrieländer zieht (0) auch einen wachsenden Energiebedarf nach sich. Das wiederum _____ (1) dazu, dass immer mehr Abgase, die für den Treibhauseffekt verantwortlich _____ (2), in die Luft gelangen. Die Häufung dieser Schadstoffe in der Atmosphäre _____ (3) also auch die Erhöhung der Temperatur zur Folge. Somit _____ (4) der Mensch und nicht die Natur die Schuld am Klimawandel, denn er hat die Naturmächte _____ (5), derer er nun offenbar nicht mehr Herr werden kann.

4 Wie heißen diese Gase auf Deutsch?

1 CO_2: Kohlendioxid
2 CH_4: _____
3 CO: _____
4 N_2O: _____

5 In welchem Zusammenhang stehen diese vier Gase mit dem Klimawandel?

Diese Gase, die sogenannten Treibhausgase, beeinflussen das Klima weltweit, denn ...

C Was ist richtig?

1 Welches Wort passt? Ergänzen Sie das richtige Wort in der passenden Form.

1 aufwerfen, entwerfen oder **verwerfen**?

Die während der Podiumsdiskussion _____ Fragen konnten nicht befriedigend beantwortet werden.

Die Pläne zur Energiewende dürfen nicht aus finanziellen Überlegungen heraus _____ werden.

Ein neuer, umweltfreundlicher Stadtplan lässt sich heutzutage auch mit interaktiven, dreidimensionalen Programmen _____ .

2 bezeugen, erzeugen oder **zeugen**?

Die neuen Vorschläge zur Armutsbekämpfung _____ nicht unbedingt von Entschlossenheit.

Die Entwicklung _____ das Gegenteil der Prognosen.

Nach Ansicht der Skeptiker wird der Ausbau der Autobahn unverhältnismäßig große Unkosten _____.

3 beschreiten, bestreiten, bestärken

In der globalen Energiepolitik müssen dringend neue Wege _____ werden.

Die Umweltvereine _____ uns jahrelang im Glauben, dass wir Bürger viel bewirken können.

Dass der Klimawandel bereits dramatische Auswirkungen zeigt, _____ kaum jemand mehr.

2 Der folgende Text enthält – außer dem Beispiel – weitere 15 Fehler. Markieren Sie diese und schreiben Sie den korrigierten Text neu.

Dass die Natur immer schon ein Inspirationsquelle nicht nur für Künstler und Schwärmer war, wissen wir aus den Zeugnissen der Antike. Bereit Aristoteles wies daraufhin, dass die Natur ein sinnvolles Ganze sei, das nichts umsonst tue. Wie sehr sich Leonardo da Vinci von den Naturphänomenen zu inspirieren ließ, dürfte allseits bekannt sein. Im Zeitalter des Positivismus interessierte man jedoch nur noch für den mechanischen Aspekt der Naturgesetze: Ursache und Wirkung. Die Natur würde damals als bloßes Objekt der potentiellen Ausbeutung wahrgenommen. Doch ab den letzten Jahren man wendet sich wieder den inneren Naturprinzipien zu. Der Unterschied zwischen älter und heute besteht allerdings darin, dass man wenigere die oberflächlichen Erscheinungen beobachtet, als vielmehr Prinzipien, auf die diese basieren. Das betrifft zwischen anderem die Architektur, die verstärkt die Bautechnik der Natur beobachtet. Dank neuen Technologien kann man auch die kleinste Geheimnisse der natürlichen Baukonstruktionen bis ins kleinste Detail verfolgen. Durch Computeranimationen lassen sich neue Bauwerke plannen, die der Mutter Natur ihre Geheimnisse entlockt haben, denn bereits ein einfaches Blatt zeigt uns, wie man Raum und Wege effizient organisieren kann. Das könnte auch die künftigen Stadtplanung zugutekommen. Naturgerechte Technik ist zudem humaner.

Dass die Natur immer schon eine Inspirationsquelle nicht nur für Künstler und Schwärmer war, ...

GI | ÖSD

A Ein Thema wählen

1 **Kommentieren Sie die Aussage eines zeitgenössischen Politikers und belegen Sie Ihren Kommentar durch Beispiele. Schreiben Sie ca. 100 Wörter.**

> Wir sind die erste Generation, die den Klimawandel spürt, und die letzte, die etwas dagegen unternehmen kann.

Ich verstehe es so, dass dieser Politiker darauf aufmerksam machen möchte, ...

2 **Welche Maßnahmen zum Klimaschutz müssten Ihrer Ansicht nach unbedingt ergriffen werden? Nennen Sie konkrete Beispiele.**

Ich halte es für unbedingt erforderlich, dass ...

3 **Lesen Sie die beiden Aufgaben und wählen Sie ein Thema.**

Thema 1

Energiewende – notwendig, aber teuer
Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, auf welche Probleme die erwünschte Energiewende stößt und was Sie davon halten.

Thema 2

Klimaschutz geht uns alle an!
Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung im Internet zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, inwiefern jeder von uns zum Klimaschutz beitragen kann.



GI | ÖSD

B Einen Text verfassen

1 **Lesen Sie nun den entsprechenden Text zum Thema 1 oder zum Thema 2 und bearbeiten Sie die dazugehörige Aufgabe.**

Thema 1

Energiewende – notwendig, aber teuer

Alle sprechen von der Energiewende und von der Reduktion der Schadstoffe Kohle und Erdöl. Aber niemand will die Kosten übernehmen. Industriestaaten verlangen von den reichen Schwellenländern höhere klimapolitische Verantwortung, während diese mit dem Hinweis auf die Armutsbekämpfung abwinken und mehr Zeit für den Strukturwandel fordern. Die am meisten vom Klimawandel betroffenen Entwicklungsländer wiederum erwarten zu Recht stärkere Finanzhilfen für den Katastrophenschutz.
So tritt der globale Klimaschutz seit Jahren auf der Stelle, obwohl die Zeit drängt.

Schreiben Sie einen Leserbrief (mindestens 180 Wörter) als Reaktion auf diesen Artikel an die Zeitung. Schreiben Sie,

- welcher Meinung Sie sich anschließen und warum.
- welche Folgen des Klimawandels sich bereits heute feststellen lassen.
- wie man die Öffentlichkeit für die Anliegen einer effektiven Klimapolitik sensibilisieren kann.
- ob etwas in Ihrem Heimatland unternommen wird, um die Folgen des Klimawandels abzuwenden.

Thema 2

Klimaschutz geht uns alle an!

Immer von den Politikern Lösungen zu erwarten, ohne selbst etwas zu tun, kostet nichts und tangiert auch nicht unser gutes Gewissen. Aber wer von uns würde schon auf eine Luxuskarosse verzichten, wenn er es sich finanziell leisten könnte? Doch es ist keine Frage von Arm und Reich, sondern hauptsächlich eine der Einstellung. Und es ist auch klar, dass ohne einen radikalen Bewusstseinswandel nichts geschehen wird. Dabei könnte man schon bei kleinen Sachen anfangen: konsequente Mülltrennung, Verzicht auf Tragetaschen aus Plastik und manchmal könnte man statt mit dem Auto, mit dem Fahrrad ins Büro kommen.

Schreiben Sie eine E-Mail (mindestens 180 Wörter) als Reaktion auf diese Meldung an die Online-Redaktion. Schreiben Sie,

- ob Sie mit der Ansicht des Verfassers einverstanden sind und warum (nicht).
- welche Rolle die Umweltorganisationen beim Thema *Klimaschutz* spielen sollten.
- welche weiteren Maßnahmen die Bürger selbst ergreifen könnten, um zum Umweltschutz beizutragen.
- was Sie persönlich für den Umweltschutz tun.

ÖSD

C Formeller Brief: Beschwerde

Hinweis:
Die Redemittel aus Einheit 5, Teil SCHREIBEN, Seite 102, Aufgabe C1 und aus Einheit 7, Teil SCHREIBEN, Seite 143, Aufgabe C3 können helfen.

1 Lesen Sie die folgende Aufgabe.

Situation: Sie haben folgendes Inserat in Ihrer Lokalzeitung entdeckt und daraufhin an einem Workshop zum Thema *Energie sparen* teilgenommen. Leider waren Sie mit einigen Punkten nicht zufrieden. Sie haben sich bereits Notizen gemacht.

Sie möchten Energie sparen und gleichzeitig etwas für unsere Umwelt tun?
Dann besuchen Sie doch am folgenden Sonntag unseren Workshop

Ökologie und Ökonomie – Smarte Haushalte



Was Sie bei uns erwartet:

- **interaktive Veranstaltungen mit praktischen Tipps**
- **eine Öko-Spielwiese für Kinder**
- **junge Unternehmer stellen ihre Umwelttechnologien vor**
- **ansprechende Perfomance**
- **Podiumsdiskussion mit lokalen PolitikerInnen**

nichts als hoch theoretische und langweilige Vorträge im Fachjargon

zwei Videos, die dauerhaft liefen

nur kommerzielles Eigenlob, keine Aufklärung

keine Diskussion, sondern nur Auftritte der Parteien vor den Kommunalwahlen

Adresse: Bürgerhaus, Am Halstenbeker Platz 34
Die Veranstaltung dauert von 10 – 17 Uhr.
Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Organisator: Bautec Dachverband innovativer Baufirmen und Architekten
Mit freundlicher Unterstützung ortsansässiger Parteien

2 Schreiben Sie den vollständigen Beschwerdebrief.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich bei Ihnen wegen _____ beschweren.
In Ihrem Inserat haben Sie _____ versprochen.
Stattdessen …

A Ein unvergessliches Naturerlebnis

1 **Welche Naturerscheinung empfinden Sie als besonders beeindruckend? Erzählen Sie.**

Als besonders beeindruckend empfinde ich ...

2 **Lesen Sie den folgenden Text.**

Die Natur faszinierte die Menschen schon immer, auch wenn sich das Bild, das sich die Menschen von ihr machten, im Lauf der Jahrhunderte gewandelt hat. Für die antiken Menschen galt sie noch als ein selbständiges und intelligentes Lebewesen. Sie war voll mit göttlichen Kräften und deshalb konnte der Philosoph Thales sagen, dass alles voller Götter sei. Und heute?
Wenn wir, die gestressten modernen Menschen, manchmal plötzlich von einem schönen Naturphänomen ergriffen werden, dann kommt es uns so vor, als ob wir an eine verlorene Heimat erinnert würden.

3 **Das eigene Naturbild schildern**
Schreiben Sie einen Text von ca. 60 Wörtern. Verwenden Sie auch Adjektive aus dem Kasten.

anmutig **außergewöhnlich** **beängstigend** **beruhigend** **bewundernswert** **ergreifend** **erhaben** **fabelhaft** **faszinierend** **fesselnd** **geheimnisvoll** **harmonisch** **imposant** **majestätisch** **packend** **rein** **unberechenbar** **wild**

Für mich ist die Natur in erster Linie ..., ... und ..., weil sie ...

GI

B Einen Vortrag halten

1 **Bearbeiten Sie die folgende Aufgabe.**

Naturlyrik – Die große Lehrerin des Umweltbewusstseins?
Ob japanische Gedichte, die die Blüte der Kirschbäume besingen oder Gedichte des *Sturm und Drang* und der *Romantik*, die die Natur als etwas Göttliches ansprechen: Die Natur fasziniert, bezaubert und inspiriert den Menschen seit alters her. Gerade heutzutage, wo die letzten Naturparadiese immer seltener werden, empfinden wir die Schönheit der in den Gedichten beschriebenen Landschaften, Pflanzen- und Tierwelt mit besonderer Wehmut. Was könnte uns die Naturlyrik heute noch lehren? Vielleicht, dass die Natur mehr ist, als nur ein Objekt, dass man nach Belieben ausbeuten kann, und dass wir nur ein Teil von ihr sind und sie deshalb lieben und respektieren sollten. Und gerade deshalb ist es sinnvoll, dass die Poesie, vor allem aber die Naturlyrik, weiterhin in der Schule unterrichtet wird, damit die Ingenieure, Informatiker, Autobauer und Banker von morgen für die Bedeutung der *Mutter Natur* sensibilisiert werden.

Präsentieren Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin Thema und Inhalt des Textes. Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält der Text?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

GI | ÖSD

C Gespräch über ein Thema

1 **Sie wurden von einem Umweltschutzverein in Ihrer Stadt darum gebeten, für dessen Broschüre mit dem Titel *Der Planet unserer Kinder* ein passendes Bild zu finden. Dazu sollen Sie eines der drei Fotos auswählen.**

- Machen Sie einen Vorschlag und begründen Sie ihn.
- Widersprechen Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin.
- Kommen Sie am Ende zu einer Entscheidung.

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

1



2



3



Technik – Welt der Wunder?

10

- *„Wir benötigen eine menschengerechte, fehlertolerante, sanfte Technik, die die Stärken, aber auch die Schwächen des Menschen berücksichtigt."*
  Gerhard Faber

- *„Ich könnte mir ein künftiges Jahrtausend denken, das unser Zeitalter der Technik anstaunte, wie wir die Antike bewundern, und Maschinen ausgrübe wie wir Statuen."*
  Christian Morgenstern

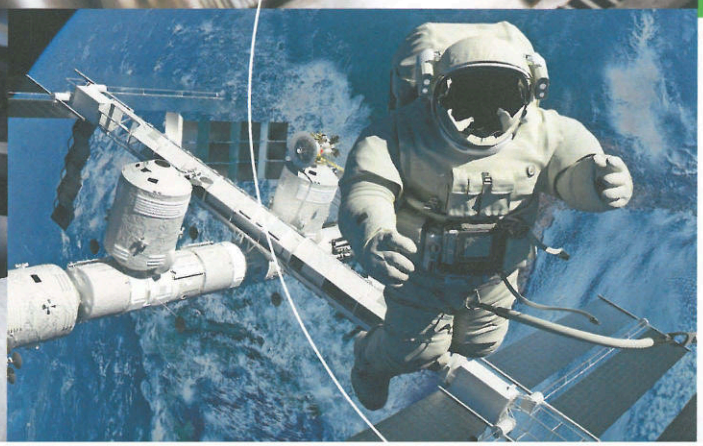
- *„Eine Gesellschaft, die sich auf eine Technik einläßt, braucht eine starke innere Kraft, um von den Zielen nicht verführt, nicht zu gierig zu werden."*
  Joseph Weizenbaum

- *„Die Technik galoppiert ihrem Reiter davon."*
  Manfred Hinrich









A Made in Germany

1 **Deutsche Erfinder und Erfindungen**
Ordnen Sie die Erfindungen aus dem Kasten den Bildern zu.

das C-Leg · die Luftpumpe · die Chipkarte · der Computer · der Fernseher
der Hubschrauber · die Kernspaltung · der Kühlschrank · die Luftpumpe
das MP3-Format · der Scanner · die Straßenbahn · das Telefon

1 

_____

2 

_____

3 

_____

4 

_____

5 

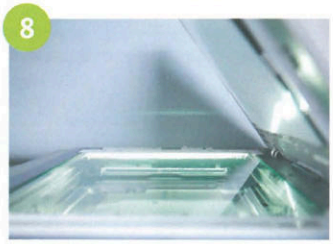
_____

6 

_____

7 

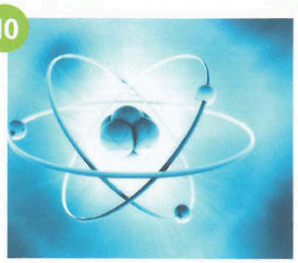
_____

8 

_____

9 

_____

10 

_____

11 

_____

12 

_____

2 Ergänzen Sie die folgenden Texte 1–12 mit den Erfindungen aus Aufgabe A1.

1 **1650**: Der Naturwissenschaftler Otto von Guericke erfindet die _____ und weist mit deren Hilfe die Existenz des Vakuums nach. Viele Innovationen wie die Glühbirne und das Elektronenmikroskop basieren auf Vakuum.

2 **1859**: Philipp Reis erfindet das _____. Es gelingt ihm, Töne in elektrischen Strom umzuwandeln und in ca. 100 Metern Entfernung als Schall wiederzugeben. Der Amerikaner Graham Bell entwickelt diese Erfindung weiter und meldet sie 1875 zum Patent an.

3 **1881:** Werner von Siemens erfindet die _____. Er hatte schon zwei Jahre zuvor auf einer Berliner Gewerbeausstellung einen Vorläufer vorgestellt, allerdings erfolglos. So baute er später zwei Pferdebahnwagen in eine elektrische Straßenbahn um, welche unmittelbar darauf ihren Betrieb aufnahm.

4 **1930:** Manfred von Ardenne erfindet das _____. Er nutzt dabei die Braunsche Röhre, die elektrische Ströme sichtbar macht. 1935 wurde das erste regelmäßige Fernsehprogramm ausgestrahlt.

5 **1936:** Der Ingenieur Henrich Focke erfindet den _____. Heutzutage wird diese Erfindung überall auf der Welt als fliegender Kran, mobiler Verkehrsüberwacher, Waldbrandbekämpfer und Lebensretter eingesetzt.

6 **1938:** Otto Hahn erfindet die _____. Der Physiker beschießt Uran mit Neutronen und spaltet es in Barium und Krypton. Die dabei gewonnene Energiemenge übertrifft die von Steinkohle um das Millionenfache. Damit ist die Grundlage zweier wichtiger, unser Zeitalter prägender Entwicklungen geschaffen: der Kernenergie und der Atombombe.

7 **1941:** Konrad Zuse erfindet den _____. Weil ihm das Rechnen lästig ist, baut sich der Bauingenieur dafür eine Maschine. Damit beginnt das digitale Zeitalter. Nach nur 70 Jahren wird diese Erfindung nahezu alle Lebensbereiche revolutioniert haben.

8 **1963:** Rudolf Hell, auch Erfinder der Fernsehröhre und des Faxgerätes, präsentiert seinen Chromographen, den ersten _____. Dieser nimmt analoge Daten, beispielsweise eines Dokuments, mit Hilfe von Sensoren auf und übersetzt diese anschließend in eine digitale Form. So können diese Daten z. B. am Computer verarbeitet, analysiert oder visualisiert werden.

9 **1969:** Jürgen Dethloff und Helmut Gröttrup erfinden die _____. Damit revolutioniert das flache Plastikstück mit integriertem Schaltkreis den Zahlungsverkehr. Heute ist diese Erfindung aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und kann – mit individuellen Daten versehen – Menschenleben retten.

10 **1987:** Das Fraunhofer-Institut erfindet das _____. Ursprünglich sollte damit die Qualität der Telefonie verbessert werden, letztendlich führte die neue Erfindung zu einer Revolution in der gesamten Musikbranche.

11 **1993:** Die *Foron AG* erfindet den „grünen" _____. Damit wird der Siegeszug dieser umweltfreundlichen Erfindung eingeläutet, denn die bisherigen Geräte basierten auf Fluorchlorkohlenwasserstoff, dessen Chloratome die Ozonschicht zerstörten und die Atmosphäre aufheizten.

12 **1997:** Die *Otto Bock GmbH* erfindet das _____. Das erste Kniegelenk, das vollständig durch Mikroprozessoren gesteuert ist. Es ermöglicht Trägern von Beinprothesen die größtmögliche Annäherung an das natürliche Gehen. Mehr als 11.000 Menschen weltweit benutzen inzwischen diese Technologie.

B Der Titan *Titan*

1 **Ergänzen Sie im folgenden Text die Adjektivendungen.**



Ende des 18. Jahrhunderts entdeckte der deutsch___(0) Chemiker Martin Heinrich Klaproth ein bisher unbekannt___(1) Metall. Damals war es üblich, dass man bei der Namensgebung neu ___(2) Erfindungen oder Entdeckungen den Glanz der Antike wieder aufleben ließ. So benannte Klaproth das von ihm entdeckt___(3) Metall *Titan* nach dem Namen der Riesen aus der griechisch___(4) Mythologie. Auf diese Weise verknüpfte er die klassisch___(5) Tradition mit der neuzeitlich ___(6) Chemie.

Das Element selbst kommt auf unserem Planeten äußerst selten in rein___(7) Form vor, sondern fast immer nur in Verbindungen. Die Gewinnung rein ___(8) Titans ist sehr aufwändig, was sich auch in seinem hohen Preis niederschlägt. Die Hauptvorkommen liegen in Australien, Skandinavien, Nordamerika, dem Ural und Malaysia. Es ist davon auszugehen, dass es im All eine riesig___(9) Menge Titan gibt, denn Vorkommen konnten auch in Meteoriten, auf dem Mond, in der Sonne und vielen weiter ___(10) Sternen nachgewiesen werden. Deshalb gibt es sogar Konzepte für das sogenannt___(11) *asteroid mining*, worunter der Abbau von Titan und ander___(12) Rohstoffen im Weltall zu verstehen ist.

Selbst in Pflanzen und im menschlich ___(13) Körper kann man einig ___(14) Spuren davon finden.

Die Anwendungsgebiete von Titan sind aufgrund der physikalisch ___(15) und chemisch ___(16) Eigenschaften, wie z. B. seiner Korrosionsbeständigkeit gegenüber Luft, Meerwasser, Alkohol und Säuren, folgende: Energietechnik, Luft- und Raumfahrt, Medizin- und Verkehrstechnik, Schmuckindustrie und Schiffbau.

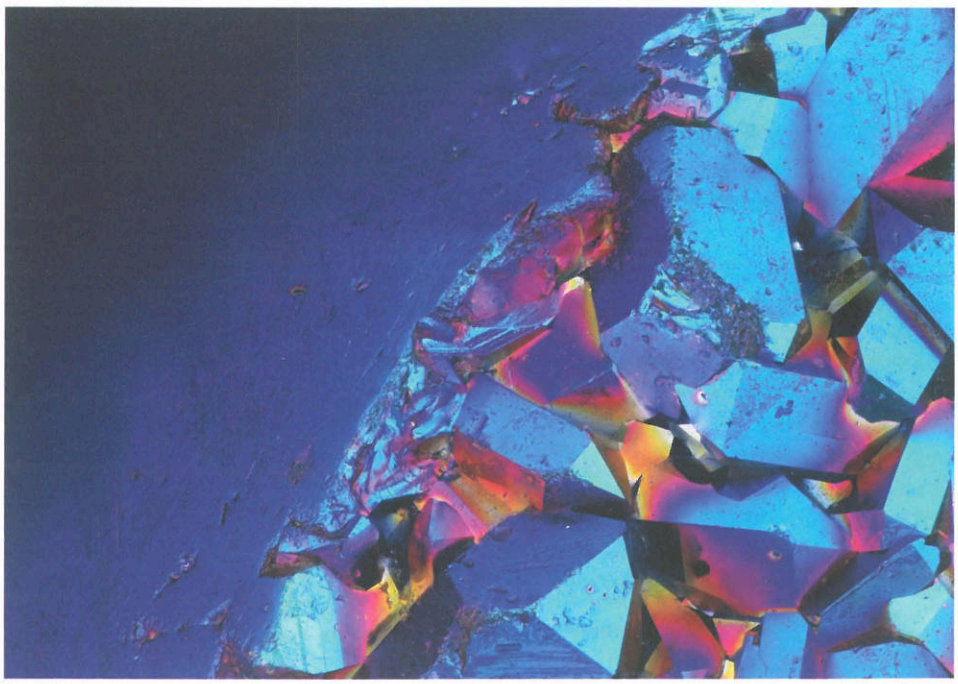
Und nicht zuletzt: Titan ist recycelbar!

2 **Wo steht das im Text? Geben Sie die Zeilen an.**

1 Titan kann man wiederverwerten: Z. 26
2 Man plant, Rohstoffe aus dem All zu gewinnen: _____
3 Auch außerhalb der Erde kann man Titan finden: _____
4 Der Name des Elements Titan ist auf antike Fabelwesen zurückzuführen: _____
5 Da Titan nicht rostet, ist es universell einsetzbar: _____
6 Die Herstellung reinen Titans ist mit hohen Kosten verbunden: _____

3 **Finden Sie Beispiele zu den Anwendungsgebieten von Titan. Lesen Sie dafür noch einmal den Text aus Aufgabe B1 und recherchieren Sie – falls nötig – auch im Internet.**

In der Energietechnik findet Titan z.B. in Off-Shore-Anlagen (Windparks) Anwendung. Darüber hinaus ...



ÖSD

A Technik im Fokus – Aus einer österreichischen Zeitung

1 **Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1– 5) die passende Überschrift (A– K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (① Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine Lösung.**

A Enorme Belastung durch Ultrafeinstaub

B Zu viel Rauch in Wiener Lokalen

C Sonnenfinsternis stürzt Österreich ins Blackout

D **Hotel: 90 Prozent des Personals Roboter**

E **Putzfrauen brauchen Zeit und gute Nerven**

F Per Maus-Klick zu sauberer Wohnung

G *Roboter helfen im Notfall*

H Brücke kracht auf Bahngleise

I Sonnenfinsternis hilft Zukunftsszenarien verstehen

K **Zugkatastrophe bei Frohnleiten**

1 **Überschrift:** _____

Roboter werden die Arbeitskräfte der Zukunft sein. So sieht zumindest die Traumwelt zahlreicher Firmen und Hersteller aus. Fast überall im Arbeitsprozess sollen Menschen durch Computer ersetzt werden. In Japan wurde nun angekündigt, dass demnächst ein Hotel eröffnet, welches zu 90 Prozent von humanoiden Robotern geführt wird. Die restlichen 10 Prozent der Belegschaft werden Menschen sein, die für die Kontrolle der Roboter und für die Gäste in Notfallsituationen zuständig sind. Die Roboter selbst sollen in der Lage sein, mit den Gästen zu kommunizieren. Und was kostet der Spaß? Gar nicht so teuer: Ein einfaches Einzelzimmer kostet 77 Dollar pro Nacht und das teuerste 374 Dollar.

2 **Überschrift:** _____

In Wien haben neueste Messungen gezeigt, dass die Belastung durch Ultrafeinstaubpartikel deutlich höher ist als in anderen europäischen Hauptstädten. Besonders am Hernalser Gürtel wurden hohe Werte gemessen, durchschnittlich etwa 115.000 Partikel pro Kubikzentimeter Luft. Das entspricht einer Belastung wie in einem verrauchten Lokal. Zum Vergleich: In Berlin auf der stark befahrenen Invalidenstraße in der Nähe des Hauptbahnhofs wurden nur 40.000 und in Kopenhagen lediglich 30.000 Partikel pro Kubikzentimeter gemessen. Als Verursacher gelten besonders Dieselfahrzeuge ohne Partikelfilter. Ultrafeinstaub kann zu Husten oder Asthmaanfällen führen. Langfristig steigt auch das Risiko für Lungenkrebs.

3 **Überschrift:** _____

Fast wäre es zu einer Katastrophe gekommen. Kurz nachdem ein Zug unter einer Brücke bei Frohnleiten durchgefahren war, stürzte diese gegen 18.00 Uhr auf die Bahngleise. Sieben Häuser mussten evakuiert werden. Die Bahnstrecke und die Schnellstraße zwischen Graz und Bruck sind nun gesperrt. Insgesamt sind 800 Tonnen schwerere Beton- und Stahlteile auf die Bahnstrecke gekracht. Ein Wunder, dass – nach ersten Meldungen der Polizei – niemand verletzt wurde. Die sofort eingeleiteten Untersuchungen ergaben, dass ein Gerüst, das die neuen Brückenpfeiler stützen sollte, eingestürzt war.

4 **Überschrift:** _____

In Europa werden Internet-Putzdienste immer populärer. Nun können auch in Österreich Reinigungskräfte über das Internet gebucht werden. Ein verlockendes Angebot, denn die Suche nach einer guten und vertrauensvollen Reinigungskraft kann viel Zeit und Nerven kosten. Das Buchen über Online-Putzdienste soll so einfach und schnell gehen, wie es schon bei Flügen und Hotels der Fall ist. Und: Das Geschäft boomt. Die Vermittlungsportale expandieren in alle Welt, mittlerweile sind sie schon in 150 Großstädten tätig.

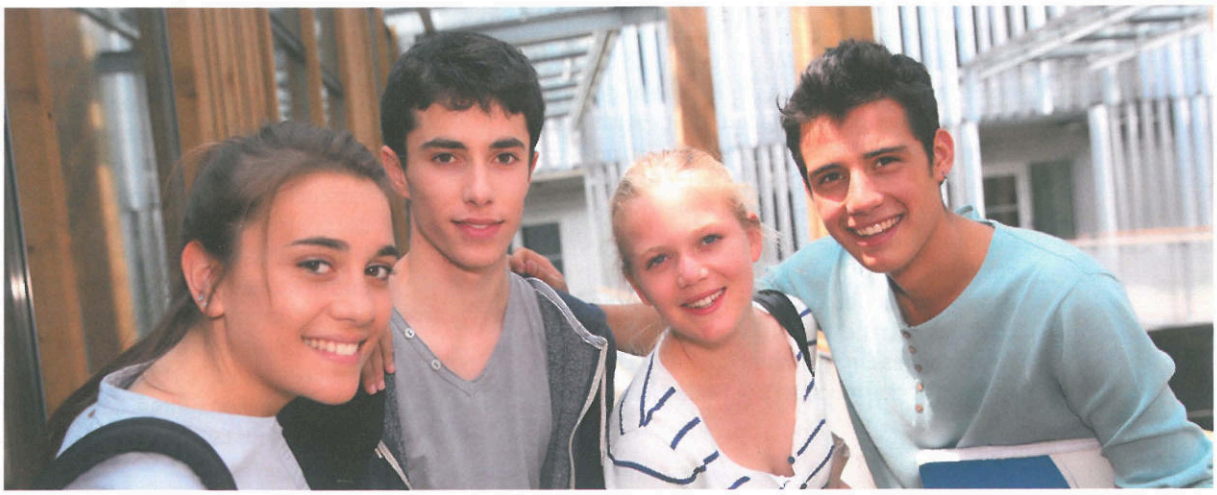
5 **Überschrift:** _____

Unsere Nachbarn, die Deutschen, haben im Zuge der Energiewende inzwischen Solarpanele mit einer Leistung von mindestens 40.000 Megawatt am Netz. Und an diesem Netz hängt auch unser Land. Was aber, wenn, beispielsweise während einer Sonnenfinsternis, der Strombedarf nicht mehr gedeckt werden kann? Dann könnte uns das – rein theoretisch – den Blackout bescheren. Ein Horrorszenario? Experten verneinen dies: Eine Sonnenfinsternis ist gut planbar. An ihr könnte man ein Exempel statuieren, für das, was uns in zehn oder zwanzig Jahren erwartet, sollte der Ausbau der Wind- und Solarkraftwerke so unbeirrt weitergehen. Dann könnte schon eine Gewitterfront oder ein Nebelfeld das Stromnetz zum Zusammenbrechen bringen. Eine Gefahr, auf die die Netzbetreiber noch nicht vorbereitet sind.

ÖSD | GI

B Die Technische Universität Freiberg

1 **Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1–10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.**



Als Schüler an *die* (0) Uni!

Entdecke in _____ (1) Ferien die Bergakademie Freiberg bei spannenden Vorträgen und Experimenten. Erlebe Wissenschaftler bei _____ (2) Arbeit und werde selbst aktiv. In unseren Projekten in den Sommer- und Herbstferien lernst du _____ (3) Studienfächer kennen und erfährst, wie es ist, Student in Freiberg zu _____ (4).

Von der CAVE ins Bergwerk – unsere Projektwochen

In Hörsälen, Instituten und Laboren bringen _____ (5) unsere Wissenschaftler verschiedene Studiengänge aus den Bereichen Geo, Naturwissenschaften, Technik, Werkstoffwissenschaften, Informatik und Industriearchäologie näher. Exkursionen in regionale Unternehmen _____ (6) dir dabei einen Einblick in dein späteres Arbeitsfeld. Nach einem aufregenden Tag an der Uni verraten dir unsere Studenten, _____ (7) das Leben in Freiberg so besonders macht.

Wer kann teilnehmen?

Schüler und Schülerinnen ab der 10. Klasse auf der Suche _____ (8) mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Herausforderungen.

Interesse geweckt?

Dann melde dich auf unserer Website unter http://tu-freiberg.de/schueleruni an, warte auf deine Unterlagen, die wir dir mit der Post _____ (9), und überweise den Teilnehmerbeitrag von 35 Euro. Wer während der Schüleruniversität in Freiberg übernachten möchte, gibt den Wunsch bitte verbindlich bei der Anmeldung an. Für die _____ (10) fallen zusätzlich 16 Euro pro Tag an.
Eine ausführliche Beschreibung findest du unter http://tu-freiberg.de/schueleruni.

Quelle: Technische Universität Bergakademie Freiberg

GI | ÖSD

▶ 47

A Ausflug der *Arbeitsgemeinschaft Junge Techniker*

1 **Hören Sie die Nachricht und korrigieren Sie während des Hörens die falschen Informationen oder ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Sie hören den Text einmal.**

Stadt	Termin	Museum	Highlights	Unterkunft	Kosten
Stuttgart	Beispiel: 12. – 13.03. (0)	Porsche Museum	Führung durch das Porsche Werk	Jugend-herberge	55 Euro Halbpension
Speyer	20. – 21.03.	Technik-Museum	Spaceshuttle BURAN	Hotel	75 Euro inklusive Museums-besuch _____ (1)
Berlin	13. – 14.03.	Deutsches Technik-Museum	Workshop „Nanu, wie geht das?“	Jugend-herberge _____ (2)	60 Euro Vollpension
Freising _____ (3)	24. – 26.05.	Uniseum	Veranstaltung „Verleihung des Zukunftspreises“	Studenten-wohnheim	46 Euro Vollpension
Hamburg	20.04. – 21.04.	Internationales Maritimes Museum	Fahrt mit dem Schiff _____ (4)	Gästehaus	74 Euro mit Frühstück
Dresden	22.04 – 23.04.	_____ (5)	Erfinder und Konstrukteure	Hostel	55 Euro Vollpension

A Forschung und Fortschritt

1 **Lesen Sie die folgenden Meinungsäußerungen.**

1 Die Strahlen des Herrn Röntgen werden sich als Irrtum herausstellen.

Lord Kelvin, Präsident der Royal Society, 1897

2 Menschen werden niemals fliegen, denn Fliegen ist den Engeln vorbehalten.

Milton Wright, amerikanischer Bischof, 1903

3 Bakterien sind Hirngespinste.

Rudolf Virchow, 1870

4 Erdöl ist eine nutzlose Absonderung der Erde. Seiner Natur nach ist es eine klebrige Flüssigkeit, die stinkt und in keiner Weise verwendet werden kann.

Russische Akademie der Wissenschaften, 1806

5 Die Atomforschung wird nie zur Nutzung von Kernenergie führen.

Ernest Rutherford, britischer Kernphysiker, 30er Jahre

6 Es gibt keinen Grund für eine Einzelperson, einen Computer zuhause zu haben.

Kenneth Olsen, Gründer der Computerfirma Digital Equipment Corp., 1977

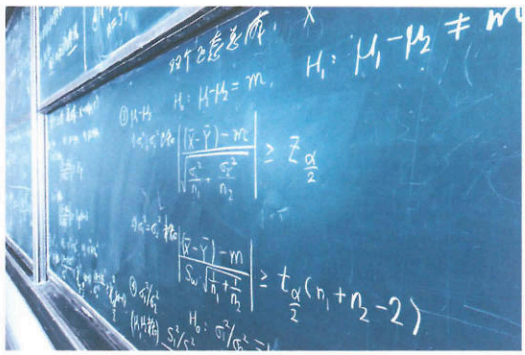
2 **Warum waren diese Prognosen falsch? Beschreiben Sie die Irrtümer.**

- Es wurde fälschlicherweise angenommen, …
- Man hat irrtümlicherweise geglaubt, …
- Man ist dem Irrtum unterlegen, …
- Diese Zukunftsvision erwies sich als falsch, weil …
- Mit dieser Auffassung lag man daneben, da …
- Es wurde völlig übersehen/nicht beachtet, dass …
- Es war damals noch unbekannt/unvorstellbar, dass …
- Niemand konnte damals auch nur ahnen, dass …
- Ein/ Eine … galt als unvorstellbar, denn …

Es wurde fälschlicher Weise angenommen, dass die Entdeckung der Röntgenstrahlen auf einem Irrtum beruht. Niemand konnte damals auch nur ahnen, wie sehr die Entdeckung Röntgens unser Leben revolutionieren würde. …

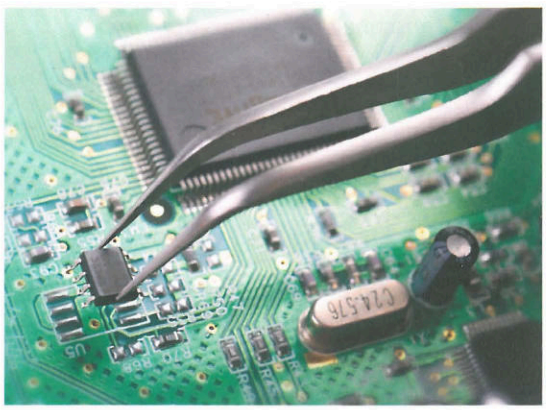
3 Versuch und Irrtum – Prinzipien und Vorgehensweise der Wissenschaft
Zu welchen Erklärungen passen die fünf Begriffe? Notieren Sie.

Empirie **Experiment** **falsifizieren** **Hypothese**
Theorie **verifizieren**



1 ___Hypothese___: eine wissenschaftliche Annahme oder Vermutung. Sie ist für wissenschaftliche Erkenntnisse unerlässlich. Sie ist aber kein bloßes Ratespiel, denn auch eine ___Hypothese___ muss gewisse Kriterien berücksichtigen: Wahrscheinlichkeit, Beobachtung, bisherige Erfahrungen.

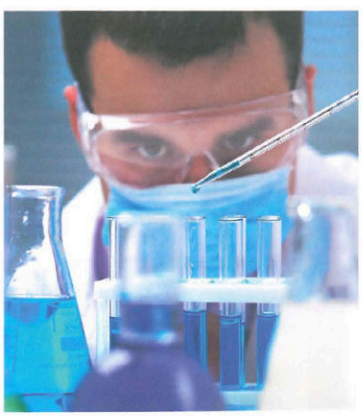
2 _____ heißt: durch wissenschaftliche Versuche oder Erfahrung eine Hypothese zu widerlegen.



3 _____: Sie gleicht einem Gedankengebäude, denn sie hat als Fundament begründete Aussagen, die bestimmte Phänomene zu erklären versuchen. Um auf diesen Fundamenten fest zu stehen, sollte sie möglichst plausibel, prägnant und widerspruchsfrei sein.

4 _____ ist ein wissenschaftlicher Versuch zur Gewinnung von Erkenntnissen. Man führt es durch, wenn man etwas entdecken oder eine theoretische Annahme beweisen will. Dadurch gewinnt man sicheres Faktenwissen.

5 Bei der _____ – auch als Erfahrungswissen bezeichnet – handelt es sich um eine wissenschaftliche Methode, die auf Beobachtung der Naturphänomene und Erfahrung basiert, aus denen zusammenhängende Erkenntnisse gewonnen werden.



6 _____ bedeutet: durch Experimente oder Erfahrung eine Hypothese zu bestätigen, beglaubigen.

4 Die Prinzipien der modernen Wissenschaft. Schreiben Sie einen Text von ca. 50 Wörtern. Verwenden Sie die Begriffe aus Aufgabe A3.

Der modernen Wissenschaft liegen folgende Prinzipien zugrunde: Jede Hypothese muss ...

B Radioaktivität – Das Spiel mit der Strahlung

1 **Definieren Sie den Begriff *Radioaktivität*.**

Unter dem Begriff „Radioaktivität" versteht man ...

2 **Wo findet die Radioaktivität praktische Anwendung?**

Die Radioaktivität findet vielfältige Anwendung: Sie wird beispielsweise ...

3 **Lesen Sie den folgenden Text und ergänzen Sie die Nomen aus dem Kasten.**

Atombombe **Elemente** **Entdeckung** **Ethik** **Händen** **Kernenergie**
Nutzen **Nutzung** **Risiken** **Störfälle** **Verhältnis** **Vision** **Zweifel**

Als Marie Curie auf die beiden radioaktiven *Elemente* (0) Polonium und Radium stieß, war sie sich der _____ (1) ihrer _____ (2) durchaus bewusst. Sie äußerte deshalb _____ (3), ob die Menschheit reif sei, aus der Naturerkenntnis _____ (4) zu ziehen, denn sie befürchtete, dass die Radioaktivität in verbrecherischen _____ (5) sehr gefährlich werden könnte. Leider sollte sich ihre finstere _____ (6) schon bald bewahrheiten. Kaum einige Jahrzehnte danach wurde die erste _____ (7) auf Hiroshima abgeworfen. Aber auch die friedliche _____ (8) der _____ (9) birgt Gefahren in sich, wie die beiden atomaren Unfälle, die man auch verharmlosend als _____ (10) bezeichnet, in Tschernobyl und Fokushima zeigen. Deshalb wird die Frage nach dem _____ (11) zwischen radioaktiv betriebener Technik und einer gelebten _____ (12) immer dringender.



C Gentechnik – Darf der Mensch alles, was er kann?

1 Lesen Sie den folgenden Text.

Kaum ein anderes Gebiet sorgt für ein dermaßen großes Aufsehen wie die Gentechnik. 1996 gelang es der Wissenschaft mit dem Schaf *Dolly*, das erste Säugetier zu klonen. Dieser Erfolg wurde von der Weltöffentlichkeit mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Angesichts der schier unbegrenzten Möglichkeiten, die sich durch die Gentechnik aufgetan hatten, stellte man sich besorgt die Frage: Werden schon bald auch Menschen gentechnisch manipuliert oder gar geklont werden? Bereits die bloße Vorstellung erregt in uns Grauen. Doch ob wir es wollen oder nicht, gehört die Gentechnik mit genetisch veränderten Pflanzen in der Landwirtschaft, wie etwa die sogenannte Gensoja oder die berühmt-berüchtigte Anti-Matsch-Tomate, längst zu unserem Alltag. Die Produzenten loben erwartungsgemäß diese Produkte, da sie leichter herzustellen und resistenter gegen Schädlinge seien als herkömmliche Anbausorten. Auch die Pharmaindustrie verwendet gentechnisch produzierte Medikamente. Man verspricht sich davon Heilung von Krankheiten wie Alzheimer, Parkinson oder Krebs. Doch die Gegner äußern Bedenken. Es ist nicht nur eine Frage der Wirksamkeit, sondern vor allem eine der Ethik. Wird die Biotechnologie unsere Natur so verändern, dass vom Menschen, wie wir ihn auffassen und kennen, bald keine Rede mehr sein kann?

2 Kreuzen Sie das Richtige an.

1	für Aufsehen sorgen (Z. 1)	a	Aufsehen verursachen	b	Aufmerksamkeit meiden
2	gelingen (Z. 2)	a	ein Ziel erreichen	b	ein Ziel verfehlen
3	mit gemischten Gefühlen (Z. 3)	a	mit intensiven Gefühlen	b	mit unterschiedlichen Gefühlen
4	angesichts (Z. 4)	a	aus Rücksicht	b	in Anbetracht
5	Grauen erregen (Z. 6–7)	a	Entsetzen hervorrufen	b	Melancholie verspüren
6	berühmt-berüchtigt (Z. 9)	a	widerwillig anerkannt	b	bekannt und fragwürdig
7	herstellen (Z. 10)	a	erzeugen	b	bereitstellen
8	sich etw. versprechen von (Z. 12)	a	sich etw. schwören	b	sich etw. erhoffen von
9	Wirksamkeit (Z. 14)	a	Wirkungsfeld	b	Wirkungskraft
10	auffassen (Z. 15)	a	begreifen	b	antreffen

3 Was halten Sie von der Gentechnik? Schreiben Sie einen Text von ca. 100 Wörtern. Berücksichtigen Sie sowohl Chancen als auch Risiken.

Wenn man sich mit dem Thema „Gentechnik" auseinandersetzt, dann ...

ÖSD | GI

A Ein Thema wählen – Einen Text verfassen

1 **Bearbeiten Sie eine der beiden Aufgaben (A oder B).**

Aufgabe A

Sie haben an einer Diskussionsrunde mit dem Thema *Sollte das Handwerk staatlich subventioniert werden?* teilgenommen. Dabei fielen folgende Äußerungen.

Das Handwerk gehört definitiv der Vergangenheit an. Nur einige Snobs schaffen sich noch handgemachte Produkte an, um damit anzugeben. Warum sollte man Berufe fördern, die nur Reichen und Privilegierten zugutekommen? Es ist ungerecht. Das Geld sollte in andere, sinnvollere Produkte investiert werden.

Es mag sein, dass das Handwerk aus der Produktion verschwunden ist, doch das Bedürfnis des Menschen, Sachen selbst hervorzubringen ist damit nicht beseitigt. Es gehört zur Natur des Menschen, durch körperlichen Kontakt auf die Objekte einzuwirken und sie nach seinem Willen zu verwandeln. Dadurch entsteht auch eine persönliche Beziehung zum Produkt seiner Arbeit.

Handwerklich erzeugte Produkte sind zwar teurer als herkömmliche Massenware, dafür sind sie aber einzigartig und unverwechselbar, denn es ist altes Wissen in ihnen enthalten. Solche Produkte sind kleine Kunstwerke. Deshalb sollten Menschen, die sich handwerklichen Tätigkeiten widmen, auf jeden Fall gefördert werden. Handwerk ist doch ein Ausdruck unserer kulturellen Identität.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Welchen Stellenwert genießt das Handwerk in Ihrem Heimatland?

Schreiben Sie ca. 120 Wörter.



Aufgabe B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema *Kommerzielle Nutzung der Raumfahrt* gelesen.

Der Weltraum-Tourismus boomt!

Immer mehr mutige Spacefreaks sind bereit, Millionen für einen Trip ins All auszugeben. Dabei scheinen sie auch keine Strapazen zu scheuen, die ein Aufenthalt im Weltraum mit sich bringt.

Schon bald eine Kaffeefahrt ins All?

Die Amerikaner und Russen erwägen den Bau einer Raumstation in der Erdumlauf für gutbetuchte Weltraumeroberer. Bereits in absehbarer Zeit kann ein fliegendes Hotel im Universum seine Tore öffnen.

Space-Wahnsinn

Die Skeptiker äußern Bedenken wegen ökologischer und finanzieller Folgen der kommerziellen Raumfahrt. Die Erdumlaufbahn ist ohnehin schon voll mit Weltraumschrott und die kommerzielle Raumfahrt würde das Problem noch weiter verschärfen.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie groß ist das Interesse an der Raumfahrt in Ihrem Heimatland?

Schreiben Sie ca. 120 Wörter.



B Fehlerkorrektur

1 **Ein ausländischer Freund bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.**
Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Madrid, den 2. Mai

Sehr geehrte Damen und Herren,

da ich als Student viele von Ihren Programmen gehört habe,	**01** viel
möchte gern ich mein Ausbaustudium an Ihrer Universität	**02** möchte ich / ich gern
machen. Ich habe mein Studium in meiner Heimatland	**1**
erfolgreich abgeschließt. Nun möchte ich meine Studien	**2**
fortsetzen und mich von allem im Bereich Brennstoffzellen	**3**
spezialisieren, weil ich mich vorstelle, dass hier die Zukunft	**4**
der Autoindustrie liegt. Ich hätte daraus gerne gewusst,	**5**
ob ich von einem Sprachnachweis und einem Diplom noch	**6**
andere Voraussetzung erfüllen muss, um mich bei Ihnen	**7**
eingeschreiben zu können. Es würde mich auch interessieren, ob	**8**
nebenher ich als Student arbeiten darf.	**9**
Ich möchte nämlich meine Kenntnisse praktisch einwenden.	**10**

Für Ihr Bemühen im Voraus besten Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Oleg Wolkow

ÖSD | GI

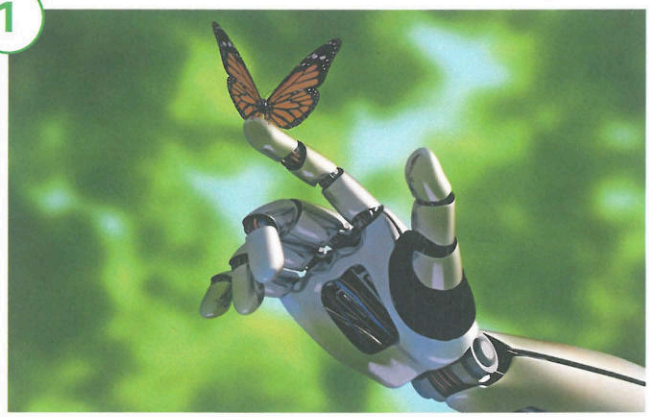
A Ein Blick in die Zukunft

1 Bildbeschreibung

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und Vermutung.

1



Die Zukunft gehört uns!

2



Träume von heute – Realität von morgen

3



Neue Entdeckungen – neue Risiken

B Meinungsaustausch zum Thema *Wie intelligent ist smart?*

1 **Was bedeutet der Ausdruck *smart*? Notieren Sie Synonyme.**

clever, ...

2 **Warum ist es heutzutage üblich, viele Produkte mit dem Zusatz *smart* zu versehen? Nennen Sie auch Beispiele.**

Durch die Bezeichnung „smart" soll suggeriert werden, dass ... . Wir sehen das zum Beispiel bei ...

ÖSD

C Eine Diskussion führen

1 **Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema *Sind die smart-Produkte wirklich so intelligent?* gelesen und sollen nun darüber diskutieren.**
In der Vorbereitungsphase wird Ihnen eine der Positionen zugeteilt. Versetzen Sie sich in die Rolle der Ihnen zugeteilten Person und vertreten Sie deren Standpunkt. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

„Ich glaube, dass viele Produkte zu Recht den Beinamen `smart´ tragen, weil in ihnen die innovativen Ideen in die Praxis umgesetzt wurden. Ich denke da etwa an die interaktive Tafel, die uns erlaubt, die Errungenschaften der Computertechnik für didaktische Zwecke zu nutzen, den Unterricht interessanter, abwechslungsreicher und flexibler zu machen. Darüber hinaus fordert sie unsere Kreativität und Intelligenz heraus. Das gilt auch für die Smartphones. Aber auch hier – wie bei allen Geräten – gilt: Es kommt auf den Nutzer an."

Birol, 24

„Das Wort `smart´ zeigt keinen intelligenten, sondern einen einfallslosen Produzenten. Es ist ein Modewort, wie es früher z. B. `light´ war. Wer heute etwas verkaufen will, betitelt seine Ware schlicht als `smart´ und schmeichelt sich damit bei den Kunden ein, weil er ihnen suggeriert, dass nur clevere Leute dieses Produkt kaufen. Ich weiß wirklich nicht, ob jemand, der so ein `smartes´ Produkt kauft, wirklich so gescheit ist. Ob man durch dessen Nutzung auch klüger wird, möchte ich auch bezweifeln, wenn ich so an die Teenies denke, die mit ihren schicken Handys nur rumzappeln, statt etwas Sinnvolles zu machen."

Nathalie, 26

Politik – Geschichte von morgen?

11

- *„In der Politik ist es manchmal wie in der Grammatik: Ein Fehler, den alle begehen, wird schließlich als Regel anerkannt."*
  André Malraux

- *„Die Weltgeschichte ist nicht der Boden des Glücks. Die Perioden des Glücks sind leere Blätter in ihr."*
  Georg Wilhelm Friedrich Hegel

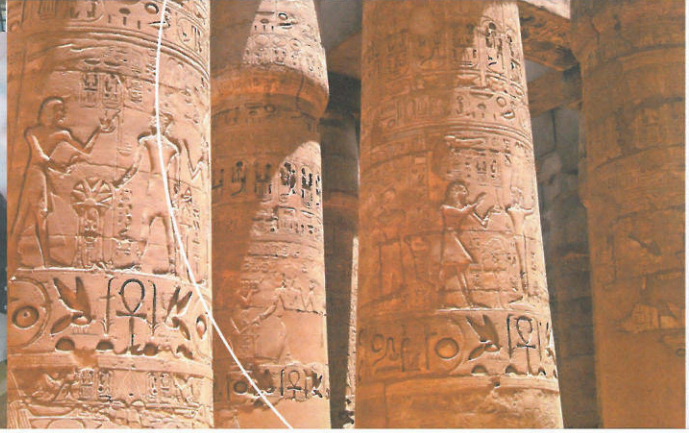
- *„Die Geschichte ist eine ewige Wiederholung."*
  Thukydides

- *„Was in der Politik noch fehlt, ist ein Machthungerstreik."*
  Werner Finck









A Geschichtsstunde – Begegnung mit der Vergangenheit

1 Wichtige geschichtliche Ereignisse. Kreuzen Sie das Richtige an.

1 Als entscheidende Erfindung der Menschheit gilt …

[a] der Faustkeil. [b] der Buchdruck. [c] das Rad.

2 Welches Metall wurde vom Menschen als erstes verarbeitet?

[a] Bronze [b] Eisen [c] Kupfer

3 Wo befindet sich die größte Pyramide der Welt?

[a] In Ägypten. [b] In Kolumbien. [c] In Mexiko.

4 *Gymnasium* war im antiken Griechenland die Bezeichnung für …

[a] eine höhere Schule. [b] eine Übungsstätte für Sportler. [c] eine öffentliche Versammlungsstätte.

5 Was war ursprünglich ein *Tyrann*?

[a] Ein Herrscher mit unbeschränkter Macht. [b] Ein Herrscher, der beschränkte Macht hatte. [c] Ein Herrscher, der seine Macht mit Gewalt ausübte.

6 Im Mittelalter glaubte man, dass die Erde …

[a] den Mittelpunkt des Universums darstellt. [b] um die Sonne kreist. [c] eine Scheibe ist.

7 Wie lange dauerte der Hundertjährige Krieg zwischen den damaligen Königreichen England und Frankreich?

[a] 100 Jahre [b] 105 Jahre [c] 114 Jahre

8 Welche war die erste deutsche Hauptstadt?

[a] Aachen [b] Berlin [c] Frankfurt am Main

9 Wann fand im Jahr 1917 die Oktoberrevolution im damaligen Russland statt?

[a] Im September. [b] Im Oktober. [c] Im November.

10 Die Gründung der Weimarer Republik fand statt in …

[a] Berlin. [b] Dresden. [c] Weimar.



2 **Ergänzen Sie die folgenden Texte 1–10 mit den Nomen aus dem Kasten in der richtigen Form. Drei Begriffe passen zweimal.**

die Alleinherrschaft **der Anspruch** **der Bund** **die Einrichtung**
das Gerät **der Gegenstand** **der Gott** **das Grabmal** **der Herrscher**
der Krönungsort **der Kunstgegenstand** **der Machthaber**
der Machtmissbrauch **die Nationalversammlung** **der Thron** **der Umsturz**
die Unruhe **der Ursprung** **der Vertreter** **die Waffe**

1 Der Faustkeil war die entscheidende Erfindung der Menschheit, da dieser das erste von Menschenhand hergestellte Werkzeug darstellt. Bis dahin nutzten die Menschen nur zufällig gefundene *Gegenstände* als Werkzeug. Nun konnten die Menschen Werkzeuge und _____ gezielt selber herstellen.

2 Die ersten _____ aus Metall waren aus Kupfer und wurden bereits vor 12.000 Jahren hergestellt. Damals bearbeitete man es durch Klopfen. Später wurde es zur Weiterverarbeitung auch geschmolzen. Da Kupfer jedoch ein sehr weiches Material ist, konnte man daraus keine Werkzeuge oder _____ herstellen.

3 Zu Ehren ihres _____ *Quetzalcoatl* bauten die Azteken eine Pyramide in der Nähe von Cholula, etwa 100 Kilometer von Mexiko-City entfernt. Sie ist zwar nicht die höchste Pyramide der Welt, aber sie bedeckt eine weit größere Grundfläche als die Cheops-Pyramide und auch ihr Volumen ist um ein Drittel größer als das ihres ägyptisches Pendants. Das _____ Cheops hingegen ist mit inzwischen nur noch 137 Metern die höchste Pyramide der Welt, aber nicht die größte.

4 Der _____ des Wortes *Gymnasium* liegt im Griechischen und bedeutet übersetzt *Ort der Nackten* (griechisch *gymnos = nackt*). Damit war eine _____ gemeint, in der junge Männer Sport trieben, und das erfolgte in der Antike meist nackt.

5 Das griechische Wort *tyrannis* bedeutete ursprünglich _____ und stand für einen Herrscher, der uneingeschränkte Macht hatte. Erst später bekam das Wort seinen negativen Beigeschmack, als die unbeschränkte Machtausübung die Tyrannen zum _____ verführte.

6 Im Mittelalter waren die kirchlichen _____ bereits vom kugelförmigen Modell der Erde überzeugt, lehnten aber tatsächlich viele wissenschaftliche Theorien und Erkenntnisse ab und verfolgten und bestraften oft deren _____. Das Bild vom dunklen und rückständigen Mittelalter kam erst während der Epoche der Romantik und Aufklärung auf, um das stark kirchlich beeinflusste Mittelalter als wissenschaftsfeindlich und die eigene Epoche als aufgeklärtes Zeitalter erscheinen zu lassen.

7 Der Hundertjährige Krieg begann 1339 mit dem _____ Eduard III. von England auf den französischen _____. Die Franzosen hatten jedoch Philipp von Valois gewählt. Die dauerhafte Auseinandersetzung zwischen Frankreich und England endete erst 1453 mit der Schlacht bei Castillon. Somit dauerte der Krieg tatsächlich 114 Jahre.

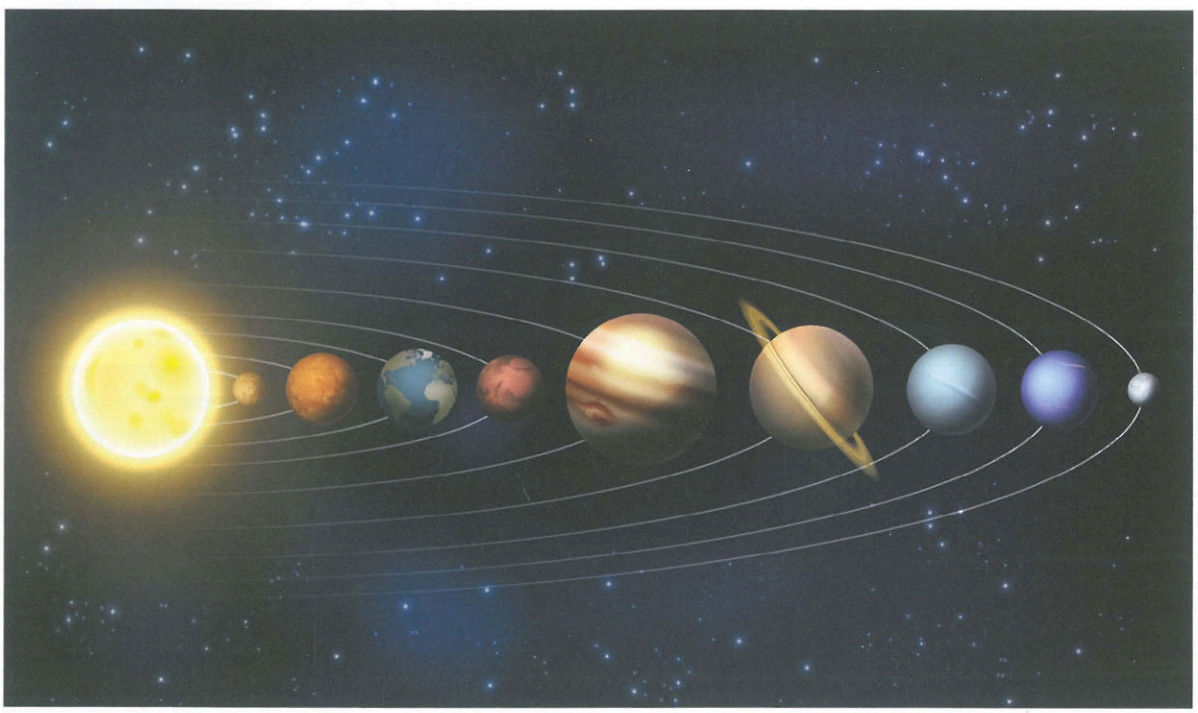
8 Aachen war bis ins 16. Jahrhundert _____ der deutschen Könige und gewählt wurden diese in Frankfurt am Main. Eine deutsche Hauptstadt gab es damals jedoch nicht. Erst 1815 mit der Gründung des Deutschen _____ bekam Deutschland eine Hauptstadt: Frankfurt am Main. 1871 war Berlin zum ersten Mal Hauptstadt.

9 Gemäß dem westlichen – also gregorianischem – Kalender begann der Umsturz in Russland am 7. November 1917. In Russland hingegen galt noch der julianische Kalender, demnach war der Beginn der Oktoberrevolution am 25.Oktober. Einige Monate später führten die neuen _____ den westlichen Kalender ein ohne jedoch den _____ in „Novemberrevolution" umzubenennen.

10 Die Republik wurde am 9. November 1918 von Philipp Scheidemann in Berlin ausgerufen, wonach erste Wahlen am 19. Januar 1919 anberaumt wurden. Nach diesen Wahlen trat die verfassungsgebende _____ jedoch in Weimar zusammen, da man in Berlin _____ befürchtete.

3 Überprüfen Sie Ihre Antworten aus Aufgabe A1.

1 *Gegenstände, ...* 2 ...



4 **Ordnen Sie die Nomen aus dem Kasten den Kategorien zu.**

der Feldzug das Gefecht der Gehilfe das Heer der Helm
der Hengst das Kettenhemd der Knappe der Krieger das Land
die Lanze der Legionär das Lehen der Militärdienst
der Ritter die Rüstung das Ross der Schild die Schlacht
das Schwert die Streitmacht der Waffendienst

1 Armee: das Heer, ...

2 Armeedienst: _____

3 Grundbesitz: _____

4 Helfer: _____

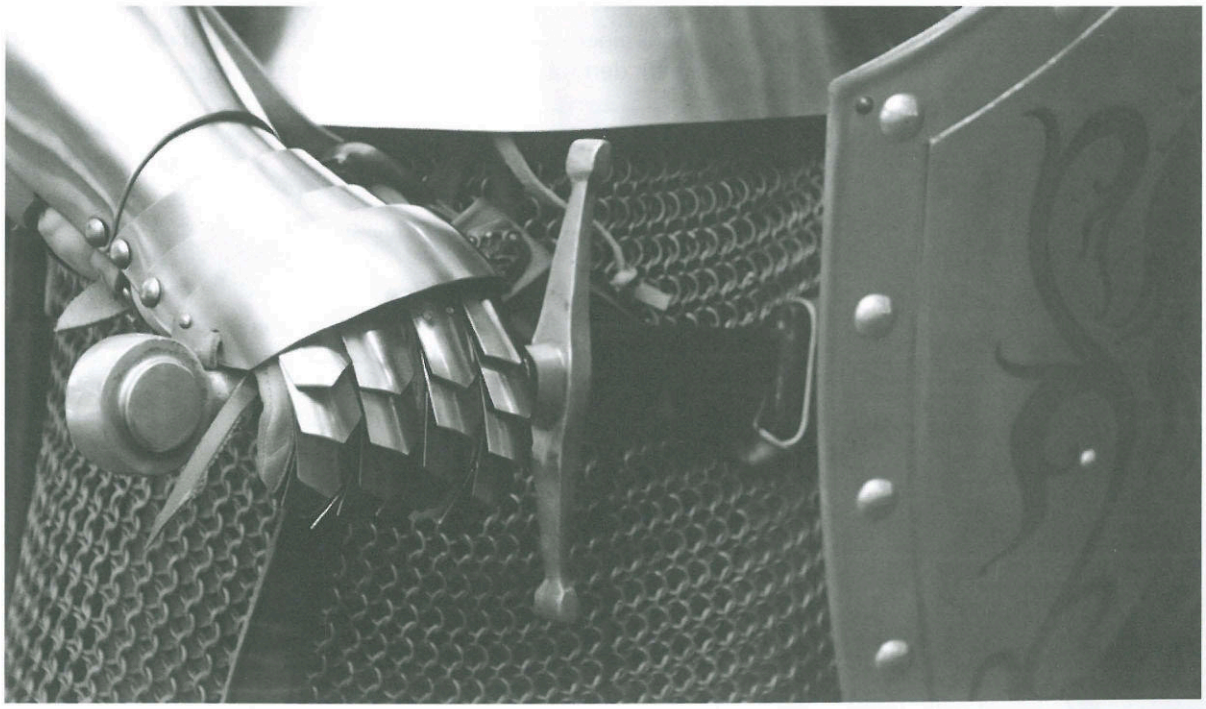
5 Krieg: _____

6 Pferd: _____

7 Schutzkleidung: _____

8 Soldat: _____

9 Waffen: _____



ÖSD | GI

A Wertvolle Reiterkämpfer

1 **Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (a, b oder c) markieren. Für jede Aufgabe (1–5) gibt es nur eine Lösung.**

Die Entwicklung des Ritterstandes

Jeder glaubt ihn zu kennen, den Mann in der Rüstung – doch eine klare Definition, was genau einen Ritter ausmacht, fällt den Wissenschaftlern schwer. Lebenswirklichkeit und die Anforderungen, die man an die Panzerreiter stellte, waren über die Jahrhunderte des Mittelalters einem großen Wandel unterworfen. Aus einer Kriegerkaste wurde eine idealisierte Lebensform.

Als Blütezeit des klassischen Rittertums kann die Zeit zwischen 1100 und 1250 angesehen werden, sein Ursprung liegt allerdings in der Zeit der Karolinger[1] um 800. (Wertvolle Reiterrichter, des Ritterstandes 10.07.2011, von Kirsten Bode, ZDF)

Professioneller Kriegerstand

Die machtbewussten Herrscher benötigten für ihre vielen weitläufigen Kriegszüge schlagkräftige Reiterheere. Doch die Ausstattung eines stark gerüsteten und gut ausgebildeten Panzerreiters war teuer und so waren die einfachen Bauern ohne größeren Landbesitz von dieser Art Waffendienst befreit. Nur wer über eine Mindestgröße an Grund und Boden verfügte, musste dem König als Reitersoldat zur Verfügung stehen oder aber ihm einen solchen stellen[2].

In der Folgezeit entwickelte sich so ein eigener Stand[3] von professionellen und gut ausgerüsteten Reiterkriegern, die als Gegenleistung für ihren Kriegsdienst vom König mit Grundbesitz – dem Lehen – ausgestattet wurden.

Teure Ausstattung

Im Zuge der fortschreitenden technischen Entwicklungen wurde das „System Ritter" immer komplexer. Helm, Kettenhemd beziehungsweise Plattenharnisch, Schwert und Lanze waren aufwändig in der Produktion und nach damaligen Maßstäben ein Vermögen wert. Auch Pferde galten als Luxus – mindestens drei von ihnen waren im Einsatz, wenn ein Ritter unterwegs war. Um das besonders wertvolle und für den Kampf trainierte Streitross zu schonen, wurde während der Reise auf dem Marschpferd geritten und das Lastpferd mit der schweren Rüstung beladen. Begleitet wurde ein Ritter von mindestens einem Knappen oder Knecht, ebenfalls zu Pferde, der für die Verpflegung der Pferde sowie für den Transport, die Pflege und das Anlegen der Rüstung zuständig war.

Die Kosten der Ausrüstung

Ende des 11. Jahrhunderts entsprach der Wert eines Kettenhemdes 20 bis 100 Ochsen, der Gegenwert eines Pferdes circa 5 bis 10 Ochsen. Besonders teuer waren die Streitrosse, die für das 25fache eines gewöhnlichen Pferdes gehandelt wurden. Im 15. Jahrhundert musste ein Bauer an die 6 Jahre arbeiten, um sich einen guten Hengst leisten zu können. Wohl um die 150 Hektar waren notwendig, die finanzielle Dauerbelastung eines einsatzfähigen Reiterkrieges zu tragen. (Zahlen aus: Horst Fuhrmann, Einladung ins Mittelalter und Schlunk/Giersch, Die Ritter)

Kein Wunder also, dass Pferd und Rüstung zu begehrten Kriegstrophäen wurden, um derentwillen so mancher Gegner getötet wurde – ausgenommen, es handelte sich um den Spross[4] einer vermögenden Familie, von der man ein hohes Lösegeld erpressen konnte. Auf solche zusätzlichen Geldquellen waren gerade die einfachen Ritter zunehmend angewiesen.

Niedergang des Panzerreiters

Während die Einnahmen aus der Landwirtschaft stagnierten, wuchsen die Ausgaben für Rüstung und Pferde, aber auch für Repräsentation, Kleider und Lebenshaltung. Schließlich konnten verlorene Turniere oder die Teilnahme an Kreuzzügen ruinöse Folgen haben. So kam es, dass im 13. Jahrhundert der Ritterstand zunehmend verarmte, auch seine Rolle als Kriegerstand verlor an Bedeutung.

Lange Zeit waren die geschlossenen Formationen der Reiter im Harnisch[5] das Herzstück jedes Heeres gewesen. Vor den verheerenden Wirkungen neuer Waffentypen wie Langbogen, Armbrust und später auch den Feuerwaffen, konnten jedoch auch die schweren Rüstungen nicht schützen. Die Unbeweglichkeit in den immer schwerer werdenden Rüstungen wurde dem Ritter schließlich zum Verhängnis. Einmal vom Pferd geholt, war der Mann im Harnisch beinah wehrlos. Vom 15. Jahrhundert an beherrschten Söldnerheere aus Fußsoldaten die Schlachtfelder Europas, mit ihren langen Stangenwaffen hielten sie die Ritter in Schach.

[1] *die Karolinger: westgermanische Dynastie*
[2] *stellen: [hier] zur Verfügung stellen*
[3] *der Stand: die Schicht/die Kaste innerhalb einer Hierarchie*
[4] *der Spross: der Nachkomme, (besonders) der Sohn*
[5] *der Harnisch: die Rüstung*

Originaltitel: Wertvolle Reiterrichter, die Entwicklung des Ritterstandes 10.07.2011, von Kirsten Bode, ZDF

Beispiel:

0 Das Bild des Ritters

- [a] wurde schon immer idealisiert.
- [x] hat sich im Laufe der Zeit verändert.
- [c] ist wissenschaftlich unumstritten.

1 Das Rittertum

- [a] bildete sich im 12. Jahrhundert heraus.
- [b] erlebte seinen Höhepunkt zwischen dem 12. und 13. Jahrhundert.
- [c] wurde von den Karolingern gegründet.

2 Professionelle Krieger

- [a] kamen vor allem aus Bauernfamilien ohne Grundeigentum.
- [b] mussten eine bestimmte Mindestgröße haben.
- [c] erhielten als Lohn für ihren Dienst ein Stück Land.

3 Der Knappe

- [a] durfte sich nicht zu Pferde fortbewegen.
- [b] stand im Dienste des Ritters.
- [c] hatte die Aufgabe, sich um die Pferde des Ritters und deren Ausrüstung zu kümmern.

4 Die Ausstattung eines Ritters

- [a] war eine begehrte Beute.
- [b] konnten sich nur Söhne aus reichen Familien leisten.
- [c] entsprach dem Wert von 25 Pferden.

5 Der Untergang des Ritterstandes ist hauptsächlich zurückzuführen auf

- [a] den Siegeszug neuer Waffen.
- [b] geringere Einnahmen aus der Landwirtschaft.
- [c] die Niederlagen bei Turnieren.

B Vermittlung von Geschichte

1 **Was empfinden Sie bei der Vermittlung von Geschichte als positiv, was als negativ? Ordnen Sie die Informationen aus dem Kasten zu. Begründen Sie Ihre Entscheidung.**

Besichtigung authentischer Schauplätze | Faktenwissen | interaktive Übungen | Projektwochen | Präsentationen vorbereiten und zeigen | Vorträge besuchen | Auswendiglernen von Jahreszahlen und Namen historisch wichtiger Personen

positiv	negativ

2 **Ergänzen Sie die Tabelle aus Aufgabe B1 mit weiteren Beispielen.**



GI

3 **Lesen Sie den unten stehenden Text. Stellen Sie fest, wie der Autor des Textes folgende Fragen beurteilt.**

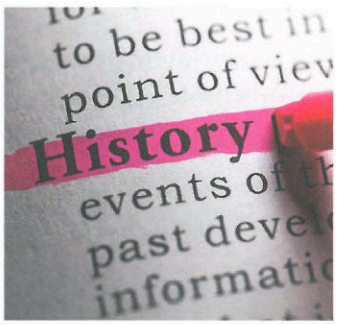
[a] **positiv** [b] **negativ bzw. skeptisch**

Beispiel:

(0) Wie beurteilt der Autor die Notwendigkeit eines Dialogs zwischen Gegnern und Befürwortern der Reform? **Lösung: a**

	Wie beurteilt der Autor des Textes	a	b
1	die Umsetzung der Idee der Reformer, Geschichte fächerübergreifend zu unterrichten?	☐	☐
2	das Vorhaben, historische Ereignisse mit der Gegenwart in Verbindung zu bringen?	☐	☐
3	Geschichtsunterricht, der dem Prinzip der Chronologie folgt?	☐	☐
4	die Kritik der Lehrer in der Online-Petition?	☐	☐
5	die Vorstellung, Faktenwissen im Geschichtsunterricht zu vernachlässigen?	☐	☐

Kommentar zum Geschichtsunterricht in Berlin
Geschichte wird Geschichte?



In Berlin und Brandenburg ist ein heftiger Streit entbrannt: Wie soll Geschichte künftig unterrichtet werden? Chronologisch oder auf die historischen Ereignisse bezogen? Die neuen Reformen des Lehrplans sehen vor, weniger geschichtliche Fakten und dafür mehr Zusammenhänge zur heutigen Zeit zu vermitteln. Dagegen haben Lehrer eine Online-Petition gestartet, die zur Verhärtung der Fronten geführt hat. Zumindest sollten die beiden Parteien – Petitionsverfasser und Reformer – miteinander reden, denn es geht um das Geschichtsverständnis unserer Kinder.

Erinnern Sie sich noch an Ihren Geschichtsunterricht? *Sieben fünf drei – Rom schlüpft aus dem Ei.* Oder: *Drei drei drei – bei Issos Keilerei.* Mit solchen Merksprüchen paukten wir einst historische Daten und genau diese sollen aus dem Leben der Berliner und Brandenburger Schüler verschwinden. Zumindest falls die Reformen Erfolg haben. Diese sehen vor, dass der Geschichtsunterricht nicht mehr chronologisch Epoche für Epoche durchgeführt wird, sondern fächerübergreifend. Konkret: Völkerwanderung damals – Migration heute, Handel damals – Globalisierung heute. In den Klassen 5 und 6 soll Geschichte sogar mit den Fächern Erdkunde und Politische Bildung kombiniert werden, um dann in Gesellschaftswissenschaften umbenannt zu werden. Geschichte ist da kaum noch zu entdecken und wird – als wäre das nicht schon schlimm genug – auch noch von Lehrern ohne universitäre Ausbildung unterrichtet.

Eigentlich ist der Gedanke, Geschichte fächerübergreifend zu unterrichten, nicht schlecht, werden doch das Gestern und das Heute miteinander verbunden, was ja wirklich begrüßenswert ist. Problematisch bei dem neuen Fach Gesellschaftswissenschaften ist jedoch, das Ur- und Frühgeschichte, Antike und Mittelalter kaum noch vorkommen. Dabei wäre es vorstellbar, dieses innovative Konzept umzusetzen, ohne die bewährte chronologische Methode, die zweifelsohne eine klare Übersicht verschafft, völlig aufzugeben. Man könnte jedem Zeitalter einen bestimmten Schwerpunkt zuordnen: Die Alt- und Jungsteinzeit würde dann beispielsweise beim Thema „Ernährung" behandelt, Ägypten bei „Wasser", Rom bei „Stadt", das Römische Reich bei „Europa" und die athenische Demokratie bei „Demokratie und Mitbestimmung". Die Petition der Lehrer ist daher nicht als die übliche rituelle Ablehnung alles Neuen aufzufassen, sondern als konstruktive Kritik. Schon allein deswegen sollten Theoretiker und Praktiker in einen Dialog treten, geht es hier doch um ein gemeinsames Ziel: gute Bildung. Was nützt es den Schülern, wenn sie Jahreszahlen auswendig lernen und mit dem damit im Zusammenhang stehenden historischen Ereignis nichts anfangen können, keinen Zusammenhang zur Gegenwart sehen? Hier muss ein Kompromiss her: Faktenwissen ja, aber nicht ohne Bezug zum Heute.

ÖSD | GI

▶ 48

A Ausflug zu geschichtsträchtigen Orten

1 **Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Informationen an. Sie hören den Text einmal.**

	Tagesausflug Graz	Tagesausflug Salzburg	Wien-Altstadt
Preis pro Person	_____ €	_____ €	_____ €
Dauer	_____ Std.	_____ Std.	_____ Std.
Höhepunkt des Programms	☐ Besichtigung Hofburg ☐ Nachtspaziergang ☐ Besichtigung Festung	☐ Besichtigung Hofburg ☐ Nachtspaziergang ☐ Besichtigung Festung	☐ Besichtigung Hofburg ☐ Nachtspaziergang ☐ Besichtigung Festung
Gruppengröße maximal	maximal ____ Personen	maximal ____ Personen	maximal ____ Personen
im Preis inbegriffen	_____	_____	_____
Anzahl der Toursprachen	_____ Sprachen	_____ Sprachen	_____ Sprachen
Online-Buchung	☐ nur für Wochentage ☐ nicht möglich	☐ nur für Wochentage ☐ nicht möglich	☐ nur für Wochentage ☐ nicht möglich
kostenlose Stornierung	☐ bis 7 Tage vor Termin ☐ bis 3 Tage vor Termin ☐ nicht möglich	☐ bis 7 Tage vor Termin ☐ bis 3 Tage vor Termin ☐ nicht möglich	☐ bis 7 Tage vor Termin ☐ bis 3 Tage vor Termin ☐ nicht möglich
Telefon	0043 _____	0043 _____	0043 _____
Treffpunkt	☐ Wiener Heldenplatz ☐ Rathaus ☐ Hotel	☐ Wiener Heldenplatz ☐ Rathaus ☐ Hotel	☐ Wiener Heldenplatz ☐ Rathaus ☐ Hotel





A Das Prinzip der Gewaltenteilung

1 **Säulen einer gelebten Demokratie**
Erklären Sie die folgenden Begriffe aus dem Kasten. Recherchieren Sie – falls nötig – auch im Internet.

~~Bürgerinitiativen~~	Föderalismus	Gewaltenteilung	Gleichberechtigung
Meinungsfreiheit	Rechtsstaatlichkeit	Referendum	Zivilgesellschaft

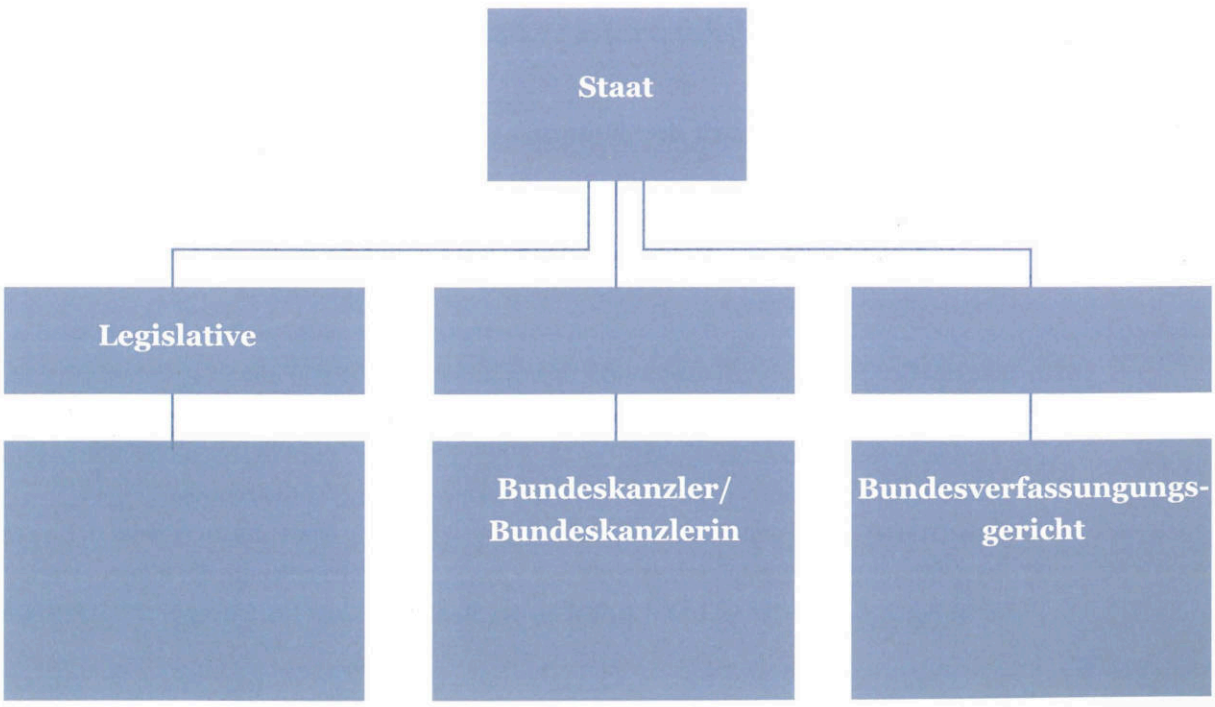
Bürgerinitiativen: Unter dem Begriff „Bürgerinitiativen" versteht man spontane Interessenbewegungen, die von den Bürgern selbst gebildet werden und meistens einem konkreten Ziel dienen, wie z. B. der Verbesserung der Infrastruktur oder dem Umweltschutz.
Föderalismus: ...

2 **Wählen Sie mindestens drei Begriffe aus Aufgabe A1, die Ihrer Meinung nach für eine gut funktionierende Demokratie besonders wichtig sind. Begründen Sie Ihren Standpunkt.**

Für mich steht vor allem ... im Vordergrund, da ... . Aber auch der/das/die... spielt/spielen meines Erachtens eine sehr wichtige Rolle in einer Demokratie. Deshalb ...

3 **Die drei Staatsgewalten**
Ergänzen Sie das Diagramm mit den Begriffen aus dem Kasten.

~~Bundeskanzler/Bundeskanzlerin~~	Bundesrat	Bundesregierung	Bundestag	
~~Bundesverfassungsgericht~~	Bundeswehr	Exekutive	Grenzschutz	Judikative
Landespolizei	Landtag	~~Legislative~~	Oberlandesgericht	Parlament



4 **Nomen-Verb-Verbindungen**
Ordnen Sie den Nomen bzw. Ausdrücken die passenden Verben zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

1	Gesetze	h	a	debattieren
2	Landesgrenzen		b	garantieren
3	Recht		c	innehaben
4	Straftäter		d	kontrollieren
5	dem Gesetz		e	repräsentieren
6	die Regierungsarbeit		f	sprechen
7	das Volk		g	unterstehen
8	ein Amt		h	verabschieden
9	die innere Sicherheit		i	verfolgen
10	über die Anliegen der Bürger		j	verteidigen

5 **Zu welcher der Staatsgewalten aus Aufgabe A3 passen die Ausdrücke? Mehrfachnennungen sind möglich. Ordnen Sie zu und schreiben Sie auch zwei Beispielsätze.**

Legislative: 1h
Zu den Aufgaben der Legislative gehört es, Gesetze zu verabschieden. Sie soll ferner ...

B Die Verfassung als Garant der Rechtsstaatlichkeit

1 **Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.**
Wo könnte dieses Statut stehen? Was soll es ausdrücken?

Dieses Statut steht möglicherweise in ... . Damit ist wahrscheinlich gemeint, ...

2 **Ergänzen Sie den Text mit den Nomen aus dem Kasten. Achten Sie auf die richtige Form.**

Garantie **Grundgesetz** **Macht** **Menschenrechte** **Normen**
Prinzipien **Rechtsdokument** **Rechtsvorschriften** **Sicherheit**
Staatsbürger **Staatsorgane**

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Mit diesen Worten beginnt die deutsche Verfassung, auch Grundgesetz (0) genannt. Damit legt die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland besonderen Wert auf Schutz und Achtung der _____ (1). Aber auch in anderen Verfassungen sind die ersten Sätze sehr sorgfältig ausgewählt, denn eine Verfassung ist das zentrale _____ (2) eines Staates. Darin sind grundlegende _____ (3) eines Staates verankert. Eine Verfassung besteht meist aus zwei Teilen: aus einer _____ (4) der Rechte der Bürger einerseits und aus einer Beschreibung der zentralen Aufgaben des Staates andererseits. Sie regelt die Staatsform und

damit auch den Zuständigkeitsbereich und die Rolle der einzelnen Staatsgewalten. Diese sind durch die Verfassung als oberste Norm in ihrer _____(5) begrenzt. Aber auch alle übrigen _____(6) sind an die Prinzipien und Vorgaben der Verfassung gebunden. Alle anderen _____(7), Gesetze und Verordnungen müssen ebenfalls verfassungskonform sein, das bedeutet, dass sie mit der Verfassung in Einklang stehen müssen. Ferner regelt ein Verfassungswerk das wirtschaftliche System des Landes, die Verwaltung und die innere _____(8). In vielen Ländern wacht zudem ein Verfassungsgericht darüber, ob die rechtsstaatlichen _____(9) von allen eingehalten werden. Wenn sich z. B. ein _____(10) in seinen Rechten verletzt oder eingeschränkt fühlt, hat er das Recht, sein Anliegen beim Bundesverfassungsgericht vorzubringen.

C Deutschland, Austria und die Confoederatio Helvetica – Die D-A-CH-Länder

1 Ein Politquiz zu den D-A-CH-Ländern. Kreuzen Sie das Richtige an.

1 Welches der D-A-CH-Länder ist kein Mitglied der Europäischen Währungsunion?

[a] Deutschland [b] Österreich [c] die Schweiz

2 Weshalb heißt Deutschland offiziell *Die Bundesrepublik Deutschland*?

[a] Wegen der Wiedervereinigung beider deutschen Staaten 1990. [b] Weil sie ein föderalistischer Staat ist. [c] Weil sie sich als Teil der Europäischen Union versteht.

3 Was zeichnet die Schweizer Verfassung aus?

[a] Die jahrhundertealte Tradition. [b] Die Elemente einer direkten Demokratie. [c] Die außenpolitische Neutralität.

4 In welchem der drei Länder gibt es keinen Kanzler als Regierungschef?

[a] in der Schweiz [b] in Deutschland [c] in Österreich

5 Ein anderer Name für die Schweiz lautet:

[a] Eidgenossenschaft [b] Bundesgenossenschaft [c] Altgenossenschaft

6 Welches der drei Länder ist kein Binnenstaat?

[a] Österreich [b] die Schweiz [c] Deutschland

7 Österreich hieß in der Vergangenheit auch:

[a] Die Balkanmonarchie. [b] Die Alpenmonarchie. [c] Die Donaumonarchie.

8 Die Melodie der deutschen Nationalhymne wurde komponiert von

[a] Robert Schumann. [b] Joseph Haydn. [c] Johannes Brahms.

D Was ist richtig?

1 Welches Wort passt? Ergänzen Sie das richtige Wort in der passenden Form.

1 **Ausschuss, Ausschluss** oder **Auszug**?
Wenn man einen _____ aus dem Wahlprogramm liest, fragt man sich, wie die Partei ihre Pläne finanziell umsetzen möchte.
Der _____ des Parlaments für Sanierung der Krankenkassen hat noch keine endgültige Entscheidung treffen können.
Der Prozess gegen den mutmaßlichen Serienmörder fand unter _____ der Öffentlichkeit statt.

2 **Staat** oder **Stadt**?
Die Menschenrechtsorganisation fordern vom _____ eine humanere Einwanderungspolitik.
Gestern kam es in vielen _____ zu gewaltsamen Tumulten.

3 **abschließen, beschließen** oder **erschließen**?
Die neu _____ Märkte könnten auch hierzulande Arbeitsplätze sichern.
Gestern _____ die Regierung, die sozialen Leistungen drastisch zu kürzen.
Die noch nicht _____ Gerichtsverhandlungen sorgen für großes öffentliches Interesse.

4 **regieren, reagieren** oder **regulieren**?
Der Wirtschaftsminister hat es versäumt, auf die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zu _____.
Doch wer mit wem letztendlich _____ wird, ist auch gut eine Woche nach der Wahl noch offen.
Wie Experten meinen, ist die Krise auch darauf zurückzuführen, dass der Banksektor nicht ausreichend _____ war.

2 Der folgende Text enthält – außer dem Beispiel – weitere 15 Fehler. Markieren Sie diese und schreiben Sie den korrigierten Text neu.

Dass das Gemeinewohl uns wirklich alle angeht und die Anliegen der Gesellschaft die Bundesbürger nicht gleichgültige lassen, zeigt die Entwicklung der Bürgerinitiativen, die in Deutschland immer zahlreicher und einflussreicher werden zu scheinen. Was ist aber unter einer Initiative genau zu verstehen? Eine Bürgerinitiative kann aus sehr unterschiedlichen Anlässen in die Leben gerufen werden. Ihre Gründung kann z. B. politische, soziale oder ökologische Gründe haben. Sie versteht sich als ein Organ des Selbsthilfe der Bürger. Doch egal, welchen konkreten Zweck Bürgerinitiativen dienen, ist ihnen alle ein Merkmal gemeinsam: das basisdemokratische Selbstverständnis, denn Bürgerinitiativen sind Selbstorganisationsformen, die von unten gebilden werden und sie vertreten die Interessen der sogenannten kleinen Leute gegenüber dem Staat, den Unternehmen oder dem Rest der Gesellschaft.
Zu nennen sind in diesem Zusammenhang vor allem erfolgreiche Initiativen gegen mächtige Umweltsünder sowie gegen Rasismus und andere Formen der sozialen Ausgrenzung. Im Gegenteil zu den weltweit bekannten Umweltorganisationen treten Bürgerinitiativen eher unspektakulär an. Ihr Wirkungskreis beschränkt sich oft auf ein Wohngebiet oder ein Stadtteil. Trotzdem sie leisten einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Kultur des Landes und bilden eine wichtige Ergänzung zu den offiziellen Staatsorganen der repräsentativen Demokratie, wohin der Spielraum für die Mitsprache der Bürger begrenzt ist. Damit wird die Demokratie auch im Alltag praktiziert. Zu begrüßen ist ebenfalls die Tatsache, das in vielen Bürgerinitiativen auch Kinder und Jugendliche dabei sind und mitwirken, wenn es etwa gelt, Bäume zu pflanzen oder im Wald oder an den Stränden Müll zu sammeln. So entwickeln bereits Kinder und Jugendliche frühzeitig ein Verhältnis zur Demokratie.

Dass das Gemeinewohl uns wirklich alle angeht und ...

GI | ÖSD

A Ein Thema wählen

1 Lesen Sie die beiden Aufgaben und wählen Sie ein Thema.

Hinweis:
Bevor Sie sich für ein Thema entscheiden, überdenken Sie Folgendes:
- Spricht Sie das Thema persönlich an?
- Besitzen Sie das nötige Hintergrundwissen dazu?
- Verfügen Sie über ausreichend Wortschatz, um eine zusammenhängende Äußerung dazu zu verfassen?

Thema 1

Was bedeutet eigentlich Fortschritt?



Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, welche Auffassungen vom Fortschritt vertreten werden und welcher Sie sich anschließen.

Thema 2

Jugendparlamente – Ein Rezept gegen die Politikverdrossenheit[1]?



Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung im Internet zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, ob Jugendparlamente das Interesse der jungen Menschen an der Politik wecken könnten.

[1] *die Politikverdrossenheit: auch Politikmüdigkeit genannt; damit ist eine negative Haltung der Bürger gegenüber der Politik gemeint*

GI | ÖSD

B Einen Text verfassen

1 **Lesen Sie nun den entsprechenden Text zum Thema 1 oder zum Thema 2 und bearbeiten Sie die dazugehörige Aufgabe.**

Thema 1

Was bedeutet eigentlich Fortschritt?
Der Begriff „Fortschritt" weckt bei den meisten Zeitgenossen positive Assoziationen. Auf jeden Fall möchten alle mit dem Fortschritt gehen und alle berufen sich darauf. Häufig aber meinen verschiedene Interessengruppen damit nahezu das Gegenteil: Während die Anhänger des Liberalismus den Akzent auf die Befreiung der Wirtschaft von staatlichen Eingriffen legen, fordern beispielsweise die Vertreter der Gewerkschaften eben die Notwendigkeit einer besseren Kontrolle der Wirtschaft und einen Ausbau der sozialen Leistungen. Die Menschenrechtsorganisationen bemängeln dagegen, dass der technische Fortschritt nicht mit demjenigen der Menschenrechte einhergeht.

Schreiben Sie einen Leserbrief (mindestens 180 Wörter) als Reaktion auf diesen Artikel an die Zeitung. Schreiben Sie,

- in welchen anderen Bereichen Fortschritt eine Rolle spielt.
- welche unterschiedlichen Auffassungen im Text genannt werden.
- welche negativen Aspekte der Fortschritt mit sich bringen kann.
- was Sie persönlich vom Fortschritt halten und warum.

Thema 2

Jugendparlamente – Ein Rezept gegen die Politikverdrossenheit?
Das wachsende Desinteresse an der Politik sollte auf jeden Fall Anlass zur Sorge geben, denn viele, vor allem junge Menschen, empfinden den Staat und die Parteien als etwas ihnen Fremdes und Gleichgültiges, wenn nicht gar Feindseliges. Das wiederum macht viele von ihnen anfällig für Demagogen und Extremisten. Es stellt sich daher die Frage, ob Jugendparlamente, die auf regionaler Ebene agieren und bei dem staatsbürgerlichen Nachwuchs immer beliebter werden, dem Abhilfe schaffen könnten. Darin bekommen die jungen Menschen die Gelegenheit, ihre Interessen selbstständig zu formulieren und sie mündig gegenüber den Erwachsenen zu vertreten. Außerdem erfahren sie, wie die Politik funktioniert. Das Problem besteht natürlich im hohen Zeitaufwand.

Schreiben Sie eine E-Mail (mindestens 180 Wörter) als Reaktion auf diese Meldung an die Online-Redaktion. Schreiben Sie,

- ob Sie die Auffassung teilen, dass Jugendparlamente das Interesse an der Politik verstärken. Warum (nicht)?
- warum die Politikverdrossenheit bei den Jugendlichen so bedenklich ist.
- ob Sie selbst an einer solchen Form der politischen Meinungsäußerung teilnehmen würden?
- ob das Wahlrecht ab 16 die Politikverdrossenheit der Jugendlichen positiv beeinflussen könnte. Warum (nicht)?

ÖSD

C Formeller Brief: Beschwerde

1 **Lesen Sie die folgende Aufgabe.**

Situation: Sie haben folgendes Inserat in Ihrer Lokalzeitung entdeckt und daraufhin an einem Wochenende einen historischen Themenpark besucht. Leider waren Sie mit einigen Punkten nicht zufrieden. Sie haben sich bereits Notizen gemacht.

Historischer Themenpark

Götz von Berlichingen

Möchten Sie über das gar nicht so finstere, sondern bunte und spannende Millennium mehr erfahren und außerdem in die Rolle eines Ritters, Mönchs oder eines Burgfräuleins schlüpfen? Dann besuchen Sie doch unsere außergewöhnliche, spektakuläre Veranstaltung!

lauter Allgemeinplätze aus Trivialliteratur und Spielfilmen

Bei uns erleben Sie





Workshops zu verschiedenen historischen Ereignissen, mit profunden Hintergrundinformationen aus der neusten historischen Forschung

herkömmliche Supermarktprodukte als Spezialitäten der Germanen verpackt

Speisen und Getränke, zubereitet wie bei den Germanen

Präsentation der Kleider und Trachten aus verschiedenen Epochen

ein geschmackloser Kostümumzug, mehr Gothic als Mittelalter

Mitmach-Aktionen bei unseren Mittelalter-Handwerkern

ein Konzert mit Liedern aus der Epoche

ohrenbetäubender Auftritt einer Heavy Metal Band

Wir freuen uns auf Sie!
Mehr Informationen unter
www.goetzvonberlichingen.com

GI

A Einen Vortrag halten

1 **Bearbeiten Sie die folgende Aufgabe.**

Digitale Demokratie
Viele Debatten im Parlament werden neuerdings auch in den sozialen Netzwerken fortgeführt. Auf Facebook oder auf Twitter melden sich Politiker zu Wort, verteidigen ihre Positionen oder greifen ihre politischen Gegner an. Dadurch bekommen auch die Bürger einen Einblick in die aktuellen Themen und können so ihre eigenen Beiträge hinzufügen, Kritik üben, Vorschläge machen. Auf diese Weise erschließen sich neue Spielräume für Mitsprache und Partizipation der Bürger. Zwar ist eine Beteiligung an der E-Demokratie freiwillig und die im Internet geäußerten Ansichten haben bisher nur einen informativen Charakter, doch sie liefern wichtige Hinweise darüber, wie die Bürger über politische Ereignisse denken. Deshalb wird inzwischen auch erwogen, die Internetwahlen (I-Voting) einzuführen, um so dem Problem der sinkenden Wahlbeteiligung zu begegnen. Kritiker warnen hingegen vor Populismus und Demagogie im Internet.

Kandidat/in 1

Präsentieren Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin Thema und Inhalt des Textes. Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält der Text?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

Welchen Tag haben wir heute?
Tage, die einem bestimmten Anlass gewidmet sind, bieten uns eine einzigartige Möglichkeit, die Bevölkerung für diverse Probleme zu sensibilisieren. Allerdings bleibt es nicht selten bei unverbindlichen Absichtserklärungen und am nächsten Tag ist das Problem dann schon wieder vergessen. Dabei handelt es sich bei vielen Gedenk- und Aktionstagen um mitunter sehr wichtige historische, gesellschaftspolitische oder auch medizinische Themen. Erinnert sei hier nur an den *Welttag des Migranten und des Flüchtlings* oder an den *Tag der Rückengesundheit.*
Damit all diese besonderen Tage vor lauter Routine nicht wieder in Vergessenheit geraten, initiierten Schüler eines Gymnasiums in Baden-Württemberg eine besondere Aktion. Verschiedene Klassen des Gymnasiums bilden sogenannte Kompetenzgruppen, deren Aufgabe darin besteht, die Mitschüler regelmäßig über die anstehenden Gedenk- und Aktionstage zu informieren. Dafür steht allen ein extra zu diesem Zweck eingerichtetes Internetportal zur Verfügung.

Kandidat/in 2

Präsentieren Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin Thema und Inhalt des Textes. Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält der Text?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

GI | ÖSD

B Gespräch über ein Thema

1 **Sie stellen an der Universität eine Powerpoint-Präsentation mit dem Titel *Lebendige Geschichte* vor, für die Sie ein passendes Bild suchen. Dazu sollen Sie eines der drei Fotos auswählen.**

- Machen Sie einen Vorschlag und begründen Sie ihn.
- Widersprechen Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin.
- Kommen Sie am Ende zu einer Entscheidung.

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

1



2



3



ÖSD

C Kontakte knüpfen – Thema *Historische Sehenswürdigkeiten*

1 **Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen eine Person kennen. Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:**

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema *Historische Sehenswürdigkeiten*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche historischen Orte haben Sie in der letzten Zeit besucht? Welche historischen Stätten, Bauten und Objekte finden Sie interessant? Ihre nächsten Reiseziele/Traumziele?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Thema *Reisen*.

1



2



3



Wirtschaft – Hat Moral auch einen Preis?

12

- *„Ohne tiefgreifenden Wandel von Wirtschafts- und Lebensweise wird man nicht durch das sich gerade warmlaufende 21. Jahrhundert kommen."*
  Harald Welzer, Sozialpsychologe

- *„Spenden macht glücklich."*
  Dietmar Hopp, deutscher Unternehmer, SAP-Gründer

- *„Die Welt wird kleiner, und der Markt wird größer."*
  Willi-Peter Sick, Präsident des Bundesverbandes der Selbstständigen

- *„Und die Moral vom Kapital?"*
  Unbekannt





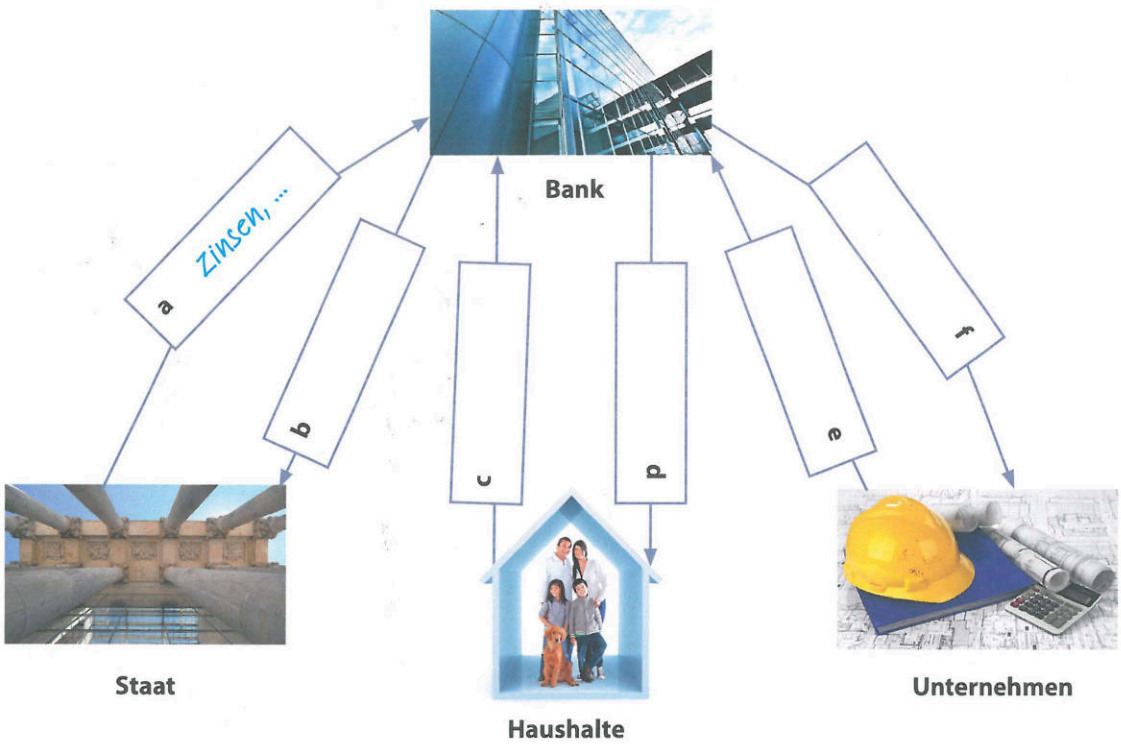




A Der Geldfluss in der Marktwirtschaft

1 **Gegenseitiges Geben und Nehmen**
Ergänzen Sie die folgende Grafik mit den Begriffen aus dem Kasten. Mehrfachnennungen sind möglich.

Einlagen Investitionen Kreditvergabe Spareinlagen ~~Zinsen~~



2 **Ordnen Sie den Nomen bzw. Ausdrücken die passenden Verben zu. Mehrfachnennungen sind möglich.**

1	Geld	a, b, c, d, ...
2	ein Konto	
3	Geld auf ein Konto	
4	Geld von einem Konto	
5	Geld bei den Banken	
6	Geld für Konsumgüter	
7	Geld von Schuldnern	
8	Spareinlagen	
9	Steuern	
10	Steuern an den Staat	
11	Zinsen	
12	Zinszahlungen	

a	abführen
b	abheben
c	anlegen
d	ausgeben
e	einnehmen
f	einzahlen
g	erhalten
h	erheben
i	eröffnen
j	fordern
k	leihen
l	leisten
m	verdienen
n	zahlen
o	zurücklegen

3 Ergänzen Sie die passenden Begriffe aus Aufgabe A2.

1 Um bei einer Bank ein Konto _____ zu können, muss man seinen Personalausweis oder Pass vorlegen.
2 Die Mehrzahl der Bankkunden _____ ihr Geld heutzutage online _____.
3 Beim Einlegen von Geld auf ein Konto bekommt man _____.
4 Inkasso-Dienste helfen Firmen oder auch Privatpersonen, Geld nicht nur von _____ zu fordern, sondern auch einzutreiben.
5 Private Haushalte und Unternehmen sind verpflichtet, Steuern an den Staat _____.
6 Die Zinsen auf _____ schwanken in den letzten Jahren sehr.

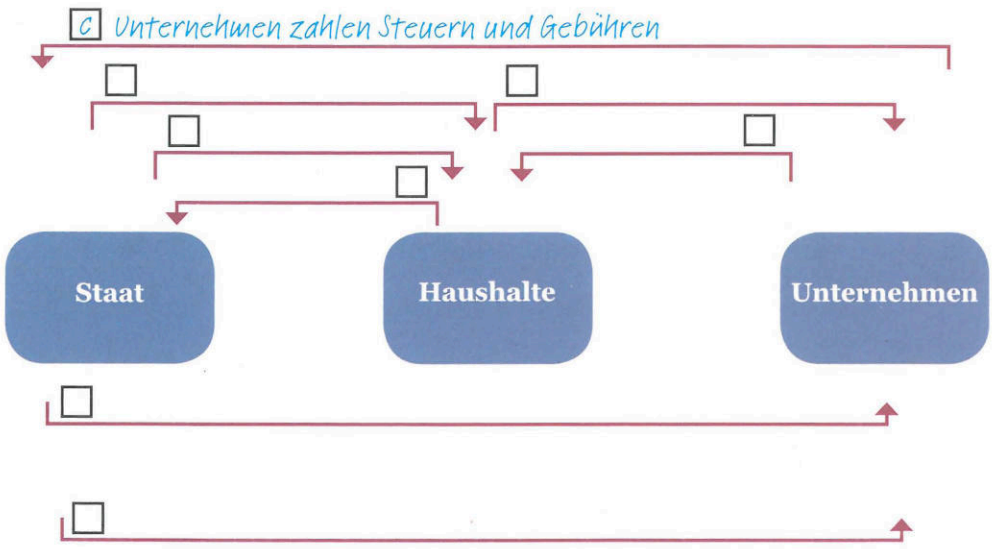
4 Wer zahlt was? Ordnen Sie zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

1	der Staat	*b, c, ...*	
2	die Haushalte		
3	die Unternehmen		

a	Einkommen an Angestellte und Arbeiter
b	Einkommen an Beamte
c	Steuern und Gebühren
d	für Konsumgüter
e	für staatliche Aufträge
f	Subventionen
g	Transferzahlungen[1]

[1] *Transferzahlungen: sind Sozialleistungen wie z. B. Kindergeld, Sozialhilfe, BAföG*

5 Ergänzen Sie die folgende Grafik mit den Informationen aus Aufgabe A4.



6 Beschreiben Sie die Grafik aus Aufgabe A5. Verwenden Sie auch Ausdrücke bzw. Verben aus Aufgabe A2.

Die Haushalte erhalten Einkommen von den Unternehmen und geben ihr Geld für Konsumgüter, Steuern und Gebühren aus. Die Unternehmen ...

ÖSD

A Aus dem Wirtschaftsteil einer deutschen Zeitung

1 **Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1–5) die passende Überschrift (A–K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (① Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine Lösung.**

A **England überrollt Deutschland**

B **Plantagenarbeiter demonstrieren für mehr Rechte**

C **Werbung: Alles erlaubt!**

D **Wann ist der Handel fair?**

E **Einstieg für Langzeitarbeitslose besser in Teilzeit**

F Konsumenten stärker von Werbung beeinflusst

G Langzeitarbeitslose bekommen nur Teilzeit-Jobs

H **Pleite, Pfändung, Insolvenz**

I **Jeder Vierte überschuldet**

K Industrialisierung in Deutschland

1 **Überschrift:** _____

Werbeschaffende müssen sich immer mehr einfallen lassen, um die Aufmerksamkeit der Verbraucher auf ihre Produkte zu lenken. Dabei sind ihnen alle Mittel recht: Die Werbung für Produkte in den Tausenden TV-Spots, Anzeigen und Radiospots wird immer extremer. Zweideutige Anmerkungen, das Brechen von Tabus oder „humorvolle" Werbung mit einem Wortschatz, der bestenfalls Stammtischniveau entspricht – Hauptsache, der Konsument wird erreicht. Da der Verbraucher sich mit der Zeit an die Werbekampagnen gewöhnt und abstumpft, müssen die Kampagnen noch auffälliger und noch extremer werden. Die Werbungen überschreiten oft nicht nur die regionalen oder sozialen Grenzen, sondern auch die des guten Geschmacks.

2 **Überschrift:** _____

Hersteller und Händler dürfen den Fair-Trade-Stempel nur auf ihre Produkte drucken, wenn sie die Standards des fairen Handels einhalten. Das bedeutet beispielweise, dass sich Kleinbauern zu Organisationen zusammenschließen müssen, in denen Entscheidungen demokratisch getroffen werden müssen. Plantagen verpflichten sich, für ihre Arbeiter Tarifverhandlungen, Versammlungsfreiheit, Sicherheit am Arbeitsplatz und Gesundheitsvorsorge sicherzustellen. Kinderarbeit ist verboten, ebenso Zwangsarbeit. Den Produzenten wird ein Mindestpreis garantiert. Liegt der Weltmarktpreis über dem ausgehandelten Fair-Trade-Preis, bekommen die Produzenten den höheren Weltmarktpreis. Ziel dieser Standards ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kleinbauern und der Plantagenarbeiter zu verbessern.

3 **Überschrift:** _____

Die Bundesagentur für Arbeit sucht nach neuen Wegen, um Langzeitarbeitslose wieder ins Arbeitsleben einzugliedern, denn die klassische Job-Vermittlung führt bei Langzeitarbeitslosen nur noch selten zum Erfolg. Eine Möglichkeit wäre, diese Arbeitslosen mit Teilzeit-Jobs ins Arbeitsleben einsteigen zu lassen. So wären diese Menschen, die ja länger nicht im Berufsleben standen, nicht gleich vom Acht-Stunden-Tag überfordert. Oft bräuchten diese Menschen ein halbes Jahr, um wieder ihr früheres Leistungsniveau zu erreichen. Außerdem sollten Jobcenter den Arbeitslosen helfen, sich in Vereinen, Kirchengemeinden oder Wohltätigkeitsorganisationen zu engagieren. Die dabei erfahrene Anerkennung und das dort gewonnene Selbstbewusstsein könnten Menschen später auch bei der Jobsuche helfen.

4 **Überschrift:** _____

Erst verliert man den Job, dann wird das Geld knapp und am Ende lassen sich die Kredite für Wohnung, Auto oder Handy nicht mehr zurückzahlen und der Gerichtsvollzieher steht vor der Tür. Experten gehen davon aus, dass allein in Deutschland drei Millionen Privathaushalte überschuldet sind. Zehn Prozent der Erwachsenen stecken so tief in den Schulden, dass sie aus diesem Teufelskreis allein nicht mehr herausfinden und 40 Prozent der Haushalte kommen schon mit Schulden, die unter einem Betrag von 10.000 Euro liegen, nicht mehr zurecht.

5 **Überschrift:** _____

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts liegt Deutschlands Wirtschaft noch im Dornröschenschlaf. Die meisten Menschen arbeiten in der Landwirtschaft oder im Handwerk. Ganz anders in England: Dort arbeitet man bereits an der ersten industriellen Spinnmaschine, Dampfmaschinen helfen bei der Kohleförderung. In Deutschland hingegen gibt es noch nicht einmal ein einheitliches Staatsgebiet, denn es ist eine zersplitterte Nation. Hier kann man sich nicht auf einheitliche Maße, Gewichte und Währungen einigen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts jedoch rauchen in deutschen Städten Fabrikschlote, in den Häusern brennen Glühbirnen statt Kerzen und an den Börsen wird wild spekuliert – die Industrialisierung kam rasend schnell über Deutschland.

ÖSD | GI

B Das staatliche Angebot zahlt der Bürger

1 **Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal drei Buchstaben. Beachten Sie bitte die Groß- und Kleinschreibung.**

Ein Land mit einem funktionierenden Gemeinwesen ist
teuer. Straßen und Krankenhäuser müssen geb aut
werden, aber auch Kindergärten, Schulen und
Universitäten sind für uns so selbstverständl _____ 1
wie die Bundeswehr und Polizei. Aber da _____ 2
ein Staat seinen Bürgern sol _____ 3
und andere Dienstleistungen anbie _____ 4
kann, lässt er diese zahlen. Das Angebot mu _____ 5
schließlich allen Bürgern zur Verfügung ste _____. 6
Bund, Länder und Gemeinden tra _____ 7
jeweils ihren Teil dazu bei. _____ 8
finanzieren sie aus Steuern, _____ 9
sie einnehmen. Einige der Einnah _____ 10
werden aber auch aufgeteilt, _____ 11
die Lohn- und Einkommenssteuer o _____ 12
auch die Umsatzsteuer. Sie zählen _____ 13
den Gemeinschaftssteuern. W _____ 14
wir Auto fahren, Tabak konsumie _____ 15
oder Kaffee trinken, kassiert auch der St _____. 16
Von all diesen Einnahmen profitieren _____ 17
Ende alle. Deshalb ist es unsolidarisch, a _____ 18
auch rechtswidrig, Steuern nicht zu zah _____. 19
Das sollte uns allen bewusst s _____, 20
wenn wir beim Einkauf oder bei erbrachten Dienstleistungen
keine Rechnungen verlangen oder ausstellen.

ÖSD

▶ 49-54

A Abschied vom Kapitalismus?

1 **Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen (1–10) und kreuzen Sie jeweils die Lösung (r oder f) an. Sie hören den Text zweimal.**

	Abschied vom Kapitalismus? Eine Sendung des Österreichischen Rundfunks	r	f
	1 Es gibt immer wieder Meldungen, dass sich der Kapitalismus negativ auf die Umwelt auswirkt.	☐	☐
Abschnitt 1	2 Nigeria leidet daran, dass in seinen Gewässern zu viele Fische gefangen werden.	☐	☐
	3 Die Nigerianer protestieren unter anderem gegen das Verhalten der Politiker und Öl-Unternehmen.	☐	☐
	4 Die Umweltschützerin meint, dass man sich heutzutage auch für Reformen im Wirtschaftssystem engagieren muss.	☐	☐
Abschnitt 2	5 Klimawandelskeptiker haben Beweise dafür, dass der Klimawandel nicht so extrem verläuft wie Umweltorganisationen behaupten.	☐	☐
	6 Frau Wiese ist der Auffassung, dass ihre Generation bereits die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren bekommen wird.	☐	☐
	7 Wenn Unternehmen bei ihren Investitionen auch den Umweltschutz berücksichtigen, kommt das allen zugute.	☐	☐
Abschnitt 3	8 Der Finanzsektor kann den CO_2-Ausstoß kaum beeinflussen.	☐	☐
	9 Der klassischen Konsummentalität steht eine echte ressourcenschonende Alternative gegenüber.	☐	☐
Abschnitt 4	10 Herr Lechner ist überzeugt, dass sich zukünftig eine Gemeinschaft bestimmte Waren teilen wird, anstatt sie nur für sich zu kaufen.	☐	☐



A StartUp Business – Neue Perspektiven in der freien Wirtschaft

1 **Sie lesen einen Fragebogen für zukünftige Existenzgründer. Welche Charakteristika werden genannt? Notieren Sie sie.**

Sind Sie ein geborener Existenzgründer?
Die komplizierte Lage auf dem Arbeitsmarkt bewegt viele junge Menschen dazu, selbst ein eigenes Unternehmen zu gründen. Doch nicht jeder ist dazu geeignet. Im folgenden Fragebogen können Sie leicht und unkompliziert checken, ob ein Leben als Freiberufler für Sie in Frage kommt.

1 *Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott*: Empfinden Sie Eigen[redacted]wortung als Herausforderung?

[a] ja [b] nein

2 *Eile braucht Weile*: Aber nicht in Ihrem Metier. Scheuen Sie sich vor schnellen Entsc[redacted]ngen?

[a] ja [b] nein

3 *Wer wagt, gewinnt*: Beflügelt Sie eine hohe Risikobe[redacted]schaft?

[a] ja [b] nein

4 *Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne*: Pionie[redacted]t ist Trumpf heutzutage. Können Sie sich vorstellen, noch einmal von vorne anzufangen?

[a] ja [b] nein

5 *Wer rastet, der rostet*. Ein Chef hat niemals Feierabend. Verfügen Sie über genügend Ausdauer und Belas[redacted]keit, um an einem Projekt gegebenenfalls auch nächtelang zu schuften?

[a] ja [b] nein

6 *Erkenne dich selbst*. Menschen sind komplizierte Wesen. Geeignetes Pers[redacted]anagement setzt voraus, dass man selbst Selbsterkenntnis besitzt. Können Sie das von sich behaupten?

[a] ja [b] nein

7 *Moderne Nomaden*: Mob[redacted]ät ist alles. Würde Sie es auf Dauer ermüden, immer auf Achse zu sein?

[a] ja [b] nein

8 *Aus Schaden wird man klug*: Ein guter Manager muss seine Fehlentscheidungen erkennen und daraus lernen. Fällt Ihnen Selb[redacted]ritik schwer?

[a] ja [b] nein

9 *Neugier ist der Katze Tod*. Aber nicht für Sie, denn für Sie ist die Neugierde eher ein Leben[redacted]ier.

[a] ja [b] nein

10 *Was du vom anderen forderst, das lebe ihm vor*. Können Sie für Ihre Angestellten eine Vorbildf[redacted]ion übernehmen, indem Sie das, was Sie von ihnen verlangen, auch selbst umsetzen?

[a] ja [b] nein

Falls Sie mehr als sieben Fragen mit „Ja" beantwortet haben, sollten Sie nicht länger zögern und sofort ein Unternehmen gründen – Sie sind geradezu dafür prädestiniert!
Viel Glück!

1 *Eigenverantwortung* 2 ...

2 **Sind Sie ein geborener Existenzgründer?**
Kreuzen Sie im Fragebogen aus Aufgabe A1 immer die Antwort an, die auf Sie zutrifft, und notieren Sie das Ergebnis hier.

a _____ **mal** b _____ **mal**



Ich bin ein Unternehmertyp ja nein

3 **Könnten Sie sich tatsächlich vorstellen, als Unternehmer tätig zu sein? Erzählen Sie und verwenden Sie auch Wörter aus Aufgabe A1.**

Hinweis:
Die Redemittel in Einheit 4, Teil SCHREIBEN, Seite 77, Aufgabe B2 können helfen.

Als Unternehmer tätig zu sein, erfordert sicherlich Charakteristika wie ... . Auf der anderen Seite ...

4 **Auf Jobsuche – Tipps und Ratschläge für ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch**
Lesen Sie den folgenden Text.

Um in einem Vorstellungsgespräch zu trumpfen, müssen Sie Ihren potentiellen Arbeitgeber davon überzeugen können, dass Sie genau die richtige Person für den angebotenen Posten sind. Zuallererst müssen Sie wissen, dass vor allen Dingen der erste Eindruck zählt. Achten Sie daher auf eine gepflegte äußere Erscheinung: Weder der letzte Modeschrei noch ausgefranste Jeanshosen und ein halb herausgerutschtes Hemd oder Miniröcke bei den Damen kommen gut an. Ziehen Sie sich daher dezent an. Aber auch durch Ihre Körperhaltung senden Sie Botschaften aus, die über Ihre Persönlichkeit Aufschluss geben. Treten Sie daher weder allzu draufgängerisch noch allzu scheu auf. Signalisieren Sie durch Ihre Äußerungen, dass Sie über genug Selbstwertgefühl verfügen. Sinnvoll wäre es zudem, sich über das Unternehmen, bei dem Sie sich bewerben möchten, gründlich zu informieren. Viele Kandidaten begehen den Fehler, dass sie nicht wissen, bei wem sie sich eigentlich um eine Stelle bemühen. Ihr Lebenslauf soll vollständig sein und den modernen Standards entsprechen. Schreiben Sie darin nur, was wirklich den Tatsachen entspricht. Auch sonst gilt die Maxime *Ehrlich währt am längsten*. Verstellen Sie sich also nicht. Reden Sie offen und selbstbewusst über Ihre Stärken, aber auch über Ihre Unvollkommenheiten, denn ein Arbeitgeber erwartet eine angemessene Selbsteinschätzung des Bewerbers. Wenn Sie sich in einigen Punkten selbstkritisch zeigen oder ganz offen zugeben, dass Sie über etwas nicht hundertprozentig im Bild sind, geben Sie ihm zu verstehen, dass Sie ehrlich, d.h. in Arbeitsverhältnissen berechenbar und zuverlässig sind, aber auch, dass Sie bereit sind, sich weiterzuentwickeln und Ihre Leistung zu optimieren.

5 **Finden Sie Synonyme zu den folgenden Wörtern und Ausdrücken 1–14. Es kann mehrere Lösungsmöglichkeiten geben.**

1 trumpfen (Z. 1): *erfolgreich sein, Erfolg haben*
2 Posten (Z. 2): _____
3 gepflegte äußere Erscheinung (Z. 4): _____
4 dezent (Z. 6): _____
5 Aufschluss geben (Z. 7): _____
6 draufgängerisch (Z. 7): _____
7 scheu (Z. 8): _____
8 Selbstwertgefühl (Z. 8): _____
9 sich um etw. bemühen (Z. 11): _____
10 Maxime (Z. 13): _____
11 sich verstellen (Z. 13): _____
12 zugeben (Z. 16): _____
13 im Bilde sein (Z. 17): _____
14 berechenbar (Z. 18): _____

6 **Geben Sie den Inhalt des Textes aus Aufgabe A4 mit eigenen Worten wieder. Nennen Sie weitere Tipps für ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch.**

Der Text liefert hilfreiche Informationen für ... . Es heißt, man könne/solle ... . Darüber hinaus wäre es meines Erachtens empfehlenswert, ...

B Soziale Partnerschaft oder objektiver Interessenkonflikt?

1 **Zu welchen Erklärungen passen die fünf Begriffe? Notieren Sie.**

Arbeitsniederlegung **Gewerkschaften** **Gleitzeit** **Scheinselbstständigkeit** **Sozialgesetzgebung** **Tarifverhandlungen**

(1) *Tarifverhandlungen* sind Gespräche zwischen der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite, bei denen die Positionen der beiden zu Streitfällen wie etwa Arbeitszeiten, Löhne und Gehälter oder Sicherung von Arbeitsplätzen behandelt werden.

(2) Von einer _____ ist dann die Rede, wenn eine erwerbstätige Person als selbständiger Unternehmer deklariert wird, obwohl sie in Wirklichkeit ein Arbeitnehmer ist. Offiziell wird sie wie ein Geschäftspartner behandelt und der Arbeitgeber braucht keine Sozialabgaben zu leisten.

(3) _____ sind offizielle Vereinigungen, die Interessen der Beschäftigten einer Branche gegenüber den Unternehmen oder dem Staat (im Fall der Staatsbediensteten) vertreten.

4

Bei der _____ handelt es sich um Gesetze, die die Beschäftigten beschützen sollen. Dazu gehören die Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung. Diese Gesetze gelten als Grundlage eines Sozialstaats.

5

_____: Darunter versteht man eine Regelung, die dem Beschäftigten erlaubt, die Arbeitszeiten flexibel zu handhaben, z. B. an einem Tag länger, an einem anderen weniger zu arbeiten. Allerdings muss er die vereinbarte Wochen-Arbeitszeit einhalten.

6

_____, auch Streik genannt, ist eine Strategie der Beschäftigten zur Durchsetzung ihrer Forderungen. Meistens betrifft ein Streik nur eine Branche, doch es kann auch zu einem Generalstreik kommen, an dem sich nahezu alle Arbeitnehmer landesweit beteiligen.

2 Die Rolle der Gewerkschaften

Lesen Sie den folgenden Blogbeitrag und antworten Sie darauf. Verwenden Sie die Begriffe aus Aufgabe B1. Schreiben Sie ca. 120 Wörter.

Vor einigen Wochen hat (wieder mal!!!) die Bahn gestreikt. Ich musste an diesem Tag dringend zur Arbeit fahren und ein neues Projekt abgeben. Als ich am Bahnhof ankam, erfuhr ich von der erneuten Arbeitsniederlegung der Bahnbeamten. Am Vorabend hatte ich bis zwei Uhr morgens an meinem Projekt gesessen und darum keine Nachrichten gesehen oder gehört. Als ich dann auf dem leeren Bahnsteig stand, fror und laut meinen Unmut äußern wollte, schnauzte mich ein Beamter an, ich wisse wohl nicht, was Solidarität bedeute. Ich war einfach nur sauer, denn ich musste spätestens eine Stunde später bei der Arbeit sein – die Abgabe meines Projektes war enorm wichtig. Ich frage mich, was das denn für eine Solidarität ist, die die anderen Beschäftigten daran hindert, ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Mich hat sie jedenfalls über 80 Euro für das Taxi, das ich nehmen musste, gekostet. Schönes Einfühlungsvermögen in die Situation der anderen, alle Achtung! Die heutigen Gewerkschaften bedienen nur ihre Klientel und kümmern sich kein bisschen um andere Arbeitnehmer und deren Bedürfnisse. Von wegen Solidarität!

Lena

Also, als ich den Beitrag von Lena gelesen hab, dachte ich, dass …

C Was ist richtig?

1 Welches Wort passt? Ergänzen Sie das richtige Wort in der passenden Form.

1 wechseln, verändern oder **austauschen**?

Die Wirtschaft hat sich nicht ohne Probleme an die _____ Gegebenheiten angepasst.
Der berühmte Diamant _____ im Lauf der Jahrhunderte sehr oft seine Besitzer.
Die Geschäftspartner _____ nach dem Gespräch gegenseitig ihre Visitenkarten _____.

2 Geld, Währung oder **Zahlungsmittel**?

Gold als _____ spielte in der Antike eine bedeutende Rolle.
Einer der Eckpfeiler der Europäischen Union ist eine gemeinsame _____.
Die Elektrizitätswerke verlangen ab nächstem Jahr sechs Prozent mehr _____ für Strom.

3 andere, unterschiedliche oder **verschiedene**?

Eine _____ Möglichkeit, das Geld sicher anzulegen, sehe ich im Augenblick nicht.
Die Meldung über den überraschenden Wirtschaftsaufschwung stand in vielen _____ Zeitungen.
Doch diese _____ Behandlung der Bürger rief heftige Proteste hervor.

4 verhandeln, verhindern, oder **vermitteln**?

Durch die in diesem Seminar _____ Kenntnisse finden Sie leichter einen Arbeitsplatz.
Die Gewerkschaften _____ die ganze Nacht hindurch mit dem Arbeitgeberverband.
Die Steuerflucht soll durch dieses Gesetz künftig _____ werden.

2 Der folgende Text enthält – außer dem Beispiel – weitere 15 Fehler. Markieren Sie diese und schreiben Sie den korrigierten Text neu.

Leben wir bereit in einer Dienstleistungsgeselschaft? Das heißt: Sind die Dienstleistungen wichtiger als die Industrie worden? Es könnte auf den ersten Blick so erscheinen, denn in der Tatsache spielen Wissen und Informationen eine immer größere Rolle. Doch es wäre vielleicht nie ganz richtig, von einem postindustriellen Zeitalter zu sprechen, dass unsere Gesellschaft nach als vor auf die Produkte der Industrie angewiesen ist, denn Computer, iPods und andere Geräten, die Informationen vermitteln, müssen ja von irgendjemandem geproduziert werden. Ganz einfach ausgedrückt: Um konsumieren zu können, muss eine Gesellschaft erst einmal etwa produzieren. Das Problem besteht allerdings darin, dass die Produktion aus den entwickelnden Ländern in die Schwellenländer abgewandert ist, weil die Produktionskosten dort viel niedrigere sind als zum Beispiel in Europa oder in der USA. Das wiederum hat schwerwiegende Folgen für den Arbeitmarkt in den reichen Ländern, denn sie sind angeblich nicht mehr wettbewerbsfähig. Das müssen die Beschäftigte schmerzhaft erfahren: längere Arbeitszeiten, weniger Lohn und vor allem ständige Sorge um den Arbeitsplatz. Selten war die Zukunft so ungewiss wie heute. Deshalb ist es wichtig, über neue Technologien nachdenken, vor allem in den Bereichen Umwelt, Medizin und Kommunikation, die neue Arbeitsplätze schaffen könnten.

Leben wir bereits in einer Dienstleistungsgesellschaft? ...

ÖSD | GI

A Ein Thema wählen – Einen Text verfassen

1 **Bearbeiten Sie eine der beiden Aufgaben (A oder B).**

Aufgabe A

Sie haben an einer Talkshow mit dem Thema *Die Automatisierung der Produktion* teilgenommen. Dabei fielen folgende Äußerungen.

Durch die Automatisierung der Produktion gehen Arbeitsplätze verloren, die man durch die Schaffung von Stellen im Dienstleistungssektor nicht ersetzen kann. Dadurch verschärfen sich soziale Gegensätze.

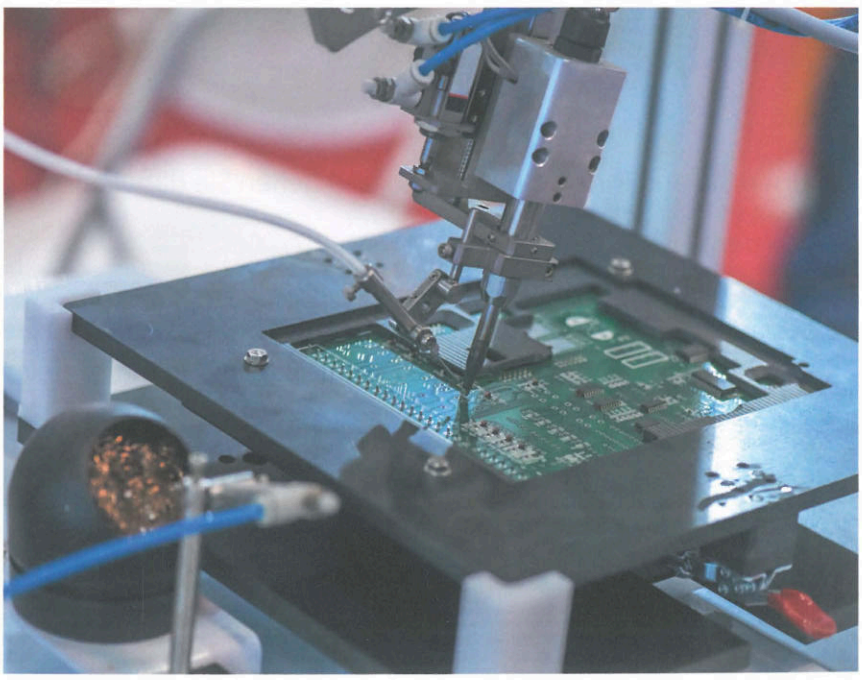
Die Automatisierung hat unser Leben leichter gemacht, wir können nun Güter erwerben, die wir uns früher niemals hätten leisten können. Der Lebensstandard hat sich durch die moderne Produktionsweise spürbar verbessert.

Das Problem besteht weniger in der Automatisierung als vielmehr in der Verteilung des erwirtschafteten Reichtums. Wenn man die Gewinne der Unternehmen gerechter verteilen würde, dann könnte man auch neue Arbeitsplätze schaffen.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Welche Folgen hat die Automatisierung für Ihr Heimatland?

Schreiben Sie ca. 120 Wörter.



Aufgabe B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema *Wie sicher ist Online-Banking?* gelesen.

Immer mehr Bundesbürger wickeln über Computer und Smartphones ihre Bankgeschäfte ab

Die wachsende Akzeptanz des Online-Bankings beweist, dass die Zukunft der Bankgeschäfte im Internet liegt. Die Anhänger erhoffen sich davon einen Abbau der Bürokratie und eine bessere Qualität der Dienstleistungen. Dass die Kunden rund um die Uhr Zugang zu ihren Konten haben, empfinden sie als große Verbesserung.

Verbraucherschutzverbände beanstanden Mängel bei Sicherheitssystemen der Banken

Nach einem Test stellte sich heraus, dass es noch große Sicherheitslücken gibt. Ob die sogenannten Paysafecards mit kleineren Beträgen eine Alternative bieten? So könnte zumindest das Risiko kalkulierbarer werden, denn im Fall einer Hackerattacke würde nur eine relativ geringe Summe verloren gehen.

Schon wieder Kundenkonten durch Hacker abgeräumt

Der neueste Fall betrifft zwei Rechtsanwälte aus Norddeutschland, denen größere Geldsummen von ihren Konten gestohlen wurden. Auch im Rest der Bundesrepublik ist die Zahl der Übergriffe stark gestiegen. Deshalb ziehen viele nach wie vor die traditionelle Karte vor.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Welchen Stellenwert nimmt das Online-Banking in Ihrem Heimatland ein?

Schreiben Sie ca. 120 Wörter.

GI

B Fehlerkorrektur

1 **Ein ausländischer Freund bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.**
Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Palermo, den 11. Oktober

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihrem Werbeprospekt habe ich entgenommen,	**01** entnommen
dass dieses Jahr Sie eine Lebensmittelmesse	**02** dass Sie / Sie dieses
organisieren wurden, was bei mir auf großes	**1** _____
Interesse gestoßen ist. Ich führen ein Unternehmen,	**2** _____
das Bio-Nahrungmittel herstellt. Meine Firma legt	**3** _____
besonderen großen Wert auf umweltschonende	**4** _____
Schädlingsbekämpfung durch natürliche Feinde. Stattdessen	**5** _____
wenden wir uns den traditionellen mediterranen Anbau zu.	**6** _____
Da ich Ihre Messe für sehr innovativ betrachte, würde ich	**7** _____
auch sehr gern daran teilnehmen. Ich habe jedoch nie noch	**8** _____
im Ausland ausgestellt und weiß auch nicht, wie Vorschriften	**9** _____
ich in der Einfuhr beachten muss.	**10** _____
Deshalb wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich diesbezüglich informieren könnten.	

Für all Ihr Bemühen im Voraus besten Dank!

Mit freundlichem Gruß
Giovanni Petrozza

- freie und zusammenhängende Äußerung auf der Basis von Bildvorlagen mit Zitaten

- Bild beschreiben
- Vermutungen anstellen
- Meinung äußern

ÖSD | GI

A Was ist wahrer Reichtum?

1 Bildbeschreibung

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

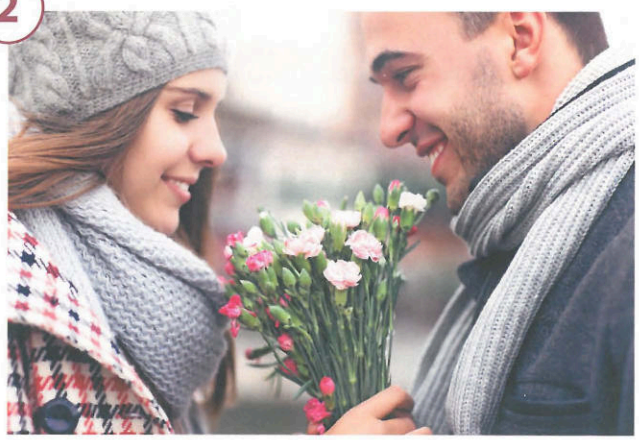
- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und Vermutung.

1



Die Welt entdecken

2



Eine erfüllte Liebesbeziehung

3



Luxus, Glamour, Jetset

- spontanes, partnerorientiertes dialogisches Sprechen
- überzeugende Argumente anführen
- widersprechen bzw. zustimmen

ÖSD

B Meinungsaustausch – Thema *Flexible oder prekäre Beschäftigungsformen?*

1 **Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema *Welche Folgen haben für die Beschäftigten die sogenannten flexiblen Beschäftigungsformen?* gelesen und sollen nun darüber diskutieren.**
In der Vorbereitungsphase wird Ihnen eine der Positionen zugeteilt. Versetzen Sie sich in die Rolle der Ihnen zugeteilten Person und vertreten Sie deren Standpunkt. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

„Es wird viel zu viel gejammert. Durch flexible Beschäftigungsverhältnisse können wir unser Arbeitsleben nach unseren eigenen Vorstellungen gestalten, vorausgesetzt, wir sind selbst flexibel und aufgeschlossen, den Wandel auf dem Arbeitsmarkt als Chance wahrzunehmen. Dieses Besitzstandsdenken von manchen ist einfach abscheulich. Man sollte sich an der eigenen Nase packen und nicht immer darauf warten, dass die Arbeit vom Himmel fällt. Durch flexible Beschäftigungsverhältnisse kann man nebenher viele Sachen machen, sich fortbilden, seine Leistung optimieren und manchmal kurz aus dem Arbeitsleben aussteigen und zum Beispiel eine Reise unternehmen. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass unser Land wettbewerbsfähig bleiben muss. Wir leben im Zeitalter der Globalisierung und mit konventionellen Vorstellungen werden wir den Herausforderungen der Zeit und dem Konkurrenzdruck aus anderen Ländern sicherlich nicht standhalten können."

Doreen, 25

„Diese Bezeichnung klingt wie Hohn in den Ohren der Arbeitnehmer. Man kann uns jederzeit ohne jede Abfindung auf die Straße setzen und dann sollen wir zusehen, wie wir damit zurechtkommen. In unseren Verträgen stehen vier Stunden pro Tag, doch für unsere Chefs gilt es natürlich als selbstverständlich, dass wir doppelt so viel arbeiten, aber nur für die vertraglich vereinbarten vier Stunden bezahlt werden. Absoluter Euphemismus[1] diese sogenannten flexiblen Beschäftigungsverhältnisse. Wer einige Zeit unter solchen Umständen gearbeitet hat, ohne anständigen Lohn und mit der permanenten Angst um seinen Arbeitsplatz, kann wirklich keine Chance darin erblicken, höchstens eine Chance für unsere Arbeitgeber, aus unserer Arbeit so viel Profit wie möglich herauszuschlagen. Ich finde, die Gewerkschaften sollen sich dafür einsetzen, dass endlich normale Arbeitsplätze geschaffen werden."

Henning, 28

[1] *Euphemismus: beschönigende Umschreibung für ein unangenehmes Wort*

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

- jemanden kennen lernen und beraten
- Informationen erfragen und geben
- Vorschläge unterbreiten bzw. darauf reagieren

ÖSD

C Kontakte knüpfen – Thema *Berufspläne*

1 **Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.**
Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema *Berufspläne*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Was ist Ihr Traumjob? Haben Sie sich schon darüber informiert, welche Voraussetzungen man dafür erfüllen muss? Wollten Sie schon als Kind dieser Tätigkeit nachgehen? Welche anderen Berufe finden Sie attraktiv?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zur richtigen Berufswahl.

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

Redemittel

Vorschläge machen	
Ich bin der Meinung/Ansicht/Auffassung, dass …	Ich denke/meine/glaube/finde, dass …
Meiner Meinung nach …	Ich finde erstaunlich/überraschend, dass …
Ich stehe auf dem Standpunkt, dass …	Ich bin (davon) überzeugt, dass …
Meines Erachtens …	Ich bin da geteilter Meinung. Auf der einen Seite …, auf der anderen Seite …

eine Begründung ausdrücken	
… hat folgenden Grund: …	Ich … nicht so gerne, weil …
… halte ich für positiv/interessant/ …, da …	Am wichtigsten ist für mich …, denn …

Zustimmung ausdrücken	
Der Meinung/Ansicht bin ich auch.	Ich bin ganz deiner/Ihrer Meinung.
Das stimmt. / Das ist richtig. / Ja, genau.	Da hast du / haben Sie völlig recht.
Das ist eine gute Idee!	Ja, das kann ich mir (gut) vorstellen.
Es ist mit Sicherheit so, dass …	Ich stimme dir/Ihnen/ … zu, denn/da …
Ja, das sehe ich auch so / genauso …	Ich finde es auch (nicht) richtig, dass …
Ich finde, … hat damit recht, dass …	Ich bin der gleichen Meinung wie …
Dem kann ich mich nur anschließen.	Sie haben recht damit, dass …
Das kann ich nur bestätigen.	

Widerspruch/Ablehnung ausdrücken	
Das stimmt meiner Meinung nach nicht.	Das ist nicht richtig.
Ich sehe das anders.	… finde ich gut, aber …
Ich finde aber, dass …	Es kann nicht sein, dass …
Das finde ich nicht so gut.	… halte ich für übertrieben.
Es ist ganz sicher nicht so, dass …	Ich denke, diese Einstellung ist falsch, denn …
Das kann ich mir überhaupt nicht vorstellen, weil …	Das ist sicher richtig, allerdings …
Der Meinung bin ich auch, aber …	Ich kann dieser Meinung nicht zustimmen, da …
Ich sehe das etwas anders, denn …	Da muss ich wirklich widersprechen!
Das halte ich für problematisch.	

Äußerungen bewerten	
positiv/negativ	**skeptisch**
Ich halte diese Meinung für richtig/falsch, weil …	Es ist fraglich, ob …
Meiner Meinung nach …	… ist noch unklar.
Ich bin anderer Meinung, denn …	Ich bezweifle, dass …
Es stört (mich), wenn …	… ist ein problematischer Punkt.
Ich kann dem Text nicht zustimmen, weil …	Einige Zweifel gibt es noch bei …
Ich sehe einen Vorteil/Nachteil darin, dass …	Es bleibt abzuwarten, ob …
Von … kann keine Rede sein.	
… ist ein/kein Gewinn.	
Ich schätze es (nicht), wenn …	
Wir haben endlich erreicht, dass …	
… ist ein entscheidender Vorteil/Nachteil.	

Argumente/Gegenargumente nennen	
Ich bin der Ansicht/Meinung, dass …	Es stimmt zwar, dass …, aber …
Ein großer/wichtiger Vorteil von … ist, dass …	Ich sehe ein Problem bei …
Ein weiterer Aspekt ist …	Das Gegenteil ist der Fall: …
Es ist (auch) anzunehmen, dass …	Im Prinzip ist das richtig, trotzdem …
Gerade bei … ist wichtig, dass …	Dagegen spricht, dass …
Viel wichtiger als … finde ich ….	
Es ist logisch, dass …	
Untersuchungen/Studien zeigen, dass …	
Sicher sollten …	
An erster Stelle steht für mich, dass …	

Vor- und Nachteile nennen	
Ein großer/wichtiger/entscheidender Vorteil/Nachteil ist, dass …	Einerseits ist es positiv, dass …, andererseits kann es auch problematisch sein, wenn …
Ich bin davon überzeugt, das … gut/schlecht ist.	Aus meiner Sicht ist es sehr nützlich/hilfreich, dass …
Ich finde es praktisch, dass …	

Vorschläge machen	
Ich würde vorschlagen, dass …	Hast du (nicht) Lust …?
Wir könnten doch / Man könnte doch …	Was hältst du / halten Sie von … / von folgendem Vorschlag: … / davon, wenn …?
Dann kannst du ja jetzt …	Wenn du möchtest, kann ich …
Ich könnte …	Wie wäre es, wenn wir …?
Ich finde, man sollte …	Ich hätte da eine Idee: …
Wir sollten auch …	Ich könnte mir vorstellen, dass …
Könnten Sie sich vorstellen, dass …?	Aus diesem Grund würde ich vorschlagen, dass …
Ich würde es gut finden, weil/wenn …	

Gegenvorschläge machen	
Meinst du nicht, wir sollten lieber …?	Es wäre bestimmt viel besser, wenn wir …
Lass uns doch lieber …	Ich würde es besser finden, wenn …
Ich hätte einen anderen Vorschlag: …	Keine schlechte Idee, aber wie wär´s, wenn wir …?

Vorschläge annehmen	
Warum eigentlich nicht?	Ich denke, das könnte man umsetzen.
Das klingt gut/hört sich gut an.	Meinetwegen können wir das so machen.
Gut, dann sind wir uns ja einig.	Ja, das könnte man so machen.
Ich kann diesem Vorschlag nur zustimmen.	Das ist eine hervorragende Idee!

Vorschläge ablehnen	
Das halte ich für keine gute Idee.	Dieser Vorschlag ist nicht durchführbar.
Wie soll das funktionieren?	Wären Sie damit einverstanden, wenn …?
Das lässt sich nicht realisieren.	

sich einigen	
Wir könnten uns vielleicht auf Folgendes einigen: …	Wir wäre es mit einem Kompromiss: …?
Dann könnten wir also festhalten, dass …	Wären Sie damit einverstanden, wenn …?
Schön, dann einigen wir uns also auf …	Gut, dann machen wir es so.

Wünsche und Ziele ausdrücken	
Ich hätte Lust, …	Wenn ich Zeit hätte, dann …
Ich hätte Spaß daran, …	Ich wünsche mir, …
Ich habe vor, …	Für mich wäre es gut, …
Ich würde gern …	Für mich ist es wichtig, …
Ich finde … super.	Ich möchte …

Gefühle und Wünsche ausdrücken	
Ich würde mir wünschen, dass …	Verlange ich zu viel, wenn …?
Ich würde mich freuen, wenn …	Für mich ist es schön/gut/leicht/…, wenn …
Ich fühle mich …/Mir geht es …, wenn …	Ich bin echt davon enttäuscht, dass …
Ich glaube/denke, dass …	… macht mich sauer/wütend/…!
Ich finde es traurig, wenn …	Für mich ist wichtig, dass …

Verärgerung ausdrücken / Kritik üben	
Du könntest wenigstens mal …	Es ist mir ein Rätsel, warum …
Für mich wäre es leichter, wenn …	Ich habe keine Lust mehr, …
Ich verstehe nicht, wieso …	Ständig muss ich/machst du …
Kannst du mir mal sagen, warum …?	

auf Kritik reagieren	
Tut mir leid, das ist mir gar nicht aufgefallen.	Du hast ja recht, aber …
Ich kann dich schon verstehen, aber …	Ich verstehe, was du meinst, aber …
Was ist denn los? Ich habe/bin doch nur …	Immer bist du am Meckern, dabei …
Deine Vorwürfe nerven total! Ich finde …	

Ratschläge/Tipps geben	
Am besten wäre es, …	Wie wäre es, wenn du …?
An deiner Stelle würde ich …	Wenn ich du wäre, …
Da sollte man am besten …	Auf keinen Fall solltest du …
Du solltest/könntest …	Ich rate dir, … / Ich würde dir raten, …
Ich kann euch/dir nur raten, …	Meiner Meinung nach solltest du …
Man kann …	Oft hilft …
Mir hat … sehr geholfen.	Wenn du mich fragst, dann …
Versuch doch mal, …	Wir schlagen vor, …
… ist wirklich empfehlenswert.	Wir haben den folgenden Rat für euch: …
Dabei sollte man beachten, dass …	Sinnvoll/Hilfreich/Nützlich wäre, wenn …
Es ist besser, wenn …	Ich würde dir empfehlen, dass du …
Es ist höchste Zeit, dass …	Hast du schon mal über … nachgedacht?

Beschwerden ausdrücken und darauf reagieren	
sich beschweren	**auf Beschwerden reagieren**
Könnte ich bitte Ihren Chef sprechen?	Ich würde Sie bitten, sich an … zu wenden.
Darauf hätten Sie hinweisen müssen.	Wir können Ihnen … geben.
Wenn Sie … hätten, hätte ich jetzt kein Problem.	Könnten Sie bitte zu uns kommen?
Es kann doch nicht sein, dass …	Wir würden Ihnen eine Gutschrift geben.
Ich finde es nicht in Ordnung, dass …	Würden Sie mir das bitte alles schriftlich geben?
Ich habe da ein Problem: …	Entschuldigung, wir überprüfen das.
Es kann doch nicht sein, dass …	Ich kann Ihnen … anbieten.
Ich muss Ihnen leider sagen, dass …	Einen Moment bitte, ich regele das.
… lässt zu wünschen übrig.	Ohm, das tut mir sehr leid.
Es stört mich sehr, dass …	Wir kümmern uns sofort darum.
Ich möchte mich darüber beschweren, dass …	

einen Beschwerdebrief schreiben	
Erwartungen beschreiben	**Probleme schildern**
In Ihrer Anzeige schreiben Sie …	Leider musste ich feststellen, dass …
Die Erwartungen, die Sie durch die Anzeige wecken, sind …	Meines Erachtens ist es nicht in Ordnung, dass …
Durch Ihre Anzeige wird der Eindruck geweckt, dass …	Ich finde es völlig unangebracht, dass …
Ich war sehr enttäuscht, als…	

über Erfahrungen berichten	
Ich habe ähnliche Erfahrungen gemacht, als …	Es gibt viele Leute, die …
Mir ging es ganz ähnlich, als …	Bei mir war das damals so: …
Wir haben oft bemerkt, dass …	Uns ging es mit/bei … so, dass …
Wir haben gute/schlechte Erfahrungen mit … gemacht.	Meine Erfahrungen haben mir gezeigt, dass …
In meiner Kindheit habe ich …	Im Umgang mit … habe ich erlebt, dass …
Ich habe die Erfahrung gemacht, dass …	Ich habe festgestellt, dass …

über interkulturelle Missverständnisse berichten	
In … gilt es als sehr unhöflich, wenn …	Ich habe gelesen, dass man in … nicht …
Wir konnten nicht verstehen, warum/dass …	Als wir einmal Besuch von Freunden aus … hatten, …
Wir hatten kein Verständnis dafür, dass …	Niemand wollte …
Von einem Freund aus … weiß ich, dass man dort leicht missverstanden wird, wenn man …	Als ich einmal in … war, ist mit etwas sehr Lustiges/ Peinliches passiert: …

etwas vergleichen	
Im Gegensatz zu … mache ich immer …	Bei uns ist … am wichtigsten.
Während …, mache ich …	Bei uns ist das ähnlich. Wir …
In meinem Land ist die Situation ähnlich/ganz anders/ nicht zu vergleichen, denn …	Bei mir ist das ganz anders: …
Während in …, ist die Situation in …	

etwas beschreiben/vorstellen	
Aussehen/Art beschreiben	**Funktion beschreiben**
Das macht man aus/mit …	Ich habe es gekauft, damit …
Es ist/besteht aus …	Besonders praktisch ist es, um …
Es ist ungefähr so groß/breit/lang wie …	Es eignet sich sehr gut zum …
Es ist rund/eckig/flach/oval/hohl/gebogen/…	Ich finde es sehr nützlich, weil …
Es ist schwer/leicht/dick/dünn/…	Ich brauche/benutze es, um …
Es ist aus Holz/Metall/Plastik/Leder/…	Dafür/Dazu verwende ich …
Es ist … mm/cm/m lang/hoch/breit.	Dafür braucht man …
Es ist billig/preiswert/teuer/…	Das isst man an/zu …
Es schmeckt/riecht nach …	

ein Bild beschreiben	
Lage im Bild	**Beschreibung von Details**
Im Vordergrund/Hintergrund	… ist schwarz-weiß/grau/bunt/…
Am oberen/unteren/rechten/linken Bildrand	… erinnert an …
Die obere/untere Bildhälfte / das obere/untere Drittel	… könnte man als… beschreiben.
Am rechten/linken Bildrand / In der Bildmitte	… hat die Form von …
vor/hinter/über/unter/neben/rund um …	… wirkt traurig/fröhlich/…
Oben/Unten/Rechts/Links sieht man …	

Quellennachweis

Bildquellennachweis:

www.istockphoto.com ***187.3***: *wragg;* www.shutterstock.com ***7.1***: *Andrey Armyagov;* ***7.2***: *Photobac;* ***7.3***: *Kim Reinick;* ***7.4***: *Sergey Nivens;* ***11.1***: *stockphoto mania;* ***11.2***: *miha de;* ***11.3***: *jamesweston;* ***13.1***: *designelements;* ***14.1***: *mezzotint;* ***18.1***: *Bplanet;* ***22.1***: *Monkey Business Images;* ***23.1***: *JakkritOrrasri;* ***25.1***: *Pinkyone;* ***25.2***: *Juergen Faelchle;* ***25.3***: *Tashatuvango;* ***25.4***: *alphaspirit;* ***27.1***: *donskarpo;* ***29.1***: *Photographee.eu;* ***30.1***: *Cienpies Design;* ***35.1***: *CandyBox Images;* ***36.1***: *Goodluz;* ***36.2***: *mast3r;* ***36.3***: *baranq;* ***36.4***: *Ariwasabi;* ***36.5***: *Miha Perosa;* ***36.6***: *Christine Langer-Pueschel;* ***38.1***: *Geoff Goldswain;* ***42.1***: *Goodluz;* ***43.1***: *racorn ;* ***44.1***: *Monkey Business Images;* ***44.2***: *kuznetcov_konstantin;* ***45.1***: *Catalin Petolea;* ***45.2***: *Oksana Kuzmina;* ***45.3***: *William Perugini;* ***45.4***: *Pawel Chrzanowski;* ***47.1***: *StockLite;* ***48.1***: *Bacho;* ***53.1***: *jurra8;* ***54.1***: *Alexander Ryabintsev;* ***55.1***: *rawisoot;* ***56.1***: *SFC;* ***57.1***: *Sashkin;* ***61.1***: *Ollyy;* ***62.1***: *alphaspirit;* ***63.1***: *Monkey Business Images;* ***64.1***: *Sergey Nivens;* ***65.1***: *wavebreakmedia;* ***65.2***: *Swapan Photography;* ***65.3***: *Andrey_Kuzmin;* ***65.4***: *Peshkova;* ***66.1***: *Africa Studio;* ***67.1***: *hasan eroglu;* ***69.1***: *LarryRains;* ***72.1***: *charles taylor;* ***73.1***: *Ollyy;* ***74.1***: *wavebreakmedia;* ***75.1***: *Alexander Raths;* ***76.1***: *Stokkete;* ***77.1***: *Voyagerix;* ***78.1***: *Sergey Nivens;* ***79.1***: *Lightspring;* ***82.1***: *Photographee.eu;* ***82.2***: *Lighthunter;* ***82.3***: *Rido ja;* ***84.1***: *Ravennka;* ***85.1***: *Konrad Weiss;* ***85.2***: *jorisvo;* ***85.3***: *Maciej Czekajewski;* ***85.4***: *phloxii ;* ***86.1***: *Ralf Gosch;* ***86.2***: *Fedor Selivanov;* ***86.3***: *SandKumar;* ***86.4***: *vinnstock;* ***86.5***: *BlueParrot;* ***86.6***: *Dmitri Gruzdev;* ***87.1***: *Godruma;* ***88.1***: *Barnaby Chambers;* ***90.1***: *kanvisstyle;* ***91.1***: *rsfatt;* ***91.2***: *MA8;* ***92.1***: *Killroy Productions;* ***94.1***: *Ilya Frankazoid;* ***95.1***: *Noppasin;* ***96.1***: *Charlotte Erpenbeck;* ***97.1***: *tommaso lizzul;* ***97.2***: *Sofi photo;* ***99.1***: *Marrvid;* ***100.1***: *amorfati.art;* ***101.1***: *lassedesignen;* ***103.1***: *Alex Tarassov;* ***104.1***: *Anastasios71;* ***105.1***: *WDG Photo;* ***105.2*** *: alphaspirit;* ***105.3***: *iurii;* ***106.1*** *: VladislavGudovskiy;* ***107.1***: *Zurijeta;* ***107.2***: *Rawpixe;* ***107.3***: *Selins;* ***107.4***: *Ruslan Guzov;* ***108.1***: *Aleks Melnik;* ***111.1***: *Rawpixel;* ***113.1***: *jo Crebbin;* ***114.1***: *Avatar_023;* ***118.1***: *gpointstudio;* ***120.1***: *kurhan;* ***125.1***: *r.nagy;* ***125.2***: *Nomad_Soul;* ***125.3***: *HannaMonika;* ***126.1***: *Melkor3D;* ***127.1***: *Elnur;* ***127.2***: *redstone;* ***127.3***: *Eugene Sergeev;* ***127.4***: *Curioso;* ***130.1***: *Vectomart;* ***131.1***: *totallyPic.com;* ***132.1***: *Banana Republic images;* ***134.1***: *bluecrayola;* ***137.1***: *Warren Goldswain;* ***138.1***: *Stokkete;* ***138.2***: *Kuzma;* ***140.1***: *Yuriy Davats;* ***141.1***: *maradonna 8888;* ***142.1***: *Kotomiti Okuma;* ***144.1***: *Andrea Obzerova;* ***144.2***: *D.serra1;* ***144.3***: *sainthoran;* ***144.4***: *stockcreations;* ***144.5***: *Vlada Z;* ***144.6***: *Curioso;* ***144.7***: *Yory Frenklakh;* ***145.1***: *Rawpixel;* ***146.1***: *Chris Green;* ***146.2***: *Happy person;* ***146.3***: *ayakovlevcom;* ***147.1***: *tele52;* ***147.2***: *Yeko Photo Studio;* ***147.3***: *DmitriMaruta;* ***147.4***: *qvist;* ***151.1***: *corund;* ***151.2***: *Ksanawo;* ***154.1***: *PHOTOCREO Michal Bednarek;* ***155.1***: *wellphoto;* ***158.1***: *Sergey Nivens;* ***160.1***: *way4arer;* ***161.1***: *Kathathep;* ***163.1***: *Sergey Nivens;* ***163.2***: *OleGunnarUA;* ***163.3***: *Panom Pensawang;* ***165.1***: *Studio Araminta;* ***167.1***: *Nemeziya;* ***167.2***: *Hellen Grig;* ***167.3***: *Blackzheep;* ***167.4***: *Shots Studio;* ***168.1***: *Okssi;* ***168.2***: *Rich Carey;* ***168.3***: *Yellowj;* ***171.1***: *Lightspring;* ***174.1***: *Lefteris Papaulakis;* ***175.1***: *amphaiwan;* ***175.2***: *Eric Isselee;* ***176.1***: *Aleksey Stemmer;* ***179.1***: *Im Perfect Lazybones;* ***179.2***: *Minerva Studio;* ***179.3***: *Ion George;* ***179.4***: *Brisbane;* ***179.5***: *Galyna Andrushko;* ***182.1***: *LeoWolfert;* ***184.1***: *Alberto Masnovo;* ***186.1***: *Sunny studio;* ***186.2***: *Alex533;* ***186.3***: *Thomas M Perkins;* ***187.1***: *mtr;* ***187.2***: *simonekesh;* ***187.4***: *iurii;* ***188.1***: *Aleksangel;* ***188.2***: *Artem Zamula;* ***188.3***: *Serg64;* ***188.4***: *Jezper;* ***188.5***: *Fer Gregory;* ***188.6***: *KAZLOVA IRYNA;* ***188.7***: *rangizzz;* ***188.8***: *Silberkorn;* ***188.9***: *nevodka;* ***188.10***: *fztommy;* ***188.11***: *Vereshchagin Dmitry;* ***188.12***: *Amy Johansson;* ***190.1***: *StockPhotoAstur;* ***191.1***: *Tomatito;* ***194.1*** *: Goodluz;* ***197.1***: *Humannet;* ***197.2***: *SJ Travel Photo and Video;* ***197.3***: *YanLev;* ***198.1***: *samiph222;* ***200.1***: *holbox;* ***201.1***: *Alan Freed;* ***203.1***: *iurii;* ***203.2***: *Delpixel;* ***203.3***: *solarseven;* ***205.1***: *Pack-Shot;* ***205.2***: *Ke Wang;* ***205.3***: *Lisa Strachan;* ***205.4***: *corgarashu;* ***206.1***: *valzan;* ***208.1***: *Christos Georghiou;* ***209.1***: *Nneirda;* ***212.1***: *Iakov Filimonov;* ***213.1***: *Feng Yu;* ***214.1***: *Spectral-Design;* ***214.2***: *Anibal Trejo;* ***214.3***: *canadastock;* ***219.1***: *Arthimedes;* ***219.2***: *Stephen Coburn;* ***221.1***: *Khosro;* ***221.1***: *Raulin;* ***223.1***: *pisaphotography;* ***223.2***: *Henryk Sadura;* ***223.3***: *villorejo;* ***224.1***: *Noradoa;* ***224.2***: *lapas77;* ***224.3***: *javarman;* ***225.1***: *robert paul van beets;* ***225.2***: *donvictorio;* ***225.3***: *Christian Lagerek;* ***225.4***: *Rawpixel;* ***226.1***: *Vladitto;* ***226.2***: *robert paul van beets;* ***226.3***: *Andresr;* ***226.4***: *Dimitar Sotirov;* ***231.1***: *Quick Shot;* ***233.1***: *Jefunne;* ***237.1***: *asharkyu;* ***240.1***: *auremar;* ***240.2***: *Kamil Macniak;* ***240.3***: *Tyler Olson*
114.2; ***115.1***: *Amnesty International*
133.1: *Deutsche Welle, Anstalt des Öffentlichen Rechts, Bonn*

Textquellennachweis:

S. 13 *„Kommentar zum Behindertensport – Fällige Aufwertung", © Christian Kamp, FAZ, 29.01.2013*
S. 26 *„Freizeit-Monitor 2012" © www.zukunftsfragen.de, 28.08.2012*
S. 30 *„Internetsucht – Woran man sie bei anderen erkennt" © WeltN24 GmbH 2015*
S. 57 *„„… und die Welt wird bunt! Wie die Farbe in den Alltag kam." © Hochschule Niederrhein, University of Applied Sciences, 15.05.2014*
S. 112 *„Naturvölker", © Martina Frietsch, www.planet-wissen.de, 2014*
S. 115 *© www.amnesty.de*
S. 132 *„Graffiti – Zwischen Kunst und Realität" © www.dw.com,2014*
S. 172 *„Biodiversität: Wer kennt die Namen, zählt die Arten?", © GEO-Magazin, 02/09*
S. 194 *© www.tu-freiberg.de*
S. 210 *„Wertvolle Reiterkämpfer – Die Entwicklung des Ritterstandes" © Kirsten Bode, ZDF, 10.07.2011*

Tracktitel

Track 1 **So geht' s zu B2**

Einheit 1

Track 2 **Zahlenangaben** *(Ansagen)*

Track 3 **Distanzen** *(Ansagen)*

Track 4 **Jahreszahlen** *(Ansagen)*

Track 5 **Daten** *(Ansagen)*

Track 6 **Sportleistungen** *(Korrekturen und Kommentare - Nachricht auf dem Anrufbeantworter)*

Track 7 **Sebastian Vettel** *(Biografische Daten)*

Einheit 2

Track 8 *(Arbeitsanweisung)*

Track 9 **Freizeitverhalten** *(Radiosendung - interviewartiges Gespräch)*

Track 10 *(Abschnitt 1)*

Track 11 *(Abschnitt 2)*

Track 12 *(Abschnitt 3)*

Einheit 3

Track 13 **Alle Menschenaffen lachen** *(Radiosendung - interviewartiges Gespräch)*

Track 14 *(Abschnitt 1)*

Track 15 *(Abschnitt 2)*

Track 16 *(Abschnitt 3)*

Track 17 *(Abschnitt 4)*

Track 18 *(Wiederholung)*

Track 19 *(Aufgabe B2)*

Einheit 4

Track 20 **Komm gesund wieder!** *(Radiosendung - interviewartiges Gespräch)*

Track 21 *(Abschnitt 1)*

Track 22 *(Abschnitt 2)*

Track 23 *(Abschnitt 3)*

Track 24 *(Abschnitt 4)*

Track 25 *(Wiederholung)*

Einheit 5

Track 26 **Buchstabieren** *(Ansagen)*

Track 27 **Uhrzeiten** *(Ansagen)*

Track 28 **Treffpunkte** *(Ansagen)*

Track 29 **Mexiko – Partnerland auf der ITB** *(Korrekturen und Kommentare - Nachricht auf dem Anrufbeantworter)*

Einheit 6

Track 30 *(Arbeitsanweisung)*

Track 31 **Einwanderung** *(Radiosendung - interviewartiges Gespräch)*

Track 32 *(Abschnitt 1)*

Track 33 *(Abschnitt 2)*

Track 34 *(Abschnitt 3)*

Einheit 7

Track 35 **Besuch eines Mal- oder Gestaltungskurses** *(Gespräch)*

Einheit 8

Track 36 **Traumberuf Journalist?** *(Radiosendung - interviewartiges Gespräch)*

Track 37 *(Abschnitt 1)*

Track 38 *(Abschnitt 2)*

Track 39 *(Abschnitt 3)*

Track 40 *(Abschnitt 4)*

Track 41 *(Wiederholung)*

Einheit 9

Track 42 *(Arbeitsanweisung)*

Track 43 **Invasionsbiologie** *(Radiosendung - interviewartiges Gespräch)*

Track 44 *(Abschnitt 1)*

Track 45 *(Abschnitt 2)*

Track 46 *(Abschnitt 3)*

Einheit 10

Track 47 **Ein AG-Ausflug** *(Korrekturen und Kommentare - Nachricht auf dem Anrufbeantworter)*

Einheit 11

Track 48 **Bei der Touristen-information** *(Gespräch)*

Einheit 12

Track 49 **Kapitalismus und Klimawandel** *(Radiosendung - interviewartiges Gespräch)*

Track 50 *(Abschnitt 1)*

Track 51 *(Abschnitt 2)*

Track 52 *(Abschnitt 3)*

Track 53 *(Abschnitt 4)*

Track 54 *(Wiederholung)*

Audio-Impressum

Sprecherinnen und Sprecher: Sevi-Maria Chatzimichalaki, Ulli Kambitsi, Ludger Lorenz, Uta Loumiotis, Nils Müller, Nicole Schäfer sowie österreichische Sprecher

Aufnahme: Studio Kyriazis, Athen
Produktion: Studio Kyriazis, Athen
Musik: Logic Pro 8, © 2013 Apple Inc.

© für Griechenland und Zypern: Klett Hellas GmbH, Athen 2015
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2016

Alle Rechte vorbehalten.

So geht's zu B2
Übungsbuch mit MP3-CD

- gezielte Vorbereitung auf das Goethe-/ÖSD-Zertifikat B2
- für den Unterricht und zum Selbstlernen

Das Übungsbuch:

- führt Schritt für Schritt von Niveau B1+ zu B2
- bereitet in 12 thematischen Einheiten auf alle Prüfungsteile vor
- enthält vielfältige Übungen zu Wortschatz und Redemitteln
- fördert gezielt die Schreibkompetenz
- unterstützt mit wichtigen Tipps und Strategien den Lernprozess
- mit Lösungen und Transkriptionen zu den Hörtexten



Alle Komponenten und kostenlose Materialien:
www.klett-sprachen.de/daf-pruefungen

ISBN 978-3-12-**675810**-9

9 783126 758109